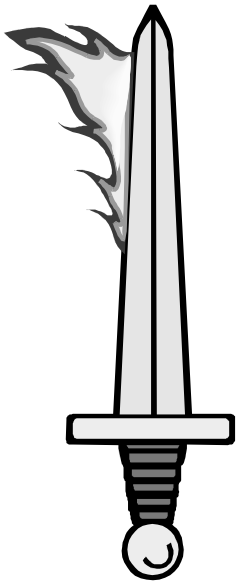
Nimm Dein Land ein!



Fiona Desfontaine

Titel der Originalausgabe: „Possess the Land“
© by Fiona Desfontaine

© der deutschen Ausgabe by

Hand in Hand Internationaler Lehr- und Hilfsdienst e.V.

www.hand-in-hand.org

Die Bibelstellen wurden, soweit nicht anders angegeben, der rev. Elberfelder Bibel entnommen.

Übersetzung: Renzo Lauper

Danksagung der Autorin:

Ich möchte dankbare Anerkennung bezüglich der Lehre in diesem Handbuch gegenüber Dr. Carrol Thompson aussprechen, den ich sehr respektiere und verehre, und dem ich es zum größten Teil verdanke, dass ich heute in diesem Frieden, in dem ich stehe, gehen darf. In diesem Dienst an der CFNI, Dallas, Texas, zwischen 1979 und 1981 habe ich Heilung und Befreiung erfahren, und habe später die Lehre von seinem Original - Possess the Land - Kurs so weit bearbeitet, bis ich sie als komplett erachtete. Möge der Herr den Dienst von Dr. Thompson weiterhin in aller Welt segnen und multiplizieren, damit viele internationale Studenten fortfahren, diese Lehre von der Freisetzung zu verbreiten.

Fiona Desfontaine

INHALT

Die Stellung der Gemeinde in der heutigen Welt	4
Die Hierarchie der Bosheit	8
Die Schlüssel des Königreichs - Unsere geistlichen Waffen	15
Geistliche Kriegsführung	24
Der Verstand - Teil I	28
Der Verstand - Teil II	34
Der Wille	37
Checkliste - Okkulte Beeinflussungen	44
Okkulte Wurzeln	47
Satans Quälereien	53
Die Wurzel der Bitterkeit	56
Die Wurzel der Ablehnung	59
Vergebung gewähren	66
Die Wurzel der Rebellion	69
Die Beziehung zum Vater	73
Die Wurzel des Stolzes	76
Der Geist der Sohnschaft und der Geist der Knechtschaft	80
(Bibeltexte aus denen einzelne Verse im Text entnommen sind)	84

Die Stellung der Gemeinde in der heutigen Welt

Einleitung:
Das Hauptproblem der Gemeinde ist eine passive Haltung gegenüber feindlichen Angriffen. Das Volk Gottes lebt unter dem Level, den ihm Gott zugedacht hat: Es leidet unter den Banden des Feindes anstatt in der wunderbaren Freiheit des Heiligen Geistes zu leben. Eine passive Haltung wird nie überwinden oder besitzen. Gottes Königreich ist auf dem Prinzip der Konfrontation aufgebaut. Der Teufel kann nur durch eine ihm überlegene Kraft vertrieben werden. In diesem Kurs wirst du entdecken, wie du gegen den Feind antreten kannst, und du wirst begreifen, wie du feindliche Festungen in deinem eigenen Leben niederreissen kannst, damit du als ein siegreicher, freier und mächtiger Christ aus diesem Kampf hervorgehen kannst.

Empfohlene Lektüre: „Spiritual Man, Teile 8 und 9“ von Watchman Nee.

Bibelstellen: 5. Mose 1,8; Lukas 16,16; Matthäus 11,12

5.Mose1:8
8 Siehe, ich habe das Land vor euch dahingegeben. Geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben!

Lukas 16:16
16 Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft vom Reich6 Gottes verkündigt7, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

Matthäus 11:12
12 Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich4 der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

Prinzip: „Was zur Verfügung steht, ist nicht automatisch mein.“

I. KONFRONTATION

1. Das Land kann ohne Kampf nicht in Besitz genommen werden.
Kanaan ist ein Bild für ein siegreichen Lebens als Christ.

2. Das Königreich Gottes kann nur durch Konfrontationen aufgerichtet werden.

a) Jesus heilte Kranke und trieb Dämonen aus. Er hatte eine Konfrontation mit dem Königreich der Finsternis

b) jeder Gläubige ist eine Erweiterung des Königreichs.

c) das Königreich geht mit Gewalt voran. (Matthäus 11,12; Lukas 16,16)

Matthäus 11:12
12 Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich4 der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.

Lukas 16:16
16 Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft vom Reich6 Gottes verkündigt7, und jeder dringt mit Gewalt hinein.

3. Der Feind arbeitet im Finsteren und erbaut Festungen. Wir müssen seine Werke aufdecken und uns ihnen entgegenstellen.

4. Merke: Immer wenn es zu Konfrontationen zwischen den Königreichen kommt, gewinnt das von Gott!

II. KANAAN UND DIE GEMEINDE

1. Das Land Kanaan
das Geben war Gottes Aufgabe. (5.Mose 1,8)

5.Mose 1:8
8 Siehe, ich habe das Land vor euch dahingegeben. Geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben!

das Nehmen war Israels Aufgabe. (5.Mose 1,8)

2. Jesus ist unser geistlicher Josua.
>> Josua vernichtete die Kraft der Obrigkeiten (Josua 11,23; 12,24)

Josua 11:23
23 Und so nahm Josua das ganze Land ein, ganz wie der HERR zu Mose geredet hatte. Und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, entsprechend ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Krieg.

Josua 12:24
24 der König von Tirza: einer. Alle Könige zusammen waren 31.

>> Jesus vernichtete die Autorität Satans über uns. (Kolosser 1,13; 2,15; 1. Joh. 3,8)

Kolosser 1:13
13 er hat uns gerettet11 aus der Macht12 der Finsternis und versetzt in das Reich13 des Sohnes seiner Liebe. 14 In ihm haben wir die Erlösung14, die Vergebung der Sünden.

Kolosser 2:15
15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten.

1.Johannes 3:8
8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

3. Wir müssen uns mit der Gegenwart des Feindes befassen
>> Israel besetzte nicht ihr ganzes Land. (Richter 1,19+21+27+28+34)

Richter 1:19 + 21 + 27 + 28 + 34
19 Und der HERR war mit Juda, und er nahm das Gebirge in Besitz. Aber die Bewohner der Ebene waren nicht zu vertreiben, weil sie eiserne Wagen hatten.
21 Aber die Söhne Benjamin vertrieben nicht die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem. So blieben die Jebusiter bei den Söhnen Benjamin in Jerusalem wohnen bis auf diesen Tag.
27 Aber Manasse vertrieb nicht Bet-Schean und seine Tochterstädte, und Taanach und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Jibleam

und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte. Und die Kanaaniter vermochten10 in diesem Land zu bleiben.
28 Und es geschah, als Israel stark geworden war, da stellte es die Kanaaniter an die Zwangsarbeit, doch vertreiben konnte es sie nicht. –
34 Und die Amoriter drängten die Söhne Dan ins Gebirge, denn sie gaben ihnen nicht die Möglichkeit, in die Ebene herabzukommen.

>> die Gemeinde muss sich mit den Werken des Feindes auseinandersetzen, mit

a) dem Verstand
b) dem Willen
c) den Gefühlen
d) dem Körper

III. DER KONFLIKT

1. Was der Gemeinde gegeben wurde, muss sie auch in Besitz nehmen:

a) ein Wort für die Gemeinde (Matthäus 28,18-20)

Matthäus 28:18-20
18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht5 gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie6 auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie7 alles zu bewahren8, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters9.

b) eine Rüstung für die Gemeinde (Epheser 6,10-12)

Epheser 6:10-12
10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

c) eine Waffe für die Gemeinde (2. Korinther 10,3f)

2.Korinther 10:3f
3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für2 Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir überspitzte Gedankengebäude3

2. Wahrheit ist die Basis für Befreiung (Johannes 8,32)

Johannes 8:32
32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

a) Satan ist ein Lügner und arbeitet auf der Grundlage von Täuschung. (Johannes 8,44; 2. Korinther 11,3)

Johannes 8:44
44 Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben8.

2.Korinther 11:3
3 Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn1 von der Einfalt und Lauterkeit2 Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird.

b) Satan zu ignorieren ist nicht geistlich. (Hosea 4,4, 2. Korinther 2,11)

Hosea 4:4
4 Jedoch niemand soll rechten oder jemanden zurechtweisen! Sondern mit dir führe ich den Rechtsstreit, Priester5,

2.Korinther 2:11
11 damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.

3. Satan wird die Gläubigen herausfordern, aber:
a) Seine Werke werden auf überlegene Kräfte stoßen.
b) Das Kreuz ist der Brennpunkt seiner Niederlage.
c) Seine Werke müssen heruntergerissen und seine Gegenwart ausgetrieben werden.

Die Hierarchie der Bosheit

Einleitung:

Eine aggressive Gemeinde wird einem geistlichen Königreich entgegentreten: Einer Hierarchie
der Bosheit unter der Kontrolle von Satan. Die Gemeinde soll nicht nur dem Feind widerstehen, sondern sie soll MIT JESUS in mitten der Feinde triumphieren. (Psalm 110,2)

Psalm 110:2
2 Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde!

Text: Epheser 6,12

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

I. DIE HIERARCHIE DER DÄMONEN

1. DIE MÄCHTIGEN: „Archas“: die Obersten, die Führenden
Definition: „Die Person oder die Sache, die etwas beginnt. Die erste Person oder Sache einer Serie, der Führer“ (Thayer)
Anmerkung: „ARCHAN“ (Singular) - Geht auf Satan selbst zurück. Epheser 2,2: „Der Mächtige, der in der Luft regiert.“

Epheser 2:2
2 in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf1 dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht2 der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.

Bibelstellen: Röm. 8,38; 1. Kor. 15,24; Eph. 1,21; 3,10; 6,12, Kol. 1,16; 2,10; 2,15; Titus 3,1

Römer 8:38
38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

1.Korinther 15:24
24 dann das Ende, wenn er das Reich11 dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.

Epheser 1:21
21 hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter15, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Epheser 3:10
10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt10 durch die Gemeinde11 die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde,

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

Kolosser 1:16
16 Denn in ihm15 ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

Kolosser 2:10 + 15
10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.
15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten.

Titus 3:1
1 Erinnere sie, staatlichen Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein,

2. OBRIGKEITEN: „Exousia“: Die Macht der Herrschaft oder der Regierung

Definition: „Die herrschende Obrigkeit; Herrscher oder andere in hohen Positionen, die ihre Macht kraft ihres Amtes ausüben.“

Anmerkung: Das gleiche Wort ist an anderen Stellen in der Schrift auch verwendet. Es bezieht sich nicht immer nur auf das Reich der Finsternis, sondern auch auf die Regierungsmächte auf der Erde.

Bibelstellen: 1. Kor. 15,24; Eph. 1,21; 2,2; 3,10; 6,12, Kol. 1,13; 1,16; 2,10; 2,15, Titus 3,1; 1. Petrus 3,22

1.Korinther 15:24
24 dann das Ende, wenn er das Reich11 dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.

Epheser 1:21
21 hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter15, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

Epheser 2:2
2 in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf1 dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht2 der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt.

Epheser 3:10
10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt10 durch die Gemeinde11 die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde,

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

Kolosser 1:13 + 16
13 er hat uns gerettet11 aus der Macht12 der Finsternis und versetzt in das Reich13 des Sohnes seiner Liebe.
16 Denn in ihm15 ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

kolosser 2:10 + 15
10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.
15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten.

Titus 3:1
1 Erinnere sie, staatlichen Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein,

1.Petrus 3:22
22 Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.

3. WELTMÄCHTE DER FINSTERNIS: „Kosmokratoras“:
Weltherrscher der Finsternis dieses Zeitalters.

Definition: „Führende Geister, die über diese Finsternis herrschen.“ (Eph. 6,12)

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

Anmerkung: Bezieht sich direkt auf geistliche Fürsten, die über Nationen herrschen. Jede Nation hat einen herrschenden Geist, der das Königreich der Finsternis verbreitet und an bestimmten teuflischen Werken erkennbar ist (Dan. 10) z.B. über Asien erkennbar am Islam.

Daniel 10:13 + 20-21
13 Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich5 bei den Königen von Persien.
20 Da sprach er: Hast du erkannt, warum ich zu dir gekommen bin? Nun aber kehre ich zurück, um gegen den Fürsten von Persien zu kämpfen. Und wenn ich mit ihm fertig geworden bin8, siehe, dann wird der Fürst von Griechenland kommen - 21 doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist -, und es gibt keinen Einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht9 als nur Michael, euer Fürst.

Bibelstellen: Eph. 6,12

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

4. GEISTLICHE MÄCHTE DER BOSHEIT IN HIMMLISCHEN ORTEN: „Pneumatika Poneria“: Geistliche Bosheit

Definition: „Geistliche Mächte der Bosheit, die im Gebiet oberhalb der Erde wohnen.“

Anmerkung: Die bedeutsamste und mächtigste Bezeichnung des Bösen und des Schlimmen. Bedeutung: „alles Fleisch verderbend“. Das ist die Verbreitung von unsauberen Geistern unter den Menschen; auch als Dämonen bekannt.

Bibelstellen: Eph. 3,10; 6,12

Epheser 3:10
10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt10 durch die Gemeinde11 die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde,

Epheser 6:12
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6.

II. DAS WESEN DER DÄMONEN

1. Primär sind Dämonen **geistliche Wesen** und sind auch so definiert.

a) zwei Bibelstellen aus dem Alten Testament über Dämonen (hebräisch: „Shedhim“) sind 5. Mose 32,17 und Psalm 106,36-37
Im Alten Testament sehen wir die Aktivität der Dämonen als Folge von Götzenanbetung.

5.Mose 32:17
17 Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht verehrten13.

Psalm 106:36-37
36 Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. // 37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,

b) Bibelstellen zu „der Haarige“, „die Ziege“ – hebräisch: „Seivim“.
3. Mose 17,7 ;2. Chron. 11,15: Es beunruhigte Gott, dass Versammlungen der Dämonenanbetung gehalten wurden.

3.Mose 17:7
7 Und sie sollen nicht mehr ihre Schlachtopfer den Bocksdämonen6 schlachten, denen sie nachhuren. Das soll ihnen eine ewige Ordnung sein für ihre Generationen.

2.Chronik 11:15
15 und er hatte sich Priester angestellt für die Höhen und für die Bocksdämonen3 und für die Kälber, die er gemacht hatte.

2. Bibelstellen aus dem Neuen Testament:

- ●Teufel, Dämonen (1. Kor. 10,20 – griechisch: „diamonian“)

1.Korinther 10:20
20 Nein, sondern dass das, was sie10 opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den11 Dämonen.

- ●Unsaubere Geister (Markus 1,27)

Markus 1:27
27 Und sie entsetzten sich alle, so dass sie sich untereinander befragten und sagten: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht? Und den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm.

- ●Böse Geister (Offenbarung 16,14)

Offenbarung 16:14
14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.

Anmerkung: „Dämonen“ und „unsaubere Geister“ werden in Matth. 15,22 und Markus 7,25 austauschbar verwendet.
„Böse Geister“ und „unsaubere Geister“ werden in Off. 16,13 austauschbar verwendet.

Matthäus 15:22
22 und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm besessen.

Markus 7:25
25 Aber sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen;

Offenbarung 16:13
13 Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche;

3. Dämonen sind **von Natur aus moralisch unrein** und **verdorben**. (Matt.10,1; Markus 1,27; 3,11; Lukas 4,36; Apg. 8,7)

Matthäus 10:1
1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

Markus 1:27
27 Und sie entsetzten sich alle, so dass sie sich untereinander befragten und sagten: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht? Und den unreinen Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm.

Markus 3:11
11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes.

Lukas 4:36
36 Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus.

Apostelgeschichte 8:7
7 Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt.

III. Der Charakter der Dämonen

Sie sind lebendige, intelligente Wesen, die die Menschen nicht nur als unreine Kräfte beeinflussen. Ihre Charakter sind absolut korrupt, tragen das Wesen Satans und erfüllen seine bösen Absichten. Sie wollen die Ähnlichkeit der Menschen mit Gott, die wir von Gott nach seinem Bild geschaffen sind, verderben. Sie ersehnen sich einen menschlichen Körper, den sie bewohnen können, durch welchen sie anschliessend ihren Charakter besser ausleben können.

1. Willen (Matt. 12,43f) - Treffen Entscheidungen

Matthäus 12:43f
43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. 44 Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich herausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt. 45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

2. Wissen (Markus 1,23f, Apg. 19,15)

Markus 1:23f
23 Und sogleich war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist; und er schrie auf 24 und sagte: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes.

Apostelgeschichte 19:15
15 Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich. Aber ihr, wer seid ihr?

3. Gefühl (Jakobus 2,19) – Angst

Jakobus 2:19
19 Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

4. Sprache (Mark 3,11f)

Markus 3:11
11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. 12 Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht offenbar machten.

5. Existenzbewusstsein (Mark. 5,7-9)
– sie kennen ihre Namen und Aufgaben

Markus 5:7-9
7 und er schrie mit lauter Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! 8 Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen! 9 Und er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele.

Anmerkung: Beachte, dass Dämonen auch in religiösen Umgebungen arbeiten. (Lehre über Dämonen). Sie arbeiten, die Harmonie zu zerstören und Verwirrung und Streit in Gemeinden zu stiften.

IV. AKTIVITÄT DER DÄMONEN

1. sie locken – sie machen ihr Auftreten attraktiv

2. sie täuschen (1.Timotheus 4,1)

1. Timotheus 4:1
1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren1 Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische2 Geister und Lehren von Dämonen achten,

3. sie versklaven (Römer 8,15)

Römer 8:15
15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft5 empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba6, Vater!

4. sie quälen – sie verhindert Frieden, rufen Aufregung hervor (1. Joh. 4,18)

1. Johannes 4:18
18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

5. sie zwingen - (Lukas 8,29)

Lukas 8:29
29 Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn öfters hatte er ihn gepackt; und er war gebunden mit Ketten und Fußfesseln und bewacht worden, und er zerbrach die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsten getrieben.

6. sie verunreinigen

Zusammenfassung:

Dämonen erfüllen das Vorhaben Satans, die ganze Menschheit zu bestechen. Sie kämpfen gegen jeglichen Frieden. Rufen Verwirrung, Aufregung, Zerstörung der Harmonie hervor. Rauben den Seelenfrieden. Zerstören die Kommunikation mit anderen Menschen. Allgemeine Unruhe. Rebellion gegen Gott - arbeiten um zu zerstören.

Die Schlüssel des Königreichs - Unsere geistlichen Waffen

Einleitung:

Nachdem die Israeliten den Jordan überquert hatten, standen sie dem uneinnehmbaren Jericho gegenüber. Ihr Kapital und ihre Waffen reichten nicht aus, diese Stadt einzunehmen, deshalb erhielten sie geistliche Waffen vom Engel des Herrn. Wir stehen einem Feind gegenüber, der es sich in unseren Leben schon eine Weile lang gemütlich gemacht hat. Seine Bindungen sehen unbesiegbar aus, aber wir erhielten geistliche Waffen.

Text: Josua 1,3; 2. Kor. 10,3f; Matt. 16,19

Josua 1:3
3 Jeden Ort, auf den eure Fußsohle treten wird - euch habe ich ihn gegeben, wie ich zu Mose geredet habe.

2. Korinther 10:3f
3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für2 Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir überspitzte Gedankengebäude3 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi 6 und sind bereit, allen Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird.

Matthäus 16:19
19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches8 der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.

I. WIE GING JESUS MIT DÄMONEN UM?

1. Begegnungen:

a) Jesus brachte das Königreich Gottes. Er predigte und trieb Dämonen aus. (Markus 1,39)

Markus 1:39
39 Und er ging und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

b) Er sandte andere, das gleiche zu tun.
(Matt 10,1+7+8; Markus 3,14f; 16,15-18; Lukas 10,9+17)

Matthäus 10:1 + 7 + 8
1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
7 Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich4 der Himmel ist nahe gekommen.
8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige5, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

Markus 3:14f
14 und er berief3 zwölf4, damit sie bei ihm seien und damit er sie aussende, zu predigen 15 und Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben.

Markus 16:15 – 18
15 Und er sprach zu ihnen: Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!

Mt 28,18-20; Lk 24,44-5316 Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen4 reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Lukas 10:9 + 17
9 und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich1 Gottes ist nahe zu euch gekommen.
17 Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.

Bemerkung: Indem er Dämonen austrieb brachte er Gottes Königreich näher zu den Menschen. (Jesus diente den Juden, nicht den Heiden). Unsere wichtigste Aufgabe ist es, den Menschen Freiheit zu bringen. Die Arbeit der Gemeinde ist die selbe wie die von Jesus.

c) die Arbeit Jesu war doppelt:
- Vergebung der Sünden (Apg. 5,31; 10,43)

Apostelgeschichte 5:31
31 Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer6 und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.

Apostelgeschichte 10:43
43 Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen.

- Er befreite die Gefangenen indem er die Werke des Teufels vernichtete. (Lukas 4,18-21; 1. Joh. 3,8)

Lukas 4:18 – 21
18 "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit4 auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, 19 auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn." 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.

1. Johannes 3:8
8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

2. Antwort:
Die Dämonen reagierten sofort auf die Anwesenheit von Jesus; sie blieben nicht still - sie mussten lauthals schreien. (Markus 1,23-25; 3,11; Markus 5,6-13)

Markus 1:23 – 25
23 Und sogleich war in ihrer Synagoge ein Mensch mit einem unreinen Geist; und er schrie auf 24 und sagte: Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. 25 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm!

Markus 3:11
11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes.

Markus 5:6 – 13
6 Und als er Jesus von weitem sah, lief er und warf sich vor ihm nieder; 7 und er schrie mit lauter Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! 8 Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen! 9 Und er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir sind viele. 10 Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicke. 11 Es war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete. 12 Und sie baten ihn und sagten: Schicke uns in die Schweine, damit wir in sie hineinfahren! 13 Und er erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend, und sie ertranken in dem See.

II. DIE STELLUNG DER GEMEINDE

Psalm 110,1-3 **Herrscherposition**

1 Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße! 2 Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde! 3 Dein Volk ist voller Willigkeit am Tage deiner Macht. In heiliger Pracht, aus dem Schoß der Morgenröte habe ich dich wie Tau gezeugt1.

Epheser 1,20-22 **Die Stellung der Gemeinde**

20 Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt14 gesetzt hat, 21 hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter15, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. 22 Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde16 gegeben,

Kolosser 2,15 **Die Mächte sind entwaffnet**

15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten.

Kolosser 2,19 **Die Fülle von Christus in körperlicher Form**

19 und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst.

Kolosser 2,10 **Wir haben alles in ihm**

10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht.

1. Petrus 3,22 **Die Position von Christus**

22 Der ist zur Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und Kräfte sind ihm unterworfen.

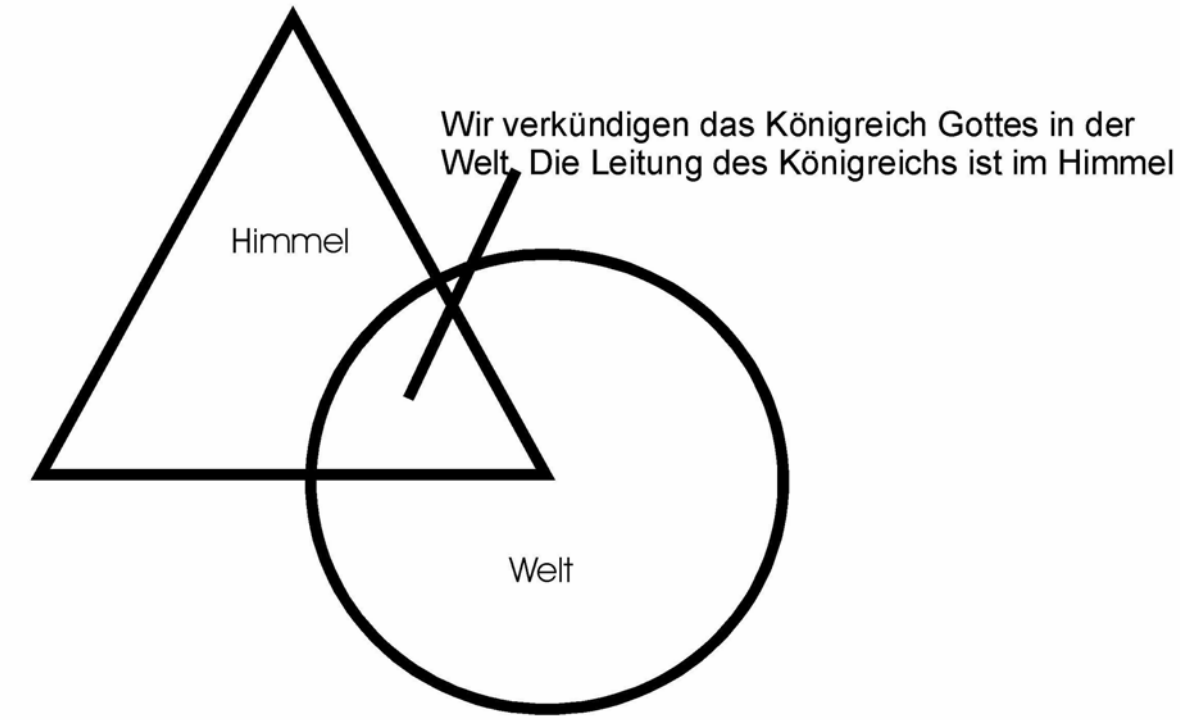
Epheser 2,6 **In den himmlischen Bereich versetzt**

6 Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt4 in Christus Jesus,

Weitere Bibelstellen: Psalm 44,5; 45,6

Psalm 44:5
5 Du selbst bist mein König, Gott; gebiete die Rettungen Jakobs!

Psalm 45:6
6 Deine geschärften Pfeile - Völker fallen unter dir - ins Herz der Feinde des Königs!



Matthäus 16.16-19. An Gottes Willen festzuhalten und ihn auf der Erde zu verkünden bindet das, was nicht Gottes Wille ist und setzt das frei, was sein Wille ist.

Matthäus 16:16 - 19
16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Glückselig bist du, Simon, Bar Jona4; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. 18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus5, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde6 bauen, und des Hades7 Pforten werden sie nicht überwältigen. 19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches8 der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.

III. DIE SCHLÜSSEL DES KÖNIGREICHES:

1. Der Name Jesu - Unsere Autorität (Phil. 2,9f; Matt. 28,18; Eph. 1,21)

Philipper 2:9f
9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen10, der über jeden Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Matthäus 28:18
18 Und Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht5 gegeben im Himmel und auf Erden.

Epheser 1:21
21 hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter15, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.

a) Der Name ist wie ein Zepter in den Händen eines Königs. (Psalm 45,6; Psalm 110,1f)

Psalm 45:6
6 Deine geschärften Pfeile - Völker fallen unter dir - ins Herz der Feinde des Königs!

Psalm 110:1f
1 Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße! 2 Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde!

b) wir nehmen Jesu Platz ein und benutzen seinen Namen, wie wenn Jesus selber hier wäre. (Matt. 10,1; Joh. 14,12-14)

Matthäus 10:1
1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.

Johannes 14:12 – 14
12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. 14 Wenn ihr mich4 etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

c) Gott hat uns seine Autorität übergeben. (Mark 16,17; Lukas 9,1; 10,19)

Markus 16:17
17 Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen4 reden; 18 werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Lukas 9:1
1 Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten.

Lukas 10:19
19 Siehe, ich habe euch die Macht6 gegeben7, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.

d) Voraussetzungen für den Empfang und Gebrauch von Autorität:
>> Man muss Sieg im eigenen Leben haben.
>> Autorität kommt nicht von selbst, sondern der Gläubige muss Wert darauf legen, in Glauben und in der Kraft des Heiligen Geistes.
>> Es braucht Wissen und Einsicht in Gottes Wille in der entsprechenden Situation

2. Der Heilige Geist - Unsere Kraft

a) Apg. 1,8: Kraft, Stärke – griechisch „DUNAMIS“

Apostelgeschichte 1:8
8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

b) Eph. 3,16: Gestärkt durch die Kraft der Heiligen Geistes.

Epheser 3:16
16 Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen;

c) Sacharja 4,6: Die Kraft des Heiligen Geistes befähigt uns in Seiner Stärke und Seiner Kraft vorwärts zu gehen.

Sacharja 4:6
6 Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft3, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.

d) die Werke des Heiligen Geistes sind: Befreiung, Aufdecken und Bloßstellen von dämonischen Bindungen. (Matt. 12,28f; Lukas 11,20-22)

Matthäus 12:28f
28 Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich12 Gottes zu euch gekommen. 29 Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben.

Lukas 11:20 – 22
20 Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich6 Gottes zu euch gekommen. 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden; 22 wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute verteilt er.

IV. UNSERE GEISTLICHEN WAFFEN:

1. Glaube:

Mit **Kraft** und **Autorität** halten wir am Königreich fest. **Glaube** ist notwendig um an Kraft und Autorität festzuhalten.

a) Glaube gründet auf der Offenbarung Gottes.

b) dieser Glaube wird durch das Wort Gottes gestützt.
Wir **widerstehen** durch Sprechen des Wortes. (Jakobus 4,7; 1. Petrus 5,9)

Jakobus 4:7
7 Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

1.Petrus 5:9
9 Dem widersteht standhaft durch den8 Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen9!

c) Glaube stützt sich auf den Blutsbund. (Jeremia 31; Kolosser 1,13)
Die Wirkung des Blutbundes trotzt Satan und seinen Werken.

Jeremia 31

Zukünftiges Heil für Israel und Juda

1 In jener Zeit, spricht der HERR1, werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und sie werden mein Volk sein. 2 So spricht der HERR: Das Volk derer, die dem Schwert entronnen sind, hat Gnade2 gefunden in der Wüste, als Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen.3 3 Der HERR ist ihm4 von ferne erschienen: "Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte5 bewahrt. 4 Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. 5 Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzer werden pflanzen und genießen6. 6 Denn es wird einen Tag geben, an dem die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: Macht euch auf und lasst uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN, unserm Gott!" 7 Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das Haupt der Nationen7! Verkündet, lobsingt und sprecht: Gerettet hat der HERR sein Volk,8 den Rest Israels! 8 Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine große Volksversammlung kehren sie hierher zurück. 9 Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen9 führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. 10 Hört das Wort des HERRN, ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sagt: Der Israel zerstreut hat, wird es wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde! 11 Denn der HERR hat Jakob losgekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er. 12 Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions und herbeiströmen zu all dem Guten10 des HERRN: zum Korn, zum Most, zum Öl und zu den jungen Schafen und Rindern. Und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden nicht mehr länger verschmachten. 13 Dann wird die Jungfrau sich erfreuen am Reigen, junge Männer und Greise miteinander. Und ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und will sie trösten und erfreuen in11 ihrem Kummer. 14 Und ich will die Seele der Priester mit Fett laben, und mein Volk wird sich an all meinem Guten sättigen, spricht der HERR12. 15 So spricht der HERR: Horch! In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen13 über ihre Kinder, weil sie nicht mehr da sind. 16 So spricht der HERR: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt Lohn für deine Mühe, spricht der HERR14: Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren; 17 und Hoffnung ist da für deine Zukunft15, spricht der HERR16, und deine Kinder werden in ihr Gebiet zurückkehren. 18 Deutlich habe ich Ephraim wehklagen hören: Du hast mich gezüchtigt, und ich wurde gezüchtigt wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb. Lass mich umkehren, dass ich umkehre, denn du, HERR, bist mein Gott. 19 Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gelangt bin, schlage ich mir auf die Hüften. Ich schäme mich und bin auch zuschanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend. - 20 Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem ich Freude habe17? Denn sooft ich auch gegen ihn geredet habe, muss ich doch immer wieder an ihn denken. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt. Ich muss mich über ihn erbarmen, spricht der HERR18. 21 Richte dir Wegweiser19 auf, setze dir Wegzeichen, richte dein Herz auf die Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! Kehre um, Jungfrau Israel, kehre um in diese deine Städte! 22 Wie lange willst du dich hin und her wenden, du abtrünnige Tochter? Denn der HERR hat ein Neues geschaffen20 auf der Erde: Die Frau wird den Mann umgeben21! 23 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Dieses Wort wird man wieder sprechen im Land Juda und in seinen Städten, wenn ich ihr Geschick wende: Der HERR segne dich, du Weide der Gerechtigkeit, du heiliger Berg! 24 Und Juda und alle seine Städte werden miteinander darin wohnen, Bauern und die, die mit der Herde umherziehen22. 25 Denn ich habe die erschöpfte Seele reichlich getränkt und jede schmachtende Seele gefüllt. 26 Darum heißt es: "Ich wachte auf und sah umher - mein Schlaf war mir köstlich gewesen." 27 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR23, da säe ich das Haus Israel und das Haus Juda: Samen von Menschen und Samen von Vieh. 28 Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um auszureißen, abzubrechen, niederzureißen, zugrunde zu richten und zu vernichten, ebenso werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR24. 29 In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben unreife Trauben gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden; 30 sondern jeder wird wegen seiner Schuld sterben: Jeder Mensch, der unreife Trauben isst, dessen Zähne sollen stumpf werden.

Verheißung eines neuen Bundes

31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR25, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus

Juda einen neuen Bund:
*V. 31-34: Hebr 8,8-12; 10,16-18*32 *nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr*26 *war, spricht der HERR*27*.* 33 *Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR*28*: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.* 34 *Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR*29*. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.* 35 *So spricht der HERR, der die Sonne gesetzt hat zum Licht für den Tag, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Licht für die Nacht, der das Meer erregt, dass seine Wogen brausen, HERR der Heerscharen ist sein Name:* 36 *Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen, spricht der HERR*30*, dann soll auch die Nachkommenschaft Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage.* 37 *So spricht der HERR: Wenn der Himmel oben gemessen werden kann und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, dann will ich auch die ganze Nachkommenschaft Israels verwerfen wegen all dessen, was sie getan haben, spricht der HERR*31*.* 38 *Siehe, Tage kommen, spricht der HERR*32*, da diese Stadt für den HERRN wieder gebaut werden wird, vom Turm Hananel bis zum Ecktor.* 39 *Und die Messschnur wird weiter fortlaufen geradeaus über den Hügel Gareb und sich nach Goa wenden.* 40 *Und das ganze Tal der Leichen und der Fettasche*33 *und alle Terrassengärten bis zum Bach*34 *Kidron, bis zur Ecke des Rosstors nach Osten zu, wird für den HERRN heilig sein. Die Stadt soll nicht mehr niedergerissen*35 *noch zerstört werden in Ewigkeit*36*.*

Kolosser 1:13
13 *er hat uns gerettet*11 *aus der Macht*12 *der Finsternis und versetzt in das Reich*13 *des Sohnes seiner Liebe.*

d) Glaube wird frei durch Gebet.
Du musst deinen Mund öffnen und deinen Glauben freisetzen
- das durchdringt das Territorium Satans.

2. Sein Blut:

a) Das Blut spricht von dem neuen Bund, der die Kraft der Sünde durchbricht.

b) perfekter Schutz vor dem Ankläger

c) perfektes Ansehen vor Gott

3. Sein Wort:

a) Der Teufel hasst die Wahrheit über alles, und solange du in der Wahrheit wandelst, wird er dich nicht berühren können.

b) Unsere Autorität über Satan nach dem Wort. (Matt. 18,18; Lukas 10,19; Kol. 2,15; Jakobus 4,7; 1. Petrus 5,8f; 1. Joh. 3,8; 4,4; Off. 12,11)

Matthäus 18:18
18 *Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.*

Lukas 10:19
19 *Siehe, ich habe euch die Macht*6 *gegeben*7*, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.*

Kolosser 2:15
15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten.

Jakobus 4:7
7 Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

1.Petrus 5:8f
8 Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. 9 Dem widersteht standhaft durch den8 Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen9!

1. Johannes 3:8
8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.

Offenbarung 12:11
11 Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

Merksatz: „Es gibt kein stärkeres Paar als der Heilige Geist und das Wort Gottes. Die beiden im richtigen Verhältnis, und der Teufel wird mit Sicherheit bloßgestellt und entthront.“

4.Lobpreis:

a) Psalm 149.6-9, 2.Chron. 20.22. Lobpreis ist eine starke Waffen, die in den teuflischen Reihen Verwirrung stiftet

Psalm 149:6 – 9
6 Lobpreis1 Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand, 7 um Rache zu vollziehen an den Nationen, Strafgerichte an den Völkerschaften, 8 um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Edlen mit eisernen Fesseln, 9 um das schon aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen! Das ist Ehre für alle seine Frommen. Halleluja!

2. Chronik 20:22
22 Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfingen, legte der HERR einen Hinterhalt7 gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seïr, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.

b) Lobpreis erhebt Gott, den Herrn und stärkt und erbaut den Gläubigen im Geist

Geistliche Kriegsführung

Einleitung:

Zuerst brauchen wir inneren Sieg bevor wir das Land um uns herum in Besitz nehmen können. Kanaan ist das Land des Sieges: Das Land der Schlacht und des Überwindens. Der Teufel hat für jede Person einen individuellen Schlachtplan. Wenn wir seine Taktik erkannt haben, können wir uns erheben und ihm widerstehen. Gott hat uns geistliche Waffen geschenkt, als Schutz gegen die Attacken des Feindes.

Text: Epheser 6,10-18

Epheser 6:10 – 18
Die Waffenrüstung Gottes
10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet7 habt, stehen bleiben könnt! 14 So steht nun, eure Lenden8 umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! 16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! 17 Nehmt9 auch den Helm des Heils10 und das Schwert des Geistes, das11 ist Gottes Wort! 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen

I. GOTTES WAHRHEIT - EIN GURT:

1. Ein Diener Gottes kann dem Reich der Finsternis nicht widerstehen, wenn er nicht auf der Wahrheit gegründet ist.

2. Satan arbeitet mit Täuschung und Unwissenheit, deshalb ist es wichtig, dass unser ganzes Wesen mit Wahrheit durchzogen ist.

3. Attacke:
Satan lügt:
a) über den Charakter Gottes
b) darüber, wer du bist
c) über andere Leute, Umstände usw.

4. Gegenattacke:
Gottes Wahrheit macht uns fähig, in den Krieg zu ziehen.

a) „Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein“ - Vorbereitung auf Aktivität (2.Mose 12.11)

2.Mose 12:11
11 So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah6 für den HERRN ist es.

b) Mache es - sei in Bereitschaft gekleidet (Lukas 12.35)

Lukas 12:35
35 Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein!

c) „Gürtet euren Verstand“ - (1.Petrus 1.13)

1.Petrus 1:13
13 Deshalb umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hofft völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird in13 der Offenbarung Jesu Christi!

II. GOTTES GERECHTIGKEIT - EIN BRUSTPANZER

1. Gerechtigkeit wird dich standhaft machen. Problem: Zu viele Leute glauben nicht, dass sie gerecht sind.

2. Attacke:

a) Anklage (Off. 12,10). Verzweiflung kommt vom Glauben an Satan statt an Gott.

Offenbarung 12:10
10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich4 unseres Gottes und die Macht5 seines Christus gekommen6 ; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.

b) Verdammnis (Röm. 8,1). Es ist nötig, die Wahrheit auszusprechen.

Römer 8:1
1 Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

c) Geistlicher Stolz: Satan will dich soweit bringen, dass du deiner eigenen Gerechtigkeit mehr glaubst als derjenigen von Christus. Er will dich erschöpfen, dich antreiben zum Gebet, zum Studium, zum Zeugnis geben, usw. bis zum Punkt der totalen Erschöpfung.

3. Gegenattacke:

a) Schutz: Ein mit der Gerechtigkeit des Herrn bedecktes Herz
b) Klare Motive; immer auf der Suche, Gott zu verherrlichen
c) Stand in Gottes Gerechtigkeit (Röm 3,22+25f.)

Römer 3:22 + 25f
22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus9 für alle10, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,
25 Ihn hat Gott hingestellt11 als einen Sühneort12 durch den Glauben an sein Blut13 zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden 26 unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus14 ist.

III. GOTTES FRIEDE - SCHUHE:

1. Matt. 5,11+44: Die Werke des Teufels bringen Zerstreuung, Streit, Uneinigkeit hervor. Streit mit Gott und Menschen wird den Verlust des Friedens mit sich bringen.

Matthäus 5:11 + 44
11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch3 gegen euch reden werden um meinetwillen.
44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde18, und betet für die, die euch verfolgen,

2. Attacke:

a) Verfolgung (Joh. 16,33)

Johannes 16:33
33 Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

b) Lügen
c) Kompromisse
d) Passivität

3. Gegenattacke:

a) Du musst auf dem Weg des Friedens gehen. (Matt. 12,18-20)

Matthäus 12:18 – 20
18 "Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht7 verkünden.
19 Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht8 hinausführe zum Sieg;

b) Ringe nicht mit Fleisch und Blut - gehe gegen die Kraft, die hinter dem dich attackierenden Menschen steht, an.

c) Wir predigen ein Evangelium des Friedens.

IV. GOTTES GLAUBE - UNSER SCHILD:

1. Die Hauptangriffe werden gegen deinen Glauben gehen. (1.Tim. 6,12)

1.Timotheus 6:12
12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

2. Attacken:

a) Unglaube (Hebr. 4,2; 3,19)

Hebräer 4:2; 3:19
2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft2 verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort3 nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband.
(Heb 3:19)
19 Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

b) Zweifel

c) Angst (das Gegenteil des Glaubens)

3. Schutz:

a) Unser Vertrauen auf Gott muss immer als ein Schutz um uns sein.
b) Glaube ist ein Schild, das von Kopf bis Fuß Schutz gibt.
c) Glaube widersteht dem Feind aktiv. (1.Petrus 5.9)

1.Petrus 5:9
9 Dem widersteht standhaft durch den8 Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen9!

d) Glaube muss durch unsere Münder freigesetzt werden.

V. GOTTES HEIL, ERLÖSUNG - UNSER HELM:

1. Die Attacken werden gegen den Verstand gehen. Versichere dich ständig, dass dein Verstand mit Gott, Menschen und dir selber im Frieden ist. (Versuche nicht, alle Probleme mittels des Verstandes zu lösen.)

2. Attacke:

a) Der Verstand - ein Schlachtfeld der Gedanken (2. Kor. 10,5)

2.Korinther 10:5
5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi

b) Der nicht erneuerte Verstand - bleibt in der Finsternis (Eph. 4,18)

Epheser 4:18
18 sie sind verfinstert am Verstand, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung13 ihres Herzens;

c) Der fleischliche Verstand - operiert im Fleisch (Röm 8,6)

Römer 8:6
6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,

d) Phantasie ist eine Quelle der Täuschung.

3. Gegenattacke:

a) Bringe die Gedanken unter Kontrolle. (Lass deinen Verstand nicht wild werden)

b) Erneuere dich im Geist deines Verstandes. (Eph. 4,23)

Epheser 4:23
23 dagegen erneuert werdet in dem16 Geist eurer Gesinnung17

c) Kultische und okkulte Bindungen über deinen Verstand brechen.

VI. GOTTES WORT - UNSER SCHWERT:

1. Das Schwert des Geistes ist eine lebendiges Schwert um mit göttlicher Kraft Festungen zu zerstören. Es ist eine offensive Waffe, die aus dem Mund heraus kommt. (Off. 19,15)

Offenbarung 19:15
15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.

2. Attacke:

a) „Sagte Gott wirklich?“
b) Verdrehung und Verzerrung und falsche Interpretation des Wortes.
c) Nimmt das Wort aus dem Herzen der Zuhörer. (Matt. 13,19)

Matthäus 13:19
19 Sooft jemand das Wort vom Reich2 hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist.

d) Lehre von Dämonen (1.Tim 4,1)

1.Timotheus 4:1
1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren1 Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische2 Geister und Lehren von Dämonen achten,

3. Gegenattacke:

a) Habe keine Angst davor, den Teufel zu tadeln.
b) Lege den Grund, auf dem du stehst genau fest.
c) Sprich die Wahrheit mit Autorität aus.

Zusammenfassung:
Halte an allen sechs Punkten fest und stell dich darauf. Komme zur Überzeugung, dass die Waffenrüstung die Oberhand behalten wird, gegen die Umzingelungen und entgegen den Umständen.

Der Verstand - Teil I

Einleitung:
Der Verstand ist ein großes Schlachtfeld; solange nicht jeder Gedanke unter den Gehorsam Christi gebracht wird, kann kein echter Friede herrschen.
Watchman Nee: „Der Teufel verabscheut Licht und Wahrheit weil sie ihm den Boden seiner Werke entziehen. Für jedes Wort der Wahrheit muss im Verstand des Gläubigen gekämpft werden."
„Ein Kind Gottes kann ein neues Leben und ein neues Herz haben, aber den alten Kopf."

Text: Markus 12,30, 2. Kor. 10,3-5

Markus 12:30
30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!"

2.Korinther 10:3-5
3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig für2 Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir überspitzte Gedankengebäude3 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi

I. DER MENSCHLICHE VERSTAND:

(Empfehlung: Kapitel 1 - „Kampf um den Verstand" [„Battle for the Mind"] - Tim La Haye.)

1. Der Verstand hat eine Verwandtschaft zum Geistlichen. Dämonische Kommunikation mit einem Menschen findet über den Verstand statt.
2. Der Verstand ist das Schlachtfeld weil alle dämonischen Geister dort ihre Attakken starten. Er ist verletzlich in Bezug auf Unterdrückung.
3. Der Verstand ist unser **Empfänger** - Du musst wählen, was du siehst und hörst. Bemerkung: Die beiden wichtigsten Kommunikationsorgane sind die Augen und die Ohren.
4. Seit Adam und Eva besteht ein beständiger Kampf darum, wer die Kontrolle über den Denkprozess der Menschen haben darf.
5. Solange du keinen Sieg im Verstand hast, wirst du auch keinen Sieg im geistlichen Leben haben. Der Verstand muss unter die Kontrolle des Geistes gebracht werden.

II. BEEINFLUSSUNGEN DES VERSTANDES

1. Herkunft der Gedanken

Dämonen sind intelligente Wesen, die sich deinem Verstand anpassen können. Dein Verstand wird mit ihren Gedanken gefüttert und sie sehen so ganz natürlich aus - es kann schwierig werden, die jeweilige Herkunft der Gedanken zu bestimmen. Gedanken können aus zwei Quellen stammen:

a) erneuerter Verstand: Das bedeutet Übereinstimmung mit Gottes Wort.
b) nicht erneuerter Verstand: Entweder du selber oder der Teufel.

2. Drei Charakteristika von teuflischen Geistern

a) Deine Gedanken wandern immer von außen ein, meistens durch den Verstand.
b) Deine Gedanken zwingen, drängen und nötigen dich, sofort aktiv zu werden.
c) „Gedanken verwirren und lähmen den Verstand des Menschen so, dass er nicht mehr klar denken kann.“ (Zitat von Watchman Nee)

3. Drei Gebiete von Beeinflussungen des Verstandes

a) NICHT ERNEUERTER VERSTAND:
●Unser Verstand wird bei der Bekehrung nicht automatisch erneuert. In nicht erneuerten Gebieten neigen wir zu Täuschungen - in dem Maß in dem Wahrheit und Licht eindringen, werden wir frei von Täuschung.
●Reue ist der Anfang des erneuerten Verstandes, d.h. eine Änderung des Gottesverständnisses.
●Bereiche von Beeinflussungen, d.h. wo der Teufel im Verstand Festungen aufgebaut hat:
>> SPEKULATIONEN, EINBILDUNGEN
>> ÄNGSTE, ZWEIFEL, UNGLAUBE
>> UNREINE, UNMORALISCHE ODER PERVERSE GEDANKEN.
Falsche Gedanken sind Instrumente von Satan um uns zu halten, zu binden und zu besiegen.
●Ein nicht erneuerter Geist ist:
>> dunkel (geblendet: Mangel an Erkenntnis - 2. Kor. 4,4)

2.Korinther 4:4
4 den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt5 den Sinn6 verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

>> verhärtet (2. Kor. 3,14)

2.Korinther 3:14
14 Aber ihr Sinn ist4 verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie nur in Christus beseitigt wird.

>> nachgiebig (offen für Versuchungen und Gedanken des Feindes - Eph. 2,3)

Epheser 2:3
3 Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen3 des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.

>> feindlich gesinnt (Kol. 1,21)

Kolosser 1:21
21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken,

>> voller Lüge und Täuschung (2. Kor. 11,3)

2.Korinther 11:3
3 Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn1 von der Einfalt und Lauterkeit2 Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird.

>> fleischlich (Röm. 8,7)

Römer 8:7
7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.

Bemerkung: Bindungen treten meist bei Leuten auf, die folgenden Beeinflussungen ausgesetzt waren:

>> Okkultismus
>> Sekten, falsche Religionen, usw.
>> Hypnose
>> Pornographie
>> Drogen, harte Musik usw.
>> Eigenkontrolle- und Geisteserweiterungstechniken

b) TÄUSCHUNG: (2. Korinther 11,3)

2.Korinther 11:3
3 Ich fürchte aber, dass, wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn1 von der Einfalt und Lauterkeit2 Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird.

Bemerkung: Täuschung basiert auf Unwissenheit und nicht auf moralischen Eigenschaften. Täuschung hat mit dem Verstand zu tun und bedeutet, einen eingedrungenen, falschen Gedanken als Wahrheit zu verstehen.

Jessie Penn-Lewis: „Für jeden Gläubigen ist es äußerst wichtig, die Wahrheit mit Eifer zu suchen, damit er auf seinem Weg der Befreiung aus den Lügen des Satans herauskommt: Nur Wissen und Wahrheit können Sieg über Satan als Betrüger und Lügner geben..**Befreiung vom Glauben an Lügen muss durch Glauben an die Wahrheit geschehen. Nur Wahrheit kann Lügen beseitigen.“**

- Täuschung kann durch **Stolz**, und **Bitterkeit**, oder durch **Passivität** eindringen.
- Ein Verstand, der verhärtet, verschlossen, unflexibel und fanatisch ist. Ein fanatischer Geist ist ein sicheres Anzeichen von Täuschung (Jakobus 3,15-17).

Jakobus 3:15 - 17
15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche12, teuflische13. 16 Denn wo Eifersucht14 und Eigennutz15 ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde16, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch17, ungeheuchelt.

Michael Harper: „Ein fanatischer Geist mit teuflischem Ursprung ist voller Enthusiasmus und Energie, aber der Charakter der entsprechenden Personen ist für Vernunft verschlossen, rau, dogmatisch und anmaßend. Solche Personen wollen auf niemanden hören, weil sie behaupten, auf die Stimme Gottes zu hören.“

- Offenbarungen und Leitung, die aus einem passiven Geist heraus entstehen, sind Täuschungen. Einige Leute denken fälschlicherweise, sie seien so geistlich, dass alle ihre Gedanken von Gott kämen.
- Missverstandene Wahrheiten bringen Täuschung

●Wahrheiten im Ungleichgewicht bringen Fehler. Derjenige kann getäuscht sein bezüglich Gott.

Täuschung in der Schrift. Jemand ist getäuscht, wenn...
●er zwar das Wort hört, es aber nicht tut. (Jakobus 1,22)

Jakobus 1:22
22 Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen!

●er sagt, er sei ohne Sünde. (1. Joh. 1,8)

1.Johannes 1:8
8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

●er denkt, er sei etwas, auch wenn er nichts ist. (Galater 6,3)

Galater 6:3
3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, während er doch nichts ist, so betrügt3 er sich selbst.

●er sich mit der Weisheit dieser Welt selber für weise hält. (1. Kor. 3,18)

1.Korinther 3:18
18 Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt6, so werde er töricht, damit er weise werde.

●er religiös zu sein scheint, bis eine lose Zunge seine wahren Umstände aufzeigt. (Jakobus 1,26)

Jakobus 1:26
26 Wenn jemand meint, er diene Gott13, und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst14 ist vergeblich.

●er denkt, der Ungerechte könne das Reich Gottes erben. (1.Kor. 6,9)

1.Korinther 6:9
9 Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich8 Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige9 noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben10 noch Knabenschänder

●er denkt, der Kontakt mit Sünde könne ihm nichts anhaben. (1.Kor. 14,33)

1.Korinther 14:33
33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist,

Zeichen von Täuschung

●Unfehlbarkeitshaltung
●Unfähigkeit zu hören oder vernünftig nachzudenken
●Der Wahrheit widerstrebend
●Unruhe
●Abnormal geschwätzig oder still

Nährboden, Herkunft für Täuschung

- In den Verstand eingedrungene Gedanken Passivität
- Mangel an vernünftigem Nachdenken
- Mangel an Gebrauch des eigenen Willens (Leute wie Segelboote, immer
- auf den Willen Gottes wartend - den Wind, sie voranzutreiben.
  Problem: Es bläst nicht immer Gottes Wind)
- Mangel an Kenntnis des Wortes

Bemerkung: Du kannst Täuschungen am Grad der Spaltung, der Zwietracht im Leib Christi erkennen. Ein zwieträchtiger Mensch steht unter dem Einfluss von dämonischer Täuschung.

2.Petrus 2,1; Gal. 5,20; 1.Kor. 11,18f; Titus 3,10; 1.Tim 4,1; Jakobus 3,14-16

2.Petrus 2:1
1 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die Verderben bringende Parteiungen1 heimlich einführen werden, indem sie auch den Gebieter, der sie erkauft hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst schnelles Verderben zu.

Galater 5:20 + 21a
20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21 Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen.

1.Korinther 11:18f
18 Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr in der Gemeinde6 zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es. 19 Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten unter euch offenbar werden.

Titus 3:10
10 Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab,

1.Timoteus 4:1
1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren1 Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische2 Geister und Lehren von Dämonen achten,

Jokobus 3:14 – 16
14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht9 und Eigennutz10 in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit11! 15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche12, teuflische13. 16 Denn wo Eifersucht14 und Eigennutz15 ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat.

Der Geist Christi ist der Geist der Wahrheit und der Geist der Einheit. (Johannes 17,11+21f)

Johannes 17:11 + 21f
11 Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir!
21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind

Wenn Leute getäuscht wurden, ist Befreiung keine Antwort. Bringe sie zu einer Konfrontation, indem du ihnen die Wahrheit aufzeigst.

c) PASSIVITÄT DES VERSTANDES

Watchman Nee: „... Er erlaubt seinem Verstand, sich in der Trägheit niederzulassen und heißt jeden Gedanken, der in dieser Trägheit gegründet wurde, willkommen.

„... Wenn ein Mensch seine Intelligenz nicht gebraucht, wird es Gott auch nicht für ihn tun, aber dämonische Geister werden es machen. Was sie brauchen, ist ein reines Hirn und einen passiven Willen."

„... sollte jemand seinem Verstand erlauben, aufzuhören zu denken, zu suchen, und seine Erfahrungen und Handlungen an der Bibel zu testen, lädt er praktisch den Teufel ein, seinen Verstand zu bewohnen und ihn zu täuschen."

●Passivität beschreibt den gegenteiligen Zustand zur Aktivität. Im Gläubigen hat das Folgen:

>> Verlust der Selbstkontrolle - in dem Sinne, dass das Individuum die Kontrolle über die Abteilungen des eigenen Seins nicht mehr inne hat.
(Frage: Verlust des freien Willens - Wenn du versuchst, etwas nicht zu denken, es aber deinen Verstand trotzdem befallen kann, hast du dann deinen Verstand unter Kontrolle??)

>> Verlust des freien Willens - In dem Sinne, dass die Person ihren Willen als Hauptsteuerung des ganzen Menschen trainiert, und ihn in Harmonie mit Gottes Willen bringt.

●Symptome der Werke der Passivität:
>> Plötzliches Auftauchen von Gedanken
>> Plötzliche Unterbrechungen in den Gedanken
>> Von Angst, Sorge, Ablehnung usw. erfüllte Gedanken
>> Unlogische Absichten, z.B. Du sollst aussteigen und aus dem Glauben leben. Du bist geistlicher als sonst wer.
>> Unkontrollierbare Phantasie
>> Schlaflosigkeit und verwirrte Träume
>> Vergesslichkeit: Gedächtnisverlust, Schlechtes Erinnerungsvermögen
>> Unfähigkeit zur Kommunikation (Still oder unaufhörlich schwatzend)
>> Unfähigkeit zu vernünftigem Nachdenken, Konzentrationsschwächen
>> Schlechtes Urteilsvermögen
>> Schizophrenie, Unschlüssigkeit, Zögern
>> Nicht fähig aktiv zu werden, wenn es nötig ist; zaudern
>> Hyperaktivität, unkontrollierbar
>> Extreme Voreiligkeit und übermäßig impulsive Handlungsweisen

●Wenn du an passivem Verstand mit konfusen Gedanken leidest, die drängen, dich quälen, zwingen, lähmen, wird es Widerstände und geistliche Kampfführung geben, bevor du siegst.

●Gott hat dich gemacht, einen kontrollierten Verstand zu haben. Er will dich an den folgenden Punkt bringen:
>> Deine Gedanken sind unter Kontrolle
>> Du wirst nicht gelebt, sondern vom Geist geleitet.
>> Frieden herrscht in deinem Verstand.
>> Dein Verstand ist frei, sich auf Gott auszurichten.
>> Du bist frei, von Gott Wahrheit zu empfangen.

Der Verstand - Teil II

Einleitung:
Wenn du in deinen Gedanken Siege feiern kannst, dann kannst du diese Siege in jedem
Bereich deines Lebens haben. Das Fleisch ist wahrhaftig deinem Gedankenleben zugeteilt.
Bemerkung: Wir werden es nie schaffen, dass der Verstand auf sich allein gelassen, nicht wieder zum Fleisch zurückkehren würde. Der natürliche Verstand widersteht der Erkenntnis
Gottes. Indem wir das Wort lesen, erlauben wir der Wahrheit, in jeden Bereich unseres Verstandes einzudringen. Wahrheit ist der Schlüssel zu einem erneuerten Verstand.

I. GOTTES LÖSUNG FÜR EINEN GESTÖRTEN VERSTAND

1. Zieh deine Waffenrüstung an (Eph. 6) und rüste dich für den Krieg. Der Teufel kontrolliert dich durch ganz bestimmte Gedankenmuster, welche zerbrochen werden müssen. Es wird eine Schlacht brauchen, aber du brauchst deinen Verstand zurück, damit du überlegen kannst.

Epheser 6:10 – 20
Die Waffenrüstung Gottes
10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! 12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5 Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet7 habt, stehen bleiben könnt! 14 So steht nun, eure Lenden8 umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! 16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt! 17 Nehmt9 auch den Helm des Heils10 und das Schwert des Geistes, das11 ist Gottes Wort! 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen 19 und auch für mich!, damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekannt zu machen 20 - für das ich ein Gesandter in Ketten12 bin -, damit ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.

2. Gründe deinen Verstand im Wort. Der Schlüssel dazu ist Meditation (Ps. 1,1f., Josua 1,8). Meditation erlaubt es, alle dunklen Gebiete deines Verstandes zu durchdringen. Der fleischliche Verstand alleine gelassen, will nicht auf den Geist hören. Der Geist produziert Leben und Friede; das Fleisch produziert Tod. Der Verstand bestimmt, wohin du gerätst. Wenn dein Verstand die Wahrheit ablehnt, wird sie den Geist nie erreichen. Durch Meditation schaffst du Raum für das Wort Gottes - Wenn du es in deinen Verstand bringst wird es ins Herz weitergehen.

Psalm 1:1f
1 Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

Josua 1:8

8 Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist2; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.

3. Bringe jeden Gedanken unter Kontrolle (Eph. 4,17+23, 2. Kor. 10,5). Höre auf zu phantasieren und beginne, dein eigenes Leben zu leben. Verwirf Einbildungen. Prüfe die Quelle deiner Gedanken und widerstehe aktiv Gedanken, die dem Wort Gottes widersprechen.

Epheser 4:17 + 23
17 Dies nun sage und bezeuge ich11 im Herrn, dass ihr nicht mehr wandeln sollt, wie auch die Nationen wandeln, in Nichtigkeit ihres Sinnes12;
23 dagegen erneuert werdet in dem16 Geist eurer Gesinnung17

2.Korinther 10:5
5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi

4. Aktiviere deinen Verstand. Gott wird dir deinen Verstand nicht wegnehmen, der Teufel schon.

a) Triff eine Wahl: Mein Verstand gehört mir und ich will ihn gebrauchen. Ich werde keiner außenstehenden Macht erlauben, meinen Verstand zu missbrauchen oder zu kontrollieren.
b) Übe deinen Verstand durch Denken - fang an zu denken, vernunftmäßig zu denken, dich zu konzentrieren, dich zu erinnern und zu verstehen.

5. Bestimme den Zustand eines normalen Verstandes und kämpfe bis du Frieden hast. Gib nicht auf. Schlachten werden durch Kämpfen gewonnen, nicht durch Fliehen.

II. EIGENSCHAFTEN EINES FREIEN VERSTANDES

1. Gedanken sind unter dem Gehorsam von Jesus. (2. Kor. 10,5)

2.Korinther 10:5
5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi

2. ein Verstand in Harmonie mit dem Geist (Röm 8,6) (Wir können wählen, wo wir unsere Gedanken ansiedeln wollen. Christen müssen folgende Wahl treffen: Ihre Gedanken in Gott und im Geist gründen.)

Römer 8:6
6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,

3. Ein Verstand, der frei ist sich zu konzentrieren, zu erkennen, sich zu erinnern, vernünftig zu überlegen, zu verstehen.

Bemerkung: Einen erneuerten Verstand zu haben ist das Höchste, das Gott für deinen Verstand vorgesehen hat.

III. PRINZIPIEN DES GEISTES

Watchman Nee:
1. „Der Heilige Geist offenbart Gottes Willen im eigenen Verstand, damit man weiß, was Gott will.“
2. „Durch den eigenen Verstand versteht man die Bedeutung der Offenbarung.“
3. „Aus eigener Entscheidung verwendet man seine geistliche Kraft.“

Bemerkung: Du kannst nicht in einer Offenbarung wandeln, wenn du sie nicht verstehst. Dann setzt du deinen Willen in Gang. Das bringt die Wahrheit in deinem Leben ins Laufen.

IV. DEN VERSTAND VERSTEHEN

1. Der Verstand bleibt in der Weise dunkel, wie es der Wahrheit nicht gelingt einzudringen.
2. Satan kann in dem Maße eindringen, in dem der Verstand dunkel ist.
3. Ein verschlossener Verstand ist ein sicheres Zeichen für Täuschung.
4. Ein passiver Verstand gewährt den Dämonen freien Zugang.
5. Offenbarungen, die durch einen passiven Verstand kommen, sind Teile der Täuschung.
6. Ein gestörter Verstand ist schädlich für ein geistliches Leben. (Jesaja 26,3; Philipper 4,6-8)

Jesaja 26:3
3 Bewährten Sinn bewahrst du in Frieden, in Frieden, weil er auf dich vertraut.

Philipper 4:6-8
6 Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden; 7 und der Friede Gottes, der allen Verstand4 übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. - 8 Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohllautend ist, wenn es irgendeine Tugend5 und wenn es irgendein Lob gibt, das erwägt!

7. Alle Führungen Gottes werden durch den Geist übermittelt. Diese Führungen gewähren uns, eine Entscheidung zu treffen; d.h. wir werden immer zum Punkt der Entscheidung gebracht.
8. Der Verstand darf nicht von Gefühlen geleitet werden. (2.Tim. 1,7)

2.Timotheus 1:7
7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit4 gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.

Schlussfolgerung:

Geistliches Wachstum und die Erneuerung des Verstandes sind untrennbar verbunden. Du bist verantwortlich, deinen Verstand zu erneuern (Eph. 4,23).

Epheser 4:23
23 dagegen erneuert werdet in dem16 Geist eurer Gesinnung17

Der Wille

Einleitung:

Der Wille des Menschen zeigt sein Wesen. „Der Wille des Menschen kann als sein eigentliches
Ich gesehen werden, weil er ihn wahrheitsgetreu widerspiegelt... Unsere Gefühle zeigen nur wie wir uns fühlen; unser Verstand sagt nur was wir denken; aber unser Wille
zeigt was wir wollen.“
Ein Mensch kann nein sagen zu Gott, und Gott wird seine Wahl akzeptieren;
Gott wird nie den Willen des Menschen vergewaltigen.
Lukas 22,42; „...doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Psalm 8,4f; Psalm 82,6)

Lukas 22:42
42 und sprach: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir weg - doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!

Psalm 8:4f
4 Wenn ich anschaue deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: 5 Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst?

Psalm 82:6
6 Ich sagte zwar: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!

I. DAS POTENTIAL DES WILLENS

Eine Person kann keinen Sieg haben, wenn er seinen Willen nicht aktiviert und trainiert. Der Teufel wird alles versuchen, unseren Willen in Knechtschaft zu bringen. Unser Wille ist, was ihm widersteht. So lange wir im Willen widerstehen, hat er keinen Zugang.
Abhängig von seinem Willen, kann der Mensch dem Teufel widerstehen und in Frieden bleiben.

1. ERSTES GESETZ DES GEISTES:

Der Mensch kann nichts machen, ohne dass es von seinem Willen gesteuert wäre.

a) Psalm 8,4; Psalm 82,6: Der hohe Stand der Schöpfung kann am Menschen erkannt werden.

Psalm 8:4
4 Wenn ich anschaue deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

Psalm 82:6
6 Ich sagte zwar: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle!

b) Inwiefern sind wir wie Gott? Der Wille des Menschen gibt ihm eine selbst bestimmende Kraft, dass er Gott widerstehen kann und eine eigene Souveränität entwickeln kann. Der Kern dieser Souveränität ist die Freiheit zu wählen.

c) Durch den freien Willen wird der Mensch zu einer Art Gott auf Erden. Er ist nicht göttlich oder eine Gottheit. Der Mensch ist:

- eine Kreatur von Herrschaft
- eine Kreatur von Entscheidung

d) Gott kann nichts tun ohne den Willen des Menschen. Wenn du eine Entscheidung triffst, wird dich Gott darin bestätigen. Solange du keine Entscheidung triffst, wird sich nichts ändern, und du wirst nicht in seine Bestimmung kommen.
e) Der menschliche Wille ist ein Schutz gegen jede teuflische Machenschaft.

2. ZWEITES GESETZ DES GEISTES:
Gott braucht den Willen des Menschen um aktiv seinen guten Pläne mit uns zu erreichen. Satan dagegen braucht einen passiven Willen, um seine Absichten in die Tat umzusetzen.

a) Wenn der Mensch neutral ist und es ablehnt Entscheidungen zu treffen, wird und kann Gott nichts tun. Errettung und Heil ist abhängig vom Willen, nicht von den Gefühlen.
b) Geistliches Leben beginnt mit einer Entscheidung; d.h. eine Entscheidung, Gott zu dienen, seinen Willen zum Eigenen zu machen.
c) Geistliche Verbundenheit folgt aus Übereinstimmung des eigenen Willens mit dem von Gott. Das heißt nicht, dass man aufhört zu existieren und dass der Wille nicht länger existiert oder funktioniert, aber es heißt, dass man den eigenen Willen in eine Linie mit dem Willen Gottes bringt.
d) Unsere Entscheidungen bringen Gottes Willen in unser Leben. Wenn du dich nach seinem Willen ausstreckst und dich an ihm orientierst, wird Gott handeln.
e) Dein Wille ist mit dem von Gott verbunden; er hört nie auf zu arbeiten.
f) Gott missbraucht dich nicht, wenn du deinen Willen und deine Persönlichkeit aufgibst. Gott aktiviert dein Sein in jeder Beziehung - Verstand, Körper, Bewusstsein, Leben.
g) Gott ersetzt nie unseren Willen durch Seinen. Er braucht intelligente, willentliche Kooperation mit seinem Willen.
h) Befreiung kann ohne aktiven Willen nicht stattfinden.
i) „Teuflische Geister benötigen ein leeres Hirn und einen passiven Willen.“ (Watchman Nee). Ein passiver Wille ist eine offene Türe für Satan. Satan weiß was zu tun ist, wenn dein Wille nicht arbeitet.
j) Christen geraten in Täuschung, wenn sie Gott alle ihre Entscheidungen treffen lassen wollen. Sie haben Angst vor der Verantwortung, Entscheidungen zu treffen, die ihre Zukunft beeinflussen, deshalb werden sie Berater und Pastoren suchen, die die Entscheidungen für sie treffen.

Bemerkung: Du bist immer verantwortlich für deine Entscheidung:

Dieser Verantwortlichkeit kannst du nicht ausweichen.

k) Täuschung kommt von Passivität. Passivität ist ein Wille, der nicht arbeitet.

l) Leider sind es meistens voll engagierte Christen, die nach dem Willen Gottes trachten ... „Ich unterordne mich Gott unter allen Umständen“ ... , die dem falschen Glauben verfallen, dass alle Umstände in ihren Leben dem Willen Gottes entsprechen. Wenn du jede Situation als den Willen Gottes annimmst, wirst du nie einem Punkt gegenüberstehen, der von Satan ausging.

Bemerkung: GOTTES KÖNIGREICH GRÜNDET IN KONFRONTATION.

3. DRITTES GESETZ DES GEISTES:

Der Wille steht zwischen gut und teuflisch. Wenn er mit Gott verbunden ist, bringt er in Harmonie mit Gott, Gottes Kraft in voller Salbung hervor.

a) Der Wille ist ein Zensor für alle Gedanken, die aus dem Unterbewusstsein ins Bewusstsein des Verstandes kommen.
b) Unser Unterbewusstsein ist ein Reservoir von allen alten Ereignissen. Der Feind gebraucht das Unterbewusstsein, um Gedanken in unser Bewusstsein zu projizieren.
c) Der Wille nimmt diese Gedanken an oder verwirft sie. Wir müssen dem Druck und den Ängsten des Unterbewusstseins mit dem Willen widerstehen.
d) Um den großen emotionalen Wogen aus dem Unterbewusstsein widerstehen zu können, braucht es viel Willenskraft und sogar physischen Aufwand. Tiefe emotionale Wogen und Ängste, die auftauchen, schwächen den Willen.
e) Sobald der Wille aufhört, Satan in diesem Gebiet zu widerstehen, hat er die Kontrolle.
f) Erneuerung des Verstandes bringt Willenskraft und Befreiung von Bindungen. Weiter ist es sehr wichtig, dass wir Befreiung in emotionalen Gebieten erfahren, d.h. „neu zu werden im Geist deines Verstandes.“

Bemerkung: Lange Zeit unter Druck leben, bringt Passivität hervor - du wirst so müde, dass du deinen Willen nicht mehr trainieren magst. (= „Burn-Out“ - ausgedehnter Dienst oder Überarbeitung.

II. PASSIVITÄT DES WILLENS

1. Grundlegende Prinzipien der Unterscheidung

a) „Gott will, dass der Gläubige mit ihm kooperiert, indem er seinen Willen trainiert und alle seine Fähigkeiten dafür einsetzt, dass er mit dem Heiligen Geist erfüllt wird.“
b) „Um seine Arbeit erleichtern zu können, fordert Satan den Gläubigen auf, passiv zu sein und seinem Willen und seine Fähigkeiten nicht einzusetzen.“ (beide Zitate von Watchman Nee)

2. Symptome der Passivität

a) **Trägheit** - Warten auf eine Kraft von außen, die einen vorwärts bringt.
b) **Unzählige, nicht fertige Arbeiten** - Gott benötigt Ausdauer, d.h. was man beginnt, das soll man auch fertig machen. Eine passive

Person kann schnell sein im Antworten aber kann nichts durchhalten. Sie wird zu etwas hingezogen aber wieder abgelenkt.
c) **Unfähig, sich zu konzentrieren** - Konzentration ist ein Teil von Ausdauer. Du musst durchdenken und durchhalten, um die Arbeit beenden zu können.
d) **Unfähig zu entscheiden oder die Initiative zu ergreifen** - Angst vor Entscheidungen; man will, dass andere für eigene Entscheidungen verantwortlich sind. Immer voller Zweifel, ängstlich - gefangen in den Umständen. (Leute mit tiefen emotionalen Problemen haben in diesem Gebiet Schwierigkeiten.) Man kommt nie aus einem tiefen Problem, ohne die Entscheidung dazu zu treffen.
e) **Schizophrenie, Instabilität** - Passive Menschen treffen eine Entscheidung und nehmen sie wieder zurück, aus Angst vor einer falschen Entscheidung. Immer in Unsicherheit, ob man noch im Willen Gottes ist oder nicht.
f) **Physische Trägheit, mechanische Aktivitäten** - Was im Geistlichen abläuft schlägt sich im körperlichen nieder.

3. Burn-Out
Achte auf:
a) Streben: z.B. immer Überstunden zu arbeiten
b) Falsche Prioritäten: z.B. Arbeit vor Familie
c) Emotional teilnahmslos gegenüber Mitmenschen: z.B. leicht verärgerbar
d) Körperliche Symptome: z.B. Rückenschmerzen, Geschwüre usw.
e) Beziehung mit Gott leidet
f) Anfangen zu zaudern: so viele Probleme, dass du gezwungen bist, Sachen abzulegen und sie häufen sich an bis sie dich überwältigen. Du wirst damit nicht fertig werden, wirst Entscheidungen und Verantwortung meiden und Passivität wird dich überwältigen.

Bemerkung: Satan hat eine Möglichkeit, uns unter den Problemen zu begraben. Wir müssen uns dem Berg stellen, uns nicht vor ihm verstecken.

III. BINDUNG DES WILLENS

Der Punkt der Täuschung ist da, wo man versucht „im Geist zu wandeln“. Das bedeutet nicht, dass man passiv wird. Es gilt, göttliche Führung durch den Geist zu empfangen, sie an den Verstand weiterzuleiten, und dann kommt dein Wille in Aktion. Das bedeutet nicht Gott einzuschalten und den Verstand auszuschalten. Durch Täuschung gerät der menschliche Wille in Bindungen; durch Fehlinterpretation der Schrift.

1. „Christus lebt in mir“ (Gal. 2,20)

Falscher Gedanke:	Ich lebe überhaupt nicht.
Wahrheit:	Ich lebe durch Glauben in Jesus. Du darfst nie aufhören zu leben, sonst hört auch dein Wille auf zu arbeiten.
Prinzip:	Gott braucht unsere Zurückhaltung nicht, um dadurch Sein Leben in uns manifestieren zu lassen.

Galater 2:20
20 und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes7, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

2. „Ich bin mit Christus gekreuzigt“ (Gal. 2.19)

Falscher Gedanke:	Ich bin tot und muss mich darin üben.
Wahrheit:	Ich bin mit Christus gestorben und durch seine Auferstehung lebe ich.
Prinzip:	Gottes Plan für den Gläubigen ist Leben nicht Tod.

Galater 2:19
19 Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt,

3. „Gott arbeitet in mir“ (Philipper 2.13)

Falscher:	Gedanke: Ich gebe mich nur hin und Gott wird beides für mich tun: Das Wollen und das Vollbringen.
Wahrheit:	Ich kann alle Dinge tun mit der Kraft Jesu in mir. Gott will dich nicht zu einem Roboter machen. Tun musst du immer beides: Das Wollen und das Vollbringen. Du bist verantwortlich und musst Entscheidungen treffen.
Prinzip:	Gott stellt den Willen des Menschen nie zur Seite. Gott braucht nie Menschen, die aufhören zu arbeiten, bevor Er arbeiten kann.

Philipper 2:13
13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen12.

4. „Seid dankbar in allen Dingen“ (1.Thes. 5,18)

Falscher Gedanke:	Ich verstehe alle Umstände als den Willen Gottes.
Wahrheit:	Ich werde mich Gott (nicht den Umständen) unterordnen in allen Umständen.
Prinzip:	Unterordnung gegenüber Gott und Widerstand gegenüber dem Teuflischen müssen zusammenarbeiten. (Jakobus47)

1.Thessalonicher 5:18
18 Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.

Jakobus 4:7
7 Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.

5. „Dein Wille soll geschehen“

Falscher:	Gedanke: Gott entscheidet für mich, also muss ich nicht wählen.
Wahrheit:	Ich entscheide mich, seinen Willen zu tun (Joh. 7,17; 15,7). Wenn du dich für Gottes Willen entscheidest, kommt Gottes Plan für diese Situation in Gang.

Prinzip: Gott stellt nie seinen Willen an die Stelle des menschlichen.

Johannes 7:14
14 Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte.

Johannes 15:7
7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.

IV. WILLENSFREIHEIT

1. Geistliches Prinzip: Ein geistlicher Christ ist frei, seinen Willen auszuführen.
Täuschung aufdecken beim Empfangen der Wahrheit:
Solche, die an den Punkt kommen, wo ihr Wille nicht länger arbeitet, sind in Verwirrung und Täuschung.

2. Brich die Passivität, indem du den Willen aktivierst.
a) Der Wille ist eine gottgegebene Fähigkeit und muss funktionieren.
b) Der Wille wird aktiviert, indem man auf Gottes Willen antwortet. Gottes Wille wird dir nicht erlauben, passiv und träge zu sein.
c) Der Wille erhält Energie aus dem Glauben. (Glauben ist immer aktiv)
d) Der Wille wird durch die Wahrheit gestärkt.

3. Trainiere den Willen, indem du Entscheidungen triffst
Passive Personen können nicht aus eigener Willenskraft agieren. Triff eine Entscheidung und stehe dazu. Brich Schizophrenie.
Sei bereit, falsche Entscheidungen zu treffen. Akzeptiere die Verantwortung des sich Entscheidens. Lass dich nicht länger durch die Umstände regieren.
>> Einige lassen sich lieber von den Umständen regieren, als selber zu entscheiden.
>> Gottes Wille hängt nie von den Umständen ab. Wenn du dich von den Umständen leiten lässt, verliert dein Leben seine Richtung.
>> Passivität gibt vor, Gott würde alles für einen entschieden.

4. Ein Willenskrieg - „Widerstehe dem Teuflischen“
a) Passive Menschen kämpfen nicht gerne, aber wenn nicht du die Kontrolle hast, hat sie Satan.
b) Ein Mensch muss über Geist, Verstand, Körper und Gefühle durch den Willen herrschen.
c) Bekämpfe die Herrschaft des Feindes und gewinne dein verlorenes Land zurück.
d) Arbeite mit Gott an der Nutzung jedes Teils deiner Person.

5. Die Kontrolle des Geistes, des Verstandes und des Körpers **durch den Willen garantiert Frieden**
a) Sprüche 25,28: Der Geist braucht die Kontrolle des Willens.

Sprüche 25:28
28 Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung11.

b) Kol 3,2; 2. Kor. 10,5: Der Verstand muss dem Willen unterworfen sein.

Kolosser 3:2
2 Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!

2.Korinther 10:5
5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi

c) 1. Kor. 9,27: Der Körper muss ein Instrument für den Menschen sein.

1.Korinther 9:27
27 sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte13 ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

d) Gal 5.23: Der Gipfel des christlichen Lebens ist Selbstkontrolle.

Galater 5:23
23 Sanftmut, Enthaltsamkeit6. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet.

6. Ps. 131,2: Wir müssen fest sein und uns nur durch den Willen Gottes leiten lassen.

Psalm 131:2
2 Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und beruhigt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele in mir.

7. Um Befreiung in jedem Teil des Lebens aufrechterhalten zu können, braucht es einen aktiven Willen.

Schlussfolgerung:
Die Kapazität zu regieren und Herrschaft zu haben kommt vom menschlichen Willen. Satan will die gottgegebene Fähigkeit des Menschen, zu regieren, wegnehmen. Der Mensch muss sein eigenes Leben beherrschen. Unterordne dich nicht den Umständen; unterordne dich Gott in allen Umständen.

Checkliste – Okkulte Beeinflussungen

Empfehlung: “THE MOST DANGEROUS GAME” (Das gefährlichste Spiel) – Basham & Leggatt
Nachfolgend die meist gebrauchten Fallen (mit direkter oder indirekter Verbindung zum Okkulten). Diese Liste ist nicht komplett und soll hauptsächlich dazu dienen, Dinge aus deiner Vergangenheit ans Licht zu bringen, die schon in Vergessenheit geraten sind.

1. Spiritismus und damit verbundene Tätigkeiten, die manche als „Zeitvertreib“ bezeichnen würden. Darunter zählt man auch psychische Phänomene:

>Apportation – Telekinese
>Astral – Reisen
>Gläserrücken
>Poltergeist
>Psychische Phänomene
>Psychische Erfahrungen oder Gaben
>Reinkarnation einschließlich “de ja vu”
>Geist eines Toten
>Stigmata – Wundmale
>Schweben
>Quija – Bretter
>Lobsang Rampa
>Automatisches Schreiben
>Befragung von: einem Medium
>Geistheiler
>Hellseher
>Psychomotorik
>Tischerücken
>Bücher über ähnliche Themen: z.B. By Edgar Cayce,
>Spiritistische Sitzungen >Exorzismus (nicht christl.), einschl. “Befragungs-Zirkel”
>EXTRA – SENSORY PERSEPTION (E.S.P.)
>Telepathie– Gedankenübertragung
>Traumvisionen oder prophetische Begabung, die NICHT vom Heiligen Geist kommt, z.B. Jeanne Dixon, Nostra damus
>Das zweite Gesicht (born with acaul - mit dem Helm geboren)
>Clairsentience – absurde Methoden, um Krankheiten zu diagnostizieren, z.B. Konzentration , Kristallkugeln befragen, berühren mit Hand oder Händen, mit der Rute pendeln

2. Wahrsagerei:

- Astrologie (Horoskope, Tierkreiszeichen)
- Tarot-Karten
- Handlinien lesen
- Graphologie – deuten von Handschriften
- Wahrsagen mit Pendel oder Rute (Wassersuchen mit der Rute)
- Kristallkugel
- Lesen aus dem Teesatz
- Numerologie (das beinhaltet sogar chinesische “Glückskekse”, Charakteranalyse, usw.)

3. Magie (beinhaltet alle Bücher zu ähnlichen Themen)

- Schwarze Magie
- Besprechen von Warzen usw. (weiße Magie)
- Menschen psychisch schikanieren
- Andere Menschen manipulieren
- Gedankenkontrolle
- Satanismus

- Zauberei, Hexerei
- Bannen, verhexen, verfluchen
- Bauchreden (die Stimme an einer anderen Stelle des Raumes erklingen lassen; dies ist nicht simples Puppenspiel)
- Voodoo
- Weiße Magie
- Hexenkunst
- Medizinmann (Befragung, Medizin, Amulette)

4. Mystik:

- Akupunktur
- Fernöstliche Meditation
- Bücher zu ähnlicher Thematik
- Eckhankar (Seelenwanderung)
- Kampfsportarten, auch Karate
- T.M. – Transzendentale Meditation
- Yoga

5. Andere:

Lehre oder Literatur über Ufos z.B. Erik van Dänikens (Buch “Charlots of the Gods”) Aberglaube, speziell “ Pech oder Glück”
Heidnische Tempel oder Anbetungsplätze

6. Filme oder Bücher mit satanischen oder okkulten Themen, z.B.:

a) Filme: Empire strikes back
Das Omen
Der Exorzist
Rosemaries Baby
Birdie Murphy
Star Wars und ähnliche Filme

b) Bücher: Jeanne Dixon
Edgar Cayce
The Aquarian Gospel of Jesus Christ
Jonathan Livingston: "Die Seemöwe”
Linda Goodman

7. Sekten, Metaphysik, falsche Religionen und ähnliche Literatur

>Bahal
>Schwarze Musleme
>Buddhismus
>Kinder Gottes
>Christadelphians
>Christliche Wissenschaften
>Hare Krishna
>Herbert Armstrong and the Worldwide Church of God (Magazine: The Plain Truth)
>Spirituell Frontiers Fellowship
>Hinduismus New Jerusalem
>Lehren von Gurus
>Unity School of Christianit
>Jehovas Zeugen
>Moonies
>Mormonen
>New Thought
>Rosenkreuz Orden
>Scientologie
>Siebenten Tags Adventisten
>Swedenborgianism – Church of the
>Islam
>The Way
>Zen

8. Geheimbünde (fordern einen Bluteid, was in der Bibel verboten ist)

- Eastern Star
- Klu Klux Klan
- Bruderschaften
- Rainbow Girls
- Freimaurer
- Sorority – Studentenclubs

9. Okkulter Schmuck und dinge, die du aus deiner Wohnung entfernen solltest:

>Anakh - Kreuz des Lebens (ein Kreuz, an dem der obere Balken durch einen Ring ersetzt ist)
>Drachen – in der Bibel das Zeichen Satans
>Leprechaun`s Stab
>Skarabäus
>Halbmond und Stern
>Budda Amulette
>Horoskope
>Standbilder (Budda, Hinduistische oder chinesische)
>Friedenszeichen (Kreis mit Kreuz, dessen Querbalken nach unten gerichtet)
>Gottheiten, Weihestätten von Heiligen und Standbilder der Heiligen Familie
>Tierkreiszeichen- in jeglicher Form

10. Weitere Türen, die Bedrückung auslösen:

- Abnormales sexuelles Benehmen
- Drogen (Marihuana, Speed, L.S.D., Kokain, Aufputschmittel, jegliche Art von Drogen, die Halluzinationen hervorrufen usw.)
- Pornographie
- Heavy Metal Musik

Okkulte Wurzeln

Einleitung:
Gott hatte dem Volk Israel befohlen, jede lebende Seele im Lande Kanaan umzubringen, inklusive Kinder. Dieses harte Gericht zeigt die Stärke des Fluches, der auf einem Land mit okkulter Belastung liegt. Die Bewohner waren Götzendiener und übten Magie aus. Der Tod war die einzige Möglichkeit, den Einfluss und die Gegenwart des Okkulten loszuwerden. Die okkulten Wurzeln strecken sich bis ins dritte und vierte Glied aus.

Bemerkung: Okkulte Verwicklungen geben Satan legalen Anspruch auf ein Individuum. Geistliche Gaben aus dem Okkulten werden von Generation zu Generation weitergegeben, ebenso ist es mit dem Fluch. Im Neuen Bund macht es der Tod von Jesus möglich, okkulte Flüche zu brechen, sodass der Gebundene frei leben und sein kann.
Die **Bindung** muss **gebrochen** werden und die **Wurzeln** müssen **abgehauen** werden.
Den Fluch wird man am Kreuz los.

Text: 5. Mose 18, 9-12

5.Mose 18:9-12
9 Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht lernen, es den Gräueln dieser Nationen gleichzutun. 10 Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier 11 oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt.

I. DIE HERKUNFT DES OKKULTEN

Die alten Religionen wurzelten im Okkulten und heißen Mysteriöse Religionen wegen den geheim abgehaltenen Riten ihrer Initianten.
Der Ausdruck „okkult“ bedeutet „was verborgen ist“ (5. Mose 29,28). Die Menschen haben verborgene Geheimnisse aufgedeckt wodurch die Türen zur okkulten Welt geöffnet wurden. Diese Geheimnisse sind die Rätsel von Babylon. (Off. 17,5)

5.Mose 29:28
28 Das Verborgene steht bei dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare gilt uns und unsern Kindern für ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.

Offenbarung 17:5
5 und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon3, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.

1. Der Okkultismus beginnt mit Götzenanbetung

a) Okkultismus ist Anbetung von anderen Göttern.
- Diese Götter arbeiten mit Götzendienst und religiösen Systemen.
- Diese Götter bringen das Übernatürliche in den Götzendienst.

b) Götzendienst öffnet die Türen zu den verborgenen Kräften der Dunkelheit.

- Diese Kräfte sind Dämonen. **(Ps. 106,35-38; 1. Kor. 10,20)**

Psalm 106:35 – 38
35 Sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke. 36 Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. // 37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen,
38 vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten. So wurde das Land durch die Blutschuld entweiht.

1.Korinther 10:20
20 Nein, sondern dass das, was sie10 opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den11 Dämonen.

- Das erste Gebot spricht von anderen Göttern. **(2. Mose 20,3)**

2.Mose 20:3
3 Du sollst1 keine andern Götter haben neben mir2.

c) Der Okkultismus versucht, diese geistlichen Kräfte zu manipulieren.
- Diese dämonischen Kräfte erlauben es ihnen, gebraucht zu werden.
- Der Preis eines solchen Dienstes ist die totale Versklavung des Individuums.

d) Betreten von okkulten Verstrickungen bedeutet ein sich Niederwerfen vor anderen Göttern.
- Dieses unheilige Bündnis öffnet die Türe zum Übernatürlichen.
- Auch wenn eine Person diese Kräfte eine Zeit lang kontrollieren kann, ist sie schließlich versklavt.

2. Rebellion gegen Gott ist die Wurzel des Okkultismus

a) Der Mensch trachtete im Garten Eden nach verborgenem Wissen. (1.Mose 3,5)

1.Mose 3:5
5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

- Der Mensch rebellierte gegen den Befehl Gottes.
- Verbotenes Wissen brachte ihn unter die Autorität der Finsternis.

b) Nach der Sintflut versuchte der Mensch sein Königreich und sein religiöses System aufzubauen. **(1. Mose 11.4)**

1.Mose 11:4
4 Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!

- Die Menschen versuchten, sich als Gott hinzustellen.
- Der Himmel war das Ziel ihres „Gottesdienstes“.

c) Das Königreich Babylon wurde zum Zentrum des Okkultismus’
- Die Menschheit entdeckte das Okkulte.
- Okkulte Kräfte wurden verfügbar.

3. Wissen und Kraft sind die Hauptelemente des Okkulten

a) Der Okkultismus ist eine Suche nach einem Ziel und nach Wissen. **(5. Mose 29,28)**

5.Mose 29:28
28 Das Verborgene steht bei dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare gilt uns und unsern Kindern für ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.

- Wir brauchen Sinn und Zweck um zu leben.
- Menschen sind fasziniert vom Unbekannten.
- Aller Okkultismus versucht die Zukunft vorherzusagen.

b) Okkultismus trachtet nach Kraft zum Kontrollieren und Dominieren. **(1. Mose 3.5)**

1.Mose 3:5
5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

- Das Potential des Menschen, sich die Welt untertan zu machen, ist pervertiert.
- Der Mensch trachtet danach zu dominieren, manipulieren und andere zu kontrollieren.
- Der Mensch versucht Macht über Götter zu haben.
- Statt sich Gott zu unterwerfen, sucht der Mensch nach Göttern, die er manipulieren kann und will so zu Macht kommen.

II. DIE FÄLSCHUNG DURCH OKKULTISMUS

In der geistlichen Welt gibt es ein Vakuum. Über Generationen hat die Gemeinde alles Übernatürliche und alles Wirken des Heiligen Geistes abgelehnt. In dieses Vakuum
brachte das Königreich der Finsternis eine Verokkultisierung des Übernatürlichen.

1. Durch den Okkultismus haben die Menschen die Realität einer anderen Dimension entdeckt.

a) Die okkulte Welt ist real

- Viele Leute gehen nach der Prämisse: „Wenn es real ist, ist es gut.“
- Viele Leute verneinen die Existenz eines geistlichen Feindes.

b) Die okkulte Welt ist eine übernatürliche Dimension.

- Falsche Prämisse: „Wenn es übernatürlich ist, muss es Gott sein.“
- Die Menschheit hat einen übernatürlichen Feind, einen Verfälscher.

c) Das Königreich einer anderen Dimension wird offen durch Okkultismus.

- Der Okkultismus hält Schlüssel inne, die Türen zu dieser Dimension öffnen.
- Diese Türen, allgemein eingestuft: siehe vorheriges Kapitel.

2. Es gibt verfälschte Gaben des Heiligen Geistes:

a) Wahre, übernatürliche Gaben des Heiligen Geistes (1. Kor. 12,1-11)	b) Verfälschte Gaben aus dem Königreich der Finsternis:
Wahre Offenbarungsgaben ●Wort der Weisheit ●Wort der Erkenntnis ●Unterscheidung von Geistern	**Verfälschte Offenbarungsgaben** ●Hellseher, E.S.P. ●Wahrsagerei ●Telepathie (direkte Empfindung der Gedanken eines anderen.)
Wahre Gaben der Kraft ●Gabe des Glaubens ●Gabe der Heilung ●Gabe des Wundertuns	**Verfälschte Gaben der Kraft** ●Glaube durch Konzentration auf den Verstand und den Willen, Aberglaube ●Psychische Heilung ●Übernatürliche Manifestationen (Off. 13,13-15)
Wahre Gaben der Eingebung ●Gabe der Prophetie ●Gabe des Sprachengebetes ●Gabe der Auslegung	**Verfälschte Gaben der Eingebung** ●Weissagung ●Dämonische Äußerungen ●Weissagung

1.Korinther 12:1 – 11
Die verschiedenen Geistesgaben und die Einheit des Leibes und seiner Glieder
1 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. 2 Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden1 gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. 3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch2 über Jesus!, und niemand sagen kann: Herr Jesus!3, außer im4 Heiligen Geist. 4 Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben5, aber es ist derselbe Geist; 5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; 6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. 8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben; einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist; einem anderen aber Gnadengaben6 der Heilungen in dem einen Geist; 10 einem anderen aber Wunderwirkungen7; einem anderen aber Weissagung8, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem anderen verschiedene Arten von Sprachen9; einem anderen aber Auslegung der Sprachen.

Offenbarung 13:13 – 15
13 Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt; 14 und es verführt die, welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das9 die

Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen. 15 Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem10 zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.

c) Die okkulten Kräfte richten sich nach dem Verstand, währenddessen die Gaben Gottes durch den Geist kommen und einen Dienst des Heiligen Geistes darstellen.

d) Um geistliche Geschenke erhalten zu können bedarf es nicht Passivität oder Trance. Der Heilige Geist zerstört oder unterdrückt niemanden. (2. Kor. 3,17)

2.Korinther 3:17
17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

3. Resultate einer okkulten Wurzel

a) Geistliche Blockaden:
- Eine übernatürliche Kraft, die einen daran hindert, an Jesus zu glauben und das zu bekennen.
- Eine Haltung von Rebellion gegenüber Autoritäten
- Geistliche Blockade, die einen daran hindert, die Taufe in den Heilige Geist zu empfangen.
- Unfähigkeit, die Bibel zu lesen, zu beten oder anzubeten, ohne attackiert zu werden (häufig durch lästernde oder perverse Gedanken).

b) Physische Symptome:
- Symptome von Lähmung, Epilepsie, nervösen Störungen, usw.
- Kinder als Missgeburt, Missbildung, Taubstumme, usw. geboren.
- Auch nervöse Störungen, Lernprobleme, Aufregung, Unfähigkeit in der Gesellschaft „normal“ zu funktionieren, Ängste, Alpträume, usw.

c) Emotionale Instabilität:
- Hang zu Gewalttätigkeit
- Hass und Fluchen
- Nervöse Unruhe
- Unsoziales Benehmen
- Depression
- Abnormales sexuelles Verhalten

d) Angst:
- Unsicherheit
- Konstante Qualen
- Alpträume

e) Mentale Probleme (d.h. psychische Probleme):
- Verwirrung in Gedankenmustern
- Lernprobleme
- Psychische Krankheiten
- Lästernde Gedanken

- Gedanken der Lust und Perversion

f) Dinge, die oft mit Okkultismus zusammenhängen:
- Rebellion gegenüber Autoritäten
- Drogen
- Pornographie und sexuelle Lust
- Musik (welche oft Rebellion hervorruft)

4. Befreiung von okkulter Belastung

a) Fünf Wege, die zu okkulter Belastung führen können
- Vererbung - „der Same der Schlange“.
- Okkulte Experimente - selber darin verwickelt sein, auch wenn es nur zum Spaß ist.
- Eigensubskription an den Teufel
- Okkulter Befall - der Geist, der in einem Menschen arbeitet sucht sich z.B. nach dem Tod eines „Mediums“ ein Neues um seine Arbeit fortzusetzen.
- Geschlechtsverkehr

b) Fragen:
- Wie ist es möglich, dass ein Christ unter okkulter Belastung leidet, die auf Ereignisse vor der Bekehrung zurückgehen?
  Antwort: Türen zu dunklen Mächten, die du einmal aufgemacht hast, bleiben offen, bis du sie mit einem Willensentscheid wieder schließt. Wenn du eine Verbindung zu einem unheiligen Geist aufnimmst, musst du sie wieder lösen.
- Kann ein Christ, der nie aktiv an irgendeiner Form von Okkultismus teilgenommen hat, unterdrückt sein?
  Antwort: Ja, in verschiedener Weise, z.B.:
  >> Es kann durch die Eltern weitergegeben werden.
  >> Kinder können von okkulten „Segnungen“ von Seiten der Eltern beeinflusst werden.
  >> Durch das Ansehen von okkulten Filmen oder Fernsehshows.

c) Methoden der Befreiung
- Bekennen des Glaubens an Jesus
- Bekennen von okkulten Sünden. - „Bekennen bedeutet, die Anwesenheit des Feindes aufzudecken und den Punkt, an dem er das Opfer binden konnte aufzudecken.“ Zitat: Freemann
- Absage an Satan und Befehl an ihn zu verschwinden
- Gebet für Befreiung

Satans Quälereien

Einleitung:

Jetzt beschäftigen wir uns mit dem intensivsten Thema dieses Kurses. D.h. es geht um das Gebiet der Emotionen. Das Hauptziel Satans ist es, jeden Menschen dieser Erde zu quälen. Diese Quälereien geben Satan die Möglichkeit sein zerstörerisches Werk im Leben der Person zu verwirklichen. Unschuldige Kinder, welche mitunter das Ziel von Satan sind, haben immer Qualen zu leiden und sie werden nie frei, um das zu werden, was Gott für sie geplant hätte. Ängste, Unsicherheiten, Bitterkeit, Ablehnung und Unfähigkeit gute Beziehungen zu knüpfen, usw., sind alles Beweise für Satans Werk. Die Unterdrückung bleibt, bis seine Taten aufgedeckt und rückgängig gemacht werden. Jesus Christus, der gestern, heute und in alle Ewigkeit der selbe ist, ist gekommen, um die Werke Satans rückgängig zu machen und „zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen“.

Text: Lukas 4,18; Jesaja 61,1-4

Lukas 4:18
18 "Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit4 auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,

Jesaja 61:1 – 4
1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden1 frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen2, 2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN3 und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, 3 den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck4 statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, dass er sich durch sie verherrlicht. 4 Sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete5 wieder aufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generation zu Generation.

I. ERSTE VORAUSSETZUNG: Der Mensch, als Gefühlswesen, kann gequält werden.

1. Die Absicht Satans ist zu schaden und zu quälen

   a) Durch tiefe Verletzungen kann Satan Raum gewinnen (nicht nur durch Sünden), und so kann er Unterdrückung, Verwirrung hervorrufen und er erlangt die Kontrolle über die Person durch die Gefühle.

   b) Die Absicht hinter den Quälereien Satans ist, uns dorthin zu bringen, wo wir keine gesunden Beziehungen mehr haben können. Er will uns absondern und zerstören.

   c) Unsere größten Probleme zeigen sich in Beziehungen. Wir werden unfähig Beziehungen einzugehen, zu lieben oder zu geben, und sind voller Schuldgefühle, Verdammnis, Angst, Ablehnung, Unsicherheit, Hoffnungslosigkeit. All dies gehört eigentlich nicht zu Beziehungen.

   d) Tiefergehende Probleme sind Resultate von Dingen, die als Kind oder einsam erlitten worden sind. ABER ... Kinder aus geschützten

Familien können viele negative Erfahrungen machen und trotzdem relativ frei von schlechten Gefühlen bleiben. Eine geschützte Eltern-Kind-Beziehung und ein gutes Vaterbild können viele Angriffe Satans verhindern.

e) Jesus wurde gequält. (Jesaja 53,5+10)

- Von einem engen Freund verraten
- Verachtet (Jesaja 53,2f)
- Zu Unrecht verurteilt (Matth. 12,24)
- Gehasst
- Verlassen

Jesus kam mit physischer und psychischer Heilung für uns.

Jesaja 53:5 + 10
5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen8 willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe9 lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.
10 Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen19. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat20, wird er21 Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen22.

Jesaja 53:2f
2 Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen2, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten3. 3 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden4 vertraut5, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

Matthäus 12:24
24 Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul9, den Obersten der Dämonen.

2. Quälereien Satans

a) Scheidung: Eine zerbrochene Beziehung der Eltern
Folgen: Unsicherheit und Ablehnung. Die Sicherheit eines Kindes ist von der Beziehung der Eltern geprägt. Wenn diese zerstört ist, ist mit ihr auch die Sicherheit des Kindes zerstört.
Symptome: >> Angst, Unsicherheit, Sorgen, Depression, Ein-Sich-Zurückziehen
>> Leben in Phantasiewelten
>> Viele Symptome kommen von der Ablehnung

b) Unfaire Behandlung: Menschliche Seelen basieren auf Gerechtigkeit. Wir haben einen Sinn für Richtig und Falsch. Ungerechte Behandlung ermöglicht es Dämonischem in unsere Seelen einzudringen.
Folgen: Ärger, Hass, Bitterkeit
Symptome: >> Ausbrüche von Ärger, Feindseligkeit, Versagen, Passivität, Rachegelüste.

c) Sexueller Missbrauch: (Vor allem Inzucht)
<u>Folgen (bei einem Mädchen):</u>

- Schuldgefühle, Verdammnis, Scham

- Kann ihren Körper nicht betrachten, weil er eine Quelle der Scham geworden ist
- Kann keine gesunde Beziehung zu ihrem Vater haben (wenn er sie missbraucht hat).

Später:

- Sie wird entweder sexuell freizügig (ein Geist der Lust)...
- oder: sie wird psychisch steril (frigid) und hat Angst vor Männern.
- Das Gefühl der Scham wird so groß sein, dass sie nicht fähig sein wird zu
- einer normalen Ehebeziehung.

<u>Folgen (bei einem Jungen): -</u>

- Homosexualität
- öffnet die Türe für einen Geist der Perversion.
- Die Emotionen sind verstört durch Erfahrungen und dämonische Beeinflussungen tauchen auf.

Symptome:

- Schwaches Selbstvertrauen, Eigenhass

d) Gewalt:
Folgen: - Angst
Symptome: - sich zurückziehen, Verhärtung, Zorn, Gewaltausbrüche

e) Ausgesprochene Worte:
Folgen: - Fluch auf dem Kind
Symptome: - Depression

II. ZWEITE VORAUSSETZUNG:

1. Durch emotionale Qualen bildet sich ein großer Druck. Der Wille wird zu einem Deckel, der den Druck niederdrücken muss.

2. Die Person wird sehr wankelmütig in ihren Emotionen - ein Hoch heute, morgen ein Tief. Große psychische Instabilität. Sobald der Wille einmal in die Passivität abrutscht, kommt es zu einem Ausbruch der Gefühle.

3. Es kann großes psychisches Durcheinander geben, Gedanken, die unter dämonischer Kontrolle stehen. Eine Blockade im Verstand bringt eine Blockade im Geist. (Blockaden von Angst, Zorn, Hass, usw.)

4. Ein passiver Geist verliert jede Kontrolle. (Sobald der Wille die Emotionen nicht mehr unterdrückt, hast du keine Kontrolle mehr. Dämonische Beeinflussung wird offenbar.)

Schlussfolgerung:
Qualen Satans werden zu Bindungen. Wir sind durch Bitterkeit an den gebunden, der uns quält, und wir sind verhindert Liebe zu geben oder zu empfangen. Jesus ist gekommen, die Gequälten zu erlösen.

Die Wurzel der Bitterkeit

Einleitung:

Satans Strategie in der Gemeinde ist zu zerstören und zu teilen. Dabei spielt die Bitterkeit eine zentrale Rolle: sie ist der Nährboden jeder dämonischen Aktivität. Wir sind geschaffen, in Liebe und Annahme zu leben, nicht in Bitterkeit.

Text: Hebräer 12,14f

Hebräer 12:14f
14 Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird;
15 und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide9, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprosse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden;

I. STUFEN DER BITTERKEIT

1. Satan dringt in die Seele ein und gewinnt einen Platz in der Person durch seine Quälereien; dadurch kontrolliert er die Person.

2. Bitterkeit entsteht aus Beziehungen. Man kann Bitterkeit nicht austreiben – man muss an der Beziehung, wo sie entstanden ist, anpacken.

3. Jesus wurde von Satan versucht und gequält aber Satan erhielt keinen Spielraum, weil Jesus nie bitter wurde. Er bewegte sich in Vergebung.

4. Stufen der Bitterkeit:

a) Ärger ► Bitterkeit
b) Bitterkeit ► Hass
c) Hass ► Rebellion
d) Rebellion ► Täuschung und Perversion

5. Wir müssen etwas gegen Bitterkeit unternehmen bevor sie zu Rebellion wird.

II. QUELLEN DER BITTERKEIT

Bitterkeit ist eine Wurzel, die mit Täuschung beginnt. Diese wiederum kann kommen aus:

1. Ungestillten Bedürfnissen - Bitterkeit gegenüber der Familie
2. Missbrauch - Bitterkeit gegenüber der Familie
3. Verletzungen (aus Beziehungen) - Bitterkeit gegenüber anderen
4. Lebensumständen z.B. Naomi - häufig Bitterkeit gegenüber Gott

Dinge aus der Vergangenheit müssen behandelt werden. Wir müssen Bitterkeit und Hass aus Beziehungen der Vergangenheit loswerden.

III. FOLGEN DER BITTERKEIT

1. Bitterkeit ist ein Gift, das einem das ganze System verunreinigt.

a) zeigt sich im Reden
b) zeigt sich in den Handlungen

c) wird in Haltungen offenbar
d) Psychische Zusammenbrüche

2. Bitterkeit verunreinigt andere

3. Bitterkeit baut Mauern der Isolation ► Einsamkeit
a) Angst vor weiteren Verletzungen
b) Angst und Mangel an Vertrauen anderen gegenüber
c) Angst vor inneren Verletzungen und davor, dass Schwächen offenbar werden.

4. Bitterkeit führt immer zu zerstörten Beziehungen
a) Schneidet den Menschen von der Umwelt ab (ohne dabei Schmerzen zu haben)
b) Kritische Haltung anderen gegenüber
c) Selbstmitleid und Bedrücktheit

IV. DER SCHADEN AUS ZERSTÖRTEN BEZIEHUNGEN

1. Ablehnung ist eine Art von Hass. Eine Beziehung abzubrechen heißt, sich für den Weg von Hass zu entscheiden. Das wird nie die Lösung sein.

2. Zerstörte Beziehungen bringen Schwachpunkte mit sich. (1. Joh. 2,9-11). Diese Schwachpunkte hindern uns daran, uns selber und die anderen so zu sehen wie wir/sie wirklich sind.

1.Johannes 2:9 – 11
9 Wer sagt, dass er im Licht sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. 10 Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges3 ist in ihm. 11 Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.

3. Zerstörte Beziehungen haben Empfindungslosigkeit zur Folge. Das Leben wird egozentrisch und man verliert den Blick für die Bedürfnisse anderer.

4. Zerstörte Beziehungen verursachen Unreife. Das gefühlsmäßige Wachstum stoppt beim Eintritt der Verletzung und geht weiter, wenn Heilung und Befreiung eintreten.

Emotionale Unreife:
- Egoismus (nur Nehmen, kein Geben)
- Eifersucht
- Wutanfälle
- Immer auf den eigenen Weg erpicht sein.
- Kein gewissenhafter Umgang mit den Bedürfnissen von anderen
- Drang, sich selber zur Geltung bringen zu müssen.
- Schmollen (Bildlich gesprochen beginnt man mit Schreien und um sich schlagen, wenn man bedrängt wird)

Bemerkung: Reife kommt aus Beziehungen

Schlussfolgerung:

Bitterkeit wird jeden Christen zerstören. Der Schutz dagegen ist, ständig im Geist der Vergebung zu leben. Wenn Satan kommt, um zu schaden, nimm die Verletzung nicht an, sondern lass sie sofort durch Vergebung los.

Die Wurzel der Ablehnung

Einleitung:

Der Mensch von heute hat seine Selbstidentität verloren. Es existiert eine Unfähigkeit zur Beziehung mit anderen. Eine erfolgreiche Person ist die, die frei ist, gute Beziehungen zu knüpfen; die mit sich selber als Person zufrieden ist; die frei ist, die Person zu sein, als die sie von Gott geschaffen wurde. Materieller und finanzieller Erfolg macht einen noch nicht zu einer erfolgreichen Person.
Wir sind das Resultat vergangener Erfahrungen. Wir wurden in eine Familieneinheit geboren, und in dieser Einheit wachsen wir auf und werden reif durch Beziehungen, ebenfalls werden dort unsere Bedürfnisse nach Liebe und Annahme gedeckt. Wir erhalten dort unser Image, unseren Selbstwert und Identität, im speziellen von unserem Vater. Ein Fehler des Vaters in Bezug auf die Vermittlung von Liebe und Annahme wird ein Liebesvakuum zur Folge haben, woraus wiederum Ablehnung entsteht. Es kann Wurzeln von Ablehnung geben, die von einer Generation zur anderen gehen. Ablehnung kann sowohl vererbt als auch mitgeteilt werden.

Text: Jesaja 53,1-3

Jesaja 53:1 – 3
1 Wer hat unserer Verkündigung1 geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? -
2 Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen2, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten3. 3 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden4 vertraut5, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

I. FÜNF PRÄMISSEN ZUR ABLEHNUNG

1. Jedes Kind hat elementares Verlangen nach Liebe und Annahme. Liebe muss mitgeteilt werden, damit sie empfangen werden kann.

2. Ein nicht erfülltes Verlangen hinterlässt ein Vakuum, aus welchem Ablehnung wächst. (Jedes Kind hat einen emotionalen Tank, der es ihm ermöglicht vorwärts zu gehen. Wenn dieser Tank täglich mit Liebe und Annahme gefüllt wird, entwickelt sich das Kind gut.)

3. Ein Kind erhält seine Identität und sein Selbstwertgefühl aus seiner Beziehung zum Vater.

4. Ablehnung lähmt und zerstört die ganze Person.

5. Ablehnung wird eine instabile Beziehung mit Gott zur Folge haben. (Sie verursacht einen ringenden Geist.) Psalm 131,1f

Psalm 131:1f
1 Ein Wallfahrtslied. Von David. HERR! Mein Herz will nicht hoch hinaus, meine Augen sind nicht hochmütig. Ich gehe nicht mit Dingen um, die zu groß und zu wunderbar für mich sind. 2 Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und beruhigt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele in mir. 3 Harre, Israel, auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit!

II. QUELLEN DER ABLEHNUNG

Wir haben eine Gesellschaft, die materialistisch orientiert ist, und die Kinder mit grossem Mangel an Liebe hinterlässt. Die Väter überlassen die Erziehung ihrer Kinder den Müttern. Die Eltern sind zu beschäftigt oder zu faul mit ihren Kindern zu kommunizieren. Der heutige Generationenkonflikt ist wirklich ein Kommunikationsproblem.

1. Eltern - Kind Beziehung

a) Vor der Geburt: kann eine Mutter ihrem Kind Ablehnung mitteilen gibt die Mutter dem Kind das weiter, was sie selber hat

b) Adoptierte Kinder: wurden oft von ihren leiblichen Eltern abgelehnt Und sind so bereits auf Ablehnung geprägt.

c) Scheidung: Das Kind fühlt sich von dem Elternteil, der es verlässt abgelehnt.

d) Eltern, die keine Liebe mitteilen können:

- Eltern, die selber unter Ablehnung leiden, können keine Liebe vermitteln.
- Eltern, die Alkoholiker sind
- Ersatzgaben für die Liebe - dies lässt eine Generation entstehen, die nichts von sich weitergeben kann.
- Gedankenverloren - Liebe bedeutet jemandem Zeit und Beachtung zu schenken.
- Kritisierende und fordernde Perfektion - diese Eltern werden dem Kind nur Annahme entgegenbringen, wenn das Kind ihre Erwartungen erfüllt. Das Kind weiß, dass es sich Liebe verdienen muss, und es gelangt unter ein Joch der Sklaverei.
- Elterliche Ziele für die Kinder - das Kind wird gezwungen, das zu tun, was die Eltern nicht erreichen konnten.
- Disziplin durch Ablehnung - Die Eltern werden ihre Missbilligung zeigen, indem sie das Kind unterdrücken. Das wird das Kind erniedrigen bis zu Gefühlen der Wertlosigkeit und führt zu einem schlechten Eigenbild. Eltern projizieren ein Bild einer wertlosen Person auf das Kind. Der Teufel wird das gebrauchen, um das Kind zu versklaven.

2. Beziehungen zu Altersgenossen

a) Gefühllose Bemerkungen - z.B. wenn das Kind übergewichtig ist oder physische Schäden hat
b) Banden und Ausstoßung - können Eigenablehnung hervorrufen.
c) Mangel an Leistung

3. Gesellschaft

a) Rassismus bringt Ablehnung von Minderheiten mit sich.
b) Arme Leute
c) Absage gegenüber gewissen Sozialwerten hat Ablehnung zur Folge

4. Physische Änderungen am Körper

Im Durchschreiten der verschiedenen Stufen des Wachstums können gefühllose Bemerkungen ernsthafte Verletzungen bewirken. Die Folge ist die Unfähigkeit sich selber akzeptieren zu können. Um Liebe empfangen zu können, muss man fähig sein, sich selber zu akzeptieren. Jes. 45,9

Jesaja 45:9
9 Weh dem, der mit seinem Bildner rechtet - eine Scherbe unter irdenen Scherben! Sagt etwa der Ton zu seinem Bildner: Was machst du?, und sagt etwa dein Werk von dir: Er hat keine Hände?5

III. FOLGEN DER ABLEHNUNG

1. Emotionale Unreife:

a) Reife folgt aus Beziehungen und ein Mensch, dem Liebe und Annahme entsagt werden, wird unreif und unsicher.
b) Emotionale, soziale und geistliche Reife entstehen durch die Liebe des Vaters und seine Annahme. Ein ungestilltes Verlangen wird sich in der Ehe bemerkbar machen
c) ein Mädchen, das diese Vaterliebe nicht erfahren hat, wird sie in der Ehe suchen.

2. Einsamkeit und Angst Unfähigkeit mit Menschen zusammen und zu kommunizieren

a) Angst davor, andere nahe an sich heran zu lassen, aus Angst vor erneuter Ablehnung. Von Angst und Ablehnung dominiert.
b) Das Innere ist voller Unsicherheit, Einsamkeit, Ängste, Selbstmitleid, Eitelkeit, Phantasie.
c) Das Äußere - zwei Extreme:

- entweder: zurückgezogen, passiv und schüchtern; lebt in einer Traumwelt und entwirft ein Bild von sich selber, aus bloßer Phantasie – total falsch; Selbstablehnung
- oder: aufbegehrend, aggressiv, von ausgelassenem Geist, muss alle übertreffen. Wenn sein Bild fehlschlägt - Katastrophe!

3. Selbstablehnung

a) Ständige Suche nach Annahme und Bestätigung Negatives Selbstbild, Annahme der Ablehnung der anderen als Zeichen und Bestätigung für die eigene Wertlosigkeit.
b) Annahme der Wertungen der anderen, anstatt auf die eigene oder auf die von Gott zu hören.
c) sich vergleichen mit anderen. (2.Kor 10.12)

2.Korinther 10:12
12 Denn wir wagen nicht, uns gewissen Leuten von denen, die sich selbst empfehlen, beizuzählen oder gleichzustellen; aber da sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind sie unverständig.

d) Kritischer Geist (sich, wie auch den anderen gegenüber) Mat. 7.3

Matthäus 7:3
3 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

5. Verlust der sexuellen Identität

Ablehnung zerstört den Selbstwert einer Person. (Schizophrene und Homosexuelle haben kein Vaterbild.)

a) Suche nach anderweitiger Identität z.B. Teenager unter Gleichaltrigen, Erwachsene in Gemeinden, Clubs, im Beruf, usw.

b) Frauen werden zu unbeschriebenen Blättern für ihre Männer.

6. Instabile Beziehung zu Gott

a) ein Kind, das von seinem Vater keine Liebe erfahren hat, wird es schwierig haben, eine Beziehung zu Gott dem Vater aufzubauen.

b) ein Kind, das unter Ablehnung aufgewachsen ist, wird solche eher akzeptieren als Liebe von Gott.

c) ein Mensch, der unter Ablehnung leidet hat mit Gott eine Beziehung, die auf Arbeit basiert; harte Arbeit, um akzeptiert zu werden.

7. Ein Liebesvakuum

Wenn Liebe nicht mitgeteilt wird, entsteht ein Vakuum, aus dem Ablehnung entsteht. Mit allem, was du versuchst, dieses Vakuum zu füllen, bildest du dir einen Götzen, den du anzubeten beginnst. Nur Jesus kann dein Liebesvakuum füllen. Aber an seiner Stelle versuchen es Leute folgendermassen zu kompensieren:

a) Menschen

- Kein Mensch kann je ein Liebesvakuum füllen
- Leute mit einem solchen Vakuum tendieren zu einem Wunsch, andere Menschen in ihr Vakuum zu ziehen und ihnen das Leben auszusaugen.
  Beispiele für Liebesvakuum in der Ehe:
  ► Ehepartner wird unterdrückt
  ► das entzieht den Beiden das Leben
  ► Ehepartner wird angebetet
  ► Zentrum des Lebens, Manipulation, Ehepartner wird versklavt
  ► Verlangen, die nicht gestillt werden können
  ► Reaktionen von Hass und Eifersucht

- Die Person mit dem Liebesvakuum wird eifersüchtig und besitzgierig, dominierend und hat einen kontrollierenden Geist. Sie wird immer versuchen die Aufmerksamkeit des anderen zu gewinnen, und wenn dies nicht gelingt, fühlt sie sich abgelehnt. Es wird eine Einwegbeziehung, in der die eine Person nur gibt und die andere nur erhält.

Merke: Lass dich nicht von Bedürfnissen anderer kontrollieren.

b) Ziele und Dinge

- Lust, Karriere, Intellektualismus, sexuelle Freizügigkeit (das Physische kann
- das Geistliche nie befriedigen!)
- Besitztümer zeugen von Erfolg
- Karriere bringt Anerkennung I
- Intellektualismus fördert das Bemerktwerden.

c) Totale Egozentrik

- Lust - Selbstbefriedigung
- Sex - Lust und Perversion

Merke: Unfähigkeit zur emotionalen oder geistlichen Annahme von Liebe. Der Körper wird zum Instrument, mit dem Liebe gegeben und empfangen wird.

- Religion - Erlöser-Bild z.B. Jim Jones.

d) Geltungssüchtige

Eine Person mit einem Vakuum, durch Ablehnung entstanden, sucht eine Leiterposition, um dort Selbstwert zu finden. Sie wird es schwierig finden zu dienen, weil sie dort kaum Selbstwert finden wird.

e) Der Weg heraus aus der Ablehnung

- **Vergib denen, die dich abgelehnt haben:**
  Gib die frei, die dich abgelehnt haben, damit dich Gott auch freisetzen kann. Vergebung ist eine Wahl; es ist ein Prozess und dieser beginnt mit einer Entscheidung. Wenn du nicht vergeben kannst, wirst du nicht fähig sein, Gottes Liebe zu empfangen. Denk daran, dass einige Personen aus Unwissenheit und nicht absichtlich verletzen.

Jesus trug dein Abgelehntwerden:

Jesaja 52,14 - Auf Golgatha hingerichtet.

Jesaja 52:14
14 Wie sich viele über dich8 entsetzt haben - so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder -,

Jesaja 53,1-3 - Sanfter Spross

Jesaja 53:1 – 3
1 Wer hat unserer Verkündigung1 geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? - 2 Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen2, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten3. 3 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden4 vertraut5, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

Jesaja 54,4-6

Jesaja 54:4 – 6
6 Denn wie eine entlassene und tiefgekränkte4 Frau hat dich der HERR gerufen und wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist - spricht dein Gott.

Jeremia 30,17

Jeremia 30:17
17 Denn ich will dir Genesung bringen17 und dich von deinen Wunden heilen, spricht der HERR18, weil man dich eine Verstoßene nennt: "Das ist Zion, nach dem niemand fragt!"

Als unser Hohepriester identifiziert sich Jesus mit unseren Ablehnungserfahrungen. Er wurde sowohl von seinen engsten Freunden als auch von der ganzen Welt abgelehnt. Überlasse alle deine Ablehnungen ihm.

•Finde deine Identität in Christus und entwickle ein Vaterbild:
(Jesaja 64,8; Psalm 22,9; Psalm 139,13-16)

Jesaja 64:8
8 HERR, zürne nicht allzu sehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, dein Volk sind wir alle!

Psalm 22:9
9 "Er hat es auf den HERRN gewälzt2, der rette ihn, befreie ihn, denn er hat ja Gefallen an ihm!"

Psalm 139:13 -16
13 Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst6 mich in meiner Mutter Leib. 14 Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. 15 Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben7 in den Tiefen der Erde. 16 Meine Urform8 sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war.

►_ Akzeptiere die Tatsache, dass du im Geliebten geliebt bist.
(Eph. 1,6)

Epheser 1:6
6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt7 hat in dem Geliebten.

►_ Finde deine Identität in Jesus. Du bist:
►- Sein „Bildnis“ (2. Kor. 3,18)

2.Korinther 3:18
18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an5 und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

► Seine „Kunstfertigkeit“, sein Werk. (Eph. 2,10)

Epheser 2:10
10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

► „Eine neue Kreatur“ (2. Kor. 5,17)

2.Korinther 5:17
17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

►_ Akzeptiere dich selbst und empfange die Liebe des Vaters.

•Erlaube Jesus, das Liebesvakuum deines Lebens zu füllen:
Off. 3,20; Hohelied 2,4+16; 8,5; Sprüche 18,24; Jeremia 17,5-7

Offenbarung 3:20
20 Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.

Hohelied 2:4 + 16

4 "Er hat mich ins Weinhaus hineingeführt, und sein Zeichen1 über mir ist Liebe.
16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der in den Lilien weidet. –

Hohelied 8:5
5 Wer ist sie, die da heraufkommt aus der Wüste, an ihren Geliebten gelehnt? Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt, dort empfing dich deine Mutter, dort empfing sie dich, die dich gebar.

Sprüche 18:24
24 Manche Gefährten schlagen sich17, aber mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Jeremia 17:5 – 7
5 So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht! 6 Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt4. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, wo sonst niemand wohnt. 7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!

Vergebung gewähren

Einleitung:

Viele Christen werden auf Grund von Unvergebenheit von Satan gequält. Unvergebenheit gibt dem Feind ein legales Anrecht, und er kommt um zu unterdrücken und zu quälen. Bitterkeit, das Ergebnis des Nichtvergebens, ist der Nährboden jedes teuflischen Werkes. Satan respektiert den Christen nicht, der nicht bereit ist zu vergeben.

Text: Lukas 6,37 „Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet."
Eph. 4,32

Lukas 6:37
37 Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; und verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden9.

Epheser 4:32
32 Seid24 aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander25, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

These: Vergebung ist der Schlüssel, Bitterkeit los zu werden.

I. WAS IST VERGEBUNG

„... und ließ ihn frei, und die Schuld erließ er ihm auch." Matth. 18,27

Matthäus 18:27
27 Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und erließ ihm das Darlehen.

1. Definition: „Apoluo" a) freisetzen, befreien, z.B. Lukas 13,12

Lukas 13:12
12 Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: Frau, du bist gelöst von deiner Schwäche!

b) gehen lassen, freisetzen, als ob es ein Gefangener wäre.

„Aphiami" a) gehen lassen, wegschicken streichen, erlassen, verzeihen.

2. Grundlegendes zur Vergebung:
a) Vergebe und komme in Übereinstimmung mit Gott
b) Vergebung ist vom Geist des Herrn.
Nichtvergeben und Hass kommt vom Geist dieser Welt.

II. VERGEBUNG UND BEFREIUNG

1. Ohne Vergebung gibt es keine Befreiung

2. Beginne bei zerstörten Beziehungen, da der Mensch durch Bitterkeit von der Gnade Gottes abgeschnitten wird.
► Beziehungen heilen ist der erste Schritt zur Befreiung
► Zweiter Schritt

► Zurückerstatten

3. Derjenige, der Schmerzen trägt, ist an die Vergangenheit gebunden - unfähig, in der Gegenwart zu leben, und die Bitterkeit der Vergangenheit fließt in die aktuellen Beziehungen ein.

4. Derjenige, der Schmerzen trägt, ist an die Leute der Vergangenheit gebunden.

► Du kannst einen anderen in Sünde zurückhalten, indem du ihm nicht vergibst Joh. 20.22f (Dein Nichtvergeben kann Gott daran hindern, im Leben des anderen zu agieren.)

Johannes 20:22f
22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!
23 Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten.

► Nichtvergeben verliert sich nicht mit der Zeit. (Die Person kann sogar tot sein.)
► Du bist geistlich an die Person gebunden, solange du die Verletzungen und die Bitterkeit dieser Beziehung trägst.

5. Derjenige, der Schmerzen trägt, ist der Geplagte. (Matth. 6,9-13). „Erlöse uns von dem Bösen...“

Matthäus 6:9 – 13
9 Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; 10 dein Reich2 komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! 11 Unser tägliches Brot3 gib uns heute; 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben4; 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!5 –

6. Vergebung setzt Gottes Vergebung und Heilung für dich frei. (Matth. 6,14f, Markus 11,23-26)
Wenn du nicht mehr vergibst, erhältst du keine Vergebung mehr.

Matthäus 6:14f
14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; 15 wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.

Markus 11:23 – 26
23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden. 25-26 Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure Übertretungen vergebe.7

III. Schritte zur Vergebung

1. Vergebung ist eine Willensentscheidung; du entscheidest dich zu vergeben. Die Gefühle kommen später. Sobald du die Person freisetzt, erlöst dich Gott von deinen Schmerzen und die Heilung tritt ein.

2. Sei bestimmt - wenn du vergibst, sei bestimmt (dir selber gegenüber) in dem, was du vergibst. Erstelle eine Liste mit den schlechten Beziehungen der Vergangenheit. Nimm dich jeder Beziehung an und erlasse die Person durch Vergebung.

3. Bete für die Person bis Gott die Liebe wieder hergestellt hat - Hass wird durch Liebe ersetzt.

4. Einige müssen die zweite Meile gehen: Das ist das Prinzip, denen Gutes zu tun, die dich verachten.

Schlussfolgerung:
Einige Schlussbemerkungen:

1. Du kannst alte Wunden auftun, indem du die alten Verletzungen diskutierst. Vergebe und vergiss! D.h. vertrage dich wieder mit der Person, die dich verletzt hat; behandle sie, wie wenn die Verletzung nie stattgefunden hätte. Gott denkt nicht mehr an deine Übertretung.

2. Vielleicht musst du dir selber vergeben, oder Gott.

3. Dein Christsein hat damit begonnen, dass Gott dir vergeben hat. Es wird aufrechterhalten in einer Haltung der Vergebung. Nimm keine Verletzungen an, aber vergib der Person sofort und lasse sie frei.

Sehr empfohlen: „Freedom to choose“ (Freiheit zu wählen) - von Ernest Gruen.

Die Wurzel der Rebellion

Einleitung:

Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen. Er wünscht sich, dass die Menschen eine göttliche Beziehung zu ihm genießen können. Durch den Sündenfall wurde diese göttliche Gemeinschaft gestört, und Rebellion wurde zur Natur des Menschen. Rettung beginnt bei der Rebellion, wenn wir das Recht auf ein eigenes Leben aufgeben und unter die Herrschaft von Jesus kommen.

Text: 1. Samuel 15,23

1.Samuel 15:23
23 Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst.

I. HALTUNG, DIE AUS VERLETZUNG UND UNBEFRIEDIGTEN BEDÜRFNISSEN ENTSTEHEN:

1. Ärger
2. Bitterkeit
3. Kommunikationsverweigerung
4. Rebellion gegen Autoritäten
5. Zwiespältigkeit (Gefühle von Liebe und Hass zur gleichen Zeit)
6. Misstrauen

II. STUFEN DER REBELLION

1. Unbefriedigte Bedürfnisse führen zu...
2. Ärger führt zu...
3. Bitterkeit führt zu...
4. Hass führt zu...
5. Rebellion.

III. QUELLEN DER REBELLION

1. Ablehnung
2. Unbefriedigte Bedürfnisse
3. Verletzungen
4. Unnachgiebige Natur
5. Okkultismus
6. Mangel an Disziplin zu hause

IV. DIE NATUR DER REBELLION

1. Rebellion lehnt es ab, eingeschränkt zu werden:
Die Person sucht, ihr eigenes Leben führen zu können, und will nicht zurückgehalten werden.
2. Rebellion lehnt Disziplin ab:
Disziplin setzt Grenzen, Rebellion will aber keine Bindungen
3. Rebellion lehnt Autorität ab:
    a) Rebellion ist kein Dämon, sondern die Natur und der Zustand des Herzens

b) Probleme mit Rebellion zeigen sich in Beziehungen zu Menschen mit Autorität. Es herrscht die Unfähigkeit, sich Autoritäten unterzuordnen - Schule, Eltern, Ehemann, usw.
c) Solange nichts gegen die Rebellion unternommen wird, leidet die Person unter verschiedenen Problemen, z.B. Lust, Zorn, Hass, Unfähigkeit das Fleisch zu kontrollieren, usw.

V. Hauptgebiete der Rebellion

1. Rebellion lehnt elterliche Autorität ab:

Wenn ein Kind diszipliniert und erzogen wird, ohne auch Liebe und Annahme zu erhalten, werden Ärger, Hass und Bitterkeit daraus folgen, die in der Rebellion enden.

Epheser 6.4:

„Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn.“ Elterliche Autorität muss Hand in Hand gehen mit liebender Annahme.

Epheser 6:4
4 Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

2. Rebellion lehnt gesetzliche Autorität ab:

Die Endzeit wird in der Schrift als „die Zeit der Gesetzlosigkeit“ beschrieben. Der Antichrist wird „der Gesetzlose“ genannt. (2. Thess. 2,8)

2.Thessalonicher 2:8
8 und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft;

3. Rebellion lehnt die Autorität Gottes ab:

Humanismus ist die Ablehnung, sich der Autorität Gottes unterzuordnen. Okkultismus und Hexerei kommen aus der Rebellion gegen Gott, wenn der Mensch übernatürliche Kräfte manipuliert, damit sie seinen Interessen dienen. Gottlosigkeit ist, zu leben, wie wenn Gott nicht existierte.

VI. Folgen der Rebellion

1. Der Körper regiert über die Person:

Einer, der gegen Autorität rebelliert, wird ein Sklave seines eigenen Körpers. Unkontrollierbares, körperliches Verlangen sind die Folge von Rebellion.

2. Homosexualität:

Zwei Wurzeln, die behandelt werden müssen sind Ablehnung und Rebellion. Der Homosexuelle wurde nicht so geboren. Er hat oft ein schlechtes Vaterbild, kein Selbstwertgefühl, und sehr starke Wurzeln zur Rebellion. Dem Fleisch übergeben zu sein, ist die Strafe von Gott für Rebellion (Römer 1,21+24-28)

Römer 1:21 + 24 – 28
21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.
24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst14 dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit15. Amen16. 26 Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn

ihre Frauen17 haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, 27 und ebenso haben auch die Männer18 den natürlichen Verkehr mit der Frau19 verlassen, sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem die Männer mit Männern Schande trieben, und empfingen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst. 28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten20, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen21 Sinn22, zu tun, was sich nicht ziemt:

3. Hexerei:
Rebellion führt einen dazu, die Autorität von Gottes Wort abzulehnen, wenn das eigene Nachdenken einen höheren Stellenwert erhält als das Wort Gottes. (z.B. Saul - 1. Samuel 15,2.) Hexerei bedeutet, sich an die Position Gottes zu begeben. Es zeugt von dem Verlangen, Leute zu kontrollieren und zu manipulieren, sich zu rächen, mit Hilfe von teuflischen Werken, die einem Kraft geben. Hexerei bedeutet Auflehnung, wo jemand zu seiner eigenen Autorität wird.

1.Samuel 15:2
2 So spricht der HERR der Heerscharen: Ich habe bedacht, was Amalek Israel angetan, wie es sich ihm in den Weg gestellt hat, als Israel aus Ägypten heraufzog.

4. Schizophrenie: (Schizein: spalten, trennen. Phen: Verstand.)
Die gleichen beiden Wurzeln wie in der Homosexualität, d.h. Ablehnung und Rebellion. Schizophrenie (gespaltene Persönlichkeit) wechselt von der einen Persönlichkeit zur anderen:

a) Ablehnung:
Bringt Symptome von Angst, Einsamkeit, Schüchternheit, Phantasie, Unsicherheit, negatives Selbstbildnis, Angst vor Ablehnung, Eifersucht, Depression, Selbstmord mit sich.

b) Rebellion:
Wird Ausbrüche von Hass, Gewalt, Bitterkeit, Besitzzwang, Hexerei, Kontrolle über andere, Unbelehrbarkeit, Stolz, Eigenwilligkeit, Selbsttäuschung, Perversion nach sich ziehen. Der Schizophrene verliert seine Identität und pendelt von einem Extrem zum Anderen, sich hinter der einen oder anderen Wurzel versteckend.

5. Blockiert den Lernprozess:
Es bildet sich ein Widerstand dagegen, belehrt zu werden. Rebellion ist der Weg des Narren.

6. Unordnung:
Keine Eigendisziplin.

7. Unschlüssigkeit

8. Passive Aggressivität:
Passiver Widerstand.

VII. Schritte aus der Rebellion:

Zwei Hauptschlüssel, Heilung von Rebellion zu empfangen, sind zu wissen, dass du Gott trauen kannst, und dass du von Gott geliebt bist.

1. Bekenne deine Rebellion. Betrachte es durch die Augen Gottes - identisch zu Hexerei.

2. Vergib deinen Eltern und Autoritätspersonen

3. Entscheide dich zu einer Herzenshaltung der Unterordnung unter Personen und Gott

4. Lege dein ganzes Leben in Gottes Hand. Unterordne dich total der Herrschaft Jesu

5. Verzichte auf alle okkulten Aktivitäten und schließe diese Türen als einen Akt deines Willens.

6. Bitte Gott, die Bedrückung der Rebellion über dir zu brechen.

Schlussfolgerung:
Freiheit und Wiederherstellung werden uns zu gute, wenn wir das Problem der Rebellion anpacken. Lass keine Spur von Feindseligkeit oder Rebellion in deinem Herzen bleiben.

Die Beziehung zum Vater

Einleitung:

„Die Herzen der Väter haben sich von ihren Kindern abgewandt.“ Wenn die Vaterrolle nicht ausgeübt wird, bricht die Familienstruktur zusammen. Das Zeichen von Erweckung ist, dass die Vater-Kind-Beziehung wieder hergestellt wird. Wir müssen an den Ort kommen, wo die Gemeinde zu hause geformt wird, und nicht umgekehrt.

Text: Maleachi 3,5f.

Maleachi 3:5f
5 Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden3 und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners drücken, die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen4 und die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen. 6 Nein, ich, der HERR, ich habe mich nicht geändert; aber ihr, Söhne Jakob, ihr habt nicht aufgehört5.

I. ZWEI VORAUSSETZUNGEN BEZÜGLICH DER BEZIEHUNG ZUM VATER:

1. Die eigene Identität und das Selbstwertgefühl des Kindes entstehen aus der Beziehung zum Vater.

2. Das Vaterbild ist das Model für die spätere Beziehung des Kindes zu Gott.

II. PROBLEME, DIE VON EINER SCHLECHTEN BEZIEHUNG ZUM VATER HERRÜHREN:

1. Unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Ablehnung, Rebellion, Homosexualität, usw.

2. Selbsthass: bei einer gesunden Kommunikation zwischen dem Kind und dem Vater, hat das Kind eine gute Selbstidentität. Ablehnung macht sich bei Mangel an Mitteilung von Liebe und Annahme breit. Ein schlechtes Selbstbildnis und das Gefühl von Wertlosigkeit entwickeln sich. Ein negatives Selbstbildnis und das Gefühl von Wertlosigkeit zusammen ergeben Selbsthass.

3. Ein „Versagersyndrom“ folgt in vielen tiefen Problemen

4. Kriminalität nimmt zu und moralische Grundgesetze werden ignoriert. Junge Leute lehnen es ab, den Standard der Gesellschaft zu akzeptieren.

III. STATISTIKEN:

1. Untersuchungen von Dr. James Dobbins zeigen, dass Väter von noch nicht schulpflichtigen Kindern in den USA weniger als eine Minute am Tag mit ihren Kindern kommunizieren, obwohl die Väter erklärten, dass sie 45 Minuten am Tag mit ihren Kindern zusammen wären.

2. Eine Untersuchung in männlichen Staatsgefängnissen zeigte, dass 75% der Insassen nie eine Beziehung zu ihrem Vater hatten.

3. Eine Untersuchung zeigte, dass in Amerika im Jahre 1965 3 Millionen Haushaltungen ohne Vater waren. Im Jahre 1975 waren es sogar 10 Millionen.

4. Eine Untersuchung aus dem Jahre 1984 zeigte:
59% schwarze Familien sind vaterlos,
29% weiße Familien sind vaterlos

IV. Faktoren des Versagens der Vaterrolle:

1. Zeitdruck: d.h. zu beschäftigt

Stark gefüllte Terminkalender, Forderungen durch den Job, Gemeindenaktivitäten, usw.
Denk daran: Die Familie muss vor dem Dienst, der Arbeit und der Unterhaltung kommen.

2. Falsche Prioritäten

3. Routine:

Die meiste Planung geht in die Arbeit und die Erholung (Zeitung, Fernsehen, Sport, usw.). Aber sehr wenig der Planung geschieht zur Förderung der Familieneinheit.

4. Egoismus:

Die Väter erwarten Unterordnung und Ehre von den Kindern und von der Ehegattin, ohne dass sie die Vater- und Ehemann-Rolle erfüllen. Z.B. anstatt ihre Aufgabe wahrzunehmen, Familienaktivitäten zu lancieren, sitzen sie stundenlang vor dem Fernseher und vergessen dabei, dass sie keine qualitativ gute Zeit mit ihrer Familie verbracht haben.

5. Passivität:

Mütter sind meistens aktiver in der Rolle der Eltern als die Väter, welche sich oft denken, sie seien nur da, das Geld für die Familie zu besorgen. Die wichtigste Aufgabe ist ein Vater für das eigene Kind zu sein.

6. Unfähigkeit zu kommunizieren

V. FOLGEN DES VERSAGENS IN DER VATERROLLE IN DER GESELLSCHAFT:

1. Kulte:

Junge Leute werden getäuscht und in Kulte hineingezogen, wegen gewissen Charakterzügen, die denen der Kulte ähneln.

a) Starke Autoritätsfigur - eine „Vater“ - Figur.
b) Eine „Familien“ - Einheit - Nähe; Gemeinschaft und Anhänger.
Sie suchen einen Vater, eine Familie, Liebe, Annahme, Sicherheit und Autorität. Die Kulte füllen die Vakua, die durch den Mangel an echten Vätern und Familien entstanden sind.

2. Tendenzen zur Gleichbehandlung der Geschlechter:
Männer und Frauen nehmen die gleichen Rollen ein, kleiden sich gleich, sehen gleich aus und werden gleich behandelt. Es gibt ein Zusammenbrechen der Eigenidentität und der eigenen sexuellen Rolle.

3. Homosexualität:
Diese verbreitet sich rasend über die ganze Erde. In jedem Fall geht sie auf eine starke Wurzel von Ablehnung und auf einen Mangel einer Vaterrolle zurück.

4. Instabilität in Beziehungen:
Unter Heterosexuellen herrscht sexuelle Freizügigkeit und Scheidung vor – eine Unfähigkeit, in einer festen Beziehung zu einem anderen zu stehen und zu bleiben.

VI. FAKTOREN ZUM AUFBAU EINER GUTEN BEZIEHUNG ZUM VATER:

1. Die Väter müssen für ihre Kinder erreichbar sein, hinhören, antworten, kommunizieren, Gesellschaft leisten und Interesse zeigen.

2. Liebe wird folgendermaßen mitgeteilt:
a) Mit den Augen - Die Art zu schauen
b) Mit der Stimme - Wie du zu ihnen sprichst; die Tonwahl ist entscheidend.
c) Berührung - Physischer Kontakt ist wichtig.

3. Teenager brauchen genauso Beachtung wie die Kleinkinder. Während dem Erwachsenwerden gibt der Vater Stabilität, so dass ein Gefühl von Gutsein entsteht.

4. Annahme muss auf Beziehung nicht auf Leistung basieren.

5. Die Väter müssen Verantwortung bezüglich der Elternrolle übernehmen, und nicht die ganze Erziehung der Mutter überlassen.

6. Familienlobpreis - Die Familie, die zusammen betet, bleibt zusammen.

Schlussfolgerung:
Es ist nie zu spät eine gute Familieneinheit aufzubauen. Wenn Stabilität vorherrscht, wird dies vielen Unsicherheiten und falschen Fundamenten vorbeugen.

Die Wurzel des Stolzes

Einleitung:
Stolz ist kein Dämon. Es ist eine Herzenshaltung, die dem Teufel Raum verschafft. Stolz
ist ein Image, das aufgebaut wurde, um innere Wertlosigkeit zu verdecken; so wie ein Grabstein über einem Grab mit verfaultem Fleisch und verfaulten Knochen aufgerichtet
wird. Stolz kann nicht von Ablehnung getrennt werden.

Text: Jesaja 14,12-14

Jesaja 14:12 – 14
12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! 13 Und du, du sagtest in deinem Herzen: "Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden9. 14 Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen." –

I. Voraussetzungen:

1. Mangelnde Erfahrung von Liebe und Annahme lassen ein Vakuum zurück, aus welchem Ablehnung wächst.

2. Aus einem solchen Ablehnungs-Vakuum, wird eine starke Wurzel von Stolz wachsen.

3. Stolz kommt, die Ablehnung zu kompensieren, und er bildet ein eigenes Selbstbildnis.

II. Das Erscheinungsbild von Stolz:

1. „Das Image“ des Stolzes wird aufgebaut um Wertlosigkeit zu überdecken. Wenn eine Person keinen Selbstwert hat, wird sie ein eigenes Bild von sich aufbauen und sich daran festhalten.

2. „Das Image“ ist zweidimensional, wie eine Hollywood Filmkulisse. Obwohl es nicht echt ist, glaubt die Person voll daran. Ihr ganzer Wert folgt aus diesem Aufgebauten.

3. „Das Image“ wird zu einem Götzen. Für die stolze Person ist es sehr wichtig ihre Augen auf ihr „Image“ zu richten - wenn sie auf ihre Wertlosigkeit schaute, würde sie das zerstören.

4. „Das Image“ von Stolz ist ein Götze, der gestillt werden muss - sein Verlangen, anstelle derer des Wortes Gottes, muss gestillt werden. Dies führt zu Götzenanbetung.

5. „Das Image“ wird zu einem Götzenbild, weil alle Energie der Person geopfert wird, dieses zu stützen - „ich, meine Leistungen, usw.“ Dieses Stützen geschieht durch Gewinnen (was ihr das Gefühl gibt, die beste zu sein), indem andere abgewertet werden und man sich selber erhebt; z.B. durch Prahlerei bezüglich Besitz.

6. Der Stolz will unbedingt ein unfehlbares „Image“. Dies ist so, weil dieses „Image“ die Rolle von Gott übernehmen soll und so auch Gott ähnlich sein muss. Stolz will nie einen Fehler machen - dies führt zu einem unbelehrbaren Geist.

Merke: Gestehe dir selber einen Raum zu, in dem du Fehler begehen darfst. Du kannst einen Fehler machen und immer noch wertvoll sein und Selbstwert haben.

III. Faktoren des Stolzes:

1. Leistung:

a) Definition:
Ein Mensch, der danach strebt zu gewinnen und einen hohen Leistungslevel innezuhaben hat einen Drang nach Auszeichnung.

b) Beschreibung:
Will hoch hinaus, arbeitet härter, bleibt länger an seinem Arbeitsplatz als alle anderen, Drang zur Leistung, Workaholic.

c) Folgen:
► Die Folge von Leistung ist, obwohl er in der Arbeit Erfolg hat, echte Probleme in Beziehungen.
► Er wird versuchen, für Gott Leistungen zu bringen, und seine Beziehung zu Gott wird von seinen Erfolgen dominiert sein. Setzt sich selber hohe Anforderungen. Gottes Annahme wird auf der Basis von Arbeit erkämpft.
► Stolz lässt ihn denken, er könne Gott gefallen.

Merke: Unsere Beziehung zu Gott gründet sich nie auf der Basis von unserer Arbeit, sondern immer auf der Basis Seiner Gnade. ER akzeptiert uns, so wie wir sind.

2. Perfektionismus:

a) Definition:
Ein Mensch, der sich Maßstäbe setzt, die jenseits aller Normen liegen. Wenn er diese erreicht, fühlt er sich den anderen überlegen und kritisiert die, die seinen Standard nicht akzeptieren.

b) Beschreibung:
Mangel an Liebe, Gleichgültigkeit den Bedürfnissen anderer gegenüber, gefühllos, voreilig im Richten, scharf mit Worten, kritisierend und ungeduldig.

c) Folgen:
► Ein kritischer Geist, harte Haltung sich selber und anderen gegenüber welche in einem strengen Charakter enden.
► Selbstgerechtigkeit und religiöser Stolz

► Überträgt Ablehnung auf die Kinder, weil die Annahme von der Leistung ab hängt.
► Schlechte Beziehung zu Gott. Sieht Gott als einen Perfektionisten und versucht ihn mit Leistungen zu beeindrucken.
► Ein Leben voller Arbeit aber ohne Beziehung zu Gott.

3. Konkurrenz und Wettbewerb:

a) Definition:
Dauernder Drang danach, die anderen zu übertreffen - Erster zu sein, besser zu sein, anerkannt zu sein.

b) Beschreibung:
Egoistisch, eigensinnig, sich selbst erhöhend, ehrgeizig, neidisch.

c) Folgen:
► Feindschaft zwischen Menschen (Galater 5,26; 6,3)

Galater 5:26
26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

Galater 6:3
3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, während er doch nichts ist, so betrügt3 er sich selbst.

► In der Ehe oder im Dienst zerstört Konkurrenz Beziehungen
► Ständiger Vergleich mit anderen.
► Eifersucht und Neid. Unzufriedenheit.

4. Unvergebenheit:

a) Beschreibung:
Nicht vergebend, bitter, entfremdet, empfindlich, verärgert.

b) Folgen:
►_ Schuld und Verdammnis. Das grundlegende Problem ist, dass er sich seine Vergangenheit nicht vergeben kann, deshalb kann er auch die Vergebung von Gott nicht empfangen.

Merke: Es ist der Stolz, der es ihm nicht ermöglicht, sich zu vergeben, weil er das „Image“ zerstört hat.

►_ Bitterkeit und Hass, Beschuldigung anderer
►_ Bitterkeit und Enttäuschung: Er kann sich und die anderen nicht sehen, wie er/sie wirklich ist/sind.

Merke: Stolz verlangt eher nach Vergeltung als nach Vergebung. Stolz hält an falschen Richtschemen fest, wenn es darum geht, sich selber zu rechtfertigen.

5. Kritisch und egozentrisch:

a) Definition:
Stolz verlangt von der Person, dass sie auf sich selber und die eigenen Bedürfnisse konzentriert wird, und verlangt die zentrale Rolle. Er wird sehr kritisch anderen gegenüber.

b) Beschreibung:
Kritisierend, verurteilend, unsensibel bezüglich den Problemen anderer, fordernd, selbstgerecht.

c) Folgen:
► Er wird Beziehungen durch ständige Korrekturen und Gerichte über andere zerstören.
► Er wird sich auf die eigenen guten und auf die schlechten Eigenschaften der anderen konzentrieren. Scheint blind den eigenen Schwächen gegenüber.
► Unbelehrbar - findet es schwer, Korrekturen zu akzeptieren.

6. Unglaube

a) Definition:
Stolz ist unabhängig und selbstgefällig. Um glauben zu können, muss man sich seiner eigenen Beschränktheit und seiner Bedürfnisse bewusst sein. Unglaube versucht die eigene Unabhängigkeit zu etablieren, dass keine Hilfe von außen nötig ist. Stolz ist die Wurzel des Unglaubens.

b) Beschreibung:
Unabhängiger Geist, selbstgefällig, es fällt ihm schwer anzunehmen, unantastbar.

c) Folgen:
► Ringen mit Gott um Resultate und sucht Seine Segnungen. Glaube wächst aber mit der Demut. Demut und Glaube suchen Gottes Güte.
►_ Verlangt mehr nach Ehre von Menschen als von Gott.

IV. WIE MAN DIE WURZEL DES STOLZES ABHAUEN KANN:

1. Frage Gott nach der Täuschung des Stolzes
2. Nimm die Wahrheit an, dass dein Selbstwert von Gott kommt, und nicht von dem , was du tust oder erreichst.
3. Bekenne die Sünde des Stolzes
4. Trenne dich vom Image des Stolzes - lass es von Gott brechen, damit Er deine wahre Person hervorbringen kann.
5. Ändere deine Herzensmotivation von Stolz zu Liebe

Schlussfolgerung:
Die Wurzel von jeder Sünde und allem Teuflischen ist Stolz. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Demut setzt uns frei, wir selber zu sein, wohingegen der Stolz uns an eine Fassade bindet. Stolz entsteht im Herzen und daraus folgt die primäre Behandlungstaktik: Reue.

Der Geist der Sohnschaft und der Geist der Sklaverei

Einleitung:

Es braucht Zeit bis ein Christ aus der Sklaverei in die Ruhe Gottes findet und sich ganz in Jesus gründet. Wenn er aktiv im Geist der Sohnschaft läuft, und dadurch in alle Privilegien eines erwachsenen Sohnes eintritt, muss jeder sich noch so bemühende Geist weichen, und er kann eine reine Beziehung zu Gott dem Vater pflegen.

Text: Römer 8.15

Römer 8:15
15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft5 empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba6, Vater!

I. VERGLEICH EINES SKLAVEN MIT EINEM SOHN IN EINEM RÖMISCHEN HAUSHALT:

Sklave:	**Sohn:**
1. Existiert nur um Bedürfnisse zu erfüllen	**1.** Schwerpunkt auf der Person und seinen Beziehungen in der Familie
2. Wert gefunden, durch das, was er gemacht hat	**2.** Nachdruck darauf, was er als Person werden kann
3. Gewinn- und Verlust- Position im Haushalt	**3.** Absicht mit der Person, weil er Verantwortung übernehmen wird.
4. Lebte unter dem Gesetz; seine Position hing davon ab, wie er Befehle ausführte.	**4.** Liebe der Familie war der Schlüssel; Liebe und Annahme wurden ihm, als ein Teil der Familieneinheit zuteil.
Merke: Nichts davon lässt eine Beziehung entstehen.	**Merke:** Die ganze Existenz basiert auf Beziehungen.

II. QUELLEN EINES GEISTES DER SKLAVEREI:

1. Innere Gründe:
Satan hat erreicht, Dinge in uns zu legen, die einen Geist der Sklaverei produzieren können.

a) Ablehnung:
- produziert ein Gefühl der Wertlosigkeit
- tendiert dazu, unter dem Gesetz zu leben
- sein Wert wird davon abhängen, was er erreicht
- unterwirft sich selber den Bedürfnissen anderer anstelle Liebe und Annahme zu gewinnen.
- lässt die Beziehung zu Gott auf Diensten basieren.

b) Stolz: - Perfektionismus
- Verhältnis zu Gott auf der Basis der Leistung
- z.B. waren die Pharisäer stolz, gesetzeshörig, religiös und hatten gar keine Beziehung. Stolz über dem, was sie taten - beten, fasten, usw.

c) Verdammnis: - Leben unter dem Geist der Sklaverei
- Leben unter dem Gesetz
- Nichts ist je gut genug
- Kritik
- Zwang zum Beten, usw.

d) Ein Leben unter solchen Bedingungen führt zu einem Geist der Sklaverei.

2. Äußere Gründe:

e) Menschenfurcht: - Galater 1,10; Epheser 6,6; 1. Kor. 7,23

Galater 1:10
10 Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht10 nicht.

Epheser 6:6
6 nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern als Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen2 tut!

1.Korinther 7:23
23 Ihr seid um einen Preis erkauft. Werdet nicht Sklaven von Menschen!

- ständige Anstrengung, den Anforderungen von anderen gerecht zu werden.
- versucht obigen Punkt, weil der Selbstwert von der Meinung der anderen abhängt.
- ständiger Versuch, ein gutes Image aufrecht zu erhalten, um Eigenwert aus den Meinungen der anderen zu ziehen.

f) Merke: ► Der Teufel wird versuchen mittels Einschüchterungen anderer dich zu versklaven.
► „Fürchte keinen Menschen, damit du ihn nicht zu einem Götzen machst.“ (Prophetisch gesprochen)
► Menschenfurcht vertreibt Gottesfurcht (und umgekehrt)

g) Gemeindliche Strukturen:
- Extreme Lehre über Autorität, wo ein Geist eines Menschen dem eines anderen Menschen unterworfen wird, anstelle von Gott.

h) Ehe: - Grob übertriebene Autorität des Mannes, wo die Frau ihre Identität verliert und nur noch da ist, seine Wünsche zu erfüllen.

i) Familie: - Vater, der nur noch für die Wünsche der Familie lebt.
- Vater, der streng an Gehorsam, Gesetzeshörigkeit und Perfektionismus hält, wirft einen Geist der Sklaverei auf seine Kinder und seine Frau.

3. Folgen eines Geistes der Sklaverei:

a) Angst:
Angst ist hier die treibende Kraft, die Motivation, der Geist, der hier am Werk ist:
- Angst vor Ablehnung, Versagen, Menschen usw.
- Angst füllt einen Menschen mit: Unsicherheit, Lähmungen, großer Furcht

b) Keine Ruhe:
Ein ständiges Ringen
Eine Unfähigkeit, im Herrn Ruhe zu finden
Eine Unfähigkeit in Gnade zu leben

4. Der Geist der Sohnschaft:

a) Gibt Eigenwert und Anerkennung:
dafür, wer die Person ist:
- ihr Potential
- uneingeschränkte Akzeptanz

b) Freiheit vor dem Joch von Menschen

c) Richtige Eigeneinschätzung - folgt aus der Beziehung zum Vater

d) **Ruhe** - Psalm 131,1f; Hebräer 4,9; Jesaja 30,15

Psalm 131:1
Psalm 131
1 Ein Wallfahrtslied. Von David. HERR! Mein Herz will nicht hoch hinaus, meine Augen sind nicht hochmütig. Ich gehe nicht mit Dingen um, die zu groß und zu wunderbar für mich sind. 2 Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und beruhigt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele in mir. 3 Harre, Israel, auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit!

Hebräer 4:9
9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig.

Jesaja 30:15
15 Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.

5. Religion gegen Beziehung:

a) Geist der Sklaverei, dauerndes Streben nach Annahme	a) Geist der Sohnschaft
b) Angst vor Gottes Zorn und Ablehnung	b) Wert aus der Kindschaft zu Gott Wissen um die Akzeptanz des Vaters
c) Angst davor als wertlos fallen gelassen zu werden	c) Wissen darum, dass Gott für einen, nicht gegen einen ist

Schlussfolgerung:

Ein Mensch kann das Wort kennen, den Geist aber nicht. Er wird eher geneigt sein, Gottes Gericht zu empfangen, als Seine Liebe und Gnade. Die wichtigste Sache für einen Christen ist es zu lernen, mit Gott eine Beziehung zu pflegen.

Bibeltexte im Zusammenhang

Beispiel:

Bibelstelle aus dem Text 1.Mose 3:5
Bibelstelle im Zusammenhang 1.Mose 3:1 - 24
Dann ist der Text „1.Mose 3:1 – 24“ gedruckt.
Wenn Überschriften in der Rev. Elberfelder waren sind diese mitgedruckt.
Versnummerierungen sind wie in der Online Bibel auch in roter Farbe.
Bibelstellen sind nur einmal gelistet und gedruckt auch wenn sie im Text mehrfach genutzt sind

1.Mose 3:5
1.Mose 3:1 - 24
Der Sündenfall und dessen Folgen
1 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht
hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen1 des
Gartens dürft ihr nicht essen? 2 Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der
Bäume des Gartens essen wir; 3 aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des
Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren,
damit ihr nicht sterbt! 4 Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!
5 Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden
und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. 6 Und die Frau sah, dass der
Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum
begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie
gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. 7 Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und
sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und
machten sich Schurze. 8 Und sie hörten die Stimme2 Gottes, des HERRN, der im Garten
wandelte bei der Kühle des Tages3. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor
dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. 9 Und
Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sagte er: Ich
hörte deine Stimme4 im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich
versteckte mich. 11 Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa
von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?
12 Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von
dem Baum, und ich aß. 13 Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan!
Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht5, da aß ich. 14 Und Gott, der
HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem
Vieh und unter6 allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub
sollst du fressen alle Tage deines Lebens! 15 Und ich werde Feindschaft setzen zwischen
dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf
zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. 16 Zu der Frau sprach er: Ich
werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft7, mit Schmerzen sollst du
Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich
herrschen! 17 Und zu Adam8 sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und
gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht
essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle
Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst
das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen,
bis du zurückkehrst zum Erdboden9, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist
du, und zum Staub wirst du zurückkehren! 20 Und der Mensch gab seiner Frau den
Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. 21 Und Gott, der HERR, machte
Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. 22 Und Gott, der HERR,

sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! 23 Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. 24 Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

1.Mose 11:4
1.Mose 11:1 - 9
Der Turmbau zu Babel
1 Und die ganze Erde hatte ein und dieselbe Sprache1 und ein und dieselben Wörter.
2 Und es geschah, als sie von Osten aufbrachen2, da fanden sie eine Ebene im Land Schinar und ließen sich dort nieder. 3 Und sie sagten einer zum anderen: Auf, lasst uns Ziegel streichen und hart brennen! Und der Ziegel diente ihnen als Stein, und der Asphalt diente ihnen als Mörtel. 4 Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen! 5 Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten.
6 Und der HERR sprach: Siehe, ein Volk sind sie, und eine Sprache haben sie alle, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie zu tun ersinnen. 7 Auf, lasst uns herabfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen! 8 Und der HERR zerstreute sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. 9 Darum gab man ihr den Namen Babel; denn dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde.

2.Mose 12:11
2.Mose 12:1 - 28
Passah und Fest der ungesäuerten Brote
1 Und der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten: 2 Dieser Monat soll für euch der Anfangsmonat1 sein, er sei euch der erste von den Monaten des Jahres!
3 Redet zur ganzen Gemeinde Israel und sagt: Am Zehnten dieses Monats, da nehmt euch ein jeder ein Lamm2 für ein Vaterhaus, je ein Lamm für das Haus! 4 Wenn aber das Haus für ein Lamm3 nicht zahlreich genug ist, dann nehme er es mit seinem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Zahl der Seelen; nach dem Maß dessen, was jeder isst, sollt ihr ihn auf das Lamm anrechnen. 5 Ein Lamm ohne Fehler4, ein männliches, einjähriges, soll es für euch sein; von den Schafen oder von den Ziegen sollt ihr es nehmen. 6 Und ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. Dann soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel zwischen den zwei Abenden5 schlachten. 7 Und sie sollen von dem Blut nehmen und es an die beiden Türpfosten und die Oberschwelle streichen an den Häusern, in denen sie es essen. 8 Das Fleisch aber sollen sie noch in derselben Nacht essen, am Feuer gebraten, und dazu ungesäuertes Brot; mit bitteren Kräutern sollen sie es essen. 9 Ihr dürft nichts davon roh oder etwa im Wasser gekocht essen, sondern am Feuer gebraten sollt ihr es essen: seinen Kopf samt seinen Unterschenkeln und Eingeweiden. 10 Und ihr dürft nichts davon bis zum Morgen übrig lassen! Was aber davon bis zum Morgen übrig bleibt, sollt ihr mit Feuer verbrennen. 11 So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand; und ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah6 für den HERRN ist es. 12 Und ich werde in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten erschlagen vom Menschen bis zum Vieh. Auch an allen Göttern Ägyptens werde ich ein Strafgericht vollstrecken, ich, der HERR. 13 Aber das Blut soll für euch zum Zeichen an den Häusern werden, in denen ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich an euch vorübergehen: So wird keine Plage, die Verderben bringt7, unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage. 14 Und dieser Tag soll euch eine Erinnerung sein, und ihr sollt ihn feiern als Fest für den HERRN. Als ewige Ordnung für all eure Generationen sollt ihr ihn feiern. 15 Sieben Tage sollt ihr

ungesäuertes Brot essen; ja, gleich am ersten Tag sollt ihr den Sauerteig aus euren Häusern wegtun; denn jeder, der Gesäuertes isst, diese Seele8 soll aus Israel ausgerottet werden - das gilt vom ersten Tag bis zum siebten Tag.
V. 15-20: Kap. 13,3-10; 23,15; 34,18; 3Mo 23,6-8; 4Mo 28,17-25; 5Mo 16,3.4.816 Und am ersten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung9 halten und ebenso am siebten Tag eine heilige Versammlung. An diesen Tagen darf keinerlei Arbeit getan werden; nur was von jeder Seele gegessen wird, das allein darf von euch zubereitet werden. 17 So haltet denn das Fest der ungesäuerten Brote! Denn an ebendiesem Tag habe ich eure Heerscharen aus dem Land Ägypten herausgeführt. Darum sollt ihr diesen Tag halten als ewige Ordnung für all eure Generationen. 18 Im ersten Monat, am 14. Tag des Monats, am Abend, sollt ihr ungesäuertes Brot essen bis zum 21. Tag des Monats, am Abend. 19 Sieben Tage darf kein Sauerteig in euren Häusern gefunden werden; denn jeder, der Gesäuertes isst, diese Seele10 soll aus der Gemeinde Israel ausgerottet werden, er sei ein Fremder oder Einheimischer des Landes. 20 Nichts Gesäuertes dürft ihr essen; in all euren Wohnsitzen sollt ihr ungesäuertes Brot essen! 21 Und Mose berief alle Ältesten Israels und sagte zu ihnen: Macht euch daran11 und nehmt euch nach der Größe eurer Sippen Schafe und schlachtet das Passah. 22 Dann nehmt ein Büschel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht etwas von dem Blut, das in dem Becken ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber - von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen. 23 Und der HERR wird durch das Land gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er dann das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der HERR an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen. 24 Darum sollt ihr dieses Wort ewig halten als Ordnung für dich und deine Kinder. 25 Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch der HERR geben wird, wie er geredet hat, dann sollt ihr diesen Dienst ausüben. 26 Und es soll geschehen, wenn euch eure Kinder fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch?, 27 dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den HERRN, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete. Da warf sich das Volk nieder und betete an. 28 Und die Söhne Israel gingen hin und machten es, wie der HERR Mose und Aaron geboten hatte, so machten sie es.

2.Mose 20:3
2.Mose 20:1 - 21
Die Zehn Gebote
1 Und Gott redete alle diese Worte und sprach:
V. 1-17: 5Mo 5,4-212 Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt habe. 3 Du sollst1 keine andern Götter haben neben mir2. - 4 Du sollst dir kein Götterbild3 machen, auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. 5 Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen4 und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten Generation5 von denen, die mich hassen, 6 der aber Gnade erweist an Tausenden von Generationen von denen, die mich lieben und meine Gebote halten. - 7 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht zu Nichtigem6 aussprechen, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem ausspricht. 8 Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten.
V. 8-11: Kap. 16,23-30; 31,12-17; 35,1-3; 3Mo 23,3; Jer 17,21.22; Hes 20,209 Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, 10 aber der siebte Tag ist Sabbat7 für den HERRN, deinen Gott8. Du sollst an ihm keinerlei Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore wohnt. 11 Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. 12 Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt. -
V. 12-17: Mt 19,18.19; Röm 13,913 Du sollst nicht töten. - 14 Du sollst nicht ehebrechen. - 15 Du sollst nicht stehlen. - 16 Du sollst gegen deinen Nächsten nicht als

falscher Zeuge aussagen. - 17 Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du
sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten, noch seinen Knecht, noch seine Magd,
weder sein Rind noch seinen Esel, noch irgendetwas, was deinem Nächsten gehört.
18 Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen9, den Hörnerschall und den
rauchenden Berg. Als nun das Volk das wahrnahm, zitterten sie10, blieben von ferne
stehen 19 und sagten zu Mose: Rede du mit uns, dann wollen wir hören! Aber Gott soll
nicht mit uns reden, damit wir nicht sterben. 20 Da sagte Mose zum Volk: Fürchtet euch
nicht! Denn nur um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit die Furcht vor ihm
euch vor Augen11 sei, damit ihr nicht sündigt. 21 So blieb denn das Volk von ferne
stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott war.

3.Mose 17:7
3.Mose 17:1 - 16
Ort zum Opfern - Verbot des Essens von Blut und Aas
1 Und der HERR redete zu Mose: 2 Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und zu allen
Söhnen Israel und sage zu ihnen: Dies ist die Sache, die1 der HERR geboten hat:
3 Jedermann aus dem Haus Israel, der einen Stier oder ein Schaf oder eine Ziege im
Lager schlachtet oder der außerhalb des Lagers schlachtet 4 und es nicht an den Eingang
des Zeltes der Begegnung gebracht hat, um es dem HERRN als Opfergabe darzubringen
vor der Wohnung des HERRN, diesem Mann soll es als Blut2 zugerechnet werden: Blut
hat er vergossen; und dieser Mann soll aus der Mitte seines Volkes ausgerottet werden.
5 Dies wird angeordnet, damit die Söhne Israel ihre Schlachtopfer hineinbringen, die sie
jetzt auf freiem Feld schlachten3, und zwar sie hineinbringen für den HERRN an den
Eingang des Zeltes der Begegnung zum Priester und sie als Heilsopfer4 dem HERRN
schlachten. 6 Und der Priester soll das Blut an den Altar des HERRN vor dem Eingang des
Zeltes der Begegnung sprengen und das Fett in Rauch aufgehen lassen als wohlgefälligen
Geruch5 für den HERRN. 7 Und sie sollen nicht mehr ihre Schlachtopfer den
Bocksdämonen6 schlachten, denen sie nachhuren. Das soll ihnen eine ewige Ordnung
sein für ihre Generationen. 8 Und du sollst zu ihnen sagen: Jedermann aus dem Haus
Israel und von den Fremden, die in ihrer Mitte als Fremde wohnen, der ein Brandopfer
oder Schlachtopfer opfert 9 und es nicht an den Eingang des Zeltes der Begegnung
bringt, um es dem HERRN zu opfern, dieser Mann soll aus seinen Völkern7 ausgerottet
werden. 10 Und jedermann aus dem Haus Israel und von den Fremden, die in ihrer Mitte
als Fremde wohnen, der irgendwelches Blut isst - gegen die Seele8, die das Blut isst,
werde ich mein Angesicht richten und sie aus der Mitte ihres Volkes ausrotten. 11 Denn
die Seele9 des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar
gegeben10, Sühnung für eure Seelen zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut
durch die Seele11 in ihm. 12 Darum habe ich zu den Söhnen Israel gesagt: Keine
Seele12 von euch soll Blut essen; auch der Fremde, der in eurer Mitte als Fremder
wohnt, soll nicht Blut essen. 13 Und jedermann von den Söhnen Israel und von den
Fremden, die in eurer Mitte als Fremde wohnen, der ein Wild oder einen Vogel erjagt13,
die gegessen werden dürfen, soll ihr Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken.
14 Denn was die Seele14 alles Fleisches betrifft; sein Blut, das ist seine Seele15 - und ich
habe zu den Söhnen Israel gesagt: Das Blut irgendwelches Fleisches sollt ihr nicht essen,
denn die Seele16 alles Fleisches ist sein Blut; jeder, der es isst, soll ausgerottet werden.
- 15 Jeder, der ein Aas17 oder Zerrissenes isst, er sei Einheimischer oder Fremder, der
soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden, und er wird bis zum Abend unrein
sein; dann wird er rein sein. 16 Und wenn er sie nicht wäscht und sein Fleisch nicht
badet, so wird er seine Schuld tragen.

5.Mose 1:8
5.Mose 1:1 - 46
Weg Israels vom Sinai bis Kadesch
1 Dies sind die Worte, die Mose zu ganz Israel geredet hat jenseits des Jordan, in der
Wüste, in der Ebene1, Suf gegenüber, zwischen Paran und Tofel, Laban, Hazerot und Di-
Sahab. 2 Elf Tage sind es vom Horeb, auf dem Weg zum Gebirge Seïr, bis Kadesch-

Barnea. 3 Und es geschah im vierzigsten Jahr, im elften Monat, am Ersten des Monats, da redete Mose zu den Söhnen Israel nach allem, was ihm der HERR für sie geboten hatte, 4 nachdem er Sihon, den König der Amoriter, der in Heschbon wohnte2, geschlagen hatte und Og, den König von Baschan, der in Aschtarot und in Edreï wohnte. 5 Jenseits des Jordan, im Land Moab, fing Mose an, dieses Gesetz auszulegen, indem er sprach: 6 Der HERR, unser Gott, redete zu uns am Horeb und sprach: Lange genug seid ihr an diesem Berg geblieben. 7 Wendet euch, brecht auf3 und zieht zum Gebirge der Amoriter und zu allen ihren Nachbarn in der Ebene4, auf dem Gebirge, in der Niederung5 und im Süden und an der Küste des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis an den großen Strom, den Euphratstrom! 8 Siehe, ich habe das Land vor euch dahingegeben. Geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern, Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben! 9 Und in jener Zeit sprach ich zu euch: Ich allein kann euch nicht tragen. 10 Der HERR, euer Gott, hat euch zahlreich werden lassen, und siehe, ihr seid heute wie die Sterne des Himmels an Menge. 11 Der HERR, der Gott eurer Väter, füge zu euch noch tausendmal so viel, wie ihr seid, hinzu und segne euch, wie er zu euch geredet hat! 12 Wie könnte ich allein eure Bürde und eure Last und euren Rechtsstreit tragen? 13 Bringt weise und verständige und anerkannte6 Männer für eure Stämme, dass ich sie als Oberhäupter über euch einsetze! 14 Und ihr antwortetet mir und sagtet: Gut ist die Sache, die zu tun du angekündigt hast. 15 Und ich nahm die Oberhäupter eurer Stämme, weise und anerkannte7 Männer, und setzte sie als Oberhäupter über euch ein, als Oberste über Tausend und Oberste über Hundert und Oberste über Fünfzig und Oberste über Zehn und als Verwalter für eure Stämme8. 16 Und ich gebot euren Richtern in jener Zeit: Hört die Streitsachen zwischen euren Brüdern und richtet gerecht zwischen einem Mann und seinem Bruder und dem Fremden bei ihm! 17 Ihr sollt im Gericht nicht die Person ansehen; den Kleinen wie den Großen sollt ihr hören. Ihr sollt euch vor niemandem fürchten, denn das Gericht ist Gottes Sache. Die Sache aber, die zu schwer für euch ist, bringt vor mich, dass ich sie höre! 18 So gebot ich euch in jener Zeit all die Dinge, die ihr tun solltet. 19 Und wir brachen auf vom Horeb und zogen durch diese ganze große und schreckliche Wüste, die ihr gesehen habt auf dem Weg zum Gebirge der Amoriter, wie der HERR, unser Gott, es uns geboten hatte; und wir kamen bis Kadesch-Barnea.

V. 19-46: 4Mo 13; 14

20 Und ich sagte zu euch: Ihr seid bis zu dem Gebirge der Amoriter gekommen, das der HERR, unser Gott, uns gibt. 21 Siehe, der HERR, dein Gott, hat das Land vor dir dahingegeben. Zieh hinauf, nimm in Besitz, wie der HERR, der Gott deiner Väter, zu dir geredet hat! Fürchte dich nicht und sei nicht niedergeschlagen! 22 Da tratet ihr alle zu mir und sagtet: Lasst uns Männer vor uns hersenden, dass sie das Land für uns erkunden und uns Bericht erstatten über den Weg, auf dem wir hinaufziehen, und über die Städte, zu denen wir kommen sollen! 23 Und die Sache war gut in meinen Augen. Und ich nahm zwölf Männer von euch, je einen Mann für den Stamm. 24 Und sie wandten sich und zogen ins Gebirge hinauf, und sie kamen bis zum Tal Eschkol und kundschafteten es9 aus. 25 Und sie nahmen von den Früchten des Landes in ihre Hand und brachten sie zu uns herab. Und sie erstatteten uns Bericht und sagten: Das Land ist gut, das der HERR, unser Gott, uns gibt. 26 Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen und wart widerspenstig gegen den Befehl des HERRN, eures Gottes. 27 Und ihr murrtet in euren Zelten10 und sagtet: Weil der HERR uns hasst, hat er uns aus dem Land Ägypten herausgeführt, um uns in die Hand der Amoriter zu geben, damit sie uns vernichten. 28 Wohin ziehen wir? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Ein Volk, größer und höher gewachsen11 als wir, Städte, groß und bis an den Himmel befestigt, und sogar Enakitersöhne haben wir dort gesehen! 29 Da sagte ich zu euch: Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen! 30 Der HERR, euer Gott, der vor euch herzieht, er wird für euch kämpfen nach allem, was er in Ägypten vor euren Augen für euch getan hat, 31 und in der Wüste, wo du gesehen hast, dass der HERR, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr gezogen seid, bis ihr an diesen Ort kamt. 32 Aber trotzdem12 hatte niemand von euch Vertrauen in den HERRN, euren Gott, 33 der auf dem Weg vor euch herzog, um euch einen Ort auszusuchen, damit ihr euch lagern konntet: bei Nacht im Feuer, damit ihr auf dem Weg sehen konntet, auf dem ihr zoget, und bei Tag in der Wolke. 34 Der

HERR aber hatte den Lärm eurer Reden gehört. Da wurde er zornig und schwor: 35 Wenn irgendjemand unter diesen Männern, von dieser bösen Generation, das gute Land sehen wird, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe13! 36 Nur Kaleb, der Sohn des Jefunne, er soll es sehen, und ihm und seinen Söhnen werde ich das Land geben, das er betreten hat, dafür, dass er ganz und gar hinter dem HERRN stand. - 37 Auch gegen mich wurde der HERR zornig euretwegen und sprach: Auch du sollst nicht dort hineinkommen! 38 Josua, der Sohn des Nun, der vor dir steht, er soll dorthin kommen! Ihn stärke, denn er soll es Israel als Erbe austeilen! - 39 Und eure kleinen Kinder, von denen ihr sagtet: "Sie werden zur Beute werden!", und eure Söhne, die heute weder Gutes noch Böses kennen, sie sollen dorthin kommen, und ihnen werde ich es geben, und sie sollen es in Besitz nehmen. 40 Ihr aber, wendet euch und brecht auf14 zur Wüste, auf dem Weg zum Schilfmeer! 41 Da antwortetet ihr und sagtet zu mir: Wir haben gegen den HERRN gesündigt! Wir wollen hinaufziehen und kämpfen nach allem, was der HERR, unser Gott, uns geboten hat. Und ihr gürtetet ein jeder seine Waffen um und hieltet es für ein Leichtes, ins Gebirge hinaufzuziehen. 42 Da sprach der HERR zu mir: Sprich zu ihnen: Zieht nicht hinauf und kämpft nicht, denn ich bin nicht in eurer Mitte; damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet! 43 So redete ich zu euch, aber ihr hörtet nicht. Und ihr wart widerspenstig gegen den Befehl des HERRN und handeltet vermessen und zogt in das Gebirge hinauf. 44 Da zogen die Amoriter aus, die auf jenem Gebirge wohnten, euch entgegen und jagten euch nach, wie es die Bienen tun, und zersprengten euch in Seïr bis nach Horma. 45 Und ihr kehrtet zurück und weintet vor dem HERRN. Aber der HERR hörte nicht auf eure Stimme und neigte sein Ohr nicht zu euch. - 46 Und ihr bliebet in Kadesch viele Tage; eben die Zeit15, die ihr dort bliebet.

5.Mose 18:9-12
5.Mose 18:9-14
Warnung vor Zauberern und Wahrsagern
9 Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, dann sollst du nicht lernen, es den Gräueln dieser Nationen gleichzutun. 10 Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier 11 oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt.
12 Denn ein Gräuel für den HERRN ist jeder, der diese Dinge tut. Und um dieser Gräuel willen treibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus. 13 Du sollst dich ungeteilt an den HERRN, deinen Gott, halten3. 14 Denn diese Nationen, die du austreiben wirst, hören auf Zauberer und auf Wahrsager. Du aber - so etwas hat der HERR, dein Gott, dir nicht gestattet!

5.Mose 29:28
5.Mose 29:1 - 28
Gottes Bund mit Israel im Land Moab - Mahnung zur Bundestreue
1 Und Mose berief ganz Israel und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gesehen, was der HERR vor euren Augen im Land Ägypten getan hat an dem Pharao und an all seinen Knechten und an seinem ganzen Land: 2 die großen Prüfungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder1. 3 Aber der HERR hat euch bis zum heutigen Tag weder ein Herz gegeben zu erkennen, noch Augen zu sehen, noch Ohren zu hören.
4 Und ich habe euch vierzig Jahre in der Wüste geführt: Eure Kleider sind nicht an euch zerschlissen, und dein Schuh an deinem Fuß ist nicht zerschlissen. 5 Brot habt ihr nicht gegessen, und Wein und Rauschtrank habt ihr nicht getrunken, damit ihr erkenntet, dass ich der HERR, euer Gott, bin. 6 Und als ihr an diesen Ort kamt, da zogen Sihon, der König von Heschbon, und Og, der König von Baschan, uns zum Kampf entgegen, und wir schlugen sie. 7 Und wir nahmen ihr Land ein und gaben es den Rubenitern und den Gaditern und dem halben Stamm der Manassiter zum Erbteil. 8 So bewahrt denn die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Erfolg habt in allem, was ihr tut! 9 Ihr alle steht heute vor dem HERRN, eurem Gott: eure Häupter, eure Stämme, eure Ältesten und eure Aufseher2, alle Männer von Israel, 10 eure Kinder, eure Frauen und dein Fremder,

der mitten in deinem Lager ist, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschöpfer,
11 damit du in den Bund des HERRN, deines Gottes, eintrittst und in seine
Fluchbestimmung, den der HERR, dein Gott, heute mit dir schließt, 12 damit er dich
heute zu seinem Volk erhebt und er dein Gott ist, wie er zu dir geredet und wie er deinen
Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, geschworen hat. 13 Doch nicht mit euch allein
schließe ich diesen Bund mit dieser Fluchbestimmung, 14 sondern sowohl mit dem, der
heute hier ist, der mit uns vor dem HERRN, unserm Gott, steht, als auch mit dem, der
heute nicht mit uns hier ist. 15 Denn ihr wisst ja3, wie wir im Land Ägypten gewohnt
haben und wie wir mitten durch die Nationen gezogen sind, durch die ihr gezogen seid.
16 Da habt ihr ihre Scheusale gesehen und ihre Götzen4 aus Holz und Stein, Silber und
Gold, die bei ihnen sind. 17 Dass es bei euch nur ja nicht einen Mann oder eine Frau,
eine Sippe oder einen Stamm gibt, dessen Herz sich heute von dem HERRN, unserm
Gott, abwendet, um hinzugehen, den Göttern jener Nationen zu dienen! Dass es ja nicht
eine Wurzel unter euch gibt, die Gift und Wermut als Frucht bringt, 18 - und es
geschieht, wenn er die Worte dieses Fluches hört, dass er sich in seinem Herzen segnet
und sagt: Ich werde Frieden haben, auch wenn ich in der Verstocktheit meines Herzens
lebe5! -, so dass das bewässerte mit dem durstigen Land hinweggerafft wird. 19 Nicht
wird der HERR ihm vergeben wollen, sondern dann wird der Zorn des HERRN und sein
Eifer gegen jenen Mann rauchen, und der ganze Fluch, der in diesem Buch
aufgeschrieben ist, wird auf ihm liegen, und der HERR wird seinen Namen unter dem
Himmel auslöschen. 20 Und der HERR wird ihn aus allen Stämmen Israels zum Unheil
aussondern, nach all den Flüchen des Bundes, der in diesem Buch des Gesetzes
geschrieben ist. 21 Und die künftige Generation, eure Kinder, die nach euch aufstehen
werden, und der Ausländer, der aus fernem Land kommt, werden sagen, wenn sie die
Plagen dieses Landes sehen und seine Krankheiten, mit denen der HERR es geschlagen
hat - 22 Schwefel und Salz, eine Brandstätte ist sein ganzes Land; es wird nicht besät
und lässt nichts sprossen, und keinerlei Kraut kommt darin auf wie nach der Umkehrung
von Sodom und Gomorra, von Adma und Zebojim, die der HERR umkehrte in seinem
Zorn und in seinem Grimm -, 23 und alle Nationen werden sagen: Warum hat der HERR
diesem Land so etwas getan? Weshalb diese große Zornglut?
V. 23-27: Jer 9,11-1524 Dann wird man sagen: Weil sie den Bund des HERRN, des
Gottes ihrer Väter, verlassen haben, den er mit ihnen geschlossen hatte, als er sie aus
dem Land Ägypten herausführte, 25 und weil sie hingingen und andern Göttern dienten
und sich vor ihnen niederwarfen, vor Göttern, die sie nicht kannten und die er ihnen nicht
zugeteilt hatte, 26 da entbrannte der Zorn des HERRN gegen dieses Land, so dass er den
ganzen Fluch über es gebracht hat, der in diesem Buch aufgeschrieben ist. 27 Und der
HERR hat sie herausgerissen aus ihrem Land im Zorn und im Grimm und in großem
Unwillen und hat sie in ein anderes Land geworfen, wie es an diesem Tag der Fall ist. -
28 Das Verborgene steht bei dem HERRN, unserm Gott; aber das Offenbare gilt uns und
unsern Kindern für ewig, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.

5.Mose 32:17
5.Mose 32:17
Das Lied des Mose
1 Horch auf, du Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Worte meines Mundes!
2 Wie Regen träufle meine Lehre, wie Tau riesle meine Rede, wie Regenschauer auf
frisches Grün und wie Regengüsse auf welkes Kraut! 3 Denn den Namen des HERRN rufe
ich aus: Gebt Ehre1 unserm Gott! 4 Der Fels; vollkommen ist sein Tun, denn alle seine
Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er! 5 Es
versündigte sich gegen ihn eine verkehrte und verdrehte Generation - nicht seine Kinder
sind sie, sondern ihr eigener Schandfleck -. 6 Wollt ihr so dem HERRN vergelten,
törichtes und unweises Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich geschaffen2 hat? Er hat
dich gemacht und dich bereitet. 7 Denk an die Tage der Vorzeit, gebt acht auf die Jahre
von Generation zu Generation! Frag deinen Vater, er wird es dir kundtun, deine Ältesten,
sie werden es dir sagen! 8 Als der Höchste den Nationen das Erbe austeilte, als er die
Menschenkinder voneinander schied, da legte er fest die Grenzen der Völker nach der

Zahl der Söhne Israel[3]. 9 Denn der Anteil des HERRN ist sein Volk, Jakob das Maß[4]
seines Erbteils. 10 Er fand ihn[5] im Land der Wüste und in der Öde, im Geheul der
Wildnis. Er umgab ihn, gab acht auf ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel. 11 Wie der
Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie[6]
aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen, 12 so leitete ihn der HERR allein[7], und kein
fremder Gott war mit ihm. 13 Er ließ ihn einherfahren auf den Höhen der Erde, und er aß
die Früchte[8] des Feldes. Er ließ ihn[9] Honig saugen aus dem Felsen und Öl aus dem
Felsenkiesel, 14 Rahm der Kühe und Milch der Schafe samt dem Fett der Lämmer,
Widder aus Baschan[10] und Böcke samt dem Besten[11] des Weizens und das Blut der
Traube trankest du, feurigen Wein. 15 Da wurde Jeschurun[12] fett und schlug aus. Du
wurdest fett, dick, feist! Und er verwarf den Gott, der ihn gemacht, und verachtete den
Fels seiner Rettung. 16 Sie reizten ihn zur Eifersucht durch fremde Götter, durch Gräuel
kränkten sie ihn. 17 Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht
kannten, neuen, die erst vor kurzem aufgekommen waren, die eure Väter nicht
verehrten[13]. 18 Den Felsen, der dich gezeugt, täuschtest[14] du und vergaßest den Gott,
der dich geboren. 19 Und der HERR sah es und verwarf sie aus Unwillen über[15] seine
Söhne und seine Töchter. 20 Er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen verbergen, will
sehen, was ihr Ende ist; denn eine Generation voller Verkehrtheit sind sie, Kinder, in
denen keine Treue ist. 21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt durch einen Nicht-Gott,
haben mich gekränkt durch ihre Nichtigkeiten[16]; so will auch ich sie zur Eifersucht reizen
durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie kränken. 22 Denn ein Feuer
ist entbrannt in meinem Zorn, es brennt bis in den untersten Scheol und frisst die Erde
und ihren Ertrag und entzündet die Grundfesten der Berge. 23 Ich will Unheil über sie
häufen, meine Pfeile gegen sie verbrauchen. 24 Sie sind vor Hunger entkräftet und
aufgezehrt von Fieberglut[17] und giftiger Pest, so sende ich den Zahn wilder Tiere gegen
sie, samt dem Gift der im Staub Kriechenden. 25 Draußen wird kinderlos machen das
Schwert und drinnen[18] der Schrecken: den Jüngling wie die Jungfrau, den Säugling mit
dem greisen Mann. 26 Ich hätte schon gesagt: Ich will sie zerschlagen, ihrer Erwähnung
unter den Menschen ein Ende machen! 27 Wenn ich die Kränkung durch den Feind nicht
fürchtete, dass ihre Gegner es falsch darstellten, dass sie sagten: Unsere Hand war
erhaben! - und nicht: Der HERR hat dies alles gewirkt! 28 Denn sie sind eine Nation, die
allen Rat verloren hat; keine Einsicht ist bei ihnen. 29 Wenn sie weise wären, würden sie
das verstehen, würden ihr Ende bedenken. 30 Wie könnte einer Tausend jagen und zwei
Zehntausend in die Flucht schlagen, wenn nicht deshalb, weil ihr Fels sie verkauft und
der HERR sie preisgegeben hat? 31 Denn nicht wie unser Fels ist ihr Fels; so haben
unsere Feinde selbst geurteilt[19]! 32 Denn von dem Weinstock Sodoms ist ihr Weinstock
und von den Terrassengärten Gomorras; ihre Beeren sind Giftbeeren, bittere Trauben
haben sie. 33 Drachengift ist ihr Wein und grausames Viperngift. 34 Ist dies nicht bei mir
aufbewahrt, versiegelt in meinen Schatzkammern? 35 Mein ist die Rache und die
Vergeltung[20] für die Zeit, da ihr Fuß wankt. Denn nahe ist der Tag ihres Verderbens, und
was ihnen bevorsteht, eilt herbei. 36 Denn der HERR wird sein Volk richten[21], und über
seine Knechte wird er sich erbarmen[22], wenn er sieht, dass geschwunden die Kraft und
der Sklave und der Freie[23] dahin sind. 37 Und er wird sagen: Wo sind nun ihre Götter,
der Fels, bei dem sie Zuflucht suchten? 38 Die das Fett ihrer Schlachtopfer aßen, den
Wein ihrer Trankopfer tranken, die sollen doch aufstehen und euch helfen, sie sollen[24]
doch ein Schirm über euch sein! 39 Seht nun, dass ich, ich es bin und kein Gott neben
mir ist! Ich, ich töte, und ich mache lebendig, ich zerschlage, und ich, ich heile; und es
gibt keinen, der aus meiner Hand rettet! 40 Denn ich erhebe meine Hand zum Himmel
und spreche: So wahr ich ewig lebe! 41 Wenn ich mein blitzendes Schwert geschärft
habe und meine Hand zum Gericht greift, dann wende ich Rache auf meine Gegner
zurück und vergelte es meinen Hassern. 42 Meine Pfeile lass ich trunken werden von
Blut, und mein Schwert frisst Fleisch vom Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom
Haupt der Fürsten des Feindes[25]. 43 Lasst jauchzen, ihr Nationen, sein Volk! Denn er
rächt das Blut seiner Knechte, und Rache wendet er auf seine Gegner zurück, und sein
Land, sein Volk entsühnt er.

Josua 1:3
Josua 1:8
Josua 1:1 - 9
Zuspruch Gottes an Josua
1 Und es geschah nach dem Tod des Mose, des Knechtes des HERRN, da sprach der
HERR zu Josua, dem Sohn des Nun, dem Diener des Mose: 2 Mein Knecht Mose ist
gestorben. So mache dich nun auf und gehe über diesen Jordan, du und dieses ganze
Volk, in das Land, das ich ihnen, den Söhnen Israel, gebe! 3 Jeden Ort, auf den eure
Fußsohle treten wird - euch habe ich ihn gegeben, wie ich zu Mose geredet habe. 4 Von
der Wüste und diesem Libanon an bis zum großen Strom, dem Strom Euphrat, das ganze
Land der Hetiter, und bis zum großen Meer gegen Sonnenuntergang, das soll euer Gebiet
sein. 5 Es soll niemand vor dir standhalten können, alle Tage deines Lebens. Wie ich mit
Mose gewesen bin, werde ich mit dir sein; ich werde dich nicht aufgeben und dich nicht
verlassen. 6 Sei stark und mutig! Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe
austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe. 7 Nur sei recht stark
und mutig, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein
Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, weder zur Rechten noch zur
Linken, damit du überall Erfolg hast1, wo immer du gehst! 8 Dieses Buch des Gesetzes
soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen,
damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist2; denn
dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.
9 Habe ich dir nicht geboten: Sei stark und mutig? Erschrick nicht3 und fürchte dich
nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst

Josua 11:23
Josua 11:1 - 23
Siege im Norden Kanaans und Eroberung des übrigen Landes
1 Und es geschah, als Jabin, der König von Hazor, es hörte, sandte er zu Jobab, dem
König von Madon, und zum König von Schimron und zum König von Achschaf 2 und zu
den Königen, die im Norden im Gebirge und in der Steppe1 südlich von Kinneret2 und in
der Niederung3 und im Hügelland von Dor im Westen waren, 3 zu den Kanaanitern im
Osten und im Westen, zu den Amoritern, den Hetitern, den Perisitern und den Jebusitern
auf dem Gebirge und zu den Hewitern am Fuß des Hermon im Land Mizpa. 4 Und sie
zogen aus, sie und ihr ganzes Heerlager mit ihnen, ein Volk, so zahlreich wie der Sand,
der am Ufer des Meeres ist, an Menge, sowie sehr viele Pferde und Wagen. 5 All diese
Könige trafen zusammen. Sie kamen und lagerten miteinander am Wasser Merom, um
gegen Israel zu kämpfen. 6 Da sprach der HERR zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen!
Denn morgen um diese Zeit werde ich sie alle vor Israel zu Erschlagenen machen. Ihre
Pferde sollst du lähmen4 und ihre Wagen mit Feuer verbrennen. 7 Und Josua und alles
Kriegsvolk mit ihm kam plötzlich über sie am Wasser Merom, und sie überfielen sie.
8 Und der HERR gab sie in die Hand Israels, und sie schlugen sie und jagten ihnen nach
bis Sidon, der großen Stadt, und bis Misrefot-Majim und bis in die Talebene von Mizpe im
Osten. Und sie schlugen sie, so dass ihnen kein Entronnener übrig blieb. 9 Josua machte
es mit ihnen, wie der HERR ihm gesagt hatte: Ihre Pferde lähmte er, und ihre Wagen
verbrannte er mit Feuer. 10 In jener Zeit kehrte Josua um und nahm Hazor ein, und
seinen König erschlug er mit dem Schwert. Denn Hazor war damals5 die Hauptstadt all
dieser Königreiche. 11 Und sie schlugen alles Leben, das6 darin war, mit der Schärfe des
Schwertes, indem sie den Bann an ihnen vollstreckten: Nichts Lebendes7 blieb übrig.
Hazor aber verbrannte er mit Feuer. 12 Alle Städte dieser Könige mit all ihren Königen
nahm Josua ein und schlug sie mit der Schärfe des Schwertes. Er vollstreckte den Bann
an ihnen, wie Mose, der Knecht des HERRN, befohlen hatte. 13 Nur all die Städte, die auf
Hügeln8 standen, verbrannte Israel nicht, ausgenommen Hazor allein, das verbrannte
Josua. 14 Die ganze Beute dieser Städte sowie das Vieh plünderten die Söhne Israel für
sich. Doch alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwertes, bis sie sie
vernichtet hatten: Sie ließen nichts Lebendes9 übrig. 15 Wie der HERR seinem Knecht
Mose befohlen hatte, so befahl Mose Josua, und so machte es Josua. Er unterließ nichts
von allem, das der HERR dem Mose befohlen hatte. 16 So nahm Josua dieses ganze

Land, das Gebirge, den ganzen Süden, das ganze Land Goschen, die Niederung und die Steppe10, das Gebirge Israel und seine Niederung11, 17 von dem kahlen Gebirge, das gegen Seïr ansteigt, bis Baal-Gad in der Talebene des Libanon, am Fuße des Berges Hermon. Und alle ihre Könige nahm er gefangen, erschlug sie und tötete sie. 18 Lange Zeit führte Josua mit all diesen Königen Krieg. 19 Es gab keine Stadt, die sich den Söhnen Israel friedlich ergab, außer den Hewitern, die in Gibeon wohnten12, alles andere nahmen sie im Kampf ein. 20 Denn vom HERRN kam es, dass sie ihr Herz verstockten, so dass es zum Krieg mit Israel kam, damit an ihnen der Bann vollstreckt würde, ohne dass ihnen Gnade widerführe, sondern dass sie vernichtet würden, wie der HERR dem Mose befohlen hatte. 21 Zu jener Zeit kam Josua und rottete die Enakiter aus von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von dem ganzen Gebirge Juda und von dem ganzen Gebirge Israel: Mitsamt ihren Städten vollstreckte Josua an ihnen den Bann. 22 Es blieben keine Enakiter im Land der Söhne Israel übrig. Nur in Gaza, in Gat und in Aschdod blieben sie übrig. 23 Und so nahm Josua das ganze Land ein, ganz wie der HERR zu Mose geredet hatte. Und Josua gab es Israel zum Erbteil, nach ihren Abteilungen, entsprechend ihren Stämmen. Und das Land hatte Ruhe vom Krieg.

Josua 12:24
Josua 12:1 - 24
Liste der besiegten Könige
1 Dies sind die Könige des Landes, die die Söhne Israel schlugen und deren Land sie in Besitz nahmen jenseits des Jordan, gegen Sonnenaufgang, vom Fluss Arnon bis zum Berg Hermon, und die ganze Steppe1 nach Osten zu:
V. 1-6: 4Mo 21,21-35; 5Mo 2,32-37; 3,1-7; 4,46-492 Sihon, der König der Amoriter, der in Heschbon wohnte, er herrschte über das Gebiet von Aroër an, das am Ufer des Flusses Arnon liegt, und zwar von der Mitte des Flusstales an, und über das halbe Gilead bis an den Fluss Jabbok, die Grenze der Söhne Ammon, 3 und über die Steppe2 bis an den See Kinneret im Osten3, und bis ans Meer der Steppe4, das Salzmeer, im Osten, nach Bet-Jeschimot hin und im Süden an den Fuß der Abhänge des Pisga5. 4 Und das Gebiet des Königs Og von Baschan, von dem Rest der Refaïter, der in Aschtarot und in Edreï wohnte. 5 Und er herrschte über das Hermongebirge, über Salcha und über ganz Baschan bis an die Grenze der Geschuriter und der Maachatiter und über halb Gilead bis an die Grenze Sihons, des Königs von Heschbon. 6 Mose, der Knecht des HERRN, und die Söhne Israel schlugen sie. Und Mose, der Knecht des HERRN, gab es als Besitz den Rubenitern, den Gaditern und dem halben Stamm Manasse. 7 Dies sind die Könige des Landes, die Josua und die Söhne Israel schlugen diesseits des Jordan, im Westen, von Baal-Gad an in der Talebene des Libanon bis an das kahle Gebirge, das nach Seïr hin ansteigt. - Und Josua gab es den Stämmen Israels zum Besitz nach ihren Abteilungen, 8 im Gebirge, in der Niederung6, in der Steppe, an den Abhängen, in der Wüste und im Süden - die Hetiter, die Amoriter, die Kanaaniter, die Perisiter, die Hewiter und die Jebusiter: 9 der König von Jericho: einer; der König von Ai, das neben Bethel liegt: einer; 10 der König von Jerusalem: einer; der König von Hebron: einer; 11 der König von Jarmut: einer; der König von Lachisch: einer; 12 der König von Eglon: einer; der König von Geser: einer; 13 der König von Debir: einer; der König von Geder: einer; 14 der König von Horma: einer; der König von Arad: einer; 15 der König von Libna: einer; der König von Adullam: einer; 16 der König von Makkeda: einer; der König von Bethel: einer; 17 der König von Tappuach: einer; der König von Hefer: einer; 18 der König von Afek: einer; der König von Scharon: einer; 19 der König von Madon: einer; der König von Hazor: einer; 20 der König von Schimron-Meron: einer; der König von Achschaf: einer; 21 der König von Taanach: einer; der König von Megiddo: einer; 22 der König von Kedesch: einer; der König von Jokneam am Karmel: einer; 23 der König von Dor im Hügelland von Dor: einer; der König von Gojim7 zu Gilgal8: einer; 24 der König von Tirza: einer. Alle Könige zusammen waren 31.

Richter 1:19 + 21 + 27 + 28 + 34
Richter 1:1 - 36

Nicht eroberte Gebiete in Südkanaan

1 Und es geschah nach dem Tod Josuas, da befragten die Söhne Israel den HERRN und
sagten: Wer von uns soll zuerst gegen die Kanaaniter hinaufziehen, um gegen sie zu
kämpfen? 2 Und der HERR sprach: Juda soll hinaufziehen. Siehe, ich habe das Land in
seine Hand gegeben. 3 Und Juda sagte zu seinem Bruder Simeon: Zieh mit mir hinauf in
mein Los, dass wir gemeinsam gegen die Kanaaniter kämpfen, dann will auch ich mit dir
in dein Los ziehen! Da zog Simeon mit ihm. 4 Und Juda zog hinauf, und der HERR gab die
Kanaaniter und die Perisiter in ihre Hand; und sie schlugen sie bei Besek, zehntausend
Mann. 5 Und sie fanden den Adoni-Besek in Besek und kämpften gegen ihn. Und sie
schlugen die Kanaaniter und die Perisiter. 6 Und Adoni-Besek floh. Sie aber jagten ihm
nach, packten ihn und hieben ihm die Daumen seiner Hände und die großen Zehen seiner
Füße ab. 7 Da sagte Adoni-Besek: Siebzig Könige, denen die Daumen ihrer Hände und
die großen Zehen ihrer Füße abgehauen waren, lasen Reste auf unter meinem Tisch. So
wie ich getan habe, so hat Gott mir vergolten. Und sie brachten ihn nach Jerusalem, dort
starb er. 8 Und die Söhne Juda kämpften um Jerusalem und nahmen es ein und schlugen
es mit der Schärfe des Schwertes, und die Stadt steckten sie in Brand. 9 Danach zogen
die Söhne Juda hinab, um gegen die Kanaaniter zu kämpfen, die das Gebirge und das
Südland[1] und die Niederung[2] bewohnten. 10 Und Juda ging gegen die Kanaaniter vor,
die in Hebron wohnten; der Name Hebrons war aber früher Kirjat-Arba; und sie schlugen
Scheschai und Ahiman und Talmai. 11 Und von dort ging er gegen die Bewohner von
Debir vor; der Name von Debir war aber früher Kirjat-Sefer. 12 Und Kaleb sagte: Wer
Kirjat-Sefer schlägt und es einnimmt, dem gebe ich meine Tochter Achsa zur Frau.
V. 12-15: Jos 15,16-19[13] Da nahm es Otniël ein, der Sohn des Kenas, der Bruder Kalebs
- jünger als er -; und er gab ihm seine Tochter Achsa zur Frau. 14 Und es geschah, als
sie herbeikam, da trieb sie ihn an[3], von ihrem Vater das Feld zu fordern. Und sie sprang
vom Esel herab. Da sagte Kaleb zu ihr: Was hast du? 15 Und sie sagte zu ihm: Gib mir
einen Segen[4]! Denn ein dürres Südland hast du mir gegeben[5], so gib mir auch
Wasserquellen! Da gab ihr Kaleb die oberen Quellen und die unteren Quellen. 16 Und die
Söhne des Keniters[6], des Schwiegervaters des Mose, waren mit den Söhnen Juda aus
der Palmenstadt heraufgezogen in die Wüste Juda, die im Süden von Arad liegt; und sie
gingen hin und wohnten bei dem Volk[7]. 17 Und Juda zog mit seinem Bruder Simeon hin,
und sie schlugen die Kanaaniter, die Zefat bewohnten. Und sie vollstreckten an ihnen den
Bann und gaben der Stadt den Namen Horma[8]. 18 Doch nahm Juda Gaza und sein
Gebiet nicht in Besitz[9], ebenso Aschkelon und sein Gebiet und Ekron und sein Gebiet.
19 Und der HERR war mit Juda, und er nahm das Gebirge in Besitz. Aber die Bewohner
der Ebene waren nicht zu vertreiben, weil sie eiserne Wagen hatten. 20 Und sie gaben
dem Kaleb Hebron, wie Mose geredet hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.
21 Aber die Söhne Benjamin vertrieben nicht die Jebusiter, die Bewohner von Jerusalem.
So blieben die Jebusiter bei den Söhnen Benjamin in Jerusalem wohnen bis auf diesen
Tag.

Nicht eroberte Gebiete_in Nordkanaan

22 Und das Haus Josef, auch sie zogen nach Bethel hinauf, und der HERR war mit ihnen.
23 Und das Haus Josef ließ Bethel auskundschaften; der Name der Stadt aber war früher
Lus. 24 Und die Wachen sahen einen Mann aus der Stadt herauskommen, und sie sagten
zu ihm: Zeig uns doch den Zugang zur Stadt, dann werden wir dir Gnade erweisen!
25 Da zeigte er ihnen den Zugang zur Stadt. Und sie schlugen die Stadt mit der Schärfe
des Schwertes, aber den Mann und seine ganze Sippe ließen sie gehen. 26 Und der Mann
zog in das Land der Hetiter. Dort baute er eine Stadt und gab ihr den Namen Lus. Das ist
ihr Name bis auf diesen Tag. 27 Aber Manasse vertrieb nicht Bet-Schean und seine
Tochterstädte, und Taanach und seine Tochterstädte, und die Bewohner von Dor und
seine Tochterstädte, und die Bewohner von Jibleam und seine Tochterstädte, und die
Bewohner von Megiddo und seine Tochterstädte. Und die Kanaaniter vermochten[10] in
diesem Land zu bleiben. 28 Und es geschah, als Israel stark geworden war, da stellte es
die Kanaaniter an die Zwangsarbeit, doch vertreiben konnte es sie nicht. - 29 Und
Ephraim vertrieb nicht die Kanaaniter, die in Geser wohnten. So blieben die Kanaaniter in

seiner Mitte in Geser wohnen. - 30 Sebulon vertrieb nicht die Bewohner von Kitron und die Bewohner von Nahalol; so blieben die Kanaaniter in seiner Mitte wohnen und wurden zur Zwangsarbeit herangezogen. - 31 Asser vertrieb nicht die Bewohner von Akko und die Bewohner von Sidon und Achlab und Achsib und Helba und Afek und Rehob,
32 sondern die Asseriter wohnten mitten unter den Kanaanitern, den Bewohnern des Landes, denn sie hatten sie nicht vertrieben. 33 Naftali vertrieb nicht die Bewohner von Bet-Schemesch und die Bewohner von Bet-Anat, sondern er wohnte mitten unter den Kanaanitern, den Bewohnern des Landes; aber die Bewohner von Bet-Schemesch und von Bet-Anat wurden zur Zwangsarbeit für ihn herangezogen. 34 Und die Amoriter drängten die Söhne Dan ins Gebirge, denn sie gaben ihnen nicht die Möglichkeit, in die Ebene herabzukommen. 35 Und die Amoriter vermochten11 im Gebirge Heres wohnen zu bleiben, in Ajalon und in Schaalbim; aber die Hand des Hauses Josef wurde auf ihnen schwer, und sie wurden zur Zwangsarbeit herangezogen. 36 Das Gebiet aber der Amoriter12 war vom Anstieg Akrabbim13, vom Felsen14 an, und weiter hinauf.

1.Samuel 15:2
1.Samuel 15:23
1.Samuel 15:1 - 35
Sauls Sieg über Amalek, seine Missachtung des Banngebotes und Verlust der Königswürde
1 Samuel sagte zu Saul: Der HERR hat mich gesandt, um dich zum König über sein Volk, über Israel, zu salben. So höre nun auf die Stimme der Worte des HERRN! 2 So spricht der HERR der Heerscharen: Ich habe bedacht, was Amalek Israel angetan, wie es sich ihm in den Weg gestellt hat, als Israel aus Ägypten heraufzog. 3 Nun zieh hin und schlage Amalek! Und vollstreckt den Bann an ihnen, an allem, was es hat, und verschone ihn nicht, sondern töte Mann und Frau, Kind und Säugling, Rind und Schaf, Kamel und Esel1! 4 Da rief Saul das Volk auf und musterte sie in Telem, 200 000 Mann zu Fuß und 10 000 Männer aus Juda. 5 Und Saul kam bis zur Stadt der Amalekiter und legte einen Hinterhalt in das Tal. 6 Und Saul ließ den Kenitern sagen: Geht, weicht, zieht weg von den Amalekitern2, dass ich dich nicht mit ihnen wegraffe! Denn du, du hast allen Söhnen Israel Gnade erwiesen, als sie aus Ägypten heraufzogen. Da zogen die Keniter fort von Amalek3. 7 Und Saul schlug die Amalekiter von Hawila bis nach Schur, das vor Ägypten liegt. 8 Und er ergriff Agag, den König der Amalekiter, lebend. Und an dem ganzen Volk vollstreckte er den Bann mit der Schärfe des Schwertes. 9 Aber Saul und das Volk verschonten Agag und die besten Schafe und Rinder und die Tiere vom zweiten Wurf4 und die Lämmer und alles, was wertvoll war, daran wollten sie nicht den Bann vollstrecken. Alles Vieh aber, das verachtet5 und schwächlich war, daran vollstreckten sie den Bann. 10 Da geschah das Wort des HERRN zu Samuel: 11 Es reut mich, dass ich Saul zum König gemacht habe; denn er hat sich von mir6 abgewandt und hat meine Worte nicht ausgeführt. Da entbrannte dem Samuel der Zorn7, und er schrie zu dem HERRN die ganze Nacht. 12 Und am frühen Morgen machte Samuel sich auf, um Saul zu begegnen8. Da wurde Samuel berichtet: Saul ist nach Karmel9 gekommen. Und siehe, er hat sich ein Siegeszeichen errichtet, und er hat sich gewandt und ist weitergegangen und nach Gilgal hinabgekommen. 13 Als Samuel zu Saul kam, sagte Saul zu ihm: Gesegnet seist du von dem HERRN! Ich habe das Wort des HERRN erfüllt. 14 Und Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöken von Schafen, das zu meinen Ohren kommt10, und ein Brüllen von Rindern, das ich höre? 15 Saul sagte: Von den Amalekitern hat man sie gebracht, denn das Volk verschonte die besten Schafe und Rinder, um sie dem HERRN, deinem Gott, zu opfern; an den übrigen haben wir den Bann vollstreckt. 16 Da sprach Samuel zu Saul: Halt ein, damit ich dir verkünde, was der HERR diese Nacht zu mir geredet hat! Und er sagte zu ihm: Rede! 17 Und Samuel sprach: Wurdest du nicht, als du gering in deinen Augen warst, das Oberhaupt der Stämme Israels? Und der HERR salbte dich zum König über Israel. 18 Und der HERR sandte dich auf den Weg und sagte: Zieh hin und vollstrecke den Bann an den Sündern, an Amalek und kämpfe mit ihnen, bis du sie vernichtet hast! 19 Warum hast du denn der Stimme des HERRN nicht gehorcht und bist über die Beute hergefallen und hast getan, was in den Augen des HERRN böse ist? 20 Und Saul antwortete Samuel: Ich habe der Stimme des

HERRN gehorcht und bin den Weg gezogen, den der HERR mich gesandt hat. Ich habe Agag, den König von Amalek, hergebracht und an Amalek den Bann vollstreckt. 21 Aber das Volk hat von der Beute genommen: Schafe und Rinder, das Beste vom Gebannten, um es dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern. 22 Samuel aber sprach: Hat der HERR so viel Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. 23 Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde wie Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, dass du nicht mehr König sein sollst. 24 Saul sagte zu Samuel: Ich habe gesündigt, dass ich den Befehl des HERRN und deine Worte übertreten habe; denn ich fürchtete das Volk und hörte auf seine Stimme. 25 Und nun, vergib mir doch meine Sünde und kehre mit mir um, dass ich den HERRN anbete! 26 Aber Samuel sprach zu Saul: Ich kehre nicht mit dir um. Denn du hast das Wort des HERRN verworfen, und der HERR hat dich verworfen, dass du nicht mehr König über Israel sein sollst. 27 Als Samuel sich umwandte, um wegzugehen, da ergriff Saul11 ihn beim Zipfel seines Oberkleides, so dass er abriss. 28 Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat heute das Königtum Israels von dir abgerissen und es einem anderen gegeben, der besser ist als du. 29 Auch lügt der nicht, der Israels Ruhm ist, und es gereut ihn nicht. Denn nicht ein Mensch ist er, dass ihn etwas gereuen könnte. 30 Und er sprach: Ich habe gesündigt! Aber ehre mich doch vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel und kehre mit mir um, dass ich den HERRN, deinen Gott, anbete! 31 Und Samuel kehrte um und folgte Saul nach, und Saul betete den HERRN an. 32 Und Samuel sprach: Bringt Agag, den König von Amalek, zu mir her! Und Agag kam widerstrebend12 zu ihm. Und Agag sagte: Fürwahr, die Bitterkeit des Todes ist gewichen13! 33 Aber Samuel sagte: Wie dein Schwert Frauen kinderlos gemacht hat, so sei auch deine Mutter kinderlos unter den Frauen! Und Samuel hieb Agag in Stücke vor dem HERRN in Gilgal. 34 Und Samuel ging nach Rama. Saul aber zog in sein Haus hinauf nach Gibea-Saul. 35 Und Samuel sah Saul nicht mehr bis zum Tag seines Todes. Denn Samuel trauerte um Saul, da es den HERRN reute, dass er Saul zum König über Israel gemacht hatte.

2.Chronik 11:15
2.Chronik 11:1 - 23
Rehabeam von Juda
1 Und Rehabeam kam nach Jerusalem und versammelte das Haus Juda und Benjamin, 180 000 auserlesene Krieger, um mit Israel zu kämpfen, damit er das Königreich an Rehabeam zurückbrächte.
V. 1-4: 1Kö 12,21-242 Da geschah das Wort des HERRN zu Schemaja, dem Mann Gottes: 3 Sage zu Rehabeam, dem Sohn Salomos, dem König von Juda, und zu ganz Israel in Juda und Benjamin: 4 So spricht der HERR: Ihr sollt nicht hinaufziehen und sollt nicht mit euren Brüdern kämpfen! Kehrt um, jeder in sein Haus, denn von mir ist diese Sache ausgegangen! Da hörten sie auf die Worte des HERRN und kehrten um und zogen nicht gegen Jerobeam. 5 Und Rehabeam wohnte in Jerusalem. Und er baute Städte zu Festungen aus in Juda. 6 Und er baute Bethlehem und Etam und Tekoa 7 und Bet-Zur und Socho und Adullam 8 und Gat und Maresch a und Sif 9 und Adorajim und Lachisch und Aseka 10 und Zora und Ajalon und Hebron, befestigte Städte, die in Juda und Benjamin sind. 11 Und er machte die Festungen stark und legte Befehlshaber1 hinein und Vorräte von Speise, Öl und Wein, 12 und in jede Stadt Schilde und Spieße; und er machte sie überaus stark. Und Juda und Benjamin gehörten ihm. 13 Und die Priester und die Leviten, die in ganz Israel waren, stellten sich bei ihm ein2 aus allen ihren Gebieten. 14 Denn die Leviten verließen ihre Weideplätze und ihr Besitztum und zogen nach Juda und nach Jerusalem. Denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie aus dem Priesterdienst des HERRN verstoßen, 15 und er hatte sich Priester angestellt für die Höhen und für die Bocksdämonen3 und für die Kälber, die er gemacht hatte. 16 Und ihnen folgten aus allen Stämmen Israels die, die ihr Herz darauf richteten, den HERRN, den Gott Israels, zu suchen. Sie kamen nach Jerusalem, um dem HERRN, dem Gott ihrer Väter, zu opfern. 17 Und sie unterstützten das Königreich Juda und stärkten Rehabeam, den Sohn Salomos, drei Jahre lang. Denn drei Jahre lang gingen sie auf dem Weg Davids und

Salomos. 18 Und Rehabeam nahm sich zur Frau Mahalat, die Tochter Jerimots, des Sohnes Davids, und der Abihajil, der Tochter Eliabs, des Sohnes Isais. 19 Und sie gebar ihm Söhne: Jëusch und Schemarja und Saham. 20 Und nach ihr nahm er Maacha, die Tochter Absaloms. Und sie gebar ihm Abija und Attai und Sisa und Schelomit. 21 Und Rehabeam liebte Maacha, die Tochter Absaloms, mehr als alle seine Frauen und seine Nebenfrauen. Denn er hatte achtzehn Frauen genommen und sechzig Nebenfrauen; und er zeugte achtundzwanzig Söhne und sechzig Töchter. 22 Und Rehabeam setzte Abija, den Sohn der Maacha, als Oberhaupt, als Fürsten unter seinen Brüdern ein; denn er dachte daran, ihn zum König zu machen. 23 Und er handelte verständig und verteilte alle seine Söhne in alle Landschaften Judas und Benjamins, in alle befestigten Städte und gab ihnen Nahrung in Fülle und suchte eine Menge Frauen für sie aus4.

2.Chronik 20:22
2.Chronik 20:1 - 30
Joschafats Sieg_über die Übermacht der Ammoniter
1 Und es geschah danach, da kamen die Söhne Moab und die Söhne Ammon und mit ihnen einige von den Mëunitern1 zum Kampf gegen Joschafat.
vgl. Kap. 14,8-142 Und man kam und berichtete Joschafat: Eine große Menge ist gegen dich gekommen von jenseits des Meeres2, von Aram. Und siehe, sie sind schon in Hazezon-Tamar, das ist En-Gedi. 3 Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen. Und er rief ein Fasten aus in ganz Juda. 4 Und Juda versammelte sich, um von dem HERRN Hilfe zu suchen. Sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um den HERRN zu suchen. - 5 Und Joschafat stand in der Versammlung Judas und Jerusalems im Haus des HERRN vor dem neuen Vorhof. 6 Und er sprach: HERR, Gott unserer Väter, bist du es nicht, der da Gott im Himmel ist3, und bist nicht du Herrscher über alle Königreiche der Nationen? Und in deiner Hand ist Kraft und Macht; und niemand kann gegen dich bestehen. 7 Hast du, unser Gott, nicht die Bewohner dieses Landes vor deinem Volk Israel vertrieben und es den Nachkommen Abrahams, deines Freundes, gegeben für ewig? 8 Und sie haben darin gewohnt und haben dir ein Heiligtum darin gebaut für deinen Namen und gesagt: 9 Wenn Unglück über uns kommt, Schwert, Strafgericht oder Pest oder Hungersnot, und wir treten vor dieses Haus und vor dich - denn dein Name ist in diesem Haus - und schreien zu dir um Hilfe aus unserer Bedrängnis, dann wirst4 du hören und retten. 10 Und nun, siehe, da stehen die Söhne Ammon und Moab und die vom Gebirge Seïr. Als Israel aus dem Land Ägypten kam, hast du nicht erlaubt, bei ihnen einzudringen, sondern sie5 mussten ihnen weichen und haben sie nicht ausgerottet. 11 Siehe da, sie vergelten es uns, indem sie kommen, um uns aus deinem Besitz zu vertreiben, den du uns zum Besitz gegeben hast. 12 Unser Gott, willst du sie nicht richten? Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die gegen uns kommt. Wir erkennen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet. 13 Und ganz Juda stand vor dem HERRN mit ihren Kindern, ihren Frauen und ihren Söhnen. 14 Und auf Jahasiël, den Sohn Secharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jehiëls, des Sohnes Mattanjas, den Leviten, von den Söhnen Asafs, auf ihn kam der Geist des HERRN mitten in der Versammlung. 15 Und er sprach: Merkt auf, ganz Juda und ihr Bewohner von Jerusalem und du, König Joschafat! So spricht der HERR zu euch: Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen vor dieser großen Menge! Denn der Kampf ist nicht eure Sache, sondern Gottes! 16 Morgen zieht gegen sie hinab. Siehe, sie kommen die Anhöhe von Ziz herauf, und ihr werdet sie am Ausgang des Tales finden vor der Wüste Jeruël. 17 Nicht ihr werdet dabei kämpfen müssen. Tretet hin, steht und seht die Rettung des HERRN, die er euch verschafft6, Juda und Jerusalem! Fürchtet euch nicht und seid nicht niedergeschlagen! Zieht ihnen morgen entgegen, und der HERR wird mit euch sein! - 18 Da neigte sich Joschafat mit dem Gesicht zur Erde. Und ganz Juda und die Bewohner von Jerusalem fielen nieder vor dem HERRN, um den HERRN anzubeten. 19 Und die Leviten, von den Söhnen der Kehatiter und von den Söhnen der Korachiter, standen auf, um den HERRN, den Gott Israels, zu loben mit überaus lauter Stimme. 20 Und sie machten sich des Morgens früh auf und zogen aus zur Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszug trat Joschafat hin und sagte: Hört mir zu, Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! Glaubt an den HERRN, euren Gott, dann werdet ihr bestehen! Glaubt seinen

Propheten, dann wird es euch gelingen! 21 Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für den HERRN auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den zum Kampf Gerüsteten auszogen und sprachen: Preist den HERRN, denn seine Gnade währt ewig! 22 Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfingen, legte der HERR einen Hinterhalt7 gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seïr, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen. 23 Und die Söhne Ammon und Moab standen auf gegen die Bewohner des Gebirges Seïr, um an ihnen den Bann zu vollstrecken und sie auszutilgen. Und als sie die Bewohner von Seïr aufgerieben hatten, halfen sie, sich gegenseitig umzubringen. 24 Und Juda kam auf den Aussichtspunkt zur Wüste hin. Und sie sahen sich nach der Menge um, und siehe, da waren es Leichen, die auf der Erde lagen; niemand war entkommen. 25 Da kamen Joschafat und sein Volk, um ihre Beute einzusammeln8. Und sie fanden unter ihnen in reicher Menge sowohl Besitz als auch Kleider9 und kostbare Geräte und plünderten so viel für sich, dass sie es nicht mehr tragen konnten. Drei Tage brachten sie mit dem Einsammeln10 der Beute zu, denn sie war groß. 26 Und am vierten Tag sammelten sie sich im Tal Beracha11. Denn dort dankten sie dem HERRN; daher gab man diesem Ort den Namen Tal Beracha bis auf den heutigen Tag. 27 Und alle Männer von Juda und Jerusalem kehrten zurück, mit Joschafat an ihrer Spitze, um nach Jerusalem zurückzukehren mit Freuden; denn der HERR hatte ihnen Freude an ihren Feinden gegeben. 28 Und sie kamen nach Jerusalem, zum Haus des HERRN, mit Harfen und mit Zithern und mit Trompeten. 29 Und der Schrecken Gottes fiel auf alle Königreiche der Länder, als sie hörten, dass der HERR mit den Feinden Israels gekämpft hatte. 30 Und das Königreich Joschafats hatte Ruhe. Und sein Gott schaffte ihm Ruhe ringsumher.

Psalm 1:1f
Psalm 1:1 - 6
Psalm 1
1 Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, 2 sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht! 3 Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm. 4 Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. 5 Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. 6 Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.

Psalm 8:4
Psalm 8:4f
Psalm 8:1 - 9
Psalm 8
1 Dem Chorleiter. Nach der Gittit1. Ein Psalm. Von David. 2 HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit gelegt hast auf den Himmel! 3 Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet2 wegen deiner Bedränger, um zum Schweigen zu bringen3 den Feind und den Rachgierigen.
4 Wenn ich anschaue deinen Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: 5 Was ist der Mensch, dass du sein gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du dich um ihn kümmerst? 6 Denn du hast ihn wenig geringer gemacht als Engel4, mit Herrlichkeit und Pracht krönst du ihn. 7 Du machst ihn zum Herrscher über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: 8 Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, 9 Vögel des Himmels und Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht. 10 HERR, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 22:9
Psalm 22:1 - 14
Psalm 21
1 Dem Chorleiter. Ein Psalm. Von David. 2 HERR, über deine Kraft1 freut sich der König,
und wie sehr jauchzt er über deine Hilfe! 3 Den Wunsch seines Herzens hast du ihm
gewährt, und das Verlangen seiner Lippen nicht verweigert. // 4 Denn mit Segnungen an
Gutem kamst du ihm entgegen; auf sein Haupt setztest du eine Krone von Gold. 5 Leben
erbat er von dir, du hast es ihm gegeben: Länge der Tage immer und ewig. 6 Groß ist
seine Herrlichkeit durch deine Hilfe; Majestät und Pracht legtest du auf ihn. 7 Denn zu
Segnungen setzt du ihn für immer; du erfreust ihn mit Freude vor deinem Angesicht.
8 Denn auf den HERRN vertraut der König, und durch des Höchsten Gnade wird er nicht
wanken. 9 Deine Hand wird alle deine Feinde finden, deine Rechte wird finden deine
Hasser. 10 Einem Feuerofen wirst du sie gleichmachen zur Zeit deines Erscheinens; der
HERR in seinem Zorn wird sie verschlingen, und Feuer wird sie verzehren. 11 Ihre Frucht
wirst du von der Erde vertilgen2 und ihre Nachkommen aus den Menschenkindern.
12 Haben sie auch Böses gegen dich geplant, einen Anschlag ersonnen: nichts werden
sie zustande bringen. 13 Denn du wirst machen, dass sie den Rücken kehren, wirst deine
Bogensehne gegen ihr Angesicht richten. 14 Erhebe dich, HERR, in deiner Kraft! Wir
wollen singen und spielen deiner Macht.

Psalm 44:5
Psalm 44:1 - 27
Psalm 44
1 Dem Chorleiter. Von den Söhnen Korachs. Ein Maskil1. 2 Gott, mit unseren Ohren
haben wir gehört, unsere Väter haben uns erzählt die Großtat, die du gewirkt hast in
ihren Tagen, in den Tagen der Vorzeit. 3 Du, du hast mit deiner Hand Nationen
ausgetrieben, aber sie hast du eingepflanzt, Völkerschaften hast du Schaden zugefügt2,
aber sie hast du ausgebreitet. 4 Denn nicht durch ihr Schwert haben sie das Land in
Besitz genommen, und nicht ihr Arm hat ihnen geholfen; sondern deine Rechte und dein
Arm und das Licht deines Angesichts, weil du Wohlgefallen an ihnen hattest. 5 Du selbst
bist mein König, Gott; gebiete die Rettungen Jakobs! 6 Durch dich werden wir
niederstoßen unsere Bedränger; durch deinen Namen werden wir zertreten, die gegen
uns aufstehen. 7 Denn nicht auf meinen Bogen vertraue ich, und mein Schwert wird mich
nicht retten. 8 Denn du rettest uns von unseren Bedrängern, und unsere Hasser machst
du zuschanden. 9 In Gott rühmen wir uns den ganzen Tag, und deinen Namen werden
wir ewig preisen. // 10 Doch du hast uns3 verworfen und in Schande gebracht und zogst
nicht aus mit unseren Heeren. 11 Du ließest uns zurückweichen vor dem Bedränger, und
die uns hassen, haben für sich geraubt. 12 Du gabst uns hin wie Schlachtvieh, und unter
die Nationen hast du uns zerstreut. 13 Du verkauftest dein Volk um ein Geringes und
hast keinen Gewinn gemacht durch ihren Kaufpreis. 14 Du machtest uns unseren
Nachbarn zum Hohn, zu Spott und Schimpf denen, die uns umgeben. 15 Du machtest
uns zum Sprichwort unter den Nationen, zum Kopfschütteln unter den Völkerschaften.
16 Den ganzen Tag ist meine Schande vor mir, und Scham hat mir mein Gesicht bedeckt
17 wegen der Stimme des Schmähers und Lästerers, angesichts des Feindes und des
Rachgierigen. 18 Dieses alles ist über uns gekommen, doch wir hatten dich nicht
vergessen, noch verraten deinen Bund. 19 Unser Herz ist nicht zurückgewichen, noch
sind unsere Schritte abgebogen von deinem Pfad, 20 dass du uns so zermalmt hast am
Ort der Schakale und uns bedeckt mit Finsternis. 21 Hätten wir den Namen unseres
Gottes vergessen und unsere Hände zu einem fremden Gott ausgestreckt, 22 würde Gott
das nicht erforschen? Denn er erkennt die Geheimnisse des Herzens. 23 Ja, deinetwegen
werden wir umgebracht den ganzen Tag, als Schlachtvieh werden wir angesehen.
24 Erwache! Warum schläfst du, Herr? Wache auf! Verwirf uns nicht auf ewig! 25 Warum
verbirgst du dein Angesicht, vergisst unser Elend und unsere Bedrückung? 26 Denn
unsere Seele ist in den Staub gebeugt, unser Bauch klebt an der Erde. 27 Stehe auf, uns
zur Hilfe, und erlöse uns um deiner Güte willen!

Psalm 45:6
Psalm 45:1 - 18
Psalm 45
1 Dem Chorleiter. Nach Schoschannim1. Von den Söhnen Korachs. Ein Maskil2. Ein Liebeslied. 2 Bewegt ist mein Herz von gutem Wort. Sagen will ich meine Gedichte dem König! Meine Zunge sei wie der Griffel eines geschickten Schreibers! 3 Du bist schöner als andere Menschen, Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; darum hat Gott dich gesegnet für ewig. 4 Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held; deine Majestät und deine Pracht! 5 Und deine Pracht3 - sei stark, zieh aus für die Sache der Wahrheit4 und der Sanftmut und5 der Gerechtigkeit; da lehre dich furchtbare Taten deine Rechte.
6 Deine geschärften Pfeile - Völker fallen unter dir - ins Herz der Feinde des Königs!
7 Dein Thron, Gott, ist immer und ewig, ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deiner Herrschaft. 8 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehasst: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten. 9 Myrrhe und Aloe, Kassia sind alle deine Kleider; aus Palästen von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel.
10 Königstöchter stehen da, mit deinen Kostbarkeiten geschmückt6; die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ofir. 11 Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiss dein Volk und deines Vaters Haus! 12 Und wird der König deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: So neige dich vor ihm! 13 Und die Tochter Tyrus kommt mit Geschenk, deine Gunst suchen die Reichen im Volk. 14 Ganz herrlich ist die Königstochter drinnen7, von Goldgewebe ihr Gewand; 15 in buntgewebten Kleidern wird sie zum König geführt; Jungfrauen ihr Gefolge, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir hineingebracht. 16 Sie werden geführt unter Freude und Jubel, sie ziehen ein in den Palast des Königs. 17 An die Stelle deiner Väter werden deine Söhne treten; als Oberste wirst du sie einsetzen auf der ganzen Erde. 18 Ich will deinen Namen bekannt machen durch alle Generationen; darum werden die Völker dich preisen immer und ewig.

Psalm 82:6
Psalm 82:1 - 8
Psalm 82
1 Ein Psalm. Von Asaf. Gott steht in der Gottesversammlung, inmitten der Götter richtet er. 2 Bis wann wollt ihr ungerecht richten und die Gottlosen begünstigen1? // 3 Schafft Recht dem Geringen und der Waise, dem Elenden und dem Bedürftigen lasst Gerechtigkeit widerfahren! 4 Rettet den Geringen und den Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen! 5 Sie erkennen nichts und verstehen nichts, im Dunkeln laufen sie umher. Es wanken alle Grundfesten der Erde. 6 Ich sagte zwar: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle! 7 Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen. 8 Stehe auf, Gott, richte die Erde! Denn du sollst zum Erbteil haben alle Nationen.

Psalm 106:35 – 38
Psalm 106:36 - 37
Psalm 106:1 - 48
Psalm 106
1 Halleluja! Preist den HERRN, denn er ist gut! Denn seine Gnade währt ewig. 2 Wer wird alle die Machttaten des HERRN erzählen, hören lassen all seinen Ruhm? 3 Glücklich, die das Recht bewahren, die Gerechtigkeit üben1 zu aller Zeit! 4 Gedenke meiner2, HERR, in der Zuneigung zu deinem Volk. Suche mich heim mit deiner Hilfe, 5 dass ich anschaue das Glück deiner Auserwählten, mich freue an der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil. 6 Wir haben gesündigt samt unseren Vätern, haben Unrecht getan, haben gottlos gehandelt. 7 Unsere Väter in Ägypten begriffen nicht deine Wunder, sie gedachten nicht der Menge deiner Gnadenerweise, sie waren widerspenstig am Meer, am Schilfmeer. 8 Aber er rettete sie um seines Namens willen, um seine Macht kundzutun.
9 Und er bedrohte das Schilfmeer3, und es wurde trocken. Er ließ sie durch die Fluten gehen wie durch eine Wüste. 10 Er rettete sie aus der Hand dessen, der sie hasste, er erlöste sie aus der Hand des Feindes. 11 Und das Wasser bedeckte ihre Bedränger, nicht

einer von ihnen blieb übrig. 12 Da glaubten sie seinen Worten, sie sangen sein Lob.
13 Schnell vergaßen sie seine Taten, warteten nicht auf seinen Rat. 14 Sie gierten voller Begierde in der Wüste, versuchten Gott in der Einöde. 15 Da erfüllte er ihnen ihre Bitte, und er sandte Schwindsucht in ihre Seele. 16 Sie wurden eifersüchtig auf Mose im Lager, auf Aaron, den Heiligen des HERRN. 17 Die Erde tat sich auf und verschlang Datan und bedeckte die Rotte Abirams. 18 Ein Feuer brannte unter ihrer Rotte, eine Flamme verzehrte die Gottlosen. 19 Sie machten ein Kalb am Horeb und beugten sich vor einem gegossenen Bild. 20 Sie vertauschten ihre Herrlichkeit mit dem Bild eines Stieres, der Gras frisst. 21 Sie vergaßen Gott, der sie rettete, der große Dinge getan in Ägypten,
22 Wunder im Lande Hams, Furchtbares am Schilfmeer. 23 Da gedachte er, sie auszurotten, wäre nicht Mose gewesen, sein Erwählter. Der trat in die Bresche vor ihn, um seinen Grimm vom Verderben abzuwenden. 24 Und sie verschmähten das köstliche Land, glaubten nicht seinem Wort. 25 Sie murrten in ihren Zelten, hörten nicht auf die Stimme des HERRN. 26 Da erhob er seine Hand gegen sie, um sie niederzuschlagen in der Wüste, 27 um ihre Nachkommenschaft zu Fall zu bringen unter den Nationen, um sie zu zersprengen in die Länder. 28 Und sie hängten sich an Baal-Peor und aßen Schlachtopfer der Toten. 29 So erbitterten sie ihn durch ihre Taten, eine Plage brach unter ihnen aus. 30 Da stand Pinhas auf und übte Gericht, und der Plage wurde gewehrt.
31 Das wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet, von Generation zu Generation bis in Ewigkeit. 32 Und sie erzürnten ihn am Wasser von Meriba, und es erging Mose übel ihretwegen. 33 Denn sie reizten seinen Geist, so dass er unbedacht redete mit seinen Lippen. 34 Sie vertilgten die Völker nicht, die der HERR ihnen genannt hatte4. 35 Sie vermischten sich mit den Nationen und lernten ihre Werke. 36 Sie dienten ihren Götzen, die wurden ihnen zum Fallstrick. // 37 Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen, 38 vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und Töchter, die sie den Götzen Kanaans opferten. So wurde das Land durch die Blutschuld entweiht. 39 Sie verunreinigten sich durch ihre Werke und hurten durch ihre Taten. 40 Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen sein Volk, und er verabscheute sein Eigentum. 41 Er gab sie in die Hand der Nationen, und die sie hassten, herrschten über sie. 42 Ihre Feinde bedrängten sie, und sie wurden gebeugt unter ihrer Hand. 43 Oft rettete er sie. Sie aber waren widerspenstig in ihren Plänen, und sie verkamen wegen ihrer Ungerechtigkeit.
44 Doch er sah an ihr Elend, als er ihr Schreien hörte. 45 Und er gedachte um ihretwillen seines Bundes, und es reute ihn in der Fülle5 seiner Gnade. 46 Er ließ sie Erbarmen finden bei allen, die sie gefangen weggeführt hatten. 47 Rette uns, HERR, unser Gott, und sammle uns aus den Nationen, dass wir deinen heiligen Namen preisen, dass wir uns rühmen deines Lobes! 48 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sage: Amen! Halleluja!

Psalm 110:1f
Psalm 110:2
Psalm 110:1 – 3
Psalm 110:1 – 7
Psalm 110
1 Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße! 2 Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde!
3 Dein Volk ist voller Willigkeit am Tage deiner Macht. In heiliger Pracht, aus dem Schoß der Morgenröte habe ich dich wie Tau gezeugt1. 4 Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: "Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!" 5 Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tag seines Zorns. 6 Er wird richten unter den Nationen, er füllt Täler2 mit Leichen. Das Haupt über ein großes Land zerschmettert er. 7 Auf dem Weg wird er trinken aus dem Bach, darum wird er das Haupt erheben.

Psalm 131:1
Psalm 131:1f
Psalm 131:2
Psalm 131:1 - 3
Psalm 131
1 Ein Wallfahrtslied. Von David. HERR! Mein Herz will nicht hoch hinaus, meine Augen sind nicht hochmütig. Ich gehe nicht mit Dingen um, die zu groß und zu wunderbar für mich sind. 2 Habe ich meine Seele nicht beschwichtigt und beruhigt? Wie ein entwöhntes Kind bei seiner Mutter, wie ein entwöhntes Kind ist meine Seele in mir. 3 Harre, Israel, auf den HERRN, von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 139:13 -16
Psalm 139:1 - 24
Psalm 139
1 Dem Chorleiter. Von David. Ein Psalm. HERR, du hast mich erforscht und erkannt. 2 Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst mein Trachten1 von fern. 3 Mein Wandeln und mein Liegen - du prüfst es2. Mit allen meinen Wegen bist du vertraut.
4 Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge - siehe, HERR, du weißt es genau.
5 Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen3, du hast deine Hand auf mich gelegt. 6 Zu wunderbar ist die Erkenntnis für mich, zu hoch: Ich vermag sie nicht zu erfassen4. 7 Wohin sollte ich gehen vor deinem Geist, wohin fliehen vor deinem Angesicht? 8 Stiege ich zum Himmel hinauf, so bist du da. Bettete ich mich in dem Scheol, siehe, du bist da. 9 Erhöbe ich die Flügel der Morgenröte, ließe ich mich nieder am äußersten Ende des Meeres, 10 auch dort würde deine Hand mich leiten und deine Rechte mich fassen. 11 Und spräche ich: Nur Finsternis möge mich verbergen5 und Nacht sei das Licht um mich her: 12 Auch Finsternis würde vor dir nicht verfinstern, und die Nacht würde leuchten wie der Tag, die Finsternis wäre wie das Licht. 13 Denn du bildetest meine Nieren. Du wobst6 mich in meiner Mutter Leib. 14 Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl. 15 Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen, gewoben7 in den Tiefen der Erde.
16 Meine Urform8 sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war. 17 Für mich aber - wie schwer9 sind deine Gedanken, Gott! Wie gewaltig sind ihre Summen! 18 Wollte ich sie zählen, so sind sie zahlreicher als der Sand. Ich erwache10 und bin noch bei dir.
19 Mögest du, Gott, den Gottlosen töten! Ihr Blutmenschen, weicht von mir! 20 Sie, die mit Hinterlist von dir reden, vergeblich die Hand gegen dich erheben11! 21 Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen, und sollte mir nicht ekeln vor denen, die gegen dich aufstehen? 22 Mit äußerstem Hass hasse ich sie. Sie sind Feinde für mich. 23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! 24 Und sieh, ob ein Weg der Mühsal12 bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!

Psalm 149:6 – 9
Psalm 149:1 – 9
Psalm 149
1 Halleluja! Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Frommen!
2 Israel freue sich seines Schöpfers! Die Kinder Zions sollen jauchzen über ihren König!
3 Loben sollen sie seinen Namen beim Reigen, mit Tamburin und Zither sollen sie ihm spielen! 4 Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk. Er schmückt die Demütigen mit Heil! 5 Die Frommen sollen jubeln in Herrlichkeit, jauchzen sollen sie auf ihren Lagern! 6 Lobpreis1 Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand, 7 um Rache zu vollziehen an den Nationen, Strafgerichte an den Völkerschaften,
8 um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Edlen mit eisernen Fesseln, 9 um das schon aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen! Das ist Ehre für alle seine Frommen. Halleluja!

Sprüche 18:24
Sprüche 18:1 - 24
1 Wer sich absondert, sucht sein Begehren1, gegen alle Umsicht2 platzt er los. 2 Kein Gefallen hat der Tor an Einsicht3, sondern nur an der Entblößung seines Herzens.
3 Kommt ein Gottloser4, kommt auch Verachtung und mit der Schandtat die Schmach.
4 Tiefes Wasser sind die Worte aus dem Mund eines Mannes, ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit. 5 Es ist nicht gut, die Person des Gottlosen5 anzusehen6, um den Gerechten7 abzuweisen im Gericht. 6 Die Lippen des Toren kommen an mit Streit8, und sein Mund schreit nach Prügel. 7 Der Mund des Toren wird ihm zum Verderben, und seine Lippen sind eine Falle für seine Seele9. 8 Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen10, sie gleiten hinab in die Kammern des Leibes. 9 Wer sich auch nur lässig zeigt bei seiner Arbeit, der ist ein Bruder des Verderbers11. 10 Ein fester Turm ist der Name des HERRN; zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit. 11 Das Vermögen des Reichen ist seine feste Stadt und wie eine hochragende Mauer - in seiner Einbildung.
12 Vor dem Sturz12 will das Herz des Mannes hoch hinaus, aber der Ehre geht Demut voraus. 13 Wer Antwort gibt, bevor er zuhört, dem ist es Narrheit und Schande. 14 Eines Mannes Geist erträgt seine Krankheit; aber einen niedergeschlagenen Geist, wer richtet den auf13? 15 Das Herz des Verständigen erwirbt Erkenntnis, und das Ohr der Weisen sucht Erkenntnis. 16 Das Geschenk eines Menschen schafft ihm weiten Raum, und vor die Großen führt es ihn. 17 Im Recht14 scheint, wer in seiner Streitsache als Erster auftritt, bis sein Nächster kommt und ihn ausforscht15. 18 Streitigkeiten beendet das Los, und zwischen Starken entscheidet es16. 19 Ein getäuschter Bruder ist unzugänglicher als eine befestigte Stadt; und Streitigkeiten sind wie der Riegel einer Burg. 20 Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt. 21 Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen. 22 Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden und hat Wohlgefallen erlangt von dem HERRN. 23 Mit Flehen redet der Arme, der Reiche aber antwortet mit Härte. 24 Manche Gefährten schlagen sich17, aber mancher Freund ist anhänglicher als ein Bruder.

Sprüche 25:28
Sprüche 25:1 - 28
1 Auch dies sind Sprüche Salomos, die die Männer Hiskias, des Königs von Juda, zusammengetragen haben: 2 Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen. 3 Der Himmel an Höhe und die Erde an Tiefe und das Herz der Könige sind unerforschlich. 4 Man entferne die Schlacken aus dem Silber, so gelingt dem Goldschmied ein Gerät1. 5 Man entferne den Gottlosen vom König, so steht sein Thron fest durch Gerechtigkeit. 6 Brüste dich nicht vor dem König und an den Platz der Großen stelle dich nicht! 7 Denn besser man sagt zu dir: Komm hier herauf! - als dass man dich heruntersetzt vor einem Edlen. Was deine Augen gesehen haben 8 - geh damit nicht vorschnell zum Gericht! Denn2 was willst du hinterher machen, wenn dich dein Nächster beschämt? - 9 Deinen Rechtsstreit führe mit deinem Nächsten, aber gib nicht preis, was ein anderer dir anvertraut hat3, 10 damit dich nicht schmäht, wer es hört, und dein übler Ruf nicht mehr weicht4! 11 Goldene Äpfel in silbernen Prunkschalen, so ist ein Wort, geredet zu seiner Zeit5. 12 Ein goldener Ohrring und ein Halsgeschmeide aus feinem Gold, so ist ein weiser Mahner für ein hörendes Ohr. 13 Wie Kühlung des Schnees an einem Erntetag ist ein zuverlässiger6 Bote denen, die ihn senden: die Seele seines Herrn erquickt er. 14 Aufziehende Wolken mit Wind, doch kein Regen, so ist ein Mann, der mit trügerischem Geschenk7 prahlt. 15 Durch langen Atem wird ein Richter8 überredet, und eine sanfte Zunge zerbricht Knochen. 16 Hast du Honig gefunden, iss nur deinen Bedarf, damit du ihn nicht satt wirst und ihn ausspeist! 17 Mache deinen Fuß selten im Haus deines Nächsten, damit er dich nicht satt wird und dich hasst! 18 Hammer und Schwert und geschärfter Pfeil, so ist ein Mann, der als falscher Zeuge gegen seinen Nächsten aussagt. 19 Ein zerbrochener Zahn und ein wankender Fuß, so ist das Vertrauen auf den Treulosen am Tag der Not. 20 Einer, der das Oberkleid ablegt am Tag der Kälte, oder Essig auf Natron, so ist es, wenn einer einem traurigen Herzen Lieder singt. 21 Wenn dein Hasser Hunger hat, gib ihm Brot zu essen, und wenn er Durst hat,

gib ihm Wasser zu trinken! 22 Denn glühende Kohlen häufst du auf sein Haupt, und der HERR wird es dir vergelten. 23 Nordwind gebiert Regen, und eine heimliche Zunge verdrießliche Gesichter. 24 Besser, auf dem Dach in einer Ecke wohnen, als eine zänkische Frau und ein gemeinsames Haus. 25 Kühles Wasser auf eine lechzende Kehle9, so ist eine gute Nachricht aus einem fernen Land. 26 Getrübter Quell und verdorbener Brunnen, so ist ein Gerechter, der vor einem Gottlosen wankt. 27 Zu viel Honig essen ist nicht gut, und das Suchen von Ehre bleibt ohne Ehre10! 28 Eine aufgebrochene Stadt ohne Mauer, so ist ein Mann ohne Selbstbeherrschung11.

Hohelied 2:4 + 16
Hohelied 2:1 - 17
1 "Ich bin eine Narzisse von Scharon, eine Lilie der Täler." 2 "Wie eine Lilie unter Dornen, so ist meine Freundin unter den Töchtern." 3 "Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter unter den Söhnen. In seinem Schatten zu sitzen, gelüstet es mich, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß." 4 "Er hat mich ins Weinhaus hineingeführt, und sein Zeichen1 über mir ist Liebe. 5 Stärkt mich mit Traubenkuchen, erquickt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! 6 Seine Linke liegt unter meinem Kopf, und seine Rechte umfasst mich. 7 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hirschkühen des Feldes: Weckt nicht, stört nicht auf die Liebe, bevor es ihr selber gefällt!" 8 Horch, mein Geliebter! Siehe, da kommt er, springt über die Berge, hüpft über die Hügel. 9 Mein Geliebter gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, da steht er vor unserer Hauswand, schaut durch die Fenster herein, blickt durch die Gitter. 10 Mein Geliebter erhebt seine Stimme und spricht zu mir: "Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 11 Denn siehe, der Winter ist vorbei, die Regenzeit ist vorüber, ist vergangen. 12 Die Blumen zeigen sich im Lande, die Zeit des Singens2 ist gekommen, und die Stimme der Turteltaube lässt sich hören in unserm Land. 13 Der Feigenbaum rötet seine Feigen, und die Reben, die in Blüte stehen, geben Duft. Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! 14 Meine Taube in den Schlupfwinkeln der Felsen, im Versteck an den Felsstufen3, lass mich deine Gestalt sehen, lass mich deine Stimme hören! Denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt anmutig." 15 Fangt uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben! Denn unsere Weinberge stehen in Blüte. 16 Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der in den Lilien weidet. - 17 Wenn der Tag verhaucht4 und die Schatten fliehen, wende dich her, mein Geliebter, gleiche einer Gazelle oder einem jungen Hirsch auf den zerklüfteten Bergen5!

Hohelied 8:5
Hohelied 8:1 - 14
1 Wärest du mir doch ein Bruder, der die Brust meiner Mutter gesogen! Fände ich dich dann draußen, könnte ich dich küssen, und man dürfte mich dennoch nicht verachten. 2 Ich würde dich führen, dich hineinbringen ins Haus meiner Mutter, die mich unterrichtete1. Ich würde dir vom Würzwein zu trinken geben, vom Most meiner Granatäpfel. 3 Seine Linke läge unter meinem Kopf, und seine Rechte umfasste mich2. 4 Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems: Was wollt ihr wecken, was aufstören die Liebe, bevor es ihr selber gefällt! 5 Wer ist sie, die da heraufkommt aus der Wüste, an ihren Geliebten gelehnt? Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt, dort empfing dich deine Mutter, dort empfing sie dich, die dich gebar. 6 "Leg mich wie ein Siegel an dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs. 7 Mächtige Wasser sind nicht in der Lage, die Liebe auszulöschen, und Ströme schwemmen sie nicht fort. Wenn einer den ganzen Besitz seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten." 8 Wir haben eine Schwester, die ist klein und hat noch keine Brüste. Was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird? 9 Wenn sie eine Mauer ist, bauen wir auf ihr eine silberne Zinne. Wenn sie aber eine Tür ist, versperren wir sie mit einem Zedernbrett. 10 Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme. Nun aber bin ich vor ihm wie eine, die Frieden anbietet3. 11 Einen

Weinberg hatte Salomo in Baal-Hamon. Er übergab den Weinberg den Hütern. Jedermann würde für seine Frucht tausend Silberschekel einnehmen4. 12 Meinen eigenen Weinberg habe ich vor mir. Die tausend Silberschekel gönne ich dir, Salomo, und zweihundert denen, die seine Frucht hüten. 13 Die du wohnst in den Gärten, während die Gefährten deiner Stimme lauschen, lass mich hören: 14 Enteile, mein Geliebter, und tu es der Gazelle gleich oder dem jungen Hirsch auf den Balsambergen!

Jesaja 14:12 – 14
Jesaja 14:1 – 23
Freude und Staunen über den Sturz Babels und seines Königs
1 Denn der HERR wird sich über Jakob erbarmen und Israel noch einmal erwählen und wird sie in ihr Land setzen1. Und der Fremde wird sich ihnen anschließen, und sie werden sich dem Haus Jakob zugesellen.
Kap. 21,1-10; 47,1-15; Jer 50; 512 Und die Völker werden sie nehmen und sie an ihren Ort bringen. Dann wird das Haus Israel diese als Knechte und Mägde in Erbbesitz nehmen im Land des HERRN. Und sie werden die gefangen wegführen, die sie gefangen wegführten, und sie werden ihre Unterdrücker2 niedertreten. 3 Und es wird geschehen, an dem Tag, an dem der HERR dir Ruhe verschafft von deiner Mühsal und deiner Unruhe und von dem harten Dienst, den man dir auferlegt hat, 4 da wirst du dieses Spottlied anstimmen über den König von Babel und sagen: Wie hat aufgehört der Unterdrücker3, aufgehört das Anstürmen4! 5 Zerbrochen hat der HERR den Stab der Gottlosen, den Herrscherstab, 6 der Völker schlug im Grimm mit Schlägen ohne Unterlass, Nationen unterjochte5 im Zorn mit Verfolgung6 ohne Schonung. 7 Es ruht, es rastet die ganze Erde. Man bricht in Jubel aus. 8 Auch die Wacholderbäume freuen sich über dich, die Zedern des Libanon: "Seitdem du daliegst, kommt der Holzfäller nicht mehr zu uns herauf." 9 Der Scheol drunten ist in Bewegung deinetwegen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten7 auf, alle Mächtigen8 der Erde, er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen. 10 Sie alle beginnen und sagen zu dir: "Auch du bist kraftlos geworden wie wir, bist uns gleich!" 11 In den Scheol hinabgestürzt ist deine Pracht und der Klang deiner Harfen. Maden sind unter dir zum Lager ausgebreitet, und Würmer sind deine Decke. 12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! 13 Und du, du sagtest in deinem Herzen: "Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden9. 14 Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleichmachen." - 15 Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. 16 Die dich sehen, betrachten dich, sehen dich genau an: "Ist das der Mann, der die Erde erbeben ließ, Königreiche erschütterte?" 17 Er machte den Erdkreis der Wüste gleich und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause. 18 Alle Könige10 der Nationen, sie alle ruhen in Ehren, jeder in seinem Haus. 19 Du aber bist hingeworfen fern von deiner Grabstätte wie ein verabscheuter Schössling11, bedeckt mit Erschlagenen12, vom Schwert Durchbohrten wie ein zertretenes Aas. 20 Mit denen, die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, mit ihnen13 wirst du nicht vereint werden im Grab. Denn du hast dein Land zugrunde gerichtet, dein Volk erschlagen. Das Geschlecht14 von Übeltätern wird in Ewigkeit nicht mehr genannt werden. 21 Bereitet für seine Söhne die Schlachtbank zu um der Schuld ihrer Väter willen! Sie sollen sich nicht mehr erheben und die Erde in Besitz nehmen und die Fläche des Erdkreises mit Städten füllen. 22 Und ich werde mich gegen sie erheben, spricht der HERR15 der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Rest und Spross und Nachkommen, spricht der HERR. 23 Ich werde es zum Besitz der Igel machen und zu Wassersümpfen. Und ich werde es ausfegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht der HERR16 der Heerscharen.

Jesaja 26:3
Jesaja 26:1 - 21
Zwei Lieder: Lob Gottes, des Richters (1-6) und Lob Gottes, des Retters (7-21)
1 An jenem Tag wird dieses Lied im Land Juda gesungen werden: Wir haben eine starke
Stadt. Zur Rettung setzt er Mauern und Bollwerk. 2 Macht die Tore auf, dass eine
gerechte Nation, die einzieht, Treue bewahrt! 3 Bewährten Sinn bewahrst du in Frieden,
in Frieden, weil er auf dich vertraut. 4 Vertraut auf den HERRN für immer! Denn in Jah,
dem HERRN, ist ein Fels der Ewigkeiten. 5 Denn die, die in der Höhe wohnen, hat er
niedergeworfen, die hochragende Stadt; er hat sie niedergestürzt, hat sie zu Boden
niedergestürzt, hat sie niedergestoßen bis in den Staub. 6 Es zertritt sie der Fuß, die
Füße der Elenden, die Tritte der Geringen. - 7 Der Pfad für den Gerechten ist Geradheit[1];
gerade ist der Weg[2] des Gerechten, den du bahnst. 8 Selbst auf dem Pfad deiner
Gerichte, HERR, haben wir auf dich gewartet. Nach deinem Namen und nach deinem
Lobpreis[3] ging das Verlangen der Seele. 9 Mit meiner Seele verlangte ich nach dir in der
Nacht; ja, mit meinem Geist in meinem Innern suchte ich dich[4]. Denn wenn deine
Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. 10 Wird dem
Gottlosen Gnade zuteil, lernt er nicht Gerechtigkeit; im Land der Geradheit handelt er
unrecht und sieht nicht die Hoheit des HERRN. 11 HERR, deine Hand ist hoch erhoben,
sie wollen es nicht sehen. Sehen werden sie den Eifer um das Volk und zuschanden
werden; ja, Feuer gegen deine Gegner wird sie verzehren. - 12 HERR, du wirst uns
Frieden geben, denn du hast ja alle unsere Werke für uns vollbracht. 13 HERR, unser
Gott, über uns haben außer dir andere Herren geherrscht; allein durch dich haben wir an
deinen Namen gedacht. 14 Tote werden nicht lebendig, Schatten[5] stehen nicht wieder
auf. Darum hast du sie heimgesucht und ausgerottet und hast jede Erinnerung an sie
verloren gehen lassen. 15 Du hast die Nation vermehrt, HERR, du hast die Nation
vermehrt, du hast dich verherrlicht. Du hast alle Grenzen des Landes erweitert[6].
16 HERR, in der Not haben sie dich gesucht[7]. Als deine Züchtigung sie bedrängte,
schrien sie[8]. 17 Wie eine Schwangere, die, dem Gebären nahe, sich windet, um Hilfe
schreit in ihren Wehen, so sind wir, HERR, vor deinem Angesicht gewesen. 18 Wir gingen
schwanger, wir wanden uns. Doch es war, als ob wir Wind geboren hätten: Rettung
verschafften wir dem Land nicht, und Bewohner der Welt wurden nicht geboren. 19 Deine
Toten werden lebendig, meine Leichen wieder auferstehen. Wacht auf und jubelt,
Bewohner des Staubes[9]! Denn ein Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die
Schatten[10] gebären. 20 Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine
Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis die Verwünschung
vorübergeht! 21 Denn siehe, der HERR zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der
Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht
länger ihre Erschlagenen bedecken.

Jesaja 30:15
Jesaja 30:1 - 26
Warnung vor Hilferuf an Ägypten und Mahnung, dem HERRN zu vertrauen - Zukünftige Erneuerung Jerusalems
1 Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der HERR[1], die einen Plan machen[2], aber
nicht von mir aus, und Bündnisse weihen[3], aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf
Sünde zu häufen; 2 die sich aufmachen, um nach Ägypten hinabzuziehen - aber meinen
Mund haben sie nicht befragt -, um unter den Schutz des Pharao zu flüchten und um
Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens! 3 Doch der Schutz des Pharao wird euch zur
Schande werden und die Zuflucht im Schatten Ägyptens zur Schmach. 4 Denn seine
Obersten[4] waren zwar in Zoan, und seine Gesandten erreichten Hanes; 5 doch jeder wird
zuschanden an einem Volk[5], das ihm nichts nutzt, das nicht zur Hilfe und nicht zum
Nutzen, sondern zur Schande und auch zur Schmach dient. - 6 Ausspruch über die Tiere[6]
des Südens: Durch ein Land der Not und der Angst, aus dem Löwin und Löwe,
Giftschlange und fliegende feurige Schlangen[7] kommen, tragen sie auf dem Rücken von
Eseln ihren Reichtum und auf den Höckern der Kamele ihre Schätze zu einem Volk, das
nichts nützt. 7 Denn umsonst und vergebens wird Ägypten helfen. Darum nenne ich es
Rahab, die zum Schweigen Gebrachte.[8] 8 Geh nun hin, schreib es bei ihnen auf eine

Tafel und zeichne es in ein Buch ein, damit es für einen künftigen Tag bleibe als Zeuge9
bis in Ewigkeit! 9 Denn ein widerspenstiges Volk ist es, verlogene Söhne, Söhne, die das
Gesetz10 des HERRN nicht hören wollen, 10 die zu den Sehern sagen: Seht nicht! und zu
den Schauenden: Schaut uns nicht das Richtige! Sagt uns Schmeicheleien! Schaut uns
Täuschungen! 11 Weicht ab vom Weg, biegt ab vom Pfad! Lasst uns in Ruhe mit dem
Heiligen Israels11! 12 Darum, so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dieses Wort verwerft
und auf Unterdrückung und Arglist vertraut und euch darauf stützt, 13 darum wird für
euch diese Schuld wie ein sturzbringender Riss sein, der sich vorschiebt an einer
hochragenden Mauer, deren Zusammenbruch in einem Augenblick, plötzlich kommt.
14 Und er wird sie zerbrechen, wie man einen Töpferkrug zerbricht, mitleidslos
zertrümmert, und unter dessen Bruchstücken man nicht ein ganzes Tongefäß findet, um
damit Feuer vom Herd zu holen oder Wasser aus einer Wassergrube12 zu schöpfen.
15 Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe
werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht
gewollt. 16 Ihr sagtet: "Nein, sondern auf Pferden wollen wir fliegen", darum werdet ihr
fliehen; und: "Auf Rennern wollen wir reiten", darum werden eure Verfolger hinter euch
herrennen. 17 Je ein Tausend wird fliehen vor dem Drohen eines Einzigen. Vor dem
Drohen von Fünfen werdet ihr alle fliehen, bis ihr nur noch ein Rest seid wie eine
Signalstange auf der Spitze des Berges und wie ein Feldzeichen auf dem Hügel. 18 Und
darum wird der HERR darauf warten, euch gnädig zu sein, und darum wird er sich
erheben, sich über euch zu erbarmen. Denn ein Gott des Rechts ist der HERR. Glücklich
alle, die auf ihn harren! 19 Ja, du Volk aus Zion, das in Jerusalem wohnt, du wirst nicht
mehr weinen! Er wird dir gewiss Gnade erweisen auf die Stimme deines Hilfegeschreis.
Sobald er hört, wird er dir antworten. 20 Und hat der Herr euch auch Brot der Not und
Wasser der Bedrängnis13 gegeben, so wird dein Lehrer sich nicht mehr verbergen,
sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen. 21 Und wenn ihr zur Rechten oder
wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist
der Weg, den geht! 22 Dann wirst du14 den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder und
die Bekleidung deiner goldenen Gussbilder unrein machen15. Du wirst sie wegwerfen wie
etwas Unreines: Dreck!, wirst du dazu sagen. - 23 Und er wird Regen geben deiner Saat,
mit der du den Erdboden besäst, und Brot als Ertrag des Erdbodens, und alles wird saftig
und fett sein. Deine Herden werden an jenem Tag weiden auf weitem Weidegrund.
24 Und die Rinder und Esel, die den Erdboden bearbeiten, werden gemischtes
Sauerfutter fressen, das man mit Schaufel und mit der Gabel geworfelt hat. 25 Und auf
jedem hohen Berg und auf jedem hochragenden Hügel werden Bäche, Wasserläufe sein
am Tag des großen Mordens, wenn Türme fallen. 26 Dann wird das Licht des Mondes sein
wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfach sein wie das Licht von
sieben Tagen, an dem Tag, da der HERR den Bruch seines Volkes verbinden und die
Wunde seines Schlages heilen wird.

Jesaja 45:9
Jesaja 45:1 - 25
1 So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner Rechten
ergriffen habe, um Nationen vor ihm zu unterwerfen - und die Hüften der Könige
entgürte ich -, um Türen vor ihm zu öffnen, und Tore bleiben nicht verschlossen: 2 Ich,
ich werde vor dir herziehen und werde die Berge einebnen1. Eherne Türen werde ich
zerbrechen und eiserne Riegel zerschlagen. 3 Ich gebe dir verborgene Schätze2 und
versteckte Vorräte, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich bei deinem
Namen ruft, der Gott Israels. 4 Wegen meines Knechtes Jakob und Israels, meines
Auserwählten, habe ich dich bei deinem Namen gerufen. Ich gebe dir einen Ehrennamen,
ohne dass du mich erkannt hast. 5 Ich bin der HERR und sonst keiner. Außer mir gibt es
keinen Gott. Ich gürte dich, ohne dass du mich erkannt hast, 6 damit man erkennt vom
Aufgang der Sonne und von ihrem Untergang her, dass es außer mir gar keinen gibt. Ich
bin der HERR - und sonst keiner -, 7 der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der
Frieden3 wirkt und das Unheil schafft. Ich, der HERR, bin es, der das alles wirkt.
8 Träufle, du Himmel, von oben! Und ihr Wolken, fließt über von Gerechtigkeit! Das Land
öffne seine Ackerfurchen, und sie sollen fruchtbar sein mit Heil4, und es lasse

Gerechtigkeit hervorwachsen zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen. 9 Weh dem, der mit seinem Bildner rechtet - eine Scherbe unter irdenen Scherben! Sagt etwa der Ton zu seinem Bildner: Was machst du?, und sagt etwa dein Werk von dir: Er hat keine Hände?5 10 Weh dem, der zum Vater sagt: Warum zeugst du?, und zur Frau: Warum hast du Wehen? 11 So spricht der HERR, der Heilige Israels und sein Bildner: Wollt ihr mich etwa wegen meiner Kinder fragen und über das Werk meiner Hände mir Befehl geben?6 12 Ich, ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr geschaffen. Ich war es, meine Hände haben den Himmel ausgespannt, und all seinem Heer habe ich Befehl gegeben. 13 Ich, ich habe ihn7 erweckt in Gerechtigkeit, und alle seine Wege ebne ich. Er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten8 freilassen, nicht für einen Kaufpreis und nicht für ein Geschenk, spricht der HERR der Heerscharen. 14 So spricht der HERR: Der Erwerb Ägyptens und der Handelsgewinn von Kusch und die Sebäer, hochgewachsene Männer, werden zu dir übergehen9 und dir gehören. Sie werden dir nachfolgen, in Fesseln werden sie zu dir übergehen. Und sie werden sich vor dir niederwerfen, werden zu dir flehen: Ja, bei dir ist Gott. Es gibt keinen sonst, keinen Gott! - 15 Wahrlich, du bist ein Gott, der sich verborgen hält, Gott Israels, ein Retter! - 16 Sie werden zuschanden und auch zunichte, sie alle miteinander. Sie gehen allesamt in Schmach dahin, die Götzenmacher10. 17 Israel findet Rettung in dem HERRN, ewige Rettung11. Ihr werdet nicht zuschanden und nicht zunichte werden in alle Ewigkeiten. 18 Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat - er ist Gott -, der die Erde gebildet und sie gemacht hat - er hat sie gegründet, nicht als eine Öde hat er sie geschaffen, sondern zum Bewohnen hat er sie gebildet -: Ich bin der HERR, und sonst gibt es keinen Gott! 19 Nicht im Verborgenen habe ich geredet, am Ort eines finsteren Landes12. Ich sprach zu den Nachkommen Jakobs nicht: Sucht mich vergeblich13! Ich bin der HERR, der Gerechtigkeit redet, Wahrheit14 verkündet. 20 Versammelt euch und kommt! Nähert euch allesamt, ihr Entkommenen der Nationen! Keine Erkenntnis haben die, die das Holz ihres Götterbildes tragen und zu einem Gott flehen, der nicht retten kann. 21 Berichtet und bringt Beweise herbei! Ja, sollen sie sich miteinander beraten! Wer hat dies von alters her hören lassen, schon längst es verkündet? Nicht ich, der HERR? Und sonst gibt es keinen Gott außer mir. Einen gerechten und rettenden Gott gibt es außer mir nicht! 22 Wendet euch zu mir und lasst euch retten, alle ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott und keiner sonst. 23 Ich habe bei mir selbst geschworen, aus meinem Mund ist Gerechtigkeit hervorgegangen, ein Wort, das nicht zurückkehrt: Ja, jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören 24 und sagen: Nur in dem HERRN ist Gerechtigkeit15 und Stärke. Zu ihm wird man kommen, und es werden alle beschämt werden, die gegen ihn entbrannt waren. 25 In dem HERRN werden gerecht sein16 und sich rühmen alle Nachkommen Israels.

Jesaja 52:14
Jesaja 52:13 - 15
Viertes Lied: Der Knecht Gottes - Sein Leiden zur Gerechtigkeit_für viele
13 Siehe, mein Knecht wird einsichtig handeln7. Er wird erhoben und erhöht werden und sehr hoch sein. 14 Wie sich viele über dich8 entsetzt haben - so entstellt war sein Aussehen, mehr als das irgendeines Mannes, und seine Gestalt mehr als die der Menschenkinder -, 15 ebenso wird er viele Nationen besprengen9; über ihn werden Könige ihren Mund schließen. Denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war, und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen

Jesaja 53:1 – 3
Jesaja 53:2f
Jesaja 53:5 + 10
Jesaja 53:1 - 12
1 Wer hat unserer Verkündigung1 geglaubt? An wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? - 2 Er ist wie ein Trieb vor ihm aufgeschossen und wie ein Wurzelspross aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt und keine Pracht. Und als wir ihn sahen, da hatte er kein Aussehen2, dass wir Gefallen an ihm gefunden hätten3. 3 Er war verachtet und

von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden4 vertraut5, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet. 4 Jedoch unsere Leiden6 - er hat sie getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft7, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen8 willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe9 lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. 6 Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen eigenen Weg; aber der HERR ließ ihn treffen unser aller Schuld. - 7 Er wurde misshandelt, aber er beugte sich und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf10. - 8 Aus Bedrängnis und Gericht wurde er hinweggenommen11. Und wer wird über seine Generation12 nachsinnen? Denn er wurde abgeschnitten vom Lande der Lebendigen.13 Wegen des Vergehens seines14 Volkes hat ihn Strafe15 getroffen16. 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab, aber bei einem Reichen ist er gewesen in seinem Tod, weil17 er kein Unrecht18 begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist. 10 Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen19. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat20, wird er21 Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen22. 11 Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht23 sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen.
12 Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern24 zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan25

Jesaja 54:4 – 6
Jesaja 54:1 – 17
Israels Wiederannahme, sein Gebiets- und Bevölkerungszuwachs, seine Herrlichkeit und Sicherheit
1 Juble, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! Denn die Söhne der Einsamen1 sind zahlreicher als die Söhne der Verheirateten, spricht der HERR. 2 Mache weit den Raum deines Zeltes, und deine Zeltdecken spanne aus2! Spare nicht! Mache deine Seile lang, und deine Pflöcke stecke fest! 3 Denn du wirst dich nach rechts und links ausbreiten, und deine Nachkommen werden Nationen beerben und verödete Städte besiedeln. 4 Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht beschämt dastehen! Sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und nicht mehr an die Schmach deiner Witwenschaft denken. 5 Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer3, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt. 6 Denn wie eine entlassene und tiefgekränkte4 Frau hat dich der HERR gerufen und wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist - spricht dein Gott. 7 Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln. 8 Im aufwallenden Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade werde ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. 9 Wie die Tage5 Noahs gilt mir dies, als ich schwor, dass die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten, so habe ich geschworen, dass ich dir nicht mehr zürnen noch dich bedrohen6 werde. 10 Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird7 nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmer. 11 Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel8 und lege deine Grundmauern mit Saphiren.
12 Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung9 aus Edelsteinen. 13 Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt10, und der Friede deiner Kinder11 wird groß sein. 14 Durch Gerechtigkeit wirst du fest gegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern! 15 Siehe, wenn man auch angreift, so geschieht es nicht von mir aus. Wer dich angreift, wird deinetwegen fallen.

16 Siehe, ich selbst habe den Schmied geschaffen, der das Kohlenfeuer anbläst und die Waffe hervorbringt als sein Werk12; und ich selbst habe den Verderber geschaffen, um zugrunde zu richten. 17 Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her13, spricht der HERR14.

Jesaja 61:1 – 4
Jesaja 61:1 – 11
Gute Botschaft vom zukünftigen Heil
1 Der Geist des Herrn, HERRN, ist auf mir; denn der HERR hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden1 frohe Botschaft zu bringen, zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, Freilassung auszurufen den Gefangenen und Öffnung des Kerkers den Gebundenen2, 2 auszurufen das Gnadenjahr des HERRN3 und den Tag der Rache für unsern Gott, zu trösten alle Trauernden, 3 den Trauernden Zions Frieden, ihnen Kopfschmuck4 statt Asche zu geben, Freudenöl statt Trauer, ein Ruhmesgewand statt eines verzagten Geistes, damit sie Terebinthen der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des HERRN, dass er sich durch sie verherrlicht. 4 Sie werden die uralten Trümmerstätten aufbauen, das früher Verödete5 wieder aufrichten. Und sie werden die verwüsteten Städte erneuern, was verödet lag von Generation zu Generation. 5 Dann werden Fremde dastehen und eure Schafherden weiden, und Ausländer6 werden eure Bauern und eure Weingärtner sein. 6 Ihr aber, ihr werdet Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten7. 7 Weil ihre Schande doppelt war und sie Schmach besaßen als ihr Erbteil8, darum werden sie in ihrem Land das Doppelte besitzen; ewige Freude wird ihnen zuteil. 8 Denn ich, der HERR, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht9. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue10 geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. 9 Und ihre Nachkommen werden bekannt werden unter den Nationen und ihre Sprösslinge inmitten der Völker. Alle, die sie sehen, werden erkennen, dass sie Nachkommen sind, die der HERR gesegnet hat. 10 Freuen, ja, freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils11, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart12 mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt. 11 Denn wie die Erde ihr Gewächs hervorbringt und wie ein Garten seine Saat aufsprossen lässt, so wird der Herr, HERR, Gerechtigkeit und Ruhm aufsprossen lassen vor allen Nationen.

Jesaja 64:8
Jesaja 64:1 - 11
1 - wie Feuer Reisig entzündet, wie Feuer Wasser zum Wallen bringt -, um deinen Namen kundzutun deinen Gegnern, so dass vor deinem Angesicht die Nationen erzittern, 2 wenn du furchtgebietende Taten vollbringst, die wir nicht erwarteten1, 3 und die man von alters her nicht vernahm! Kein Ohr hörte2, kein Auge sah je einen Gott außer dir, der an dem handelt, der auf ihn harrt. 4 Ach, dass du einen anträfest, der freudig Gerechtigkeit übt, solche3, die auf deinen Wegen an dich denken! Siehe, du, du zürntest, weil wir von jeher gegen dich gesündigt und mit dir gebrochen haben.4 5 Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid5. Wir alle sind verwelkt, wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind. 6 Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben6 wegen unserer Sünden7. - 7 Aber nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände. 8 HERR, zürne nicht allzu sehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, dein Volk sind wir alle! 9 Deine heiligen Städte sind eine Wüste geworden, Zion ist eine Wüste geworden, Jerusalem eine Öde. 10 Unser heiliges und herrliches Haus, worin unsere Väter dich lobten, ist ein Raub des Feuers, und alle unsere Kostbarkeiten sind zu Trümmern

geworden. 11 Willst du, HERR, bei alldem an dich halten? Willst du schweigen und uns ganz und gar demütigen?

Jeremia 17:5 – 7
Jeremia 17:5 – 13
Weisheitssprüche
5 So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht! 6 Er wird sein wie ein kahler Strauch in der Steppe und nicht sehen, dass Gutes kommt4. Und an dürren Stätten in der Wüste wird er wohnen, in einem salzigen Land, wo sonst niemand wohnt. 7 Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist! 8 Er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bach seine Wurzeln ausstreckt und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt. Sein Laub ist grün, im Jahr der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen. 9 Trügerisch5 ist das Herz, mehr als alles, und unheilbar ist es. Wer kennt sich mit ihm aus? 10 Ich, der HERR, bin es, der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten. - 11 Wie ein Rebhuhn, das brütet, ohne gelegt zu haben6, so ist, wer Reichtum erwirbt, aber nicht mit Recht; in der Mitte seiner Tage muss er ihn lassen, und an seinem Ende wird er ein Tor sein. 12 Thron der Herrlichkeit, erhaben7 von Anbeginn, Stätte unseres Heiligtums! 13 Hoffnung Israels, HERR! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. - Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden8; denn sie haben den HERRN, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.

Jeremia 30:17
Jeremia 30:1 - 24
Ankündigung von Gerichtsnot und Erlösung für Israel und Juda
1 Das Wort, das von dem HERRN zu Jeremia geschah: 2 So spricht der HERR, der Gott Israels: Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch! 3 Denn siehe, Tage kommen, spricht der HERR1, da wende ich das Geschick meines Volkes Israel und Juda, spricht der HERR. Und ich bringe sie in das Land zurück, das ich ihren Vätern gegeben habe, damit sie es in Besitz nehmen. 4 Und das sind die Worte, die der HERR über Israel und über Juda geredet hat. 5 Denn so spricht der HERR: Eine Stimme des Schreckens haben wir2 gehört. Da ist Furcht3 und kein Friede. 6 Fragt doch nach und seht, ob ein Mann4 gebären kann! Warum sehe ich die Hände eines jeden Mannes auf seinen Lenden, einer Gebärenden gleich, und alle Gesichter in Blässe verwandelt?
7 Wehe! Denn groß ist jener Tag, keiner ist wie er, und es ist eine Zeit der Bedrängnis für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden. 8 Denn an jenem Tag wird es geschehen, spricht der HERR5 der Heerscharen, da zerbreche ich sein Joch von deinem Hals und zerreiße ich deine Stricke, und Fremde sollen ihn6 nicht mehr dienstbar machen; 9 sondern sie7 werden dem HERRN, ihrem Gott, dienen und ihrem König David, den ich ihnen erwecke. 10 Und du, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob, spricht der HERR8, und erschrick nicht, Israel! Denn siehe, ich will dich retten aus der Ferne und deine Nachkommen aus dem Land ihrer Gefangenschaft. Und Jakob wird zurückkehren und Ruhe haben, er wird sicher sein, und niemand wird ihn aufschrecken.
V. 10.11: Kap. 46,27.28 11 Denn ich bin mit dir, spricht der HERR9, um dich zu retten. Denn ich werde ein Ende machen mit10 allen Nationen, unter die ich dich zerstreut habe. Nur mit dir werde ich kein Ende machen, sondern dich mit rechtem Maß11 züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen. 12 Denn so spricht der HERR: Unheilbar ist dein Bruch, bösartig ist deine Wunde! 13 Niemand führt deine Rechtssache, für das Geschwür gibt es keine Heilung, keine heilende Haut12 für dich!13 14 All deine Liebhaber haben dich vergessen, sie fragen nicht nach dir. Denn ich habe dich verwundet, wie man einen Feind verwundet14. Deine Züchtigung war grausam15 um der Größe deiner Schuld willen, weil deine Sünden zahlreich sind. 15 Was schreist du um Hilfe über deinen Bruch, dass dein Schmerz unheilbar ist? Um der Größe deiner Schuld willen, weil deine Sünden zahlreich sind, habe ich dir das angetan. 16 Darum sollen alle, die dich fressen, gefressen

werden16, und alle deine Bedränger sollen insgesamt in die Gefangenschaft gehen. Und deine Plünderer sollen der Plünderung verfallen, und alle, die dich beraubt haben, werde ich dem Raub preisgeben. 17 Denn ich will dir Genesung bringen17 und dich von deinen Wunden heilen, spricht der HERR18, weil man dich eine Verstoßene nennt: "Das ist Zion, nach dem niemand fragt!" 18 So spricht der HERR: Siehe, ich will das Geschick der Zelte Jakobs wenden, und über seine Wohnungen will ich mich erbarmen. Und die Stadt wird auf ihrem Hügel wieder erbaut, und der Palast wird an seinem rechten Platz stehen19; 19 und Lobgesang und die Stimme der Spielenden20 soll wieder von ihnen ausgehen. Und ich will sie vermehren, und sie werden sich nicht vermindern. Und ich will sie herrlich machen, und sie werden nicht gering geachtet werden. 20 Und seine Söhne werden sein wie früher, und seine Gemeinde wird vor mir fest stehen; alle seine Unterdrücker aber werde ich heimsuchen. 21 Und sein Mächtiger wird wieder aus ihm selbst sein und sein Herrscher aus seiner Mitte hervorgehen. Und ich will ihm Zutritt gewähren, und er wird mir nahen. Denn wer ist es, der sein Herz verpfändet, um zu mir zu nahen?, spricht der HERR21. 22 Und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein. 23 Siehe, ein Sturmwind des HERRN, sein Grimm ist hervorgebrochen, ein wirbelnder Sturmwind22; auf den Kopf der Gottlosen wirbelt er herab. 24 Nicht wendet sich die Glut des Zornes des HERRN, bis er getan und bis er ausgeführt hat die Pläne seines Herzens. Am Ende der Tage werdet ihr das verstehen.

Jeremia 31

Jeremia 31

Zukünftiges Heil für Israel und Juda

1 In jener Zeit, spricht der HERR1, werde ich der Gott aller Sippen Israels sein, und sie werden mein Volk sein. 2 So spricht der HERR: Das Volk derer, die dem Schwert entronnen sind, hat Gnade2 gefunden in der Wüste, als Israel wanderte, um zu seiner Ruhe zu kommen.3 3 Der HERR ist ihm4 von ferne erschienen: "Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt; darum habe ich dir meine Güte5 bewahrt. 4 Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, Jungfrau Israel! Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden. 5 Du wirst wieder Weinberge pflanzen auf den Bergen Samarias; die Pflanzer werden pflanzen und genießen6. 6 Denn es wird einen Tag geben, an dem die Wächter auf dem Gebirge Ephraim rufen: Macht euch auf und lasst uns nach Zion hinaufziehen zum HERRN, unserm Gott!" 7 Denn so spricht der HERR: Jubelt über Jakob mit Freuden und jauchzt über das Haupt der Nationen7! Verkündet, lobsingt und sprecht: Gerettet hat der HERR sein Volk,8 den Rest Israels! 8 Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äußersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine große Volksversammlung kehren sie hierher zurück. 9 Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen9 führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener. 10 Hört das Wort des HERRN, ihr Nationen, und meldet es auf den fernen Inseln und sagt: Der Israel zerstreut hat, wird es wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde! 11 Denn der HERR hat Jakob losgekauft und hat ihn erlöst aus der Hand dessen, der stärker war als er. 12 Und sie werden kommen und jubeln auf der Höhe Zions und herbeiströmen zu all dem Guten10 des HERRN: zum Korn, zum Most, zum Öl und zu den jungen Schafen und Rindern. Und ihre Seele wird sein wie ein bewässerter Garten, und sie werden nicht mehr länger verschmachten. 13 Dann wird die Jungfrau sich erfreuen am Reigen, junge Männer und Greise miteinander. Und ich will ihre Trauer in Freude verwandeln und will sie trösten und erfreuen in11 ihrem Kummer. 14 Und ich will die Seele der Priester mit Fett laben, und mein Volk wird sich an all meinem Guten sättigen, spricht der HERR12. 15 So spricht der HERR: Horch! In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder. Sie will sich nicht trösten lassen13 über ihre Kinder, weil sie nicht mehr da sind. 16 So spricht der HERR: Halte deine Stimme zurück vom Weinen und deine Augen von Tränen! Denn es gibt Lohn für deine Mühe, spricht der HERR14: Sie werden aus dem Land des Feindes zurückkehren; 17 und Hoffnung ist da für deine Zukunft15, spricht der HERR16, und deine Kinder werden in ihr Gebiet

zurückkehren. 18 Deutlich habe ich Ephraim wehklagen hören: Du hast mich gezüchtigt,
und ich wurde gezüchtigt wie ein nicht ans Joch gewöhntes Kalb. Lass mich umkehren,
dass ich umkehre, denn du, HERR, bist mein Gott. 19 Denn nach meiner Umkehr
empfinde ich Reue, und nachdem ich zur Erkenntnis gelangt bin, schlage ich mir auf die
Hüften. Ich schäme mich und bin auch zuschanden geworden, denn ich trage die
Schmach meiner Jugend. - 20 Ist mir Ephraim ein teurer Sohn oder ein Kind, an dem ich
Freude habe17? Denn sooft ich auch gegen ihn geredet habe, muss ich doch immer
wieder an ihn denken. Darum ist mein Innerstes um ihn erregt. Ich muss mich über ihn
erbarmen, spricht der HERR18. 21 Richte dir Wegweiser19 auf, setze dir Wegzeichen,
richte dein Herz auf die Straße, auf den Weg, den du gegangen bist! Kehre um, Jungfrau
Israel, kehre um in diese deine Städte! 22 Wie lange willst du dich hin und her wenden,
du abtrünnige Tochter? Denn der HERR hat ein Neues geschaffen20 auf der Erde: Die
Frau wird den Mann umgeben21! 23 So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott
Israels: Dieses Wort wird man wieder sprechen im Land Juda und in seinen Städten,
wenn ich ihr Geschick wende: Der HERR segne dich, du Weide der Gerechtigkeit, du
heiliger Berg! 24 Und Juda und alle seine Städte werden miteinander darin wohnen,
Bauern und die, die mit der Herde umherziehen22. 25 Denn ich habe die erschöpfte
Seele reichlich getränkt und jede schmachtende Seele gefüllt. 26 Darum heißt es: "Ich
wachte auf und sah umher - mein Schlaf war mir köstlich gewesen." 27 Siehe, Tage
kommen, spricht der HERR23, da säe ich das Haus Israel und das Haus Juda: Samen von
Menschen und Samen von Vieh. 28 Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht
habe, um auszureißen, abzubrechen, niederzureißen, zugrunde zu richten und zu
vernichten, ebenso werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht der
HERR24. 29 In jenen Tagen wird man nicht mehr sagen: Die Väter haben unreife
Trauben gegessen, und die Zähne der Söhne sind stumpf geworden; 30 sondern jeder
wird wegen seiner Schuld sterben: Jeder Mensch, der unreife Trauben isst, dessen Zähne
sollen stumpf werden.

Verheißung eines neuen Bundes

31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR25, da schließe ich mit dem Haus Israel und
mit dem Haus Juda einen neuen Bund:
V. 31-34: Hebr 8,8-12; 10,16-1832 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern
geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land
Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr
Herr26 war, spricht der HERR27. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus
Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR28: Ich werde mein Gesetz in
ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und
sie werden mein Volk sein. 34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer
seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich
erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR29. Denn ich werde
ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken. 35 So spricht der HERR, der
die Sonne gesetzt hat zum Licht für den Tag, die Ordnungen des Mondes und der Sterne
zum Licht für die Nacht, der das Meer erregt, dass seine Wogen brausen, HERR der
Heerscharen ist sein Name: 36 Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen,
spricht der HERR30, dann soll auch die Nachkommenschaft Israels aufhören, eine Nation
zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. 37 So spricht der HERR: Wenn der Himmel oben
gemessen werden kann und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können,
dann will ich auch die ganze Nachkommenschaft Israels verwerfen wegen all dessen, was
sie getan haben, spricht der HERR31. 38 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR32, da
diese Stadt für den HERRN wieder gebaut werden wird, vom Turm Hananel bis zum
Ecktor. 39 Und die Messschnur wird weiter fortlaufen geradeaus über den Hügel Gareb
und sich nach Goa wenden. 40 Und das ganze Tal der Leichen und der Fettasche33 und
alle Terrassengärten bis zum Bach34 Kidron, bis zur Ecke des Rosstors nach Osten zu,
wird für den HERRN heilig sein. Die Stadt soll nicht mehr niedergerissen35 noch zerstört
werden in Ewigkeit36.

Daniel 10:13 + 20-21
Daniel 10:1 - 21
Daniels Zubereitung für weitere Weissagungen
1 Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltschazar genannt wurde, ein Wort offenbart. Und das Wort ist Wahrheit und betrifft eine große Mühsal. Und er verstand das Wort, und Verständnis wurde ihm in der Erscheinung zuteil. - 2 In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen. 3 Köstliche Speise aß ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren. 4 Und am 24. Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Hiddekel1. 5 Und ich erhob meine Augen und sah: Und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas2. 6 Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße3 wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer Volksmenge. 7 Aber nur ich, Daniel, allein sah die Erscheinung. Die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht; doch fiel eine große Angst auf sie, und sie flohen und versteckten sich. 8 Und ich blieb allein übrig und sah diese große Erscheinung. Und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft. 9 Und ich hörte den Klang seiner Worte. Und als ich den Klang seiner Worte hörte, lag ich betäubt auf meinem Gesicht, mit meinem Gesicht zur Erde. 10 Und siehe, eine Hand rührte mich an und rüttelte mich auf, so dass ich wieder auf meine Knie und Handflächen kam. 11 Und er sprach zu mir: Daniel, du vielgeliebter Mann4! Achte auf die Worte, die ich zu dir rede, und steh an deinem Platz! Denn ich bin jetzt zu dir gesandt. Und als er dieses Wort mit mir redete, stand ich zitternd auf. 12 Und er sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen. 13 Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich5 bei den Königen von Persien. 14 Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn noch gilt die Vision für ferne Tage. 15 Und als er in dieser Weise6 mit mir redete, richtete ich mein Gesicht zur Erde und verstummte. 16 Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen. Und ich öffnete meinen Mund und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: Mein Herr, bei der Erscheinung überfielen mich meine Wehen, und ich habe keine Kraft behalten. 17 Und wie kann der Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn reden? Und ich - von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und kein Odem ist in mir übrig. 18 Da rührte er, der im Aussehen wie ein Mensch war, mich wieder an und stärkte mich. 19 Und er sprach: Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann7! Friede sei mit dir! Sei stark, ja, sei stark! Und als er mit mir redete, wurde ich stark und sagte: Mein Herr möge reden! Denn du hast mich gestärkt. 20 Da sprach er: Hast du erkannt, warum ich zu dir gekommen bin? Nun aber kehre ich zurück, um gegen den Fürsten von Persien zu kämpfen. Und wenn ich mit ihm fertig geworden bin8, siehe, dann wird der Fürst von Griechenland kommen - 21 doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist -, und es gibt keinen Einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht9 als nur Michael, euer Fürst.

Hosea 4:4
Hosea 4:1 - 19
Anklagen gegen Israel wegen_Götzendienstes - Warnung an Juda
1 Hört das Wort des HERRN, ihr Söhne Israel! Denn der HERR hat einen Rechtsstreit mit den Bewohnern des Landes; denn keine Treue und keine Gnade1 und keine Erkenntnis Gottes ist im Land. 2 Verfluchen und Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen haben sich ausgebreitet2, und Bluttat3 reiht sich an Bluttat. 3 Darum vertrocknet das Land und welkt jeder4, der darin wohnt, samt den Tieren des Feldes und den Vögeln des Himmels; selbst die Fische des Meeres werden dahingerafft. 4 Jedoch niemand soll rechten oder jemanden zurechtweisen! Sondern mit dir führe ich den Rechtsstreit, Priester5, 5 so dass

du stürzt am hellen Tag. Ja, auch der Prophet stürzt mit dir bei Nacht6. Und ich lasse deine Mutter umkommen. 6 Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr als Priester dienst. Du hast das Gesetz deines Gottes vergessen, so vergesse auch ich deine Kinder. 7 Je mehr sie wurden, desto mehr sündigten sie gegen mich. Ihre Ehre vertausche ich gegen Schande. 8 Die Sünde7 meines Volkes essen sie, und nach ihrer Schuld verlangen sie8. 9 Und wie dem Volk, so wird es dem Priester ergehen. Und ich suche seine Wege an ihm heim, und seine Taten vergelte ich ihm. 10 Sie essen, aber werden nicht satt werden. Sie treiben Hurerei9, doch sie werden sich nicht ausbreiten. Denn sie haben es aufgegeben, auf den HERRN zu achten. 11 Hurerei,10 Wein und Most nehmen den Verstand weg. 12 Mein Volk befragt sein Holz, und sein Stab gibt ihm Auskunft. Denn der Geist der Hurerei hat es irregeführt, und sie huren von ihrem Gott weg. 13 Auf den Gipfeln der Berge opfern sie11, und auf den Hügeln bringen sie Rauchopfer dar, unter Eiche und Storaxbaum und Terebinthe, weil ihr Schatten gut ist. Darum huren eure Töchter, und eure Schwiegertöchter treiben Ehebruch. 14 Nicht an euren Töchtern suche ich es heim, dass sie huren, und nicht an euren Schwiegertöchtern, dass sie Ehebruch treiben. Denn sie selbst12 gehen mit den Huren beiseite, und abseits mit den Tempeldirnen opfern sie13. So kommt das Volk, das keine Einsicht hat, zu Fall. 15 Wenn du hurst, Israel, soll Juda nicht schuldig werden. Kommt nicht nach Gilgal und zieht nicht hinauf nach Bet-Awen14! Und schwört nicht: So wahr der HERR lebt! 16 Ja, Israel ist widerspenstig geworden wie eine widerspenstige Kuh. Wird da der HERR sie weiden wie ein Lamm auf weitem Raum? 17 Verbündet mit Götzenbildern ist Ephraim. Lass es gewähren! 18 Ist ihr Zechen vorbei, huren, ja huren sie15. Sie lieben und lieben16; die Gegengabe dafür ist Schande17. 19 Ein Wind wickelt sie18 ein in seine Flügel, und sie werden zuschanden mit ihren Altären19.

Sacharja 4:6
Sacharja 4:1 - 14
Fünfte Nachtvision: Der Leuchter aus Gold und die beiden Ölbäume
1 Und der Engel, der mit mir redete, kam wieder und weckte mich wie einen Mann, der aus seinem Schlaf geweckt wird. 2 Und er sprach zu mir: Was siehst du? Und ich sagte: Ich sehe: und siehe, ein Leuchter ganz aus Gold und sein Ölgefäß oben auf ihm1 und seine sieben Lampen auf ihm, je sieben2 Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; 3 und zwei Ölbäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken. 4 Ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr? 5 Und der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. 6 Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort des HERRN an Serubbabel: Nicht durch Macht und nicht durch Kraft3, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen. 7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubbabel werde zur Ebene! Und er wird den Schlussstein4 herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade für ihn! 8 Und das Wort des HERRN geschah zu mir: 9 Die Hände Serubbabels haben die Grundmauern dieses Hauses gelegt, und seine Hände werden es vollenden. Und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. 10 Denn wer hat den Tag kleiner Dinge5 verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis6 in der Hand Serubbabels sehen.7Diese sieben sind die Augen des HERRN, sie schweifen auf der ganzen Erde umher. 11 Und ich antwortete und sagte zu ihm: Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken? 12 Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: Was sind die beiden Zweigbüschel8 der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Goldöl von sich ausfließen lassen9? 13 Und er sprach zu mir: Hast du nicht erkannt, was diese sind? Und ich sagte: Nein, mein Herr. 14 Da sprach er: Dies sind die beiden Gesalbten10, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.

Maleachi 3:5f
Maleachi 3:1 - 12
1 Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite. Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht1, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. 2 Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein.
3 Und er wird sitzen und das Silber schmelzen und reinigen, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, so dass sie Männer werden, die dem HERRN Opfergaben in Gerechtigkeit darbringen. 4 Dann wird die Opfergabe Judas und Jerusalems dem HERRN angenehm sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in den Jahren der Vergangenheit2. 5 Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden3 und gegen solche, die den Lohn des Tagelöhners drücken, die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen4 und die mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen. 6 Nein, ich, der HERR, ich habe mich nicht geändert; aber ihr, Söhne Jakob, ihr habt nicht aufgehört5. 7 Seit den Tagen eurer Väter seid ihr von meinen Ordnungen abgewichen und habt sie nicht beachtet. Kehrt um zu mir! Und ich kehre um zu euch, spricht der HERR der Heerscharen. Ihr aber sagt: "Worin6 sollen wir umkehren?" 8 Darf ein Mensch Gott berauben7? Ja, ihr beraubt mich! - Ihr aber sagt: "Worin8 haben wir dich beraubt?" Im Zehnten und im Hebopfer9. 9 Mit dem Fluch seid ihr verflucht, mich aber beraubt ihr weiterhin, ihr, die ganze Nation!10
10 Bringt den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, damit Nahrung in meinem Haus ist! Und prüft mich doch darin, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß11!
11 Und ich werde um euretwillen den Fresser12 bedrohen, damit er euch die Frucht des Erdbodens nicht verdirbt und damit euch der Weinstock auf dem Feld nicht fruchtleer bleibt, spricht der HERR der Heerscharen. 12 Und alle Nationen werden euch glücklich preisen, denn ihr, ihr werdet ein Land des Wohlgefallens13 sein, spricht der HERR der Heerscharen.

Matthäus 5:11 + 44
Matthäus 5:1 - 12 + 38 - 48
Seligpreisungen
1 Als er aber die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.
Lk 6,20-232 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: 3 Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich1 der Himmel. 4 Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. 5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben. 6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden. 7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren. 8 Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.
9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen. 10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich2 der Himmel. 11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch3 gegen euch reden werden um meinetwillen. 12 Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren.

Erfüllung des Gesetzes: Was ist Vergelten?
38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn.
Lk 6,27-3639 Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; 40 und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! 41 Und wenn jemand dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei!
42 Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will! 43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.
44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde18, und betet für die, die euch verfolgen,

45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist! Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. 46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn habt ihr? Tun nicht auch die Zöllner dasselbe? 47 Und wenn ihr allein eure Brüder grüßt, was tut ihr Besonderes? Tun nicht auch die von den Nationen dasselbe? 48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Matthäus 6:9 – 13
Matthäus 6:14f
Matthäus 6:5 - 15
Rechtes Beten
5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.
vgl. Lk 11,1-46 Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 7 Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden. 8 Seid ihnen nun nicht gleich! Denn euer Vater weiß, was ihr benötigt, ehe ihr ihn bittet. 9 Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; 10 dein Reich2 komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! 11 Unser tägliches Brot3 gib uns heute; 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben4; 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!5 - 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; 15 wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.

Matthäus 7:3
Matthäus 7:1 - 6
Warnung vor dem Richten und dem Entweihen des Heiligen
1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!
Lk 6,37.38.41.422 Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden. 3 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? 4 Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? 5 Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen. 6 Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!

Matthäus 10:1
Matthäus 10:1 + 7 + 8
Matthäus 10:1 - 15
1 Und als er seine zwölf Jünger herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.
Mk 3,13-19; Lk 6,12-16 Apg 1,132 Die Namen der zwölf Apostel1 aber sind diese: der erste Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas, sein Bruder, und Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder, 3 Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, 4 Simon, der Kananäer2, und Judas, der Iskariot3, der ihn auch überlieferte. 5 Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach: Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter;
Mk 6,7-13; Lk 9,1-6; vgl. Lk 10,1-126 geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! 7 Wenn ihr aber hingeht, predigt und sprecht: Das Reich4 der Himmel ist

nahe gekommen. 8 Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige5, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt! 9 Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, 10 keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider noch Sandalen noch einen Stab! Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert. 11 Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, so forscht, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht! 12 Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüßt es! 13 Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück. 14 Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird - geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen! 15 Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.

Matthäus 11:12
Matthäus 11:2 - 19
Die Frage des Täufers -_Jesu Antwort und Zeugnis über ihn
2 Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger
Lk 7,18-353 und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? 4 Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: 5 Blinde werden sehend, und Lahme gehen, Aussätzige1 werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt. 6 Und glückselig ist, wer sich nicht an mir ärgern2 wird! 7 Als die aber hingingen, fing Jesus an, zu den Volksmengen zu reden über Johannes: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt? 8 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. 9 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. 10 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: "Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird." 11 Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich3 der Himmel ist größer als er. 12 Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich4 der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich. 13 Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes5. 14 Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist Elia, der kommen soll. 15 Wer Ohren hat, der höre! 16 Mit wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und den anderen zurufen 17 und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. 18 Denn Johannes ist gekommen, der weder aß noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon. 19 Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder - und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken6.

Matthäus 12:18 – 20
Matthäus 12:24
Matthäus 12:28f
Matthäus 12:43f
Matthäus 12:15 - 45
Heilungen und die Erfüllung des Prophetenwortes
15 Als aber Jesus es erkannte, ging er von dort weg; und es folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie alle.
Mk 3,7-12; Lk 6,17-1916 Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: 18 "Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht7 verkünden. 19 Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand

seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen,
und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht8 hinausführe
zum Sieg; 21 und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen."

Heilung eines Besessenen - Lästerung des Geistes

22 Dann wurde ein Besessener zu ihm gebracht, blind und stumm; und er heilte ihn, so
dass der Stumme redete und sah.
Mk 3,20-30; Lk 11,14-23; 12,1023 Und es erstaunten die ganzen Volksmengen und
sagten: Dieser ist doch nicht etwa der Sohn Davids? 24 Die Pharisäer aber sagten, als sie
es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebul9, den
Obersten der Dämonen. 25 Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: Jedes
Reich10, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes
Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht bestehen. 26 Und wenn der Satan
den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit. Wie wird denn sein Reich11
bestehen? 27 Und wenn ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben
eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 28 Wenn ich aber durch den
Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich12 Gottes zu euch gekommen.
29 Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat
rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet? Und dann wird er sein Haus berauben.
30 Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.
31 Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben
werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden. 32 Und wenn
jemand ein Wort reden wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden;
wenn aber jemand gegen den Heiligen Geist reden wird, dem wird nicht vergeben
werden, weder in diesem Zeitalter13 noch in dem zukünftigen. - 33 Entweder macht den
Baum gut, dann ist seine Frucht14 gut, oder macht den Baum faul, dann ist seine Frucht
faul; denn an der Frucht wird der Baum erkannt. 34 Otternbrut! Wie könnt ihr Gutes
reden, da ihr böse seid? Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund. 35 Der gute
Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und der böse Mensch bringt aus dem
bösen Schatz Böses hervor. 36 Ich sage euch aber, dass die Menschen von jedem
unnützen Wort, das sie reden werden, Rechenschaft geben müssen am Tag des Gerichts;
37 denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst
du verdammt werden.

Das Zeichen Jonas

38 Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen:
Lehrer, wir möchten ein Zeichen von dir sehen!
Lk 11,29-3239 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches
Geschlecht begehrt ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden als nur das
Zeichen Jonas, des Propheten. 40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte in dem Bauch
des großen Fisches war, so wird der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im
Herzen der Erde sein. 41 Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem
Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und
siehe, mehr als Jona ist hier. 42 Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit
diesem Geschlecht und wird es verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um
die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier.

Von der Rückkehr unreiner Geister

43 Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er
dürre Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht.
Lk 11,24-2644 Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich
herausgegangen bin; und wenn er kommt, findet er es leer, gekehrt und geschmückt.
45 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, böser als er selbst, und
sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der
Anfang. So wird es auch diesem bösen Geschlecht ergehen.

Matthäus 13:19
Matthäus 13:1 - 23
Gleichnis vom Sämann
1 An jenem Tag aber ging Jesus aus dem Haus hinaus und setzte sich an den See.
Mk 4,1-20; Lk 8,4-152 Und es versammelten sich große Volksmengen um ihn, so dass er
in ein Boot stieg und sich setzte; und die ganze Volksmenge stand am Ufer. 3 Und er
redete vieles in Gleichnissen zu ihnen und sprach: Siehe, der Sämann ging hinaus zu
säen; 4 und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und die Vögel kamen und fraßen es
auf. 5 Anderes aber fiel auf das Steinige, wo es nicht viel Erde hatte; und sogleich ging
es auf, weil es nicht tiefe Erde hatte. 6 Als aber die Sonne aufging, wurde es verbrannt,
und weil es keine Wurzel hatte, verdorrte es. 7 Anderes aber fiel unter die Dornen; und
die Dornen sprossen auf und erstickten es. 8 Anderes aber fiel auf die gute Erde und gab
Frucht: das eine hundert-, das andere sechzig-, das andere dreißigfach. 9 Wer Ohren
hat, der höre! 10 Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in
Gleichnissen zu ihnen? 11 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben
ist, die Geheimnisse des Reiches1 der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht
gegeben; 12 denn wer hat, dem wird gegeben und überreichlich gewährt werden; wer
aber nicht hat, von dem wird selbst, was er hat, genommen werden. 13 Darum rede ich
in Gleichnissen zu ihnen, weil sie sehend nicht sehen und hörend nicht hören noch
verstehen; 14 und es wird an ihnen die Weissagung Jesajas erfüllt, die lautet: "Mit Gehör
werdet ihr hören und doch nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und doch nicht
wahrnehmen; 15 denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren
haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit
den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich
bekehren und ich sie heile." 16 Glückselig aber eure Augen, dass sie sehen, und eure
Ohren, dass sie hören; 17 denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte
haben begehrt zu sehen, was ihr anschaut, und haben es nicht gesehen; und zu hören,
was ihr hört, und haben es nicht gehört. 18 Hört nun ihr das Gleichnis vom Sämann:
19 Sooft jemand das Wort vom Reich2 hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt
weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist. 20 Bei
dem3 aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit
Freuden aufnimmt; 21 er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des
Augenblicks; und wenn Bedrängnis entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen,
nimmt er sogleich Anstoß4. 22 Bei dem5 aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es,
der das Wort hört, und die Sorge der Zeit6 und der Betrug des Reichtums ersticken das
Wort, und er bringt keine Frucht. 23 Bei dem7 aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist
es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt
hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.

Matthäus 15:22
Matthäus 15:21 - 28
Heilung der Tochter der kanaanäischen Frau
21 Und Jesus ging von dort weg und zog sich in die Gegenden von Tyrus und Sidon
zurück;
Mk 7,24-3022 und siehe, eine kanaanäische Frau, die aus jenem Gebiet herkam, schrie
und sprach: Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids! Meine Tochter ist schlimm
besessen. 23 Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten hinzu und
baten ihn und sprachen: Entlass sie! Denn sie schreit hinter uns her. 24 Er aber
antwortete und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses
Israel. 25 Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! 26 Er
antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den
Hunden hinzuwerfen. 27 Sie aber sprach: Ja, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von
den Krumen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen. 28 Da antwortete Jesus und sprach
zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter war
geheilt von jener Stunde an.

Matthäus 16:16 - 19
Matthäus 16:19
Matthäus 16:13 - 19

Das Bekenntnis des Petrus

13 Als aber Jesus in die Gegenden von Cäsarea Philippi gekommen war, fragte er seine
Jünger und sprach: Was sagen die Menschen, wer der Sohn des Menschen ist?
Mk 8,27-30; Lk 9,18-2114 Sie aber sagten: Einige: Johannes der Täufer; andere aber:
Elia; und andere wieder: Jeremia oder einer der Propheten. 15 Er spricht zu ihnen: Ihr
aber, was sagt ihr, wer ich bin? 16 Simon Petrus aber antwortete und sprach: Du bist der
Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. 17 Und Jesus antwortete und sprach zu ihm:
Glückselig bist du, Simon, Bar Jona4; denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart,
sondern mein Vater, der in den Himmeln ist. 18 Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus5,
und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde6 bauen, und des Hades7 Pforten
werden sie nicht überwältigen. 19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches8 der Himmel
geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden
sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.
20 Dann gebot er den Jüngern, dass sie niemand sagten, dass er der Christus sei.

Matthäus 18:18
Matthäus 18:27
Matthäus 18:15 - 35

Verhalten gegen sündigende Brüder - Gemeinschaft in Jesu Namen

15 Wenn aber dein Bruder9 sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm
allein! Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen. 16 Wenn er aber nicht
hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund
jede Sache bestätigt werde! 17 Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der
Gemeinde10; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der
Heide und der Zöllner! 18 Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet,
wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im
Himmel gelöst sein. 19 Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde
übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem
Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem
Namen11, da bin ich in ihrer Mitte.

Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht

21 Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen
mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? 22 Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis
siebenmal, sondern bis siebzigmal siebenmal12! 23 Deswegen ist es mit dem Reich13
der Himmel wie14 mit einem König, der mit seinen Knechten15 abrechnen wollte. 24 Als
er aber anfing abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente16
schuldete. 25 Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und die
Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und damit zu bezahlen. 26 Der Knecht nun
fiel nieder, bat ihn kniefällig und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles
bezahlen. 27 Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und
erließ ihm das Darlehen. 28 Jener Knecht aber ging hinaus und fand einen seiner
Mitknechte, der ihm hundert Denare17 schuldig war. Und er ergriff und würgte ihn und
sprach: Bezahle, wenn du etwas schuldig bist! 29 Sein Mitknecht nun fiel nieder und bat
ihn und sprach: Habe Geduld mit mir, und ich will dir bezahlen. 30 Er aber wollte nicht,
sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er die Schuld bezahlt habe. 31 Als aber
seine Mitknechte sahen, was geschehen war, wurden sie sehr betrübt und gingen und
berichteten ihrem Herrn alles, was geschehen war. 32 Da rief ihn sein Herr herbei und
spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich
batest. 33 Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich
mich deiner erbarmt habe? 34 Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den
Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. 35 So wird auch mein
himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.

Matthäus 28:18
Matthäus 28:18 - 20
Matthäus 28:16 - 20
Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern - Missionsbefehl
16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, an den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte.
17 Und als sie ihn sahen, warfen sie sich vor ihm nieder; einige aber zweifelten. 18 Und
Jesus trat zu ihnen und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht5 gegeben im
Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft
sie6 auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt
sie7 alles zu bewahren8, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle
Tage bis zur Vollendung des Zeitalters9.

Markus 1:23 – 25
Markus 1:23f
Markus 1:27
Markus 1:27
Markus 1:39
Markus 1:21 – 39
Heilung eines Besessenen
21 Und sie gehen nach Kapernaum hinein. Und sogleich ging er am Sabbat in die
Synagoge6 und lehrte.
Lk 4,31-3722 Und sie erstaunten sehr über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der
Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten. 23 Und sogleich war in ihrer Synagoge
ein Mensch mit einem unreinen Geist; und er schrie auf 24 und sagte: Was haben wir mit
dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich,
wer du bist: der Heilige Gottes. 25 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und
fahre aus von ihm! 26 Und der unreine Geist zerrte ihn und rief mit lauter Stimme und
fuhr von ihm aus. 27 Und sie entsetzten sich alle, so dass sie sich untereinander
befragten und sagten: Was ist dies? Eine neue Lehre mit Vollmacht? Und den unreinen
Geistern gebietet er, und sie gehorchen ihm. 28 Und die Kunde von ihm ging sogleich
hinaus überall in die ganze Umgebung Galiläas.

Heilung der Schwiegermutter_des Petrus
29 Und sobald sie aus der Synagoge hinausgingen, kamen sie mit Jakobus und Johannes
in das Haus Simons und Andreas'.
Mt 8,14.15; Lk 4,38.3930 Die Schwiegermutter Simons aber lag fieberkrank danieder;
und sofort sagen sie ihm von ihr. 31 Und er trat hinzu, ergriff ihre Hand und richtete sie
auf; und das Fieber verließ sie, und sie diente ihnen.

Heilungen und Predigt
32 Als es aber Abend geworden war und die Sonne unterging, brachten sie alle
Leidenden und Besessenen zu ihm;
Mt 4,23-25; 8,16.17; Lk 4,40-4433 und die ganze Stadt war an der Tür versammelt.
34 Und er heilte viele an mancherlei Krankheiten Leidende, und er trieb viele Dämonen
aus und ließ die Dämonen nicht reden, weil sie ihn kannten. 35 Und frühmorgens, als es
noch sehr dunkel war, stand er auf und ging hinaus und ging fort an einen einsamen Ort
und betete dort. 36 Und Simon und die, die mit ihm waren, eilten ihm nach; 37 und sie
fanden ihn und sagen zu ihm: Alle suchen dich. 38 Und er spricht zu ihnen: Lasst uns
anderswohin in die benachbarten Marktflecken gehen, damit ich auch dort predige; denn
dazu bin ich ausgegangen. 39 Und er ging und predigte in ihren Synagogen in ganz
Galiläa und trieb die Dämonen aus.

Markus 3:11
Markus 3:14f
Markus 3:7 - 19
Krankenheilungen am See Genezareth
7 Und Jesus ging mit seinen Jüngern weg an den See; und es folgte eine große Menge
von Galiläa und von Judäa
Mt 12,15-21; Lk 6,17-198 und von Jerusalem und von Idumäa und von jenseits des
Jordan und von der Gegend rings um Tyrus und Sidon, eine große Menge; da sie hörten,
wie viel er tat, kamen sie zu ihm. 9 Und er sagte seinen Jüngern, dass ihm wegen der
Volksmenge ein Boot bereitgehalten werden sollte, damit sie ihn nicht drängten. 10 Denn
er heilte viele, so dass alle, die Leiden hatten, sich auf ihn stürzten, um ihn anzurühren.
11 Und wenn die unreinen Geister ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrien und
sprachen: Du bist der Sohn Gottes. 12 Und er bedrohte sie sehr, dass sie ihn nicht
offenbar machten.

Berufung der zwölf Apostel
13 Und er steigt auf den Berg und ruft zu sich, die er wollte. Und sie kamen zu ihm;
Mt 10,1-4; Lk 6,12-16 Apg 1,1314 und er berief3 zwölf4, damit sie bei ihm seien und
damit er sie aussende, zu predigen 15 und Vollmacht zu haben, die Dämonen
auszutreiben. 16 Und er berief5 die Zwölf, und er gab dem Simon den Beinamen Petrus,
17 und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus, und er
gab ihnen den Beinamen Boanerges, das ist Söhne des Donners, 18 und Andreas und
Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des
Alphäus, und Thaddäus und Simon, den Kananäer6, 19 und Judas Iskariot7, der ihn auch
überlieferte.

Markus 5:6 – 13
Markus 5:7-9
Markus 5:1 - 20
Heilung eines besessenen Geraseners
1 Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Sees in das Land der Gerasener.
Mt 8,28-34; Lk 8,26-392 Und als er aus dem Boot gestiegen war, begegnete ihm sogleich
von den Grüften her ein Mensch mit einem unreinen Geist, 3 der seine Wohnung in den
Grabstätten hatte; und selbst mit Ketten konnte ihn keiner mehr binden, 4 da er oft mit
Fußfesseln und mit Ketten gebunden worden war und die Ketten von ihm in Stücke
zerrissen und die Fußfesseln zerrieben worden waren; und niemand konnte ihn bändigen.
5 Und allezeit, Nacht und Tag, war er in den Grabstätten und auf den Bergen und schrie
und zerschlug sich mit Steinen. 6 Und als er Jesus von weitem sah, lief er und warf sich
vor ihm nieder; 7 und er schrie mit lauter Stimme und sagt: Was habe ich mit dir zu
schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich
nicht! 8 Denn er sagte zu ihm: Fahre aus, du unreiner Geist, aus dem Menschen! 9 Und
er fragte ihn: Was ist dein Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein Name, denn wir
sind viele. 10 Und er bat ihn sehr, dass er sie nicht aus der Gegend fortschicke. 11 Es
war aber dort an dem Berg eine große Herde Schweine, die weidete. 12 Und sie baten
ihn und sagten: Schicke uns in die Schweine, damit wir in sie hineinfahren! 13 Und er
erlaubte es ihnen. Und die unreinen Geister fuhren aus und fuhren in die Schweine, und
die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See, etwa zweitausend, und sie
ertranken in dem See. 14 Und ihre Hüter flohen und verkündeten es in der Stadt und auf
dem Land; und sie kamen, um zu sehen, was geschehen war. 15 Und sie kommen zu
Jesus und sehen den Besessenen, der die Legion gehabt hatte, bekleidet und vernünftig
sitzen, und sie fürchteten sich. 16 Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie dem
Besessenen geschehen war und das von den Schweinen. 17 Und sie fingen an, ihn zu
bitten, dass er aus ihrem Gebiet weggehe. 18 Und als er in das Boot stieg, bat ihn der,
der besessen gewesen war, dass er bei ihm sein dürfe. 19 Und er gestattete es ihm nicht,
sondern spricht zu ihm: Geh in dein Haus zu den Deinen und verkünde ihnen, wie viel
der Herr an dir getan und wie er sich deiner erbarmt hat. 20 Und er ging hin und fing an,

im Zehnstädtegebiet1 auszurufen, wie viel Jesus an ihm getan hatte; und alle wunderten sich.

Markus 7:25
Markus 7:24 - 30
Heilung der Tochter_der Syro-Phönizierin
24 Von dort aber brach er auf und ging weg in das Gebiet von Tyrus; und er trat in ein
Haus und wollte, dass niemand es erfahre; und er konnte nicht verborgen sein.
Mt 15,21-2825 Aber sogleich hörte eine Frau von ihm, deren Töchterchen einen unreinen
Geist hatte, kam und fiel nieder zu seinen Füßen; 26 die Frau aber war eine Griechin,
eine Syro-Phönizierin von Geburt; und sie bat ihn, dass er den Dämon von ihrer Tochter
austreibe. 27 Und er sprach zu ihr: Lass zuerst die Kinder satt werden, denn es ist nicht
schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. 28 Sie aber
antwortete und spricht zu ihm: Ja, Herr, auch die Hunde essen unter dem Tisch von den
Krumen der Kinder. 29 Und er sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen geh hin! Der
Dämon ist aus deiner Tochter ausgefahren. 30 Und sie ging weg in ihr Haus und fand das
Kind auf dem Bett liegen und den Dämon ausgefahren.

Markus 11:23 – 26
Markus 11:20 – 26
Das Gebet im Glauben_und in Vergebungsbereitschaft
20 Und als sie frühmorgens vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum verdorrt von den
Wurzeln an.
Mt 21,20-2221 Und Petrus erinnerte sich und spricht zu ihm: Rabbi5, siehe, der
Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt. 22 Und Jesus antwortete und spricht zu
ihnen: Habt Glauben an Gott6! 23 Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen
wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen,
sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden. 24 Darum sage ich
euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und
es wird euch werden. 25-26 Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas
gegen jemand habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln ist, euch eure
Übertretungen vergebe.7

Markus 12:30
Markus 12:28 - 34
Die Frage nach dem ersten Gebot
28 Und einer der Schriftgelehrten, der gehört hatte, wie sie miteinander stritten, trat
hinzu, und da er wusste, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches
Gebot ist das erste von allen?
Mt 22,34-40; vgl. Lk 10,25-2829 Jesus antwortete ihm: Das erste ist: "Höre, Israel: Der
Herr, unser Gott, ist ein Herr; 30 und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem
ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus
deiner ganzen Kraft!" 31 Das zweite ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
selbst!" Größer als diese ist kein anderes Gebot. 32 Und der Schriftgelehrte sprach zu
ihm: Recht, Lehrer, du hast nach der Wahrheit geredet; denn er ist einer, und es ist kein
anderer außer ihm; 33 und ihn zu lieben aus ganzem Herzen und aus ganzem
Verständnis und aus ganzer Seele und aus ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie
sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. 34 Und als Jesus sah,
dass er verständig geantwortet hatte, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich11
Gottes. Und es wagte niemand mehr, ihn zu befragen.

Markus 16:15 – 18
Markus 16:17
Markus 16:6 – 18
Freilassung für Barabbas - Todesurteil für Jesus
6 Zum Fest aber pflegte er ihnen einen Gefangenen loszugeben, wen sie sich erbaten.
Mt 27,15-26; Lk 23,13-25; Joh 18,39.40; 19,1.167 Es war aber einer, genannt
Barabbas4, mit den Aufrührern gefangen, die in dem Aufstand einen Mord begangen
hatten. 8 Und die Volksmenge ging hinauf und fing an zu bitten, dass er tue, wie er ihnen
bisher getan habe. 9 Pilatus aber antwortete ihnen und sprach: Wollt ihr, dass ich euch
den König der Juden losgebe? 10 Denn er wusste, dass die Hohenpriester ihn aus Neid
überliefert hatten. 11 Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge auf, dass er
ihnen lieber den Barabbas losgebe. 12 Pilatus aber antwortete wieder und sprach zu
ihnen: Was soll ich denn mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt? 13 Sie aber
schrien wieder: Kreuzige ihn! 14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses
getan? Sie aber schrien über die Maßen: Kreuzige ihn! 15 Da aber Pilatus der
Volksmenge einen Gefallen tun wollte, gab er ihnen den Barabbas los und überlieferte
Jesus, nachdem er ihn hatte geißeln lassen, damit er gekreuzigt werde.

Verspottung durch die Soldaten
16 Die Soldaten aber führten ihn in den Hof hinein, das ist das Prätorium5; und sie rufen
die ganze Schar6 zusammen.
Mt 27,27-31; Joh 19,2-517 Und sie legen ihm ein Purpurgewand an und flechten eine
Dornenkrone und setzen sie ihm auf; 18 und sie fingen an, ihn zu grüßen: Sei gegrüßt,
König der Juden! 19 Und sie schlugen ihn mit einem Rohr auf das Haupt und spien ihn
an, und sie beugten die Knie und huldigten ihm.

Lukas 4:18
Lukas 4:18 – 21
Lukas 4:36
Lukas 4:14 - 37
Unglaube in Nazareth
14 Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Kunde von ihm
ging hinaus durch die ganze Umgegend.
V. 14.15: Mt 4,12-17; Mk 1,14.15; V. 16-30: vgl. Mt 13,54-58; Mk 6,1-615 Und er lehrte
in ihren Synagogen3, geehrt von allen. 16 Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen
worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und
stand auf, um vorzulesen. 17 Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht;
und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: 18 "Der
Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu
verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit4 auszurufen und Blinden, dass
sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, 19 auszurufen ein angenehmes
Jahr des Herrn." 20 Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück
und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. 21 Er fing aber
an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt. 22 Und alle gaben
ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund
hervorgingen; und sie sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josefs? 23 Und er sprach zu
ihnen: Ihr werdet jedenfalls dieses Sprichwort5 zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst!
Alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner
Vaterstadt! 24 Er sprach aber: Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner
Vaterstadt angenehm ist. 25 In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den
Tagen Elias in Israel, als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so
dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam; 26 und zu keiner von ihnen
wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe. 27 Und
viele Aussätzige6 waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen
wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer. 28 Und alle in der Synagoge wurden von Wut
erfüllt, als sie dies hörten. 29 Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und

führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. 30 Er aber schritt durch ihre Mitte hindurch und ging weg.

Heilung eines Besessenen

31 Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbaten.
Mk 1,21-2832 Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Vollmacht. 33 Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme 34 und sprach: Ach, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. 35 Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihm Schaden zu tun. 36 Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Vollmacht und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. 37 Und die Kunde von ihm ging hinaus in jeden Ort der Umgegend.

Lukas 6:37
Lukas 6:36 - 45

Warnung vor dem Richten

36 Seid8 nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!
Mt 7,1-5.15-2037 Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; und verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden9. 38 Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden. 39 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden nicht beide in eine Grube fallen? 40 Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer; jeder aber, der vollendet10 ist, wird sein wie sein Lehrer. 41 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr?
42 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist. 43 Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, auch wieder keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt; 44 denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, auch liest man von einem Dornbusch keine Trauben.
45 Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

Lukas 8:29
Lukas 8:26 - 39

Heilung eines besessenen Geraseners

26 Und sie fuhren nach der Landschaft der Gerasener, die Galiläa gegenüberliegt.
Mt 8,28-34; Mk 5,1-2027 Als er aber an das Land gestiegen war, kam ihm ein Mann aus der Stadt entgegen, der Dämonen hatte und seit langer Zeit keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten. 28 Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. 29 Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn öfters hatte er ihn gepackt; und er war gebunden mit Ketten und Fußfesseln und bewacht worden, und er zerbrach die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsten getrieben. 30 Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion. Denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. 31 Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. 32 Es war aber dort eine Herde von vielen Schweinen, die an dem

Berg weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. 33 Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. 34 Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land. 35 Die Leute aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesus und fanden den Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu sitzen; und sie fürchteten sich. 36 Die es aber gesehen hatten, verkündeten ihnen, wie der Besessene geheilt9 worden war. 37 Und die ganze Menge aus der Umgegend der Gerasener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von großer Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Boot und kehrte wieder zurück. 38 Der Mann aber, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm bleiben dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: 39 Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie viel Gott an dir getan hat! Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, wie viel Jesus an ihm getan hatte.

Lukas 9:1
Lukas 9:1 - 6
Aussendung der zwölf Apostel
1 Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten.
Mt 10,1.5-15; Mk 6,7-13; vgl. Kap. 10,1-122 Und er sandte sie, das Reich1 Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. 3 Und er sprach zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg: weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld, noch soll jemand zwei Unterkleider haben! 4 Und in welches Haus ihr eintretet, dort bleibt, und von da geht weiter! 5 Und wo immer sie2 euch nicht aufnehmen werden - geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie! 6 Sie gingen aber hinaus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie die gute Botschaft verkündigten und überall heilten.

Lukas 10:9 + 17
Lukas 10:19
Lukas 10:1 - 24
Aussendung der siebzig Jünger
1 Nach diesem aber bestimmte der Herr siebzig andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.
vgl. Kap. 9,1-6; Mt 10,5-15; Mk 6,7-132 Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte! 3 Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter Wölfe. 4 Tragt weder Börse noch Tasche noch Sandalen, und grüßt niemand auf dem Weg! 5 In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Haus! 6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. 7 In diesem Haus aber bleibt, und esst und trinkt, was sie haben! Denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes! 8 Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, da esst, was euch vorgesetzt wird, 9 und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich1 Gottes ist nahe zu euch gekommen. 10 In welche Stadt ihr aber gekommen seid, und sie nehmen euch nicht auf, da geht hinaus auf ihre Straßen und sprecht: 11 Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisst, dass das Reich2 Gottes nahe gekommen ist. 12 Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt.

Weherufe über unbußfertige Städte
13 Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke3 geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan.
Mt 11,20-2414 Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht als euch.

15 Und du, Kapernaum, wirst du etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades[4]
wirst du hinabgestoßen werden[5]. 16 Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft,
verwirft mich; wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.

Rückkehr der Siebzig - Lobpreis des Vaters
17 Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen
sind uns untertan in deinem Namen.
Mt 11,25-27 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom
Himmel fallen. 19 Siehe, ich habe euch die Macht[6] gegeben[7], auf Schlangen und
Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.
20 Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber,
dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind! 21 In dieser Stunde jubelte Jesus
im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies
vor Weisen und Verständigen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja,
Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. 22 Alles ist mir übergeben von meinem Vater;
und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater, und wer der Vater ist, als nur
der Sohn und wem der Sohn ihn offenbaren will. 23 Und er wandte sich zu den Jüngern
allein und sprach: Glückselig die Augen, die sehen, was ihr seht! 24 Denn ich sage euch,
dass viele Propheten und Könige begehrt haben, zu sehen, was ihr seht, und haben es
nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Lukas 11:20 – 22
Lukas 11:14 – 23
Dämonenaustreibung
14 Und er trieb einen Dämon aus, der stumm war. Es geschah aber, als der Dämon
ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich.
Mt 12,22-37; Mk 3,22-30 15 Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebul[3], den
Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus. 16 Andere aber versuchten ihn und
forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. 17 Da er aber ihre Gedanken wusste,
sprach er zu ihnen: Jedes Reich[4], das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und
Haus gegen Haus entzweit, stürzt ein. 18 Wenn aber auch der Satan mit sich selbst
entzweit ist, wie wird sein Reich[5] bestehen? Denn ihr sagt, dass ich durch Beelzebul die
Dämonen austreibe. 19 Wenn aber ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch
wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. 20 Wenn ich aber
durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich[6] Gottes zu euch
gekommen. 21 Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in
Frieden; 22 wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er
seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute verteilt er. 23 Wer
nicht mit mir ist, ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut.

Lukas 12:35
Lukas 12:35 - 48
Ermahnung zur Wachsamkeit und Treue - Gleichnis vom treuen_und untreuen Knecht
35 Eure Lenden sollen umgürtet und die Lampen brennend sein!
vgl. Mt 24,42-51 36 Und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann er
aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich
öffnen. 37 Glückselig jene Knechte[10], die der Herr, wenn er kommt, wachend finden
wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen
und wird hinzutreten und sie bedienen. 38 Und wenn er in der zweiten Wache[11] und
wenn er in der dritten Wache kommt und findet sie so - glückselig sind jene! 39 Dies
aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen
würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde.
40 Auch ihr, seid bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt in der Stunde, da ihr es
nicht meint. 41 Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder
auch zu allen? 42 Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den

der Herr über seine Dienerschaft setzen wird, um ihm die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? 43 Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei solchem Tun finden wird! 44 In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird. 45 Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr lässt sich Zeit mit dem Kommen12, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, 46 so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil festsetzen bei den Ungläubigen. 47 Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und sich nicht bereitet noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen Schlägen geschlagen werden; 48 wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.

Lukas 13:12
Lukas 13:1 - 12
Warnung vor Heuchelei - Ermutigung zu furchtlosem Bekenntnis - Warnung vor Lästerung des Geistes
1 Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zuerst zu seinen Jüngern zu sagen: Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer1, das heißt vor der Heuchelei2.
vgl. Mt 10,26-332 Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird; 3 deswegen wird alles, was ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden. 4 Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen! 5 Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Macht3 hat, in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet! 6 Werden nicht fünf Sperlinge für zwei Münzen4 verkauft? Und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen. 7 Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. Fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr als viele Sperlinge. 8 Ich sage euch aber: Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem wird sich auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen; 9 wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. 10 Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden. 11 Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber5 führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt! 12 Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

Lukas 16:16
Lukas 16:14 - 18
Gesetz und Evangelium
14 Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, die geldliebend waren, und sie verhöhnten ihn. 15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Gräuel vor Gott. 16 Das Gesetz und die Propheten gehen bis auf Johannes; von da an wird die gute Botschaft vom Reich6 Gottes verkündigt7, und jeder dringt mit Gewalt hinein. 17 Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass ein Strichlein des Gesetzes wegfalle. 18 Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

Lukas 22:42
Lukas 22:21 - 38
Ankündigung des Verrats -_Wahre Größe im Reich Gottes -_Ankündigung der Verleugnung_durch Petrus_und der Vollendung Jesu
21 Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir auf dem Tisch.
V. 21-23: Mt 26,21-25; Mk 14,18-21; Joh 13,18-3022 Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist. Wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! 23 Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde. 24 Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei. 25 Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über sie, und die Gewalt über sie üben, lassen sich Wohltäter nennen. 26 Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste und der Führende wie der Dienende. 27 Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. 28 Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; 29 und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich8, 30 dass ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich9 und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten. 31 Der Herr aber sprach:10 Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.
V. 31-34: Mt 26,31-35; Mk 14,27-31; Joh 13,36-3832 Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder! 33 Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. 34 Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst. 35 Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. 36 Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat11, verkaufe sein Gewand und kaufe ein Schwert; 37 denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: "Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden"; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. 38 Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Johannes 7:14
Johannes 7:14 - 39
Reden und Auseinandersetzung mit den Juden auf dem Laubhüttenfest
14 Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. 15 Da wunderten sich die Juden und sagten: Wie kennt dieser die Schriften2, da er doch nicht gelernt hat? 16 Da antwortete ihnen Jesus und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich gesandt hat. 17 Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede. 18 Wer aus sich selbst redet, sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist nicht in ihm. 19 Hat nicht Mose euch das Gesetz gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Was sucht ihr mich zu töten? 20 Die Volksmenge antwortete: Du hast einen Dämon. Wer sucht dich zu töten? 21 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ein Werk habe ich getan, und ihr alle verwundert euch deswegen3. 22 Mose gab euch die Beschneidung - nicht dass sie von Mose sei, sondern von den Vätern -, und am Sabbat beschneidet ihr einen Menschen. 23 Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbat empfängt, damit das Gesetz Moses nicht aufgehoben4 wird, wieso zürnt ihr mir, dass ich einen ganzen Menschen gesund gemacht habe am Sabbat? 24 Richtet nicht nach dem äußeren Anschein, sondern richtet das gerechte Gericht5. 25 Es sagten nun einige von den Bewohnern Jerusalems: Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? 26 Und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben etwa die Obersten wahrhaftig erkannt, dass dieser der Christus ist?
27 Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. 28 Jesus nun rief im Tempel, lehrte und sprach: Ihr kennt mich und wisst auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den ihr nicht kennt. 29 Ich kenne ihn, weil ich von ihm

bin und er mich gesandt hat. 30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die
Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. 31 Viele aber von der
Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr
Zeichen tun als die, welche dieser getan hat? 32 Die Pharisäer hörten die Volksmenge
dies über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester6 sandten Diener, dass
sie ihn griffen. 33 Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch, und ich gehe
hin zu dem, der mich gesandt hat. 34 Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo
ich bin, könnt ihr nicht hinkommen. 35 Es sprachen nun die Juden zueinander: Wohin will
dieser gehen, dass wir ihn nicht finden sollen? Will er etwa in die Zerstreuung der
Griechen7 gehen und die Griechen lehren? 36 Was ist das für ein Wort, das er sprach:
Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: Wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen?
37 An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach:
Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! 38 Wer an mich glaubt, wie die
Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe8 werden Ströme lebendigen Wassers fließen.
39 Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten;
denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.

Johannes 8:32
Johannes 8:44
Johannes 8:31 - 59

Wahre Freiheit

31 Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort
bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und
die Wahrheit wird euch frei machen. 33 Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams
Nachkommenschaft5 und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei
werden? 34 Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die
Sünde tut, ist der Sünde Sklave. 35 Der Sklave aber bleibt nicht für immer6 im Haus; der
Sohn bleibt für immer. 36 Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr
wirklich frei sein.

Wahre Nachkommen Abrahams

37 Ich weiß, dass ihr Abrahams Nachkommen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil
mein Wort nicht Raum in euch findet. 38 Ich rede, was ich bei dem Vater gesehen habe;
auch ihr nun tut, was ihr von eurem7 Vater gehört habt. 39 Sie antworteten und
sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams
Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams tun; 40 jetzt aber sucht ihr mich zu
töten, einen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört
habe; das hat Abraham nicht getan. 41 Ihr tut die Werke eures Vaters. Sie sprachen nun
zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater, Gott. 42 Jesus
sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von
Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen,
sondern er hat mich gesandt. 43 Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein
Wort nicht hören könnt. 44 Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures
Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang an und stand nicht in der
Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem
Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben8. 45 Weil ich aber die Wahrheit
sage, glaubt ihr mir nicht. 46 Wer von euch überführt mich einer Sünde9? Wenn ich die
Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? 47 Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes.
Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. 48 Die Juden antworteten und sprachen
zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und einen Dämon hast?
49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Dämon, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr
verunehrt mich. 50 Ich aber suche nicht meine Ehre: Es ist einer, der sie sucht und der
richtet. 51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren10 wird,
so wird er den Tod nicht sehen in Ewigkeit11. 52 Die Juden sprachen nun zu ihm: Jetzt
erkennen wir, dass du einen Dämon hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und
du sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren12 wird, so wird er den Tod nicht
schmecken in Ewigkeit13. 53 Bist du etwa größer als unser Vater Abraham, der

gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst? 54 Jesus antwortete: Wenn ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts; mein Vater ist es, der mich ehrt, von dem ihr sagt: Er ist unser Gott. 55 Und ihr habt ihn nicht erkannt, ich aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein: ein Lügner. Aber ich kenne ihn, und ich bewahre14 sein Wort. 56 Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich.
59 Da hoben sie Steine auf, um sie auf ihn zu werfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel hinaus.

Johannes 14:12 – 14
Johannes 14:1 – 14
Hingang zum Vater und Wiederkunft - Offenbarung des Vaters
1 Euer Herz werde nicht bestürzt1. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! 2 Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, würde ich euch gesagt haben: Ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten?2 3 Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin. 4 Und wohin ich gehe, dahin wisst ihr den Weg. 5 Thomas spricht zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Und wie können wir den Weg wissen?
6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. 7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen3; und von jetzt an erkennt ihr ihn und habt ihn gesehen.
8 Philippus spricht zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. 9 Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Und wie sagst du: Zeige uns den Vater?
10 Glaubst du nicht, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber, der in mir bleibt, tut seine Werke. 11 Glaubt mir, dass ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen! 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. 13 Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn. 14 Wenn ihr mich4 etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.

Johannes 15:7
Johannes 15:1 - 8
Der wahre Weinstock
1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg1; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. 3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. 4 Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir.
5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. 6 Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. 8 Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Johannes 16:33
Johannes 16:16 - 33
Trost und Freude im Blick auf Jesu Abscheiden und Wiederkehr
16 Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht mehr, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen. 17 Es sprachen nun einige von seinen Jüngern zueinander: Was ist

das, was er zu uns sagt: Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen, und: Ich gehe hin zum Vater? 18 Sie sprachen nun: Was ist das für eine "kleine Weile", wovon er redet? Wir wissen nicht, was er sagt. 19 Jesus erkannte, dass sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Forscht ihr darüber miteinander, dass ich sagte: Eine kleine Weile, und ihr seht mich nicht, und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen? 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. 21 Die Frau hat Traurigkeit, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis um der Freude willen, dass ein Mensch in die Welt geboren ist. 22 Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. 23 Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben. 24 Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude völlig sei!
25 Dies habe ich in Bildreden zu euch geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildreden zu euch sprechen, sondern euch offen von dem Vater verkündigen werde.
26 An jenem Tag werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde; 27 denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott ausgegangen bin. 28 Ich bin von dem Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; wieder verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. 29 Seine Jünger sprechen zu ihm: Siehe, jetzt redest du offen und gebrauchst keine Bildrede; 30 jetzt wissen wir, dass du alles weißt und nicht nötig hast, dass dich jemand fragt; hierdurch glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. 31 Jesus antwortete ihnen: Glaubt ihr jetzt? 32 Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, dass ihr euch zerstreuen werdet, ein jeder in seine Heimat5 und mich allein lassen werdet; doch ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. 33 Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.

Johannes 17:11 + 21f
Johannes 17:1 - 26
Das Gebet Jesu für seine Jünger
1 Dies redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, 2 wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, dass er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe! 3 Dies aber ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. 4 Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte.
5 Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war! 6 Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt1. 7 Jetzt haben sie erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; 8 denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, dass du mich gesandt hast. 9 Ich bitte für sie; nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, welche du mir gegeben hast, denn sie sind dein 10 - und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein -, und ich bin in ihnen verherrlicht. 11 Und ich bin nicht mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater! Bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir! 12 Als ich bei ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe sie behütet2, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. 13 Jetzt aber komme ich zu dir; und dieses rede ich in der Welt, damit sie meine Freude völlig in sich haben. 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin. 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. 16 Sie sind nicht von der Welt, wie ich nicht von

der Welt bin. 17 Heilige sie durch die Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit. 18 Wie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch ich sie in die Welt gesandt; 19 und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte seien durch Wahrheit. 20 Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, 21 damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. 22 Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, dass sie eins seien, wie wir eins sind 23 - ich in ihnen und du in mir -, dass sie in eins vollendet seien, damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast. 24 Vater, ich will, dass die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin3, damit sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. 25 Gerechter Vater! Und die Welt hat dich nicht erkannt; ich aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. 26 Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen.

Johannes 20:22f
Johannes 20:19 - 29f
Erscheinung des Auferstandenen vor den Jüngern
19 Als es nun Abend war an jenem Tag, dem ersten der Woche, und die Türen, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus und trat in die Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! 20 Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. 21 Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. 22 Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! 23 Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ihm behalten. 24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling3, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. 25 Da sagten die anderen Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben. 26 Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen und Thomas bei ihnen. Da kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und trat in die Mitte und sprach: Friede euch! 27 Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
28 Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29 Jesus spricht zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig sind, die nicht gesehen und doch geglaubt haben!

Apostelgeschichte 1:8
Apostelgeschichte 1:4 - 14
Jesu Himmelfahrt
4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen, sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten - die ihr, sagte er, von mir gehört habt; 5 denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit3 Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen4 Tagen. 6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich5 wieder her? 7 Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat. 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. 9 Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Blicken6 emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. 10 Und als sie gespannt zum Himmel schauten, wie er auffuhr, siehe, da standen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, 11 die auch sprachen: Männer von Galiläa, was steht ihr und seht hinauf zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen

worden ist, wird so kommen, wie ihr ihn habt hingehen sehen in den Himmel. 12 Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem ist, einen Sabbatweg7 entfernt. 13 Und als sie hineingekommen waren, stiegen sie hinauf in den Obersaal, wo sie sich aufzuhalten pflegten: sowohl Petrus als Johannes und Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Eiferer8, und Judas, der Sohn des Jakobus. 14 Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit einigen Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Apostelgeschichte 5:31
Apostelgeschichte 5:27 - 33
Zeugnis der Apostel vor dem Hohen Rat
27 Sie führten sie aber herbei und stellten sie vor den Hohen Rat; und der Hohepriester befragte sie 28 und sprach: Wir haben euch streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren, und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt und wollt das Blut dieses Menschen auf uns bringen. 29 Petrus und die Apostel aber antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen. 30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ermordet habt, indem ihr ihn ans Holz hängtet. 31 Diesen hat Gott durch seine Rechte zum Führer6 und Retter erhöht, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben. 32 Und wir sind Zeugen von diesen Dingen7 und der Heilige Geist, den Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen. 33 Sie aber ergrimmten, als sie es hörten, und ratschlagten, sie umzubringen.

Apostelgeschichte 8:7
Apostelgeschichte 8:4 - 13
Philippus in Samaria - Simon der Zauberer
4 Die Zerstreuten nun gingen umher und verkündigten3 das Wort. 5 Philippus aber ging hinab in eine Stadt Samarias und predigte ihnen den Christus. 6 Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was von Philippus geredet wurde, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. 7 Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie aus, mit lauter Stimme schreiend; und viele Gelähmte und Lahme wurden geheilt. 8 Und es war große Freude in jener Stadt. 9 Ein Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der trieb Zauberei und brachte das Volk4 von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes5 sei; 10 dem hingen alle, vom Kleinen6 bis zum Großen, an und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. 11 Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte.
12 Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich7 Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen8, sowohl Männer als auch Frauen.
13 Auch Simon selbst glaubte, und als er getauft war, hielt er sich zu Philippus; und als er die Zeichen und großen Wunder sah, die geschahen, geriet er außer sich.

Apostelgeschichte 10:43
Apostelgeschichte 10:25 - 48
Petrus in Cäsarea - Bekehrung des Kornelius
25 Als es aber geschah, dass Petrus hereinkam, ging Kornelius ihm entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm.
Kap. 11,13-1726 Petrus aber richtete ihn auf und sprach: Steh auf! Auch ich bin ein Mensch. 27 Und während er sich mit ihm unterhielt, ging er hinein und findet viele versammelt. 28 Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, wie unerlaubt es für einen jüdischen Mann ist, sich einem Fremdling6 anzuschließen oder zu ihm zu kommen; und mir hat Gott gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu nennen. 29 Darum kam ich auch ohne Widerrede, als ich geholt wurde. Ich frage nun: Aus welchem Grund habt ihr mich holen lassen? 30 Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Gewand 31 und spricht: Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden

vor Gott. 32 Sende nun nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus! Dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer.7 33 Sofort nun sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir nun alle vor Gott zugegen, um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen ist. 34 Petrus aber tat den Mund auf und sprach: In Wahrheit begreife ich, dass Gott die Person nicht ansieht, 35 sondern in jeder Nation ist, wer ihn fürchtet und Gerechtigkeit wirkt, ihm angenehm. 36 Das Wort, das er den Söhnen Israels gesandt hat, indem er Frieden verkündigte8 durch Jesus Christus - dieser ist aller Herr - 37 kennt ihr; die Sache9, die, angefangen von Galiläa, durch ganz Judäa hin geschehen ist, nach der Taufe, die Johannes predigte: 38 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat, der umherging und wohltat und alle heilte, die von dem Teufel überwältigt waren, denn Gott war mit ihm. 39 Und wir sind Zeugen alles dessen, was er sowohl im Lande der Juden als auch in Jerusalem getan hat; den haben sie auch umgebracht, indem sie ihn an ein Holz hängten. 40 Diesen hat Gott am dritten Tag auferweckt und ihn sichtbar werden lassen, 41 nicht dem ganzen Volk, sondern den von Gott zuvor erwählten Zeugen, uns, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er aus den Toten auferstanden war. 42 Und er hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und eindringlich zu bezeugen, dass er der von Gott verordnete Richter der Lebenden und der Toten ist. 43 Diesem geben alle Propheten Zeugnis, dass jeder, der an ihn glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch seinen Namen. 44 Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. 45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; 46 denn sie hörten sie in Sprachen10 reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: 47 Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? 48 Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

Apostelgeschichte 19:15
Apostelgeschichte 19:8 - 22
Tätigkeit des Paulus in Ephesus
8 Er ging aber in die Synagoge und sprach freimütig drei Monate lang, indem er sich mit ihnen unterredete und sie von den Dingen des Reiches4 Gottes überzeugte. 9 Als aber einige sich verhärteten und ungehorsam blieben5 und vor der Menge schlecht redeten von dem Weg6, trennte er sich von ihnen und sonderte die Jünger ab und redete täglich in der Schule des Tyrannus. 10 Dies aber geschah zwei Jahre lang, so dass alle, die in Asien7 wohnten, sowohl Juden als auch Griechen, das Wort des Herrn hörten. 11 Und ungewöhnliche Wunderwerke8 tat Gott durch die Hände des Paulus, 12 so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren. 13 Aber auch einige von den umherziehenden jüdischen Beschwörern unternahmen es, über die, welche böse Geister hatten, den Namen des Herrn Jesus anzurufen9, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus predigt! 14 Es waren aber sieben Söhne eines jüdischen Hohenpriesters Skevas, die dies taten. 15 Der böse Geist aber antwortete und sprach zu ihnen: Jesus kenne ich, und von Paulus weiß ich. Aber ihr, wer seid ihr? 16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie los und bezwang sie miteinander und überwältigte sie, so dass sie nackt und verwundet aus jenem Haus entflohen. 17 Dies aber wurde allen bekannt, sowohl Juden als auch Griechen, die zu Ephesus wohnten; und Furcht fiel auf sie alle, und der Name des Herrn Jesus wurde erhoben. 18 Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten. 19 Zahlreiche aber von denen, die Zauberei10 getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50 000 Silberdrachmen11. 20 So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und erwies sich kräftig. 21 Als dies aber beendet war, nahm sich Paulus im Geist vor, nachdem er Mazedonien und Achaja durchzogen habe, nach Jerusalem zu reisen, und sprach: Nachdem ich dort gewesen bin, muss ich auch Rom sehen. 22 Er sandte

aber zwei von denen, die ihm halfen, Timotheus und Erastus, nach Mazedonien, und er selbst verweilte eine Zeit lang in Asien.

Römer 1:21 + 24 – 28
Römer 1:18 – 32
Die Gottlosigkeit der Nationen
18 Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten10, 19 weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar11 ist, denn Gott hat es ihnen offenbart12. 20 Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen13 und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; 21 weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. 22 Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. 24 Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, 25 sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst14 dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit15. Amen16. 26 Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen17 haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, 27 und ebenso haben auch die Männer18 den natürlichen Verkehr mit der Frau19 verlassen, sind in ihrer Begierde zueinander entbrannt, indem die Männer mit Männern Schande trieben, und empfingen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst. 28 Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten20, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen21 Sinn22, zu tun, was sich nicht ziemt: 29 erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Verbreiter übler Nachrede, 30 Verleumder, Gotteshasser23, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, 31 Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige. 32 Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

Römer 3:22 + 25f
Römer 3:21 + 31
Gerechtigkeit aus Glauben
21 Jetzt aber ist ohne8 Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten: 22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus9 für alle10, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, 23 denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes 24 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. 25 Ihn hat Gott hingestellt11 als einen Sühneort12 durch den Glauben an sein Blut13 zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden 26 unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus14 ist. 27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. 28 Denn wir urteilen, dass der Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke15. 29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen. 30 Denn Gott ist einer. Er wird die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnittensein durch den Glauben rechtfertigen. 31 Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Auf keinen Fall! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

Römer 8:1
Römer 8:6
Römer 8:7
Römer 8:15
Römer 8:38
Römer 8:1 - 39

Wandel im Geist und Gotteskindschaft der Gläubigen

1 Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. 2 Denn das
Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich[1] frei gemacht von dem Gesetz
der Sünde und des Todes. 3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch
kraftlos war, tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gestalt[2] des Fleisches der
Sünde[3] und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, 4 damit die
Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern
nach dem Geist wandeln. 5 Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des
Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. 6 Denn die
Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,
7 weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz
Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. 8 Die aber, die im Fleisch sind,
können Gott nicht gefallen. 9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn
wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist
nicht sein. 10 Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der
Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. 11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus
den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten
auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch
wohnenden Geistes. 12 So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach
dem Fleisch zu leben; 13 denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr[4] sterben,
wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.
14 Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Denn
ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft[5] empfangen, wieder zur Furcht, sondern
einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba[6], Vater! 16 Der
Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. 17 Wenn
aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich
mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Hoffnung und Zuversicht der Gläubigen

18 Denn ich denke[7], dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen[8]
gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll[9]. 19 Denn das
sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.
20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit[10] unterworfen worden - nicht freiwillig,
sondern durch den[11], der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin, 21 dass auch selbst die
Schöpfung von der Knechtschaft[12] der Vergänglichkeit[13] frei gemacht werden wird zur
Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, dass die ganze
Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. 23 Nicht
allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch
wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres
Leibes. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die
gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht[14]? 25 Wenn wir aber das
hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. 26 Ebenso aber nimmt auch
der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie
es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich[15] für uns in unaussprechlichen
Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er
verwendet sich für Heilige Gott gemäß. 28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind. 29 Denn
die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes
gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber
vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch
gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. 31 Was
sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer ist gegen uns? 32 Er, der doch

seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. 34 Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. 35 Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: "Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden." 37 Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

1.Korinther 3:18
1.Korinther 3:1 - 23
Erneute Warnung vor Parteisucht - Dienende Stellung der Lehrer in der Gemeinde als Mitarbeiter Gottes
1 Und ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. 2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht vertragen. Ihr könnt es aber auch jetzt noch nicht, 3 denn ihr seid noch fleischlich. Denn wo Eifersucht1 und Streit unter euch ist, seid ihr da nicht fleischlich und wandelt nach Menschenweise? 4 Denn wenn einer sagt: Ich bin des Paulus, der andere aber: Ich des Apollos - seid ihr nicht menschlich2? 5 Was ist denn Apollos? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr gläubig geworden seid, und zwar wie der Herr einem jeden gegeben hat. 6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. 7 So ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. 8 Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit3. 9 Denn Gottes Mitarbeiter sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. 10 Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. 11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist4, welcher ist Jesus Christus. 12 Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer offenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen. 14 Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; 15 wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer. 16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in5 euch wohnt? 17 Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr. 18 Niemand betrüge sich selbst! Wenn jemand unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt6, so werde er töricht, damit er weise werde. 19 Denn die Weisheit dieser Welt7 ist Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: "Der die Weisen fängt in ihrer List." 20 Und wieder: "Der Herr kennt die Überlegungen der Weisen, dass sie nichtig sind." 21 So rühme sich denn niemand im Blick auf Menschen8, denn alles ist euer. 22 Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas9, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges; alles ist euer, 23 ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

1.Korinther 6:9
1.Korinther 6:1 - 11
Rechtsstreit unter Gemeindegliedern gehört nicht vor Gericht
1 Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten und nicht vor den Heiligen? 2 Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch1 die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten2? 3 Wisst ihr nicht, dass wir

Engel richten werden, wie viel mehr über Alltägliches? 4 Wenn ihr nun über alltägliche Dinge Rechtshändel habt, so setzt ihr die zu Richtern ein, die in der Gemeinde3 nichts gelten?4 5 Zur Beschämung sage ich es euch. Also gar kein Weiser ist unter euch, der zwischen Bruder und Bruder5 entscheiden6 kann? 6 Sondern es streitet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! 7 Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum lasst ihr euch nicht lieber Unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen7? 8 Aber ihr selbst tut Unrecht und übervorteilt, und das Brüdern gegenüber! 9 Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich8 Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige9 noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Lustknaben10 noch Knabenschänder 10 noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich11 Gottes erben. 11 Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den12 Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

1.Korinther 7:23
1.Korinther 7:17 - 24
Bedeutungslosigkeit des Standes für die Berufung durch Gott
17 Doch wie der Herr einem jeden zugeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen hat, so wandle er; und so verordne ich es in allen Gemeinden9. 18 Ist jemand beschnitten berufen worden, so bleibe er bei der Beschneidung; ist jemand unbeschnitten berufen worden, so lasse er sich nicht beschneiden. 19 Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein ist nichts, sondern das Halten der Gebote Gottes. 20 Jeder bleibe in dem Stand10, in dem er berufen worden ist. 21 Bist du als Sklave berufen worden, so lass es dich nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, mach umso lieber Gebrauch davon11! 22 Denn der als Sklave im Herrn Berufene ist ein Freigelassener des Herrn; ebenso ist der als Freier Berufene ein Sklave Christi. 23 Ihr seid um einen Preis erkauft. Werdet nicht Sklaven von Menschen! 24 Worin jeder berufen worden ist, Brüder, darin soll er vor Gott bleiben.

1.Korinther 9:27
1.Korinther 9:19 - 27
Der Apostel als aller Menschen Sklave und als Wettkämpfer
19 Denn obwohl ich allen gegenüber frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, damit ich so viele wie möglich11 gewinne. 20 Und ich bin den Juden wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie einer unter Gesetz - obwohl ich selbst nicht unter Gesetz bin -, damit ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne; 21 denen, die ohne Gesetz sind, wie einer ohne Gesetz12 - obwohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern unter dem Gesetz Christi -, damit ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. 22 Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette. 23 Ich tue aber alles um des Evangeliums willen, um an ihm Anteil zu bekommen. 24 Wisst ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft so, dass ihr ihn erlangt! 25 Jeder aber, der kämpft, ist enthaltsam in allem; jene freilich, damit sie einen vergänglichen Siegeskranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. 26 Ich laufe nun so, nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe so, nicht wie einer, der in die Luft schlägt; 27 sondern ich zerschlage meinen Leib und knechte13 ihn, damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

1.Korinther 10:20
1.Korinther 10:14 - 22
Warnung vor Götzendienst im Blick auf den Tisch des Herrn
14 Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst! 15 Ich rede als zu Verständigen7. Beurteilt ihr, was ich sage! 16 Der Kelch des Segens, den wir segnen8, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die

Gemeinschaft des Leibes des Christus? 17 Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot. 18 Seht auf das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar9? 19 Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? 20 Nein, sondern dass das, was sie10 opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den11 Dämonen. 21 Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen. 22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen12? Sind wir etwa stärker als er?

1.Korinther 11:18f
1.Korinther 11:17 - 34
Mahnung zum rechten Verhalten beim Herrenmahl
17 Wenn ich aber Folgendes vorschreibe, so lobe ich nicht5, dass ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommt. 18 Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr in der Gemeinde6 zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es. 19 Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten unter euch offenbar werden. 20 Wenn ihr nun zusammenkommt, so ist es nicht möglich, das Herrenmahl7 zu essen8. 21 Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl9 vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken. 22 Habt ihr denn nicht Häuser, um zu essen und zu trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde10 Gottes und beschämt die, welche nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierin lobe ich nicht. 23 Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich auch euch überliefert habe, dass der Herr Jesus in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm 24 und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis! 25 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl11 und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis! 26 Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. 27 Wer also unwürdig12 das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, wird des13 Leibes und Blutes des Herrn schuldig sein. 28 Der Mensch aber prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. 29 Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib des Herrn nicht richtig beurteilt14. 30 Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. 31 Wenn wir uns aber selbst beurteilten15, so würden wir nicht gerichtet. 32 Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden. 33 Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander! 34 Wenn jemand hungert, der esse daheim, damit ihr nicht zum Gericht zusammenkommt. Das Übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme.

1.Korinther 12:1 – 11
1.Korinther 12:1 – 31
Die verschiedenen Geistesgaben und die Einheit des Leibes und seiner Glieder
1 Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid. 2 Ihr wisst, dass ihr, als ihr zu den Heiden1 gehörtet, zu den stummen Götzenbildern hingezogen, ja, fortgerissen wurdet. 3 Deshalb tue ich euch kund, dass niemand, der im Geist Gottes redet, sagt: Fluch2 über Jesus!, und niemand sagen kann: Herr Jesus!3, außer im4 Heiligen Geist. 4 Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben5, aber es ist derselbe Geist; 5 und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; 6 und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben. 8 Denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben; einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; 9 einem anderen aber Glauben in demselben Geist; einem anderen aber Gnadengaben6 der Heilungen in dem einen Geist; 10 einem anderen aber Wunderwirkungen7; einem anderen aber Weissagung8, einem anderen aber Unterscheidungen der Geister; einem

anderen verschiedene Arten von Sprachen9; einem anderen aber Auslegung der Sprachen. 11 Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie er will. 12 Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. 13 Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen10, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden. 14 Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. 15 Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört er deswegen nicht zum Leib? 16 Und wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib; gehört es deswegen nicht zum Leib? 17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? Wenn ganz Gehör, wo der Geruch? 18 Nun aber hat Gott die Glieder bestimmt, jedes einzelne von ihnen am Leib, wie er wollte. 19 Wenn aber alles ein Glied wäre, wo wäre der Leib? 20 Nun aber sind zwar viele Glieder, aber ein Leib. 21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht; oder wieder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. 22 Sondern gerade die Glieder des Leibes, die schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; 23 und die uns die weniger ehrbaren am Leib zu sein scheinen, die umgeben wir mit größerer Ehre; und unsere nichtanständigen haben größere Anständigkeit; 24 unsere anständigen aber brauchen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dabei dem Mangelhafteren größere Ehre gegeben, 25 damit keine Spaltung im Leib sei, sondern die Glieder dieselbe Sorge füreinander hätten. 26 Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder wenn ein Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder mit. 27 Ihr aber seid Christi Leib und, einzeln genommen, Glieder. 28 Und die einen hat Gott in der Gemeinde11 eingesetzt erstens als Apostel12, zweitens andere als Propheten, drittens als Lehrer, sodann Wunderkräfte, sodann Gnadengaben13 der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen14. 29 Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer? Haben alle Wunderkräfte? 30 Haben alle Gnadengaben15 der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus? 31 Eifert aber um die größeren Gnadengaben16! Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:

1.Korinther 14:33
1.Korinther 14:26 - 40
Ordnung bei den Gemeindezusammenkünften
26 Was ist nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Offenbarung, hat eine Sprachenrede24, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung25. 27 Wenn nun jemand in einer Sprache26 redet, so sei es zu zweien oder höchstens zu dritt und nacheinander, und einer lege aus. 28 Wenn aber kein Ausleger da ist, so schweige er in der Gemeinde27, rede aber für sich und für Gott.
29 Von den Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen urteilen28. 30 Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteil wird, so schweige der Erste. 31 Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet29 werden. 32 Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. 33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens. Wie es in allen Gemeinden der Heiligen ist, 34 sollen die Frauen30 in den Gemeinden31 schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. 35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für eine Frau, in der Gemeinde zu reden. 36 Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? Oder ist es zu euch allein gelangt? 37 Wenn jemand meint, ein Prophet oder sonst ein Geistbegabter32 zu sein, so erkenne er, dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist. 38 Wenn aber jemand das nicht erkennt, so wird er auch von Gott nicht erkannt33. 39 Daher, Brüder, eifert danach, zu weissagen, und hindert das Reden in Sprachen34 nicht! 40 Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

1.Korinther 15:24
1.Korinther 15:12 - 34
Die Auferstehungshoffnung gegen_die Leugnung der Auferstehung
12 Wenn aber gepredigt wird, dass Christus aus den Toten auferweckt8 sei, wie sagen
einige unter euch, dass es keine Auferstehung der Toten gebe? 13 Wenn es aber keine
Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; 14 wenn aber
Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltslos9, inhaltslos aber
auch euer Glaube. 15 Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir
gegen Gott bezeugt haben, dass er Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt
hat, wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. 16 Denn wenn Tote nicht auferweckt
werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. 17 Wenn aber Christus nicht auferweckt
ist, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden. 18 Also sind auch die,
welche in Christus entschlafen sind, verloren gegangen. 19 Wenn wir allein in diesem
Leben auf Christus gehofft haben, so sind wir die elendesten von allen Menschen. 20 Nun
aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; 21 denn da ja
durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der
Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig
gemacht werden. 23 Jeder aber in seiner eigenen Ordnung10: der Erstling, Christus;
sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; 24 dann das Ende, wenn er das
Reich11 dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht
weggetan hat. 25 Denn er muss herrschen12, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt
hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod weggetan. 27 "Denn alles hat er seinen Füßen
unterworfen." Wenn es aber heißt, dass alles unterworfen sei, so ist klar, dass der
ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. 28 Wenn ihm aber alles unterworfen
ist, dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat,
damit Gott alles in allem13 sei. 29 Was werden sonst die tun, die sich für die14 Toten
taufen lassen15? Wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden, warum lassen sie sich
denn für sie taufen16? 30 Warum sind auch wir jede Stunde in Gefahr? 31 Täglich sterbe
ich, so wahr ihr mein Ruhm seid17, Brüder, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn,
habe. 32 Wenn ich nur nach Menschenweise mit wilden Tieren gekämpft habe zu
Ephesus, was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden, so "lasst uns essen und
trinken, denn morgen sterben wir"! 33 Irrt euch nicht: Schlechter Umgang verdirbt gute
Sitten. 34 Werdet in rechter Weise18 nüchtern und sündigt nicht! Denn manche sind in
Unwissenheit über Gott; zur Beschämung sage ich es euch.

2.Korinther 2:11
2.Korinther 2:5 - 11
Das bußfertige Gemeindeglied soll wieder aufgenommen werden
5 Wenn euch aber jemand traurig gemacht hat, so hat er nicht mich traurig gemacht,
sondern zum Teil - damit ich nicht zu viel sage - euch alle. 6 Dem Betreffenden genügt
diese Strafe von den meisten der Gemeinde, 7 so dass ihr im Gegenteil vielmehr
vergeben1 und ermuntern2 solltet, damit der Betreffende nicht etwa durch allzu große
Traurigkeit verschlungen werde. 8 Darum ermahne ich euch, zu beschließen, ihm
gegenüber Liebe zu üben. 9 Denn dazu habe ich auch geschrieben, dass ich eure
Bewährung kennenlernte, ob ihr in allem gehorsam seid. 10 Wem ihr aber etwas vergebt,
dem vergebe auch ich; denn auch ich habe, was ich vergeben habe - wenn ich etwas zu
vergeben hatte -, um euretwillen vergeben vor dem Angesicht Christi, 11 damit wir nicht
vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.

2.Korinther 3:14
2.Korinther 3:17
2.Korinther 3:18
2.Korinther 3:4 - 18
Vorzug des neuen Bundes vor dem alten
4 Solches Vertrauen aber haben wir durch Christus zu Gott: 5 Nicht dass wir von uns aus
tüchtig wären, etwas zu erdenken2 als aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit ist von

Gott, 6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. 7 Wenn aber schon der Dienst des Todes, mit Buchstaben in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die doch verging, 8 wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit bestehen3?
9 Denn wenn der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit noch viel reicher an Herrlichkeit. 10 Denn in dieser Hinsicht ist sogar das Verherrlichte nicht verherrlicht wegen der überragenden Herrlichkeit. 11 Denn wenn das Vergehende in Herrlichkeit war, wie viel mehr besteht das Bleibende in Herrlichkeit!
12 Da wir nun eine solche Hoffnung haben, so gehen wir mit großer Freimütigkeit vor
13 und tun nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Söhne Israels nicht auf das Ende des Vergehenden blicken sollten. 14 Aber ihr Sinn ist4 verstockt worden, denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke auf der Verlesung des Alten Testaments und wird nicht aufgedeckt, weil sie nur in Christus beseitigt wird.
15 Aber bis heute, sooft Mose gelesen wird, liegt eine Decke auf ihrem Herzen. 16 Dann aber, wenn es sich zum Herrn wendet, wird die Decke weggenommen. 17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit. 18 Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an5 und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

2.Korinther 4:4
2.Korinther 4:1 - 6
Die Lauterkeit des Apostels bei der Verkündigung des Evangeliums
1 Darum, da wir diesen Dienst haben, weil1 wir ja Erbarmen gefunden haben, ermatten wir nicht2; 2 sondern wir haben den geheimen Dingen, deren man sich schämen muss3, entsagt und wandeln nicht in Arglist, noch verfälschen4 wir das Wort Gottes, sondern durch die Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns jedem Gewissen der Menschen vor Gott. 3 Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es nur bei denen verdeckt, die verloren gehen, 4 den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt5 den Sinn6 verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen. 5 Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus als Herrn, uns aber als eure Sklaven um Jesu willen. 6 Denn Gott, der gesagt hat: "Aus Finsternis wird Licht leuchten!", er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi7.

2.Korinther 5:17
2.Korinther 5:11 - 17
Eifer des Apostels in der Verkündigung des Evangeliums
11 Da wir nun den Schrecken des Herrn2 kennen, so überreden wir Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar zu sein.
12 Wir empfehlen uns nicht wieder selbst bei euch, sondern geben euch Anlass zum Ruhm unsertwegen, damit ihr ihn habt bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen. 13 Denn sei es, dass wir außer uns waren, so waren wir es für Gott; sei es, dass wir vernünftig sind, so sind wir es für euch. 14 Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind. 15 Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist. 16 Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch jetzt nicht mehr so. 17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2.Korinther 10:3f
2.Korinther 10:3-5
2.Korinther 10:5
2.Korinther 10:12
2.Korinther 10:1 - 17
Paulus verteidigt sich gegen persönliche Angriffe
1 Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch durch die Sanftmut und Milde Christi, der ich ins
Gesicht zwar demütig unter euch, abwesend aber mutig gegen euch bin. 2 Ich bitte aber
darum, dass ich anwesend nicht mutig sein muss, mit der Zuversicht, mit der ich
gedenke, gewissen Leuten gegenüber kühn aufzutreten, die von uns denken1, wir
wandelten nach dem Fleisch. 3 Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir nicht
nach dem Fleisch; 4 denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern
mächtig für2 Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir überspitzte
Gedankengebäude3 5 und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt, und
nehmen jeden Gedanken4 gefangen unter5 den Gehorsam Christi 6 und sind bereit, allen
Ungehorsam zu strafen, wenn euer Gehorsam erfüllt sein wird. 7 Seht doch auf das, was
vor Augen ist! Wenn jemand sich zutraut, dass er Christus angehört, so denke er
andererseits dies bei sich selbst, dass, wie er Christus angehört, so auch wir. 8 Denn
wenn ich mich auch etwas mehr über unsere Vollmacht rühme, die uns der Herr zu eurer
Erbauung6 und nicht zu eurer Zerstörung gegeben hat, so werde ich nicht zuschanden
werden, 9 damit ich nicht den Anschein erwecke, als wolle ich euch nur durch die Briefe
schrecken. 10 Denn die Briefe, sagt man, sind gewichtig und stark, aber die leibliche
Gegenwart ist schwach und die Rede zu verachten. 11 Derjenige bedenke dies, dass, wie
wir abwesend im Wort durch Briefe sind, so auch anwesend mit der Tat sein werden.
12 Denn wir wagen nicht, uns gewissen Leuten von denen, die sich selbst empfehlen,
beizuzählen oder gleichzustellen; aber da sie sich an sich selbst messen und sich mit sich
selbst vergleichen, sind sie unverständig. 13 Wir aber wollen uns nicht ins Maßlose
rühmen, sondern nach dem Maße des Wirkungskreises7, den uns Gott als Maß zugeteilt
hat, nämlich auch bis zu euch zu gelangen. 14 Denn es ist nicht so, als ob wir nicht zu
euch gekommen wären und uns nun zu weit ausstreckten; denn wir sind mit dem
Evangelium Christi auch bis zu euch gekommen; 15 dabei rühmen wir uns nicht ins
Maßlose mit fremden Arbeitsleistungen, haben vielmehr die Hoffnung, wenn euer Glaube
wächst, unter euch entsprechend unserem Wirkungskreis groß gemacht zu werden bis
zum Übermaß 16 und dann das Evangelium weiter über euch hinaus zu verkündigen,
nicht in fremdem Wirkungskreis uns dessen zu rühmen, was schon fertig ist. 17 "Wer
sich aber rühmt, rühme sich des8 Herrn!" 18 Denn nicht, wer sich selbst empfiehlt, der
ist bewährt, sondern der, den der Herr empfiehlt.

2.Korinther 11:3
2.Korinther 11:1 - 15
Lauterkeit des Apostels, Unlauterkeit der falschen Apostel
1 Möget ihr doch ein wenig Torheit von mir ertragen! Doch ihr ertragt mich ja auch.
2 Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um
euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen. 3 Ich fürchte aber, dass,
wie die Schlange Eva durch ihre List verführte, so vielleicht euer Sinn1 von der Einfalt
und Lauterkeit2 Christus gegenüber abgewandt und verdorben wird. 4 Denn wenn der,
welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr
einen anderen3 Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes
Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gut. 5 Denn ich
meine, dass ich den "übergroßen" Aposteln in nichts nachgestanden habe. 6 Wenn ich
aber auch ein Unkundiger in der Rede bin, so doch nicht in der Erkenntnis; sondern in
jeder Weise und vor allen haben wir es euch gegenüber offenbar gemacht. 7 Oder habe
ich eine Sünde begangen, als ich mich selbst erniedrigte, damit ihr erhöht würdet, indem
ich euch das Evangelium Gottes umsonst verkündigt habe? 8 Andere Gemeinden4 habe
ich beraubt, indem ich Lohn nahm zum Dienst an euch. 9 Und als ich bei euch war und
Mangel litt, fiel ich niemand zur Last - denn meinem Mangel halfen die Brüder ab, die aus
Mazedonien kamen -, und ich hielt mich in allem so, dass ich euch nicht zur Last fiel, und

werde mich so halten. 10 So gewiss die Wahrheit Christi in mir ist, wird dieses Rühmen
für mich in den Gegenden von Achaja nicht verstummen! 11 Warum? Weil ich euch nicht
liebe? Gott weiß es. 12 Was ich aber tue, werde ich auch tun, damit ich denen die
Gelegenheit abschneide, die eine Gelegenheit dazu suchen, dass sie in dem, worin sie
sich rühmen, als solche wie wir befunden werden. 13 Denn solche sind falsche Apostel,
betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. 14 Und kein
Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; 15 es ist
daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit
annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.

Galater 1:10
Galater 1:6 - 10
Abkehr der Galater vom reinen Evangelium
6 Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die6 Gnade Christi
berufen hat, abwendet zu einem anderen7 Evangelium, 7 wo es doch kein anderes gibt8;
einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren. 8 Wenn
aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem
verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht9! 9 Wie
wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als
Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: Er sei verflucht!
10 Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu
gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht10 nicht.

Galater 2:19
Galater 2:20
Galater 2:11 - 21
Paulus und Petrus in Antiochia: Glaube und Gesetz
11 Als aber Kephas nach Antiochia kam, widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er durch
sein Verhalten verurteilt war. 12 Denn bevor einige von Jakobus kamen, hatte er mit
denen aus den Nationen gegessen; als sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte
sich ab, da er sich vor denen aus der Beschneidung fürchtete. 13 Und mit ihm heuchelten
auch die übrigen Juden, so dass selbst Barnabas durch ihre Heuchelei mit fortgerissen
wurde. 14 Als ich aber sah, dass sie nicht den geraden Weg nach der Wahrheit des
Evangeliums wandelten, sprach ich zu Kephas vor allen: Wenn du, der du ein Jude bist,
wie die Nationen lebst und nicht wie die Juden, wie zwingst du denn die Nationen, jüdisch
zu leben? 15 Wir sind von Natur Juden und nicht Sünder aus den Nationen, 16 aber da
wir wissen, dass der Mensch nicht aus Gesetzeswerken gerechtfertigt wird, sondern nur
durch den Glauben an Christus Jesus5, haben wir auch an Christus Jesus geglaubt, damit
wir aus Glauben an Christus6 gerechtfertigt werden und nicht aus Gesetzeswerken, weil
aus Gesetzeswerken kein Fleisch gerechtfertigt wird. 17 Wenn aber auch wir selbst, die
wir in Christus gerechtfertigt zu werden suchen, als Sünder befunden wurden - ist dann
also Christus ein Diener der Sünde? Auf keinen Fall. 18 Denn wenn ich das, was ich
abgebrochen habe, wieder aufbaue, so stelle ich mich selbst als Übertreter hin. 19 Denn
ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus
gekreuzigt, 20 und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt
im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes7, der
mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. 21 Ich mache die Gnade Gottes
nicht ungültig8; denn wenn Gerechtigkeit durch Gesetz kommt, dann ist Christus
umsonst gestorben.

Galater 5:20 + 21a
Galater 5:23
Galater 5:26
Galater 5:13 - 26
Warnung vor fleischlichem Missbrauch der Freiheit - Ermahnung zum Leben_durch den Geist
13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe! 14 Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." 15 Wenn ihr aber einander beißt und fresst, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet! 16 Ich sage aber: Wandelt im3 Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen. 17 Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt. 18 Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter dem Gesetz. 19 Offenbar aber sind die Werke des Fleisches; es sind: Unzucht4, Unreinheit, Ausschweifung, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstsüchteleien, Zwistigkeiten, Parteiungen, 21 Neidereien, Trinkgelage, Völlereien und dergleichen. Von diesen sage ich euch im Voraus, so wie ich vorher sagte, dass die, die so etwas tun, das Reich5 Gottes nicht erben werden. 22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Enthaltsamkeit6. Gegen diese ist das Gesetz nicht gerichtet. 24 Die aber dem Christus Jesus angehören, haben das Fleisch samt den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln! 26 Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir einander herausfordern, einander beneiden!

Galater 6:3
Galater 6:1 - 10
Ermahnung zur Bruderschaft_im Geist
1 Brüder, wenn auch ein Mensch von1 einem Fehltritt übereilt wird, so bringt ihr, die Geistlichen, einen solchen im Geist der Sanftmut wieder zurecht. Und dabei gib auf dich selbst acht, dass nicht auch du versucht wirst! 2 Einer trage des anderen Lasten2, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen. 3 Denn wenn jemand meint, etwas zu sein, während er doch nichts ist, so betrügt3 er sich selbst. 4 Ein jeder aber prüfe sein eigenes Werk, und dann wird er nur im Blick auf sich selbst Ruhm haben und nicht im Blick auf den anderen; 5 denn jeder wird seine eigene Bürde tragen. 6 Wer im Wort unterwiesen wird, gebe aber dem Unterweisenden an allen Gütern Anteil! 7 Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. 8 Denn wer auf4 sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten. 9 Lasst uns aber im Gutestun nicht müde werden! Denn zur bestimmten Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten. 10 Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben5, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens!

Epheser 1:6
Epheser 1:20 – 22
Epheser 1:21
Epheser 1:3 - 23
Lobpreis Gottes
3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt4 in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe, 5 und uns5 vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst6 nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt7 hat in dem Geliebten. 7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,

8 die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht. 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm 10 für die Verwaltung8 bei der Erfüllung der Zeiten; alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm. 11 Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt9, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, 12 damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher schon auf den Christus gehofft haben. 13 In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils10, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. 14 Der ist die Anzahlung auf unser Erbe auf die Erlösung seines Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Dank und Fürbitte des Apostels

15 Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den11 Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, 16 für euch zu danken, und ich gedenke euer in meinen Gebeten, 17 dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der12 Erkenntnis seiner selbst. 18 Er erleuchte die Augen13 eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen 19 und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. 20 Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt14 gesetzt hat, 21 hoch über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter15, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. 22 Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde16 gegeben, 23 die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Epheser 2:2
Epheser 2:3
Epheser 2:10
Epheser 2:1 - 10

Vom Tod zum Leben

1 Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Zeitlauf1 dieser Welt, gemäß dem Fürsten der Macht2 der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. 3 Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen3 des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. 4 Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, 5 auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr gerettet! 6 Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt4 in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeitaltern5 den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus. 8 Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. 10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Epheser 3:10
Epheser 3:16
Epheser 3:1 - 21

Des Apostels Dienst für die Nationen

1 Deswegen bin ich, Paulus, der Gefangene1 Christi Jesu für euch, die Nationen -2 2 ihr habt doch wohl von der Verwaltung3 der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist. 3 Denn mir ist durch Offenbarung das Geheimnis zu erkennen gegeben worden - wie ich es oben kurz geschrieben habe; 4 beim Lesen könnt ihr meine Einsicht

in das Geheimnis des Christus merken -, 5 das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht zu erkennen gegeben wurde, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist4 offenbart worden ist: 6 Die Nationen sollen nämlich Miterben und Mit-Glieder am gleichen Leib5 sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, 7 dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben ist. 8 Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen6 9 und ans Licht zu bringen7, was die Verwaltung8 des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern9 her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war; 10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt10 durch die Gemeinde11 die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde, 11 nach dem ewigen Vorsatz12, den er verwirklicht13 hat in Christus Jesus, unserem Herrn. 12 In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn. 13 Deshalb bitte ich, nicht mutlos zu werden durch meine Bedrängnisse für euch, die eure Ehre sind14.

Fürbitte und Lobpreis

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft15 in den Himmeln und auf Erden benannt wird: 16 Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; 17 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, 18 damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, 19 und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes. 20 Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, 21 ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde16 und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit17! Amen18.

Epheser 4:17 + 23
Epheser 4:18
Epheser 4:23
Epheser 4:32
Epheser 4:17 - 32

Mahnung zu Gott gefälligem Leben

17 Dies nun sage und bezeuge ich11 im Herrn, dass ihr nicht mehr wandeln sollt, wie auch die Nationen wandeln, in Nichtigkeit ihres Sinnes12; 18 sie sind verfinstert am Verstand, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung13 ihres Herzens; 19 sie, die abgestumpft sind, haben sich selbst der Ausschweifung hingegeben, zum Ausüben jeder Unreinheit mit Gier14. 20 Ihr aber habt den Christus nicht so kennengelernt. 21 Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden15, wie es Wahrheit in Jesus ist: 22 dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet, 23 dagegen erneuert werdet in dem16 Geist eurer Gesinnung17 24 und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit18. 25 Deshalb legt die Lüge19 ab und redet Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder. 26 Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, 27 und gebt dem Teufel keinen Raum! 28 Wer gestohlen hat20, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas mitzugeben habe! 29 Kein faules21 Wort komme aus eurem Mund, sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen22 Erbauung23, damit es den Hörenden Gnade gebe! 30 Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin! 31 Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit! 32 Seid24 aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander25, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!

Epheser 6:4
Epheser 6:6
Epheser 6:10 - 12
Epheser 6:10 – 18
Epheser 6:10 – 20
Epheser 6:12
Epheser 6:1 – 20
1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht. 2 "Ehre deinen Vater
und deine Mutter" - das ist das erste Gebot mit Verheißung -, 3 "damit es dir wohlgehe
und du lange lebst auf der Erde." 4 Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn,
sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

Verhältnis von Sklaven und Herren
5 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures
Herzens, als1 dem Christus; 6 nicht mit Augendienerei, als Menschengefällige, sondern
als Sklaven Christi, indem ihr den Willen Gottes von Herzen2 tut! 7 Dient mit
Gutwilligkeit als3 dem Herrn und nicht den Menschen! 8 Ihr wisst doch, dass jeder, der
Gutes tut, dies vom Herrn empfangen wird, er sei Sklave oder Freier. 9 Und ihr Herren,
tut dasselbe ihnen gegenüber, und lasst das Drohen!, da ihr wisst, dass sowohl ihr als
auch euer Herr in den Himmeln ist und dass es bei ihm kein Ansehen der Person gibt.

Die Waffenrüstung Gottes
10 Schließlich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke! 11 Zieht die ganze
Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!
12 Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut4, sondern gegen die Gewalten,
gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen5
Mächte der Bosheit in der Himmelswelt6. 13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung
Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet7 habt,
stehen bleiben könnt! 14 So steht nun, eure Lenden8 umgürtet mit Wahrheit, bekleidet
mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der
Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens! 16 Bei alledem ergreift den
Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!
17 Nehmt9 auch den Helm des Heils10 und das Schwert des Geistes, das11 ist Gottes
Wort! 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in
allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen 19 und auch für mich!, damit mir Rede
verliehen werde, wenn ich den Mund öffne, mit Freimütigkeit das Geheimnis des
Evangeliums bekannt zu machen 20 - für das ich ein Gesandter in Ketten12 bin -, damit
ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.

Philipper 2:9f
Philipper 2:13
Philipper 2:1 - 18
Aufforderung zum Glaubensleben nach dem Vorbild Christi
1 Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus gibt, wenn irgendeinen Trost der
Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid1 und
Erbarmen, 2 so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe
habt, einmütig, eines Sinnes seid, 3 nichts aus Eigennutz2 oder eitler Ruhmsucht tut,
sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; 4 ein jeder
sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen! 5 Habt diese
Gesinnung in3 euch, die auch in Christus Jesus war4, 6 der in Gestalt Gottes war und es
nicht für einen Raub hielt5, Gott gleich zu sein. 7 Aber er machte sich selbst zu nichts6
und nahm Knechtsgestalt7 an, indem er den Menschen gleich geworden ist8, und der
Gestalt nach9 wie ein Mensch befunden, 8 erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam
bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm
den Namen verliehen10, der über jeden Namen ist, 10 damit in dem Namen Jesu jedes
Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, 11 und jede Zunge
bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Aufforderung, Vorbild in der Welt zu sein

12 Daher, meine Geliebten - wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner
Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit -, bewirkt euer Heil11
mit Furcht und Zittern! 13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als
auch das Wirken zu seinem Wohlgefallen12. 14 Tut alles ohne Murren und Zweifel,
15 damit ihr tadellos und lauter13 seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines
verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr leuchtet wie Himmelslichter in der
Welt, 16 indem ihr das Wort des Lebens festhaltet, mir als Grund zum Rühmen auf den
Tag Christi, dass ich nicht vergeblich gelaufen bin, auch nicht vergeblich gearbeitet habe.
17 Wenn ich aber auch als Trankopfer über das Opfer und den Dienst eures Glaubens
gesprengt werde, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. 18 Ebenso aber freut
auch ihr euch, und freut euch mit mir!

Philipper 4:6 - 8
Philipper 4:1 - 9

Mahnung zu geistlichen Tugenden

1 Daher, meine geliebten und ersehnten Brüder, meine Freude und mein Siegeskranz,
steht in dieser Weise fest im Herrn, Geliebte! 2 Die Evodia ermahne ich, und die
Syntyche ermahne ich, dieselbe Gesinnung zu haben im Herrn! 3 Ja, ich bitte auch dich,
mein rechter Gefährte1, stehe ihnen2 bei, die in dem Evangelium zusammen mit mir
gekämpft haben, auch mit Klemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im
Buch des Lebens sind. 4 Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut
euch! 5 Eure Milde3 soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe. 6 Seid um
nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure
Anliegen vor Gott kundwerden; 7 und der Friede Gottes, der allen Verstand4 übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus. - 8 Übrigens, Brüder,
alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was
liebenswert, alles, was wohllautend ist, wenn es irgendeine Tugend5 und wenn es
irgendein Lob gibt, das erwägt! 9 Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und
an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Kolosser 1:13
Kolosser 1:13 + 16
Kolosser 1:16
Kolosser 1:21
Kolosser 1:3 - 23

Dank und Fürbitte im Blick auf die Gemeinde

3 Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch
beten, 4 da wir von eurem Glauben in3 Christus Jesus gehört haben und von der Liebe,
die ihr zu allen Heiligen habt, 5 wegen der Hoffnung, die für euch in den Himmeln
aufbewahrt ist. Von ihr habt ihr vorher schon gehört im Wort der Wahrheit des
Evangeliums, 6 das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt ist und Frucht
bringt und wächst, wie auch unter4 euch von dem Tag an, da ihr es gehört und die
Gnade Gottes in Wahrheit erkannt5 habt. 7 So habt ihr es gelernt von Epaphras,
unserem geliebten Mitknecht6, der ein treuer Diener7 des Christus für euch ist 8 und uns
auch eure Liebe im Geist kundgetan hat. 9 Deshalb hören auch wir nicht auf, von dem
Tag an, da wir es gehört haben, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr mit der
Erkenntnis seines Willens erfüllt werdet in aller Weisheit und geistlichem Verständnis,
10 um des Herrn würdig zu wandeln zu allem Wohlgefallen, fruchtbringend in jedem
guten Werk und wachsend durch die8 Erkenntnis Gottes, 11 gekräftigt mit aller Kraft
nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und aller Langmut, mit Freuden
12 dem Vater danksagend9, der euch fähig10 gemacht hat zum Anteil am Erbe der
Heiligen im Licht; 13 er hat uns gerettet11 aus der Macht12 der Finsternis und versetzt
in das Reich13 des Sohnes seiner Liebe. 14 In ihm haben wir die Erlösung14, die
Vergebung der Sünden.

Jesu Größe und Werk
15 Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene aller Schöpfung. 16 Denn in ihm15 ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen; 17 und er ist vor allem, und alles besteht durch ihn. 18 Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde16. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe; 19 denn es gefiel der ganzen Fülle17, in ihm zu wohnen 20 und durch ihn alles mit sich18 zu versöhnen - indem19 er Frieden gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes - durch ihn, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist. 21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde wart nach der Gesinnung in den bösen Werken, 22 hat er20 aber nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen, 23 sofern ihr im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen lasst von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das in der ganzen Schöpfung unter dem Himmel gepredigt worden ist, dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

Kolosser 2:10
Kolosser 2:10 + 15
Kolosser 2:15
Kolosser 2:19
Kolosser 2:8 - 23
Warnung vor Irrlehren
8 Seht zu, dass niemand euch einfange durch die Philosophie und leeren Betrug nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt und nicht Christus gemäß! 9 Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; 10 und ihr seid in ihm zur Fülle gebracht. Er ist das Haupt jeder Gewalt und jeder Macht. 11 In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, sondern im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, 12 mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. 13 Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in dem Unbeschnittensein eures Fleisches, hat er mit lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat. 14 Er hat den Schuldschein5 gegen uns gelöscht, den in Satzungen bestehenden, der gegen uns war, und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; 15 er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm6 hat er den Triumph über sie gehalten. 16 So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, 17 die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper selbst aber ist des Christus. 18 Um den Kampfpreis soll euch niemand bringen, der seinen eigenen Willen tut in scheinbarer Demut7 und Anbetung der Engel8, der auf das eingeht9, was er in Visionen gesehen hat10, grundlos aufgeblasen von der Gesinnung11 seines Fleisches, 19 und nicht festhält das Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengefügt, das Wachstum Gottes wächst. 20 Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt12 gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen13, als lebtet ihr noch in der Welt: 21 Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht!, 22 - was doch alles zur Vernichtung durch den Gebrauch bestimmt ist, nach den Geboten und Lehren der Menschen? 23 Das alles hat zwar einen Anschein14 von Weisheit, in eigenwilligem Gottesdienst15 und in Demut und im Nichtverschonen des Leibes - also nicht in einer gewissen Wertschätzung16 -, dient aber zur Befriedigung des Fleisches17.

Kolosser 3:2
Kolosser 3:1 - 17
Himmlischer Sinn - Der alte und der neue Mensch
1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes! 2 Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf

das, was auf der Erde ist! 3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. 4 Wenn der Christus, euer1 Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit. 5 Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht2, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht3, die Götzendienst ist! 6 Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams4. 7 Unter denen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. 8 Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. 9 Belügt einander nicht, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen 10 und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat! 11 Da ist weder Grieche5 noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittensein, Barbar6, Skythe7, Sklave, Freier, sondern Christus alles und in allen. 12 Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen8, Güte, Demut, Milde, Langmut! 13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr! 14 Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die9 das Band der Vollkommenheit ist! 15 Und der Friede des Christus regiere10 in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar! 16 Das Wort des Christus wohne reichlich in euch11; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott12 in euren Herzen in Gnade! 17 Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn!

1.Thessalonicher 5:18
1.Thessalonicher 5:12 - 21
Verschiedene Ermahnungen
12 Wir bitten euch aber, Brüder, dass ihr die anerkennt3, die unter euch arbeiten und euch vorstehen im Herrn und euch zurechtweisen, 13 und dass ihr sie ganz besonders in Liebe achtet um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander! 14 Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet4 die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle! 15 Seht zu, dass niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle! 16 Freut euch allezeit! 17 Betet unablässig! 18 Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist löscht nicht aus5! 20 Weissagungen verachtet nicht, 21 prüft aber alles, das Gute haltet fest! 22 Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

2.Thessalonicher 2:8
2.Thessalonicher 2:1 - 12
Die Ankunft Christi und der ihr vorausgehende große Verführer
1 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm1, 2 dass ihr euch nicht schnell in eurem Sinn2 erschüttern, auch nicht erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort noch durch Brief, als seien sie von uns, als ob der Tag des Herrn da wäre. 3 Dass niemand euch auf irgendeine Weise verführe! Denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit3 offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; 4 der sich widersetzt und sich überhebt über4 alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei. 5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird. 7 Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur offenbart es sich nicht, bis der, welcher jetzt zurückhält, aus dem Weg ist; 8 und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; 9 ihn, dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge 10 und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht

angenommen haben. 11 Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft5 des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

1.Timoteus 4:1
1.Timoteus 4:1 - 11
Ermahnung, gesetzliche Lehren abzuweisen
1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren1 Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische2 Geister und Lehren von Dämonen achten, 2 durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, 3 die verbieten, zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen3. 4 Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; 5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet. 6 Wenn du dies den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, der sich nährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist. 7 Die unheiligen und altweiberhaften Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit4; 8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit5 aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. 9 Das Wort ist gewiss6 und aller Annahme wert; 10 denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir auf einen lebendigen Gott hoffen, der ein Retter7 aller Menschen ist, besonders der Gläubigen. 11 Dies gebiete und lehre!

1.Timotheus 6:12
1.Timotheus 6:3 - 16
Nicht Streitsucht oder Geldliebe, sondern Glaubenskampf!
3 Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zuwendet4 den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und der Lehre, die gemäß der Gottseligkeit5 ist, 4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, 5 ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung6 verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit7 sei ein Mittel zum Gewinn8. 6 Die Gottseligkeit9 mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn; 7 denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, so dass wir auch nichts hinausbringen können. 8 Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen. 9 Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Untergang versenken. 10 Denn eine Wurzel alles Bösen ist die Geldliebe, nach der einige getrachtet haben und von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben. - 11 Du aber, Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit10, Glauben, Liebe, Ausharren, Sanftmut! 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen! 13 Ich gebiete dir vor Gott, der allem Leben gibt, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, 14 dass du das Gebot unbefleckt, untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus! 15 Die wird zu seiner Zeit11 der selige12 und alleinige Machthaber zeigen, der König der Könige13 und Herr der Herren14, 16 der allein Unsterblichkeit hat und ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, auch nicht sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen15.

2.Timotheus 1:7
2.Timotheus 1:3 - 14
Ermahnung zum furchtlosen Bekenntnis und zur Bewahrung_des Glaubens
3 Ich danke Gott, dem ich von meinen Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten2 Nacht und Tag, 4 voller Verlangen, dich

zu sehen - eingedenk deiner Tränen -, um mit Freude erfüllt zu werden. 5 Denn ich erinnere mich des ungeheuchelten Glaubens in dir, der zuerst in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike wohnte, ich bin aber überzeugt, auch in dir. 6 Um dieser Ursache willen erinnere ich dich, die Gnadengabe3 Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegen meiner Hände ist. 7 Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit4 gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht. 8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium nach der Kraft Gottes! 9 Der hat uns gerettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben, 10 jetzt aber offenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Retters Christus Jesus, der den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, 11 für das ich eingesetzt worden bin als Herold5 und Apostel und Lehrer. 12 Um dieser Ursache willen leide ich dies auch; aber ich schäme mich nicht, denn ich weiß, wem ich geglaubt habe, und bin überzeugt, dass er mächtig ist, mein anvertrautes Gut bis auf jenen Tag zu bewahren. 13 Halte fest das6 Vorbild7 der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind! 14 Bewahre das schöne anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!

Titus 3:1
Titus 3:10
Titus 3:1 - 11

Verhalten des Christen in der Welt

1 Erinnere sie, staatlichen Gewalten und Mächten untertan zu sein, Gehorsam zu leisten, zu jedem guten Werk bereit zu sein, 2 niemand zu lästern, nicht streitsüchtig zu sein, milde1 zu sein, an allen Menschen alle Sanftmut zu erweisen! 3 Denn einst waren auch wir unverständig, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten2 mancherlei Begierden und Lüsten, führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst, einander hassend. 4 Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes erschien, 5 rettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung3 der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. 6 Den hat er durch Jesus Christus, unseren Retter, reichlich über uns ausgegossen, 7 damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben nach der Hoffnung des ewigen Lebens wurden. 8 Das Wort ist gewiss4; und ich will, dass du auf diesen Dingen fest bestehst, damit die, die zum Glauben an Gott gekommen sind, darauf bedacht sind, sich um gute Werke zu bemühen5. Dies ist gut und nützlich für die Menschen.

Warnung vor Streitfragen

9 Törichte Streitfragen aber und Geschlechtsregister und Zänkereien und gesetzliche6 Streitigkeiten vermeide! Denn sie sind unnütz und wertlos. 10 Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab, 11 da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt und durch sich selbst verurteilt ist!

Hebräer 3:19
Hebräer 3:1 -19

Jesu Erhabenheit über Mose - Warnung vor Unglauben und Abfall

1 Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, 2 der treu ist dem, der ihn dazu gemacht hat, wie auch Mose in seinem ganzen Hause! 3 Denn er ist größerer Herrlichkeit gewürdigt worden als Mose, insofern größere Ehre als das Haus der hat, der es erbaut hat. 4 Denn jedes Haus wird von jemand erbaut; der aber alles erbaut hat, ist Gott. 5 Und Mose war zwar in seinem ganzen Hause als Diener treu - zum Zeugnis von dem, was verkündigt werden sollte -, 6 Christus aber als Sohn über sein Haus. Sein Haus sind wir, wenn wir die Freimütigkeit und den Ruhm der Hoffnung1 bis zum Ende standhaft2 festhalten. 7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: "Heute, wenn ihr seine Stimme hört,

8 verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung an dem Tage der Versuchung in der Wüste, 9 wo eure Väter mich versuchten, indem sie mich auf die Probe stellten, und sie sahen meine Werke 10 vierzig Jahre. Deshalb zürnte ich diesem Geschlecht und sprach: Allezeit gehen sie irre mit dem Herzen. Sie aber haben meine Wege nicht erkannt. 11 So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen3!" 12 Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei, im Abfall vom lebendigen Gott, 13 sondern ermuntert4 einander jeden Tag, solange es "heute" heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde!
14 Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Grundlage5 bis zum Ende standhaft festhalten. 15 Wenn gesagt wird: "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht wie in der Erbitterung"; 16 welche haben denn gehört und sich aufgelehnt6? Waren es denn nicht alle, die durch Mose von Ägypten ausgezogen waren? 17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber7 in der Wüste fielen? 18 Welchen aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht denen, die ungehorsam gewesen waren8? 19 Und wir sehen, dass sie wegen des Unglaubens nicht hineingehen konnten.

Hebräer 4:2
Hebräer 4:9
Hebräer 4:1 - 13
Die Sabbatruhe des Gottesvolkes - Vom Wesen und Wirken des Wortes Gottes
1 Fürchten wir uns nun, dass nicht etwa - da die Verheißung, in seine Ruhe einzugehen, noch aussteht - jemand von euch als zurückgeblieben erscheint1. 2 Denn auch uns ist eine gute Botschaft2 verkündigt worden, wie auch jenen; aber das gehörte Wort3 nützte jenen nicht, weil es bei denen, die es hörten, sich nicht mit dem Glauben verband. 3 Wir gehen nämlich in die Ruhe ein als die, die geglaubt haben, wie er gesagt hat: "So schwor ich in meinem Zorn: Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen4!", obwohl die Werke von Grundlegung der Welt an geschaffen5 waren. 4 Denn er hat irgendwo von dem siebten Tag so gesprochen: "Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken." 5 Und an dieser Stelle wiederum: "Sie sollen nimmermehr in meine Ruhe eingehen6!" 6 Weil es nun dabei bleibt, dass einige in sie eingehen und die, denen zuerst die gute Botschaft7 verkündigt worden ist, des Ungehorsams wegen nicht hineingegangen sind, 7 bestimmt er wieder einen Tag, ein "Heute", und sagt durch David nach so langer Zeit, wie vorhin gesagt worden ist: "Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht!" 8 Denn wenn Josua8 sie in die Ruhe gebracht hätte, würde er danach nicht von einem anderen Tag geredet haben. 9 Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. 10 Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken wie Gott von seinen eigenen. 11 Lasst uns nun eifrig sein, in jene Ruhe einzugehen, damit nicht jemand nach demselben Beispiel des Ungehorsams falle! 12 Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist, sowohl der Gelenke als auch des Markes, und ein Richter9 der Gedanken und Gesinnungen des Herzens; 13 und kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, mit dem wir es zu tun haben.

Hebräer 12:14f
Hebräer 12:12 - 29f
Heiligung im Blick auf das Ziel
12 Darum "richtet auf die erschlafften Hände und die gelähmten Knie", 13 und "macht gerade Bahn für eure Füße!", damit das Lahme nicht abirre, sondern vielmehr geheilt werde. 14 Jagt dem Frieden mit allen nach und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn schauen wird; 15 und achtet darauf, dass nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide9, dass nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufsprosse und euch zur Last werde und durch sie viele verunreinigt werden; 16 dass nicht jemand ein Hurer oder ein Gottloser sei wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte! 17 Denn ihr wisst, dass er auch nachher, als er den Segen erben wollte, verworfen wurde, denn er

fand keinen Raum zur Buße, obgleich er sie10 mit Tränen eifrig suchte. 18 Denn ihr seid
nicht gekommen zu etwas, das betastet werden konnte, und zu einem angezündeten
Feuer11 und dem Dunkel und der Finsternis und dem Sturm 19 und zu dem Schall der
Posaune und der Stimme der Worte, deren Hörer baten, dass das Wort nicht mehr an sie
gerichtet werde 20 - denn sie konnten nicht ertragen, was angeordnet wurde: "Und wenn
ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt werden", 21 und so furchtbar war die
Erscheinung, dass Mose sagte: "Ich bin voll Furcht und Zittern" -, 22 sondern ihr seid
gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen
Jerusalem; und zu Myriaden12 von Engeln, einer Festversammlung; 23 und zu der
Gemeinde13 der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott,
dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten; 24 und zu Jesus, dem
Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung14, das besser redet als das
Blut Abels. 25 Seht zu, dass ihr den nicht abweist, der da redet! Denn wenn jene nicht
entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab; wie viel mehr
wir nicht, wenn15 wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet!
26 Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt:
"Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel." 27 Aber
das "noch einmal" deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert
werden, damit die unerschütterlichen bleiben. 28 Deshalb lasst uns, da wir ein
unerschütterliches Reich16 empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig
dienen mit Scheu und Furcht! 29 Denn auch unser Gott "ist ein verzehrendes Feuer".

Jakobus 1:22
Jakobus 1:26
Jakobus 1:19 - 27
Nicht nur Hörer, sondern auch Täter des Wortes
19 Ihr wisst doch10, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden, langsam zum Zorn! 20 Denn eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes
Gerechtigkeit. 21 Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermaß der Schlechtigkeit,
und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu retten vermag!
22 Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen! 23 Denn
wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der
sein natürliches Gesicht in einem Spiegel betrachtet. 24 Denn er hat sich selbst
betrachtet und ist weggegangen, und er hat sogleich vergessen, wie er beschaffen war.
25 Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei
geblieben ist11, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes
ist12, der wird in seinem Tun glückselig sein. 26 Wenn jemand meint, er diene Gott13,
und zügelt nicht seine Zunge, sondern betrügt sein Herz, dessen Gottesdienst14 ist
vergeblich. 27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist
dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen, sich selbst von der Welt
unbefleckt zu erhalten15.

Jakobus 2:19
Jakobus 2:14 - 26
Warnung vor Glauben ohne Werke
14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine
Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? 15 Wenn aber ein Bruder oder eine Schwester
dürftig gekleidet ist und der täglichen Nahrung entbehrt, 16 aber jemand unter euch
spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber
nicht das für den Leib Notwendige, was nützt es? 17 So ist auch der Glaube, wenn er
keine Werke hat, in sich selbst tot. 18 Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben, und
ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir aus meinen
Werken den Glauben zeigen! 19 Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht; auch
die Dämonen glauben und zittern. 20 Willst du aber erkennen, du eitler5 Mensch, dass
der Glaube ohne die Werke nutzlos6 ist? 21 Ist nicht Abraham, unser Vater, aus Werken
gerechtfertigt worden, da er Isaak, seinen Sohn, auf den Opferaltar legte? 22 Du siehst,

dass der Glaube mit seinen Werken zusammenwirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde. 23 Und die Schrift wurde erfüllt, welche sagt: "Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet", und er wurde "Freund Gottes" genannt. 24 Ihr seht also, dass ein Mensch aus Werken gerechtfertigt wird und nicht aus Glauben allein. 25 Ist aber nicht ebenso auch Rahab, die Hure, aus Werken gerechtfertigt worden, da sie die Boten aufnahm und auf einem anderen Weg hinausließ? 26 Denn wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Jakobus 3:14 – 16
Jakobus 3:15 - 17
Jakobus 3:13 - 18
Warnung vor Streitsucht
13 Wer ist weise und verständig unter euch? Er zeige aus dem guten Wandel seine Werke in Sanftmut der Weisheit! 14 Wenn ihr aber bittere Eifersucht9 und Eigennutz10 in eurem Herzen habt, so rühmt euch nicht und lügt nicht gegen die Wahrheit11! 15 Dies ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern eine irdische, sinnliche12, teuflische13. 16 Denn wo Eifersucht14 und Eigennutz15 ist, da ist Zerrüttung und jede schlechte Tat. 17 Die Weisheit von oben aber ist erstens rein, sodann friedvoll, milde16, folgsam, voller Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteiisch17, ungeheuchelt. 18 Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird in Frieden denen gesät, die Frieden stiften.

Jakobus 4:7
Jakobus 4:1 - 12
1 Woher kommen Kriege und woher Streitigkeiten unter euch? Nicht daher: aus euren Lüsten, die in euren Gliedern streiten? 2 Ihr begehrt und habt nichts1; ihr tötet und neidet2 und könnt nichts erlangen; ihr streitet und führt Krieg. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet; 3 ihr bittet und empfangt nichts3, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden. 4 Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes. 5 Oder meint ihr, dass die Schrift umsonst4 rede: "Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ5"6? 6 Er gibt aber desto größere Gnade. Deshalb spricht er: "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade."
7 Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen.
8 Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen. Säubert die Hände, ihr Sünder, und reinigt die Herzen, ihr Wankelmütigen7! 9 Fühlt euer Elend und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit!
10 Demütigt euch vor dem Herrn! Und er wird euch erhöhen. 11 Redet nicht schlecht übereinander, Brüder! Wer über einen Bruder schlecht redet oder seinen Bruder richtet, redet schlecht über das Gesetz und richtet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz richtest, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. 12 Einer ist Gesetzgeber und Richter, der zu retten und zu verderben vermag. Du aber, wer bist du, der du den Nächsten richtest?

1.Petrus 3:22
1.Petrus 3:8 - 22
Ermahnung zum heiligen Wandel in Verfolgungen
8 Endlich aber seid alle gleichgesinnt, mitleidig, voll brüderlicher Liebe, barmherzig, demütig, 9 und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen erbt! 10 "Denn wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der halte Zunge und Lippen vom Bösen zurück, dass sie nicht Trug reden; 11 er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach! 12 Denn die Augen des Herrn sind gerichtet auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Flehen; das Angesicht des Herrn aber ist gegen die, welche Böses tun." 13 Und wer wird euch Böses tun, wenn ihr Eiferer des Guten geworden seid? 14 Aber wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen,

glückselig seid ihr! Fürchtet aber nicht ihren Schrecken, seid auch nicht bestürzt,
15 sondern haltet den Herrn, den Christus, in euren Herzen heilig3! Seid aber jederzeit
bereit zur Verantwortung jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die
Hoffnung in euch fordert, 16 aber mit Sanftmut und Ehrerbietung4! Und habt ein gutes
Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumden, darin
zuschanden werden, worin euch Übles nachgeredet wird. 17 Denn es ist besser, wenn
der Wille Gottes es will5, für Gutestun zu leiden als für Bösestun6. 18 Denn es hat auch
Christus einmal für Sünden gelitten7, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns8 zu
Gott führe, zwar getötet nach9 dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.
19 In diesem ist er auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis gepredigt,
20 die einst ungehorsam gewesen waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs
abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die10 wenige, das sind acht Seelen,
durchs Wasser hindurchgerettet wurden. 21 Das Abbild davon errettet jetzt auch euch,
das ist die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an
Gott um ein gutes Gewissen11 - durch die Auferstehung Jesu Christi. 22 Der ist zur
Rechten Gottes, nachdem er in den Himmel gegangen ist, und Engel und Mächte und
Kräfte sind ihm unterworfen.

1.Petrus 5:8f
1.Petrus 5:9
1.Petrus 5:1 - 19
1 Da nun Christus im Fleisch gelitten hat, so wappnet auch ihr euch mit derselben
Gesinnung1 - denn wer im Fleisch gelitten hat, hat mit der Sünde abgeschlossen -, 2 um
die im Fleisch noch übrige Zeit nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem
Willen Gottes zu leben. 3 Denn die vergangene Zeit ist uns genug, den Willen der
Nationen vollbracht zu haben, als ihr wandeltet in Ausschweifungen, Begierden,
Trunkenheit, Festgelagen, Trinkgelagen und unerlaubten Götzendiensten. 4 Hierbei
befremdet es sie, dass ihr nicht mehr mitlauft in demselben Strom der Heillosigkeit, und
sie lästern, 5 die dem Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebende und Tote zu
richten. 6 Denn dazu ist auch den Toten gute Botschaft2 verkündigt worden, damit sie
zwar den Menschen gemäß nach dem3 Fleisch gerichtet werden, aber Gott gemäß nach
dem Geist leben möchten. 7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. Seid nun
besonnen und seid nüchtern zum Gebet4! 8 Vor allen Dingen aber habt untereinander
eine anhaltende Liebe! Denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden. 9 Seid gastfrei
gegeneinander ohne Murren! 10 Wie jeder eine Gnadengabe5 empfangen hat, so dient
damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! 11 Wenn
jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus
der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus,
dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit6! Amen7. 12 Geliebte,
lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Prüfung geschieht,
nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes; 13 sondern freut euch, insoweit ihr
der Leiden des Christus teilhaftig seid, damit ihr euch auch in der Offenbarung seiner
Herrlichkeit jubelnd freut! 14 Wenn ihr im Namen Christi geschmäht werdet, glückselig
seid ihr! Denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.8 15 Denn niemand
von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der sich in fremde
Sachen mischt; 16 wenn er aber als Christ leidet, schäme er sich nicht, sondern
verherrliche Gott in diesem Namen! 17 Denn die Zeit ist gekommen, dass das Gericht
anfange beim Haus Gottes; wenn aber zuerst bei uns, was wird das Ende derer sein, die
dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? 18 Und wenn der Gerechte mit Not gerettet
wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen? 19 Daher sollen auch die, welche
nach dem Willen Gottes leiden, einem treuen Schöpfer ihre Seelen anbefehlen im
Gutestun.

2.Petrus 2:1
2.Petrus 2:1 - 22
Gottes Gericht über die Irrlehrer - ihre verderbliche Gesinnung
1 Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche
Lehrer sein werden, die Verderben bringende Parteiungen1 heimlich einführen werden,
indem sie auch den Gebieter, der sie erkauft hat, verleugnen. Die ziehen sich selbst
schnelles Verderben zu. 2 Und viele werden ihren Ausschweifungen nachfolgen, um
derentwillen der Weg der Wahrheit verlästert werden wird. 3 Und aus Habsucht werden
sie euch mit betrügerischen Worten kaufen2; denen das Gericht seit langem schon nicht
zögert, und ihr Verderben schlummert nicht. 4 Denn wenn Gott Engel, die gesündigt
hatten, nicht verschonte, sondern sie in finsteren Höhlen des Abgrundes3 gehalten4 und
zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat; 5 und wenn er die alte Welt nicht
verschonte, sondern nur Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, als achten neben sieben
anderen bewahrte, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte; 6 und wenn er die
Städte Sodom und Gomorra einäscherte und zur Zerstörung verurteilte und denen ein
Beispiel setzte, die künftig gottlos sein würden; 7 und wenn er den gerechten Lot rettete,
der von dem ausschweifenden Wandel der Ruchlosen gequält wurde 8 - denn der unter
ihnen wohnende Gerechte quälte durch das, was er sah und hörte5, Tag für Tag seine
gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken -, so wird deutlich: 9 der Herr weiß die
Gottseligen6 aus der Versuchung zu retten, die Ungerechten aber aufzubewahren für den
Tag des Gerichts, wenn sie bestraft werden; 10 besonders aber die, die in befleckender
Begierde7 dem Fleisch nachlaufen und Herrschaft verachten, Verwegene,
Eigenmächtige8; sie schrecken nicht davor zurück9, Herrlichkeiten10 zu lästern, 11 wo
Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim
Herrn vorbringen. 12 Diese aber, wie unvernünftige Tiere, von Natur aus zum
Eingefangenwerden und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht kennen11,
und werden auch in ihrem Verderben umkommen, 13 wobei sie um den Lohn der
Ungerechtigkeit gebracht werden12. Sie halten sogar die Schwelgerei bei Tage für ein
Vergnügen, Schmutz- und Schandflecke, die in ihren Betrügereien schwelgen und es sich
zusammen mit euch gut gehen lassen; 14 sie haben Augen voller Begier nach einer
Ehebrecherin und lassen von der Sünde nicht ab, indem sie ungefestigte Seelen
anlocken; sie haben ein in der Habsucht geübtes Herz, Kinder des Fluches; 15 sie sind
abgeirrt, da sie den geraden Weg verlassen haben, und sind nachgefolgt dem Weg
Bileams, des Sohnes Beors, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte, 16 aber eine
Zurechtweisung der eigenen Gesetzlosigkeit empfing13: Ein stummes Lasttier redete mit
Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten. 17 Diese sind Brunnen ohne
Wasser und Nebel, vom Sturmwind getrieben; und ihnen ist das Dunkel der Finsternis
aufbewahrt. 18 Denn sie führen geschwollene, nichtige Reden und locken mit
fleischlichen Begierden durch Ausschweifungen diejenigen an, die kaum denen entflohen
sind, die im Irrtum wandeln; 19 sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst
Sklaven des Verderbens sind; denn von wem jemand überwältigt ist, dem ist er auch als
Sklave unterworfen. 20 Denn wenn sie den Befleckungen der Welt durch die Erkenntnis
unseres Herrn und Retters Jesus Christus entflohen sind, aber wieder in diese verwickelt
und überwältigt werden, so ist für sie das Letzte schlimmer geworden als das Erste.
21 Denn es wäre ihnen besser, den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt zu haben, als
sich, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder abzuwenden von dem ihnen überlieferten
heiligen Gebot. 22 Es ist ihnen aber nach dem wahren Sprichwort ergangen: Der Hund
kehrt wieder um zu seinem eigenen Gespei, und: Die gewaschene Sau zum Wälzen im
Kot.

1.Johannes 1:8
1.Johannes 1:5 - 10
Wandel im Licht und Vergebung der Sünden
5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass
Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist. 6 Wenn3 wir sagen, dass wir
Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die
Wahrheit. 7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft

miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde. 8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. 10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1.Johannes 2:9 – 11
1.Johannes 2:3 – 11
Notwendige Einheit von Bekennen und Handeln
3 Und hieran erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben; wenn wir seine Gebote halten.
4 Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, ist ein Lügner, und in dem ist nicht die Wahrheit. 5 Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet. Hieran erkennen wir, dass wir in ihm sind. 6 Wer sagt, dass er in ihm bleibe, ist schuldig, selbst auch so zu wandeln, wie er gewandelt ist. 7 Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich euch, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. 8 Wiederum schreibe ich euch ein neues Gebot, das, was wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahrhaftige Licht schon leuchtet. 9 Wer sagt, dass er im Licht sei, und hasst seinen Bruder, ist in der Finsternis bis jetzt. 10 Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht, und nichts Anstößiges3 ist in ihm. 11 Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht, weil die Finsternis seine Augen verblendet hat.

1.Johannes 3:8
1.Johannes 3:1 - 10
1 Seht, welch eine Liebe uns der Vater gegeben hat, dass wir Kinder Gottes heißen sollen! Und wir sind es. Deswegen erkennt uns die Welt nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. 2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es1 offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie auch jener rein ist. 4 Jeder, der die Sünde tut, tut auch die Gesetzlosigkeit, und die Sünde ist die Gesetzlosigkeit. 5 Und ihr wisst, dass er offenbart worden ist, damit er die Sünden wegnehme; und Sünde ist nicht in ihm.
6 Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht; jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen noch ihn erkannt. 7 Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist. 8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte. 9 Jeder, der aus Gott geboren2 ist, tut nicht Sünde, denn sein Same3 bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist. 10 Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

1.Johannes 4:18
1.Johannes 4:7 - 21
Gottes Liebe verpflichtet zur Bruderliebe
7 Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott; und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren2 und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. 9 Hierin ist die Liebe Gottes zu uns offenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen3 Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.
10 Hierin ist die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. 11 Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. 12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. 13 Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. 14 Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt. 15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in

dem bleibt Gott und er in Gott. 16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu4 uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm. 17 Hierin ist die Liebe bei uns vollendet worden, dass wir Freimütigkeit haben am Tag des Gerichts, denn wie er ist, sind auch wir in dieser Welt. 18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat es mit Strafe zu tun. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe. 19 Wir lieben5, weil er uns zuerst geliebt hat. 20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen hat. 21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, auch seinen Bruder lieben soll.

Offenbarung 3:20
Offenbarung 3:14 - 22
Sendschreiben an Laodizea
14 Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt, der "Amen"7 heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang8 der Schöpfung Gottes: 15 Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch heiß bist. Ach, dass du kalt oder heiß wärest! 16 Also, weil du lau bist und weder heiß noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. 17 Weil du sagst: Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts!, und nicht weißt, dass du der Elende und bemitleidenswert und arm und blind und bloß bist, 18 rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst. 19 Ich überführe und züchtige alle, die ich liebe. Sei nun eifrig und tu Buße! 20 Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir. 21 Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. 22 Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Offenbarung 12:10
Offenbarung 12:11
Offenbarung 12:1 - 17
Die Frau, ihr Kind und der Drache
1 Und ein großes Zeichen erschien im1 Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen. 2 Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen im2 Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe3 hatte; 4 und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen. 5 Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. 6 Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1 260 Tage. 7 Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; 8 und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. 9 Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. 10 Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich4 unseres Gottes und die Macht5 seines Christus gekommen6 ; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. 11 Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! 12 Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist

zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat.
13 Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die
das männliche Kind geboren hatte. 14 Und es wurden der Frau die zwei Flügel des
großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird
eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit7, fern vom Angesicht der Schlange. 15 Und
die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie
mit dem Strom fortzureißen. 16 Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren
Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. 17 Und der
Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer
Nachkommenschaft8, welche die Gebote Gottes halten9 und das Zeugnis Jesu haben.

Offenbarung 13:13 – 15
Offenbarung 13:1 – 18
1 Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe
hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe1, und auf seinen Köpfen Namen der
Lästerung. 2 Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie die
eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft
und seinen Thron und große Macht2. 3 Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod
geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter
dem Tier her. 4 Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht3 gab, und
sie beteten das Tier an und sagten: Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm
kämpfen? 5 Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen
redete; und es wurde ihm Macht4 gegeben, 42 Monate zu wirken. 6 Und es öffnete
seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt und die, welche
im Himmel wohnen, zu lästern. 7 Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu
führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht5 gegeben über jeden Stamm
und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. 8 Und alle, die auf der Erde wohnen,
werden ihn6 anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist im Buch des Lebens des
geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. 9 Wenn jemand ein Ohr hat, so
höre er! 10 Wenn jemand in Gefangenschaft geht, so geht er in Gefangenschaft; wenn
jemand mit dem Schwert getötet wird7, so muss er mit dem Schwert getötet werden.
Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen. 11 Und ich sah ein anderes Tier aus
der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein
Drache. 12 Und die ganze Macht8 des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es
veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen
Todeswunde geheilt wurde. 13 Und es tut große Zeichen, dass es selbst Feuer vom
Himmel vor den Menschen auf die Erde herabkommen lässt; 14 und es verführt die,
welche auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben
wurde, und es sagt denen, die auf der Erde wohnen, dem Tier, das9 die Wunde des
Schwertes hat und wieder lebendig geworden ist, ein Bild zu machen. 15 Und es wurde
ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem10 zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar
redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.
16 Und es bringt alle dahin, die Kleinen11 und die Großen, und die Reichen und die
Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte
Hand oder an ihre Stirn gibt; 17 und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur
der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.
18 Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis12 hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es
ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 66613.

Offenbarung 16:13
Offenbarung 16:14
Offenbarung 16:1 - 21
Ausgießung der sieben Zornschalen
1 Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht
hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde. 2 Und der erste
ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und

schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten. 3 Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was im Meer war. 4 Und der dritte goss seine Schale aus auf die Ströme und die Wasserquellen, und es wurde zu Blut. 5 Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der ist und der war, der Heilige, dass du so gerichtet1 hast. 6 Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert. 7 Und ich hörte den Altar2 sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte. 8 Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne; und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen. 9 Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht3 hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben. 10 Und der fünfte goss seine Schale aus auf den Thron des Tieres; und sein Reich4 wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerz 11 und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten nicht Buße von ihren Werken. 12 Und der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde. 13 Und ich sah aus dem Mund des Drachen und aus dem Mund des Tieres und aus dem Mund des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, wie Frösche; 14 denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen. 15 - Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der wacht und seine Kleider bewahrt, damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe! - 16 Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon5 heißt. 17 Und der siebente goss seine Schale aus in die Luft; und es kam eine laute Stimme aus dem Tempel vom Thron her, die sprach: Es ist geschehen. 18 Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben. 19 Und die große Stadt wurde in drei Teile gespalten, und die Städte der Nationen fielen, und der großen Stadt Babylon6 wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben. 20 Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden. 21 Und ein großer Hagel, wie zentnerschwer, fällt aus dem Himmel auf die Menschen nieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Offenbarung 17:5
Offenbarung 17:1 - 18
Das große Babylon und das Tier
1 Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, 2 mit der die Könige der Erde Unzucht1 getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht. 3 Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. 4 Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht2; 5 und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein Geheimnis: Babylon3, die Große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde. 6 Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung. 7 Und der Engel sprach zu mir: Warum wundertest du dich? Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres, das sie trägt und die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat. 8 Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird. 9 Hier ist der Verstand nötig, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: 10 Die fünf ersten sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht

gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. 11 Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben. 12 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich4 empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde5 Macht6 wie Könige empfangen. 13 Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht7 dem Tier. 14 Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue. 15 Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen8 und Nationen und Sprachen; 16 und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen. 17 Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen9 Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln10 und ihr Königreich11 dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden. 18 Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.

Offenbarung 19:15
Offenbarung 19:11 - 21
Christus besiegt das Tier und sein Heer
11 Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. 12 Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe11, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; 13 und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. 14 Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand. 15 Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. 16 Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. 17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl12 Gottes, 18 damit ihr Fleisch von Königen fresst und Fleisch von Obersten13 und Fleisch von Mächtigen und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch von allen, sowohl von Freien als auch Sklaven, sowohl von Kleinen14 als auch Großen! 19 Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. 20 Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten -, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. 21 Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.